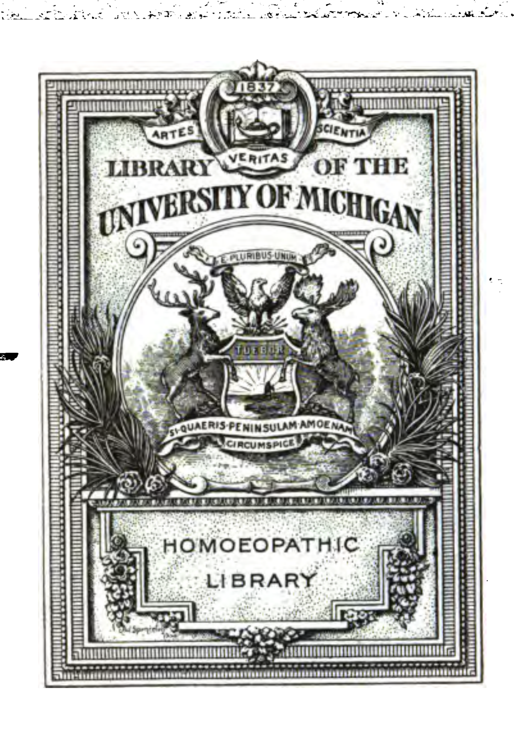



1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE
HOMOEOPATHIC
LIBRARY

Versuch

über die

Verwandtschaften

der

homöopathischen Arzneien,

nebst einer

abgekürzten Uebersicht

ihrer Eigenthümlichkeiten und Hauptwirkungen,

Herausgegeben

von

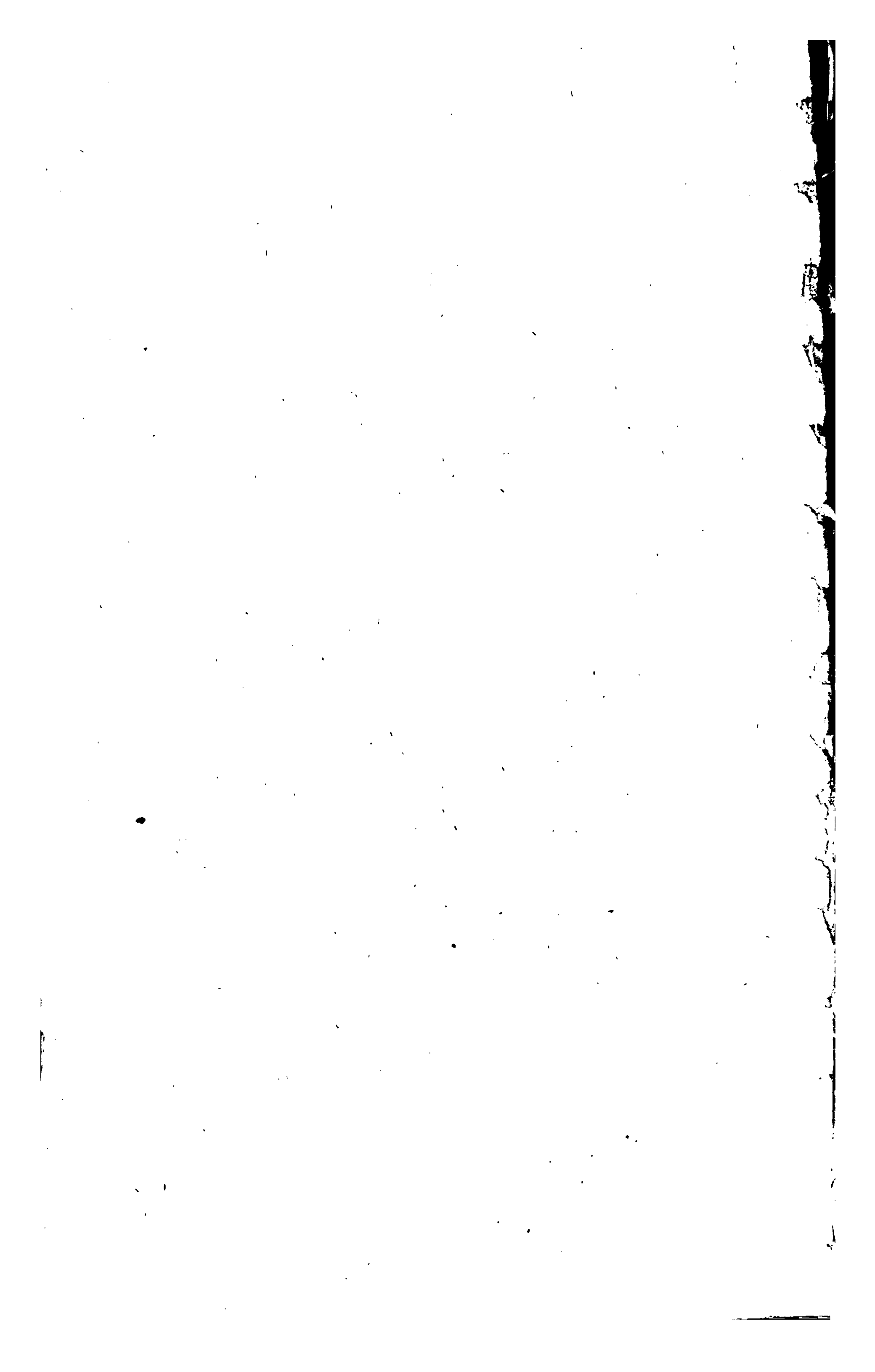
Dr. C. v. Bönninghausen,

Königl. Preuß. Regierungsrathe, Vorsteher des botanischen Gartens, mehrerer gelehrten Gesellschaften wirklichem, Ehren- oder korrespondirendem Mitgliede.

Ἁμαρτάνει καὶ σοφοῦ σοφώτερος.

Münster, 1836.

Druck und Verlag der Coppenrath'schen Buch- und Kunsthandlung.



Dem kenntnißreichen und unermüdeten Kämpfer

für Wahrheit und Wissenschaft,

Herrn Med. Dr. G. W. Gross,

seinem schätzbaren Freunde

zum Zeichen inniger Hochachtung

gewidmet

vom

Herausgeber.

Vorwort.

Die Aeußerung am Schlusse der Vorerinnerung zu meinem, in der ersten Hälfte dieses Jahrs erschienenen Repertorium der nicht antipsorischen Arzneien (Seite XVII. und XVIII.) hatte eine größere Menge von Zuschriften zur Folge, als ich erwartete. Nicht nur vom Auslande her, sondern, was mir noch wichtiger war, von den Koryphäen der neuen Heillehre und selbst von ihrem großen Stifter wurde ich dringend aufgefordert zur Herausgabe einer abgekürzten Charakteristik der Arzneien, wie sie an jenem Orte bezeichnet war. Nach solchen, mir schätzbaren Zeugnissen von Zufriedenheit mit dem, was ich seither aus reiner Liebe zur Wissenschaft zu leisten gesucht habe, durfte ich keinen Anstand nehmen, die mir übrig gebliebenen, wenigen müßigen Augenblicke auf die letzte Ueberarbeitung einer Schrift zu verwenden, die zu meinem eigenen Gebrauche schon fertig war, und deren Nutzen sich nunmehr hinlänglich bewährt hatte. Gern bescheide ich mich zwar, daß die Homöopathie Männer genug zählt, welche zu solcher Arbeit mehr Fähigkeit und mehr äußern Beruf haben, wie ich; aber dem einen Theile erlaubt es eine ausgedehnte Praxis nicht, Werke zu schreiben, welche einen bedeutenden Aufwand von Zeit erfordern, während ein anderer, dem Anscheine nach weniger beschäftigte Theil sich, leider! in einer besondern, der eigentlichen Wissenschaft ziemlich unnützen und fremden Gattung von Schrift-

stellerei gefällt, worin Polemik und (nicht selten etwas hämischer) Witz die Hauptrollen spielen.*) Man gestatte mir daher nur noch einmal, (vielleicht zum letzten Male) öffentlich auf einem Felde zu erscheinen, welches mir schon so manche, meiner Erinnerung werthe Blume erwachsen ließ.

Was die kurze Abhandlung über die Verwandtschaften der homöopathischen Arzneien betrifft, so wüßte ich dieser nichts**) von Erheblichkeit zuzusetzen, und wiederhole nur, daß ich dieselbe lediglich als einen Versuch gebe, mit der Bitte an meine Herren Rezensenten, durchaus keinen höheren Maßstab anzulegen. Meine feste, auf zahlreiche Thatsachen begründete Ueberzeugung von der Wichtigkeit dieses, noch fast ganz unbebauten Theils der Homöopathie veranlaßte mich zwar, die Sache zur Sprache zu bringen; aber ich verkenne zugleich keinesweges ihre Mängel und Lücken, die ich indessen noch nicht im Stande war zu verbessern. Mögte Letzteres nur bald von Anderen geschehen, welche durch einen reicheren Schatz von Erfahrungen, als mir zu Gebote stand, dazu mehr befähigt sind.

Auch in Betreff der Uebersicht des Charakteristischen der Arzneien habe ich eigentlich nichts Wesentliches

*) In Beziehung auf diese mochte ein (nichtärztlicher und im Staate hoch gestellter) werther Freund wohl nicht ganz Unrecht haben, wenn er mir neulich schrieb: „Wo seichte Oberflächlichkeit, mit lächerli„chem Eigendünkel und wohlfeiler Witzelei verbrämt, die Stelle ge„diegener Kenntnisse und gewissenhafter Sorgfalt vertreten soll; da ist „es nicht zu verwundern, wenn auch die beste Sache den Krebsgang „geht, und Ehrenmänner, die früher derselben mit Eifer zugethan „waren, nach wiederholter Täuschung in ihren Erwartungen, sich „endlich zurückziehen."

**) Nur im Vorbeigehen muß ich noch erwähnen, daß dasjenige, was unser sonst vortreffliche Beobachter, Dr. Hering, über die Vortheile und Nachtheile von Arzneifolgen nach Maßgabe der verschiedenen Naturreiche, aus denen sie genommen sind, (im Allgemeinen freilich auch mehr vermuthend, als bestimmt behauptend) gesagt hat, mit meinen Erfahrungen nicht übereinstimmt.

dem hinzuzufügen, was schon in der Vorrede zu einer ähnlichen, wenngleich etwas weitläufigern Bearbeitung der (sogenannten) antipsorischen Mittel und in der Vorrede zum zweiten Bande meines Repertoriums gesagt ist. So viel darf ich nur hier noch anführen, daß sich die Abkürzung derselben des Beifalls unsers großen Meisters vollkommen zu erfreuen gehabt und derselbe überhaupt meinen, ihm darüber vorgelegten Plan durchaus gebilligt hat. — Dennoch muß ich, insbesondere für diejenigen angehenden Homöopathen, denen jene (längst vergriffene) Schrift nicht zugänglich ist, noch folgendes Wenige anführen.

Man hat oft die Behauptung aufgestellt, daß bei jedem Kranken mit deutlich wahrnehmbaren Symptomen sämmtliche Homöopathen in der Wahl des Heilmittels miteinander einverstanden sein würden. Dieser Behauptung trete auch ich unbedenklich bei, indessen nur unter der Voraussetzung, daß das Krankheitsbild gehörig aufgenommen und insbesondere darin das Charakteristische und Individuelle mit hinreichender Genauigkeit verzeichnet ist. Aber wie selten ist Jemand, der nicht schon selbst ziemlich geübter Homöopath ist, im Stande, ein solches, allen Forderungen genügendes Krankheitsbild zu entwerfen? Jeder praktische homöopathische Arzt wird in den schriftlichen Berichten, welche ihm zugehen, und wären sie selbst von angesehenen allöopathischen Aerzten aufgenommen, Beläge zu der Behauptung finden, daß unter zwanzig solcher Krankheitsbilder kaum Eins ist, welches dem Homöopathen genügt; und dieses Zwanzigste hat dann fast jedesmal den andern Fehler, daß es allzu weitläufig ist und unnützer Weise unsägliche Mühe macht. Man darf noch weiter gehen und dreist behaupten, daß selbst von Homöopathen, zumal von Anfängern, sehr oft das Krankheitsbild mangelhaft aufgenommen wird und daß darin am gewöhnlichsten der Grund liegt, wenn ein unpassendes und daher erfolgloses Heilmittel gewählt wurde. Die homöopathischen Zeitschriften geben hinlängliche Beläge zur Wahrheit dieser letztern Behauptung.

Die Aufnahme eines genau und scharf gezeichneten, alles Ueberflüssigen entledigten und doch durchaus genügenden Krankheitsbildes halte ich in der That für weit schwieriger, als die nachmalige Wahl der Arznei. Alles und Jedes zu erforschen und zu erfragen, ist wohl selten möglich. Noch seltener aber theilt der Kranke aus freien Stücken Alles mit, auch solche Umstände, welche der Uneingeweihte für ganz unerheblich halten muß, und thut er dieses, so erhält der untersuchende Arzt (z. B. von Hysterischen und Hypochondristen) so breite, ermüdende und unbestimmte Erzählungen, daß neben dem Zeitverluste und der Langeweile, welche ihm daraus erwachsen, doch die eigentliche Charakteristik der Krankheit undeutlich wird oder gar gänzlich verloren geht. Anders ist es, wenn der Arzt seine Fragen bestimmter stellen und den Leidenden dadurch nöthigen kann, seine Antworten ebenfalls bestimmt und bündig zu geben. Aber dazu gehört eine so vollständige Bekanntschaft, wenigstens der Hauptwirkungen und Eigenthümlichkeiten der Arzneien, wie man sie bei angehenden Homöopathen nicht leicht findet. Denn nachdem man die Diagnose der Krankheitsform*) richtig gestellt hat, bedarf es noch der Ermittelung derjenigen Besonderheiten und individuellen Erscheinungen, ohne welche die Arzneiwahl nur ein blindes Rathen, — man möchte sagen, ein leichtfertiges Würfelspiel um das höchste Gut bleibt, welches der Mensch auf Erden besitzt. Letzteres ist aber unvermeidlich, wenn man nicht zum Voraus die Charakteristik der hier zur Wahl kommenden Mittel inne hat.

Diese zweierlei Dinge, die Krankheitsform nämlich und das Individuelle, welche zusammengenommen erst das vollständige Krankheitsbild und die Indikation auf das spezifische Heilmittel geben, werden, meines Erachtens, am füglichsten von einander gesondert, theils weil jedes für sich zu beachten

---

*) Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß ich unter Krankheitsform nicht bloß den Namen derselben verstehe.

ist, theils auch, weil Letzteres sich im Verlaufe der Behandlung oft ändert, während Jene meistens der Hauptsache nach dieselbe bleibt. Nach Jener (der Krankheitsform) wird nämlich zuerst die Auswahl der Arzneimittel getroffen, welche nach Maßgabe ihrer reinen Wirkungen am Gesunden überhaupt entsprechend erscheinen und dadurch eine große Menge Anderer ausgeschieden, welche nun ganz außer der Konkurrenz bleiben. Um nun mit Sicherheit die Wahl unter dieser, zwar schon sehr beschränkten Anzahl von Arzneien treffen zu können, indem nur Eine das beste Spezifikum sein kann, bedarf es nothwendig noch der Erwägung des Zweiten (des Individuellen), und nur dann, wenn auch hierbei mit der erforderlichen Umsicht und Sorgfalt verfahren ist, darf man den beabsichtigten Erfolg erwarten. Es scheint daher auch durchaus angemessen, Dieses auf Jenes folgen zu lassen, und wenn die Krankheitsform einmal erst genügend ermittelt ist, so lange nach dem Individuellen (der Krankheit und des Kranken) zu forschen, bis die Wahl endlich auf Eins der konkurrirenden Mittel stehen bleibt.*)

---

*) Seit längerer Zeit sind meine Krankenbücher, (auch die einiger näheren Freunde), dem hier Angedeuteten gemäß eingerichtet, und da sich ihre Zweckmäßigkeit fortdauernd bewährt, so dürfte nachstehende kurze Mittheilung darüber manchem Anfänger nicht unlieb sein: — Jeder Kranke erhält sein besonderes Folium, (deren 144 ein Heft ausmachen), welches oben dessen Namen, Wohnort und Alter angibt. Dann folgen zwei Rubriken: 1. Krankheitsform, 2. Individuelles bezeichnet, unter welchen die erforschten Zeichen in zwei gesonderten Gruppen aufgeführt werden. Unter diesen ist Raum für eine kurze Notiz über etwa früher (allöopathisch) gebrauchte Arzneien gelassen. Darauf wird nun die gereichte Arznei, mit vorgesetztem Datum zur Seite bemerkt, und ein breiterer Raum daneben führt die Ueberschrift: Erfolg und neue Zeichen, wovon jedesmal die fernere Ordination abhängt. Ein dazu gehöriges, aber abgesondertes und alphabetisches Namenregister, welches Volumen und Folium angibt, erleichtert das Aufschlagen. Der Gleichförmigkeit wegen sind bei mir obige Rubriken gedruckt, so daß, was sehr die Uebersicht erleichtert, die äußere Form überall dieselbe ist.

Die reine Arzneimittellehre, verbunden mit den Ergebnissen am Krankenbette, enthält die Materialien, welche uns in den Stand setzen müssen, dem Gesagten zufolge das Krankheitsbild aufzunehmen. Indessen läßt sich nicht läugnen, daß die Masse derselben, auch nach vollständiger Ausscheidung alles Unsichern und Unwesentlichen, (was für jetzt noch wohl unmöglich wäre), viel zu groß ist, als daß selbst das trefflichste Gedächtniß im Stande wäre, sie vollständig zu behalten. Wäre dieses möglich, so würde es unstreitig am besten sein, Alles ohne Ausnahme dem Gedächtnisse einzuprägen; aber ich darf wohl voraussetzen, daß die Meisten in Betreff solcher Geistesfähigkeiten sich mit mir in ziemlich gleicher Lage befinden. Wir bedürfen daher einer Auswahl des Wichtigsten aus den Kräften jeder Arznei, um solche stets gegenwärtig zu haben, und müssen das weniger Wichtige für den Fall, wo es auch noch darauf ankommt, dem ferneren Nachschlagen vorbehalten. Wenn aber eine solche Auswahl ihren Zweck erfüllen soll, so darf sie nicht allzu weitläufig sein, um die gewöhnliche Fassungskraft nicht zu übersteigen und eine klare Uebersicht zu gewähren, aber auch vollständig genug, um den Hauptwirkungskreis jeder Arznei zu umfassen und das Eigenthümliche derselben anzugeben.

Dieses war nun die Aufgabe, welche ich mir gestellt, zu deren Lösung ich vielfache Versuche gemacht hatte und wovon bereits Einer *) dem homöopathischen Publikum mitgetheilt ist. Aber bei fortgesetztem Gebrauche fand sich's doch, daß eine noch größere Abkürzung sehr wünschenswerth sei. Noch deutlicher wurde dies durch das Jahrsche Handbuch, besonders durch die zweite Auflage desselben, und es ergab sich nun klar, daß ein

*) Unter dem Titel: Uebersicht der Haupt-Wirkungs-Sphäre der antipsorischen Arzneien u. s. w., Münster 1833 bei Coppenrath; nebst dem Nachtrage dazu, mit Einschluß der antisyphilitischen und antisykotischen Arzneien, ebendaselbst.

solcher Umriß von den Kräften der Arzneien in dem nämlichen Maße an Deutlichkeit, Faßlichkeit und Uebersichtlichkeit verliert, worin er an Ausführlichkeit zunimmt. Um nun auch diesen Mängeln abzuhelfen (und gleichzeitig jeden Anlaß zu vermeiden, das Studium der Quellen zu verabsäumen), wurden abermals Versuche angestellt, unter denen nach Form und Ausdehnung die gegenwärtige Arbeit am besten den oben genannten Forderungen zu entsprechen schien, und welcher unser hochverehrte Hofrath Hahnemann seinen ungetheilten Beifall geschenkt hat.

Das hier Gesagte wird nun auch wohl hinreichen, jeden billigen Beurtheiler zu überzeugen, daß es mir nicht um Vermehrung der homöopathischen Literatur, sondern lediglich darum zu thun war, eine bisher, wenigstens für den Anfänger noch bestehende Lücke in derselben auszufüllen und diesem vorzüglich einen Leitfaden zu verschaffen, vermittelst dessen er sich in dem ungeheuren Walde von Symptomen orientiren und bei der Erforschung eines Kranken seine Fragen bestimmter auf das Wesentliche richten könne. Wer nämlich den Inhalt dieses Büchleins völlig inne hat, was doch wohl bei ernstem Willen und gehörigem Fleiße nicht so schwer sein dürfte, der wird in weit kürzerer Zeit mit der Aufnahme eines Krankheitsbildes fertig sein und sich dabei weit seltener in der Wahl des hülfreichen Mittels irren, als derjenige, welcher über die umständliche Vergleichung eines bogenlangen Krankenberichts viele Stunden verschwendet und dennoch am Ende gewahrt, daß er so Manches übersehen hat, was hier hauptsächlich den Ausschlag geben müßte.

Was die Form betrifft, so habe ich mich um so weniger bewogen finden können, nach dem Vorbilde Jahrs von meiner früheren und bisher üblichen, jedem Homöopathen geläufigen Reihefolge abzuweichen, als ich es auch für nöthig hielt, jener der Repertorien zu folgen. Nur fand ich in einer französischen Uebersetzung meiner ersten „Uebersicht" durch die Herren DD. Foissac und Didier (Roth) eine das Auffinden sehr fördernde Einrichtung, indem jedem Absatze eine kurze Angabe des Körpertheils, wovon jedesmal die Rede ist, vorgesetzt war, und

ich glaubte diese, wie mir scheint, wesentliche Verbesserung unserer Nachbarn in meine neue Uebersicht aufnehmen zu müssen. Wenn wir auch in gründlichen Wissenschaften und gediegenen Kenntnissen dem Auslande in keiner Weise nachstehen und den größten Theil der nützlichsten Erfindungen als das ursprüngliche Eigenthum der Deutschen in Anspruch nehmen dürfen, so stehen wir doch nicht selten in lichtvoller Darstellung und verständlicher Sprache ihnen nach und können überdem nicht läugnen, daß manche deutsche Entdeckung erst durch die Vervollkommnungen der Ausländer recht ins Leben getreten ist. — Ob dies auch mit der Homöopathie der Fall sein wird, steht noch zu erwarten.

Da die vorliegende Schrift bestimmt ist, gleichzeitig mit meinen Repertorien gebraucht zu werden, so finden sich darin nur diejenigen Arzneien aufgeführt, welche diese ebenfalls enthalten, und in Betreff der Fehlenden muß ich mich auf das in der Vorerinnerung zum Repertorium der nicht-antipsorischen Arzneien (Seite XV.) darüber Gesagte beziehen. Nur in Betreff der sogenannten isopathischen Mittel möchte ich noch beiläufig bemerken, daß, wenn meine Erfahrungen mich nicht täuschen, man vermuthlich erst dann den größten Erfolg davon sehen wird, wenn man sie da anwendet, wo die Krankheit, von welcher das Mittel entnommen wurde, ehedem da war, nun aber verschwunden und statt dessen eine andere Krankheitsform entstanden ist. So wenig mir nämlich früher die isopathischen Mittel geleistet haben, wenn ich sie in üblicher Weise anwendete, so trefflich waren die Erfolge, wo ich später nach diesem Grundsatze verfuhr, und namentlich bei alten chronischen, durch vielfältige, nicht heilende, (ich möchte sagen: heillose) Arzneien immerfort veränderte und verschlimmerte Krankheiten.

Bei vielen Mitteln wird man Symptome finden, denen ein Sternchen (*) vorgesetzt ist. Ich verdanke sie, nebst noch vielen Anderen, schon Bekannten oder weniger Charakteristischen, der freundlichen Bereitwilligkeit eines ganz ausgezeichneten Beob-

achters, welcher zur Zeit noch Ursache hat, seinen Namen verschwiegen zu halten. Von dem größten Theile derselben habe ich selbst schon Gelegenheit gehabt, die Richtigkeit der Beobachtungen durch die Erfahrung vollkommen bestätigt zu sehen, und nahm daher keinen Anstand, auch andere für meinen Zweck dienliche Zeichen gehörigen Orts einzuschalten. Um das suum cuique nicht zu verletzen, war eine besondere Bezeichnung derselben nöthig, wozu die Erwähnte angemessen schien, und ich darf mit Zuversicht erwarten, daß man mir für diese Mittheilung danken wird, sobald man sie ebenfalls an der Erfahrung prüft.

Beschäftigungen anderer Art nehmen gegenwärtig meine ganze Zeit dermaßen in Anspruch, daß ich mich genöthigt sehe, vorläufig wenigstens, von der schriftstellerischen Bahn im Felde der Homöopathie abzutreten. Ich thue dieses mit dem frohen Bewußtsein, redlich gethan zu haben, was in meinen Kräften stand, und wenn meine, zunächst für angehende Homöothen*) bestimmten Schriften nur ferner noch Einiges zur Förderung der guten Sache beitragen, so wird die Erinnerung dar-

*) Es ist mir nie eingefallen, vor ausgebildeten und vollendeten Homöopathen als Lehrer auftreten zu wollen, und wenn einige dieser Herren, auf ihre Zunftmäßigkeit sich berufend, ihren Aerger darüber schlecht verhehlten, daß ein „unzünftiger Schüler" des Stifters der Homöopathie that, was Andere versäumten, so kann man darin nur eine gewisse egoistische Ueberempfindlichkeit wahrnehmen. Meine unerschütterliche Ueberzeugung von der Naturgemäßheit und Wahrheit der Homöopathie einerseits und andererseits die Schwierigkeit des Studiums derselben und der Mangel an Lehranstalten für Anfänger waren es, welche mich bewogen, zur Förderung dieser, mir nicht ganz fremden Wissenschaft zu thun, was ich vermogte, und auf mancherlei erfreuliche Weise habe ich bis jetzt erfahren, daß meine Bemühungen nicht vergeblich gewesen sind.

an, so wie die dadurch gewonnene Freundschaft höchst achtungswerther Männer zu den schönsten Erquickungen meines spätesten Alters gereichen.

Valete et macte virtute estote!

Münster, im October 1835.

C. v. Bönninghausen.

Inhalt.

Inhalt.

Versuch
über die Verwandtschaften der Arzneien.

Wenn eine Arznei das Vermögen besitzt, die von einer Andern hervorgerufenen Arznei-Symptome, nach der Aehnlichkeit ihrer eigenen Wirkungen, heilkräftig (also in der Nachwirkung) auszulöschen, so bezeichne ich das gegenseitige Verhältniß, welches zwischen diesen beiden Arzneien besteht, mit dem Worte Verwandtschaft.*)

Aus dieser Definition geht hervor, daß ich einen wesentlichen Unterschied mache zwischen dem verwandtschaftlichen und dem bloß antidotarischen Verhältnisse der Arzneien zu einander, bei welchem letzteren auch die Beschaffenheit der Erstwirkung in Betracht kommen kann, wenn sie bei schnell wirkenden Arzneien entsprechend ist und bei jählingen Vergiftungen dadurch eine Entkräftung (Indifferenzirung, Neutralisirung) der giftigen Substanz zu Wege gebracht wird.

Hat man gegen Krankheits-Symptome, die durch eine arzneikräftige Substanz hervorgerufen sind, ein Antidot angewendet,

---

*) Unser genialer Dr. Hering hat, wenn ich nicht irre, diesen sehr angemessen erscheinenden Ausdruck (im Archiv IX. 3. S. 113.) zuerst öffentlich gebraucht und zugleich auf den Nutzen aufmerksam gemacht, welchen eine umfassendere Kenntniß dieser Verwandtschaften in der Praxis gewähren muß.

welches (bei hinreichend zeitiger Darreichung) solche durch seine Erstwirkung hinwegnimmt, so werden erfahrungsmäßig nur diese getilgt, während sonstige Krankheitszustände, die sich an dem Leidenden vorfinden, dadurch in keiner Weise gebessert werden.

Anders verhält es sich, wenn man in solchem Falle ein Antidot reicht, welches durch seine Nachwirkung die Heilung hervorbringt. Hat man nämlich für den Leidenden eine Arznei ausgewählt, welche der vorhandenen Symptomen-Gruppe am vollständigsten homöopathisch entspricht, (mithin der früher genommenen Arznei verwandt ist), so wird man in der Regel finden, daß diese nicht nur die neuerdings erregten Arznei-Symptome fortnimmt, sondern auch, wenn sonst noch Beschwerden da sind, welche irgend im Bereiche derselben liegen, diese Letzteren heilkräftig auslöscht.

In dieser Erfahrung scheint hauptsächlich die Erklärung einer andern Erfahrung gesucht werden zu müssen, welche ohne Zweifel jeder aufmerksame Homöopath nicht selten gemacht hat, und deren stete Beobachtung, meines Dafürhaltens, für das Geschäft der Heilung von überaus großer Wichtigkeit ist, — jener nämlich: daß einige Arzneien weit heilkräftiger wirken, wenn eine Andere (Verwandte) vorhergegangen ist.*)

Die erste Andeutung hiervon (wie von allem wahrhaft Bewährten in der Homöopathie) verdanken wir dem scharfsinnigen und aufmerksamen Stifter der neuen Schule in den §§.

---

*) Eine beachtenswerthe Andeutung von der Kraft verwandter Arzneien, den Organismus mit größerer Intensität zu ergreifen, finden wir in dem Aufsatze des Dr. Schmidt (im Archiv VIII. 2. 86.) über Behandlung chronischer Krankheiten, wo er sagt: daß die Heilung derselben da am langwierigsten und schwierigsten, oft gar unmöglich sei, wo längere Zeit Arzneien (in allöopathischer Weise) gebraucht sind, die zu einander in antidotarischer Beziehung stehen. Auch meine Erfahrung bestätigt die Richtigkeit dieser Beobachtung vollkommen.

172. ff. (der fünften Ausgabe) des Organons, bei der Lehre von der Heilung der sogenannten einseitigen Krankheiten. Als Beispiele, welche wir später seinem großen Beobachtungsgeiste verdanken, dienen die vorzügliche Wirksamkeit von Calc. nach Sulph., von Caust. nach Sep., von Lyc. nach Calc., von Nitr. ac. nach Calc. und Kali, von Phosph. nach Kali, von Sulph. nach Ars. und Merc., und von Sep. nach Sil., Nitr. ac. oder Sulph. Und welcher Homöopath hätte wohl nicht Gelegenheit gehabt, die Richtigkeit dieser Beobachtungen bewährt zu finden, vorausgesetzt, daß er jedesmal bei der Anwendung derselben das Grund-Prinzip der homöopathischen Heillehre (Similia similibus) sorgfältig im Auge behielt?

Diese Erfahrungen, deren Wichtigkeit auch Andere, (namentlich Dr. Rummel in der allg. hom. Zeitung IV. S. 25.) erkannt haben, mit einigen anderen Ergebnissen aus der Praxis vermehrt, sammelte Jahr in seinem Handbuche (S. XLIV.) unter der Rubrik: Beachtenswerthe Reihefolgen bei Anwendung der Mittel. Die Zahl der hier angeführten verwandten Mittel ist indessen noch so klein, daß einerseits dadurch nur zu leicht ein tadelnswerther Schlendrian befördert, andererseits aber zu selten Gelegenheit geboten wird, in Uebereinstimmung mit dem Hauptgrundsatze der Homöopathie davon Gebrauch zu machen.

Außerdem gibt diese Aufzählung, so wie sie dasteht, Veranlassung zu der (auch schon ausgesprochenen) Meinung, daß es durchaus nicht gleichgültig sei, in welcher Ordnung man diese Mittel auf einander folgen lasse. So glauben (und behaupten sogar) Einige, daß wohl das Mittel B nach A, nicht aber umgekehrt A nach B wohlthätige Wirkung äußere. Dem ist aber in der That nicht also, und wenn man die angeblich dafür sprechenden Erfahrungen sorgfältig mit allen Nebenumständen erwägt, so wird man finden, daß hier oder da eine Gegen-Indikation unbeachtet geblieben und überhaupt nicht strenge genug nach dem Grundprinzip der Homöopathie verfahren war. Namentlich wurde solches von Calc. und Lyc. behauptet, wo-

gegen ich versichern kann, daß ich sehr oft von Calc. nach Lyc. die ausgezeichnetste Wirkung gesehen habe, wenn der Symptomen-Komplex sich anfangs so gestaltete, daß Lyc. den Vorzug verdiente und nach verflossener Wirkungsdauer desselben Calc. dem Reste der Krankheit noch entsprach, was freilich nicht immer der Fall ist.*)

Die Wichtigkeit der Kenntniß der Arznei-Verwandtschaften, welche mir schon früh einleuchtete, veranlaßte mich, besonders seit zweien Jahren Vergleichungen in dieser Beziehung anzustellen und bei meinen zahlreichen Heilversuchen ein stetes Augenmerk darauf zu richten. Eine vorzügliche Gelegenheit, diesen Gegenstand weiter zu fördern, bot mir die Bearbeitung der Repertorien und noch mehr die der Uebersichten der Haupt-Wirkungs-Sphäre der Arzneien, welche jederzeit damit verbunden und gleichzeitig bearbeitet wurden. Auf diesem, freilich mühsamen Wege erhielt ich manche, oft unerwartete Aufschlüsse, welche dann an der Erfahrung weiter geprüft wurden. Die Ergebnisse dieser Studien und Beobachtungen, so unvollständig und in manchen (eingeklammerten) Theilen noch einigermaßen zweifelhaft sie auch sein mögen, lege ich hiermit den Meistern der Wissenschaft zur weitern Prüfung und Vervollständigung vor. Es mußte einmal etwas gethan werden, um ernsthafter, als es seither geschehen war, diesen auf die Praxis so ungemein einflußreichen Gegenstand wenigstens zur Sprache zu bringen, und wenn die, wie ich glaube, nicht ganz unerheblichen Resultate meiner Forschungen vollendetere Homöopathen dazu anregen, ihre Erfahrungen und Beobachtungen in dieser Beziehung öffentlich mitzutheilen, so ist mein Zweck erreicht, und ich darf keinen Tadel darüber befürchten, eine unreife Arbeit der gelehrten Welt vorgelegt zu haben.

---

*) Auch im Archiv d. h. H. sind mehre Fälle mitgetheilt, wo Calc. nach Lyc. überaus wohlthätig wirkte, so wie andere, wo Lyc. nach Calc. Nachtheil brachte.

Das Verständniß so wie der Gebrauch der nachstehenden Uebersicht der Verwandtschaften ergibt sich zwar schon aus dem zu Anfange Erwähnten. Indessen dürfte es für die Anfänger nicht überflüssig sein, in der Kürze noch folgendes Wenige darüber anzuführen:

1. Die verwandten Arzneimittel sind gegenseitig Antidote*), und können nach Maßgabe der Aehnlichkeit der Symptome vorzugsweise dazu mit Erfolg angewendet werden, indem sie gewisser als ein anderes, wenngleich theilweise ähnliche Symptome darbietendes Mittel, die entstandenen Arzneibeschwerden heilkräftig, (also nicht palliativ oder durch Erstwirkung) auslöschen. Der Grund liegt wahrscheinlich darin, daß jede Arznei außer den bemerkten, stark und deutlich hervortretenden Symptomen, jedesmal noch viele andere, schwächere und daher unbeachtete Befindens-Veränderungen erregt, die oft der nicht verwandten Arznei nicht entsprechen und wodurch das Gesammt-Krankheitsbild demnach für letztere nicht homöopathisch geeignet ist. Es darf dabei aber auch nicht übersehen werden, daß nicht jedes verwandte Arzneimittel im Stande ist, alle Krankheits-Symptome, welche das Vorhergehende erzeugt hat, zu tilgen, sondern daß jede Arznei nur solche Heilkräfte äußern kann, welche innerhalb ihres Wirkungskreises liegen.

2. Die verwandten Mittel, nach einander gereicht, wirken erfahrungsmäßig weit heilkräftiger, als Nichtverwandte. Daß dessenungeachtet das Prinzip der Aehnlichkeit stets die erste und nothwendigste Rücksicht bei der Wahl der Arznei abgeben muß, versteht sich von selbst. Aber gewöhnlich wird man finden, daß unter mehren zur Wahl konkurrirenden Heilmitteln, namentlich bei komplizirten chronischen Beschwerden, das Eine oder das Andere sich un-

*) Vergl. dasjenige, was ich darüber in der Anmerkung zur Vorerinnerung der ersten Auflage des Repertoriums der antipsorischen Arzneien (S. XVIII. der zweiten Auflage) angeführt habe.

ter der Zahl der Verwandten befindet, und es wird dann, wenn übrigens keine Gegen-Indikation zu ermitteln ist, jederzeit gerathen sein, diesem vor den andern den Vorzug zu geben. Oft ist mir selbst der Fall vorgekommen, daß sich bei fernerer genauerer Erforschung und Nachfrage noch manches bisher unbeachtet gebliebene Symptom ergab, welches einem solchen Heilmittel ganz entschieden den Vorzug einräumte, und der Erfolg war dann jedesmal ungemein erfreulich.

3. **Eine ganz vorzügliche Gelegenheit zur Anwendung der Arznei-Verwandtschaften bieten die sogenannten einseitigen Krankheiten**, deren Heilung oft durch Mangel an einer hinlänglichen Anzahl charakteristischer Symptome so sehr erschwert wird. Hier bringt eine, nur unvollkommen passende Arznei *) sehr häufig eine derartige Veränderung im Gesammtbefinden und zugleich mehre charakteristische Indikationen hervor, daß es nun nicht mehr schwer ist, durch eins der verwandten und dem gegenwärtigen Symptomen-Komplexe genau entsprechenden Mittel das ganze Hauptleiden sammt den neu entstandenen Nebenbeschwerden zu tilgen. Hierauf vorzüglich scheint unter anderm z. B. der (übertriebene) Ruf begründet zu sein, den die Heilung der Wechselfieber durch Nux vom. nach Ipecac. oder durch Cina nach Capsic. vor einigen Jahren erlangt hatte, wo diese Krankheit sich häufig so gestaltete, daß jene Mittel ziemlich entsprechend waren, durch die vorgängige Arznei aber gleichsam eine Vorbereitung bewirkt wurde, welche die heilsame Wirkung der Folgenden sehr bedeu-

---

*) Solche Fälle von einseitigen Krankheiten, wobei oft der Körper für die Arzneiwirkungen wenig Empfänglichkeit zeigt und Nebenbeschwerden eben erwünscht sind, waren in der letzten Zeit die Einzigen, wo ich zuweilen etwas stärkere Gaben anwenden mußte. In **allen** anderen Fällen erreichte ich mit dem kleinsten Theile eines Tropfens der Dezillion-Verdünnung, ja selbst mit bloßem Riechen daran, vollkommen meinen Zweck. Ich vermuthe daher, daß in der Regel irgend eine äußere Störung Schuld ist, wenn nur stärkere Gaben der passenden Arzneien wirken wollen.

tend erhöhete. Auch in anderen (sowohl chronischen, als akuten) Krankheitsformen habe ich mehre Male etwas ganz Aehnliches beobachtet.

4. Noch ausgedehnter (als bei den einseitigen Krankheiten) ist der Nutzen einer genauen Bekanntschaft mit den Verwandtschaften der Arzneien bei den chronischen Krankheiten, welche zu ihrer Heilung fast immer mehre, nach einander gereichte Arzneien verlangen. Hier erfuhr ich jedesmal den wesentlichsten Nutzen davon, wenn ich nach Ablauf der Wirkungsdauer eines sorgfältig und passend gewählten Arzneimittels ein Folgendes reichen konnte, welches mit dem Vorhergehenden in sehr naher Verwandtschaft stand. Die wohlthätige Wirkung einer solchen Arznei, wenn sie richtig homöopathisch gewählt ist, übertrifft meistens alle Erwartung. Daher habe ich es oft auch sehr vortheilhaft gefunden, bei solchen chronischen Beschwerden, die arm an Symptomen und daher schwierig zu heilen sind, gleich von vorn herein unter den anzuwendenden Heilmitteln eine solche Ordnung zu treffen, daß — (wenn nicht etwa später auftretende Symptome Abänderungen nöthig machten) — jedesmal nur verwandte Arzneien, und zwar am besten solche, wovon die eine dem Hauptleiden, die andere den Nebenbeschwerden mehr entsprach, auf einander folgten. Nach meinen jüngeren Erfahrungen ist dann in der Regel der Erfolg weit günstiger und schneller, als bei unmittelbaren Wiederholungen derselben Arznei, die ich aus diesem Grunde in der letzten Zeit nur selten und nur in solchen Fällen vornahm, wo bloß eine quantitative Verminderung der Beschwerden, ohne die mindeste qualitative Veränderung in dem Gesammtbilde der Krankheit, eingetreten ist. *)

---

*) Selbst unter den zuletzt angeführten Umständen habe ich in der letzten Zeit, wo ich mit besonderer Aufmerksamkeit die Wiederholungen der Arzneien beobachtete, nur sehr selten von den folgenden Gaben

5. Mehr als einmal ist der Fall vorgekommen, daß zwei Arzneien, die mit einander verwandt waren, in einer Krankheit so mit einander um den Vorzug stritten, daß die Wahl schwer war, und jede von ihnen einige Neben-Symptome deckte, welche der andern fehlten. Hier sah ich den besten Erfolg, wenn ich mit beiden Arzneien fortwährend wechselte, und zwar in nicht gar zu langen Zwischenräumen, so daß jedesmal die Eine gereicht wurde, ehe die Andere völlig ausgewirkt hatte. Die Erstwirkung wurde dann allmählig immer schwächer und dauerte immer kürzere Zeit, die Fortschritte in der Besserung wurden immer bedeutender und es war oft keine andere Arznei zur völligen Genesung weiter nöthig. In der neuesten Zeit habe ich es sehr nützlich gefunden, wenn ich, dem Rathe unsers Hofraths Hahnemann gemäß, bei diesen wie bei allen anderen Wiederholungen verschiedene, am besten immer herabsteigende Potenzen wählte.

6. Es ereignet sich bekanntlich zuweilen, daß nach einem passend scheinenden Mittel die Symptome sich erhöhen, wie bei einer starken Erstwirkung, ohne daß Besserung darauf folgt.*) Nicht immer ist dieses Folge eines frühern Mißbrauchs der eben gereichten Arznei, und der Grund solcher Erscheinungen läßt sich manchmal auf keine Weise auffinden. Hier ist eine Gabe einer verwandten und den Symptomen entsprechenden Arznei ganz vorzüglich an ihrem Orte. In solchen Fällen warte ich die Nachwirkung nicht lange ab, sondern reiche schon bald das folgende möglichst nahe verwandte Mittel, und habe dann fast immer die Freude gehabt, nicht nur

---

genügende Besserung, sehr oft dagegen Rückschritte in derselben wahrgenommen, und zwar dieses am meisten da, wo die höchsten Potenzirungen angewendet waren.

*) Nur einmal schien unter diesen Umständen eine zweite Gabe desselben Mittels Besserung zu bringen, aber auch diese war nicht von Dauer.

schnelle Linderung der erhöheten Beschwerden, sondern auch sehr ansehnliche Besserung des ganzen ursprünglichen Krankheitszustandes zu bewirken.

7. Zu den Vortheilen endlich, welche eine ziemlich vollständige Uebersicht der Arznei-Verwandtschaften gewährt, muß man endlich auch noch den zählen, daß man zu einem deutlicheren Bilde von der mehr oder minder umfangsreichen Wirkungs-Sphäre und von der Mannigfaltigkeit der Heilkräfte der Arzneien gelangt. Freilich kann solches von einem Versuche, wie dieser ist, nur noch auf eine unbefriedigende Weise erwartet werden. Wenn aber durch gemeinschaftliches Zusammenwirken, durch Mittheilung von hierher gehörigen Erfahrungen und Beobachtungen eine solche Uebersicht einen höheren Grad von Vollständigkeit erlangt hat: dann muß es zur Kenntniß des wahren Genius der Arzneien nicht wenig beitragen, wenn beim vergleichenden Studium ihrer reinen Wirkungen auf den menschlichen Körper auch ihr verwandtschaftliches Verhältniß zu Anderen stets im Auge behalten wird.

Ich schließe daher diese kurzen Andeutungen mit der dringenden Bitte an alle aufmerksamen Homöopathen um Mittheitheilung (entweder privatim oder noch besser in den periodischen homöopathischen Schriften) ihrer sichern und unzweifelhaften Erfahrungen in Betreff eines Gegenstandes, dessen ungemeine Wichtigkeit schon aus dem Gesagten hinreichend hervorgeht.

Von kaum geringerer Wichtigkeit für die Praxis dürfte eine eben so genaue Kenntniß der Feindschaften der Arzneien sein und auch diese waren eben so, wie die Verwandtschaften, ein ernstlicher Gegenstand meiner Forschungen. Die gewonnenen Resultate sind aber so gering und unvollständig, daß ich mich bewogen finde, sie vorläufig zurückzuhalten, und mit obiger Bitte an meine Herren Kollegen auch noch die verbinde, ihre dahin gehörigen Beobachtungen ebenfalls mir mitzutheilen.

Uebersicht
der bis jetzt beobachteten Verwandtschaften der homöopathischen Arzneien.*)

Acon. — Agar. Anac. Ant. crud. Arn. Ars. (Asa f.) Asar. Bell. Bry. Cann. (Carb. an.) Caust. Cham. Coff. Colch. Croc. Dros. Dulc. Graph. Hep. s. c. Hyosc. Ipec. Merc. (Mur. magn.) Nitr. ac. N. vom. Op. Phosph. Plat. Puls. Ruta. Sabin. Sep. Spig. Spong. Stram. Sulph. (Thuj.) Veratr.

Agar. — Acon. Bell. Coff. Graph. Phosph. Puls.

Alum. — (Ant. crud.) Ars. Bell. Calc. (Carb. veg.) Cham. (Dros.) Ignat. Ipec. Lach. Led. (Natr.) N. vom. Phosph. Plumb. (Ran. bulb.) Rhus. (Sil.) (Spong.)

Ambr. — Calc. (Canth.) Cham. (Daph.) Graph. (Ipec.) Lyc. N. vom. Phosph. Puls. (Ruta.) Sabad. (Selen.) Sep. (Sil.) (Spig.) Staph. Veratr. Verb.

Amm. — Amm. mur. (Ant. tart.) Ars. Bell. Bry. (Caps.) (Caust.) Chin. (Cina.) (Cupr.) (Dros.) Ferr.

---

*) Die gesperrt gedruckten Namen sind die Ausgezeichnetsten, die Eingeklammerten aber noch einigermaßen zweifelhaft.

Graph. Hep. s. c. Kali. Laur. Lyc. Mang. (Nitr.) Phosph. Puls. Rhus. (Sep.) Sil.

Amm. mur. — Amm. Bry. Caust. Coff. (Kali.) (Lyc.) Mang. Merc. N. vom. Phosph. Puls. Sassap. Sulph. (Zinc.)

Anac. — Acon. Ars. Calc. Oleand.

Ang. — (Canth.) (Carb. an.) Coff. Plat.

Ant. crud. — Acon. (Alum.) Calc. Carb. veg. Coff. Hep. s. c. (Hyosc.) Merc. (N. vom.) Puls. Rhus. Sabad. Sep. Sulph. Zinc.

Ant. tart. — (Amm.) Asa f. (Caust.) Cham. Cocc. (Croc.) Ignat. Ipec. (Natr.) Nitr. ac. N. vom. (Op.) Puls. (Rheum.) (Samb.) Sep. Veratr.

Arg. — Chin. Merc. N. vom. (Stann.)

Arn. — Acon. Ars. Bell. Bry. Calc. Cann. Caps. Cham. Chin. Cic. Cina. Coloc. Cycl. Euphr. Hep. s. c. Hyosc. Ignat. Ipec. (Lach.) Merc. Natr. Natr. mur. (Nitr.) (Nitr. ac.) N. vom. Op. Puls. Rhus. Ruta. Sabin. Samb. Sec. corn. Seneg. Staph. Sulph. ac. Veratr. Zinc.

Ars. — Acon. Alum. Amm. Anac. Arn. Bell. Bry. Calc. (Caps.) Carb. veg. (Caust.) Chin. (Cina.) (Cocc.) Coff. Dig. Dulc. Ferr. Graph. Hell. Hep. s. c. (Ignat.) Jod. Ipec. Kali. Lach. Led. Lyc. Merc. Mosch. Mur. ac. Natr. Natr. mur. N. vom. Phosph. Puls. Rheum. Rhus. Ruta. Samb. Sabad. Seneg. Sep. (Spong.) Stann. Sulph. Veratr.

Asa f. — (Acon.) Ant. tart. Aur. Caust. Chin. Coff. Con. Cycl. Merc. Mosch. Phosph. ac. Plat. Puls. Rhus. Ruta. Thuj.

Asar. — Acon. (Aur.) (Graph.) Hep. s. c. Men. Sep. Stram.

Aur. — Asa f. (Asar.) Merc. Nitr. ac. Puls. Spig.

Bar. — Bell. Bry. Cham. Chin. (Ignat.) (Lyc.) Magn. Merc. (Mur. magn.) Seneg. Sep. (Spig.) Sulph. Viol. tr.

Bell. — Acon. Agar. Alum. Amm. Arn. Ars. Bar. Bov. Bry. Calc. Canth. Caps. Caust. Cham. Chin. Cina. Clem. Coff. Coloc. Con. (Croc.) Cupr. Dig. Dulc. Graph. Hep. s. c. Hyosc. (Ignat.) (Ipec.) Lach. Lyc. M. arct. (M. austr.) Merc. Mur. ac. (Mur. magn.) (Natr. mur.) Nitr. ac. N. vom. Op. (Petr.) Phosph. Phosph. ac. Plat. Plumb. Puls. Rhus. Ruta. (Sabad.) Sabin. (Samb.) Seneg. Sep. Sil. (Spong.) Stann. Stram. Sulph. Valer. (Veratr.) Zinc.

Bism. — Calc. N. vom.

Bov. — Bell. Bry. Carb. an. Kali. Merc. (N. vom.) Puls. Ran. scel. Sep. Sil. Spig. Stront. Veratr. Vit.

Bry. — Acon. Amm. Amm. mur. Arn. Ars. Bar. Bell. Bov. (Calc.) (Caps.) Cham. Chin. Cina. Clem. Coff. Dros. Dulc. Graph. Hep. s. c. Kali. Lach. Led. Lyc. Magn. Merc. Mosch. Mur. ac. (Nitr. ac.) N. vom. Op. Phosph. Puls. Ran. bulb. Rheum. Rhus. Ruta. Scill. (Selen.) Seneg. Stram. Sulph. Thuj. Veratr.

Calad. — Caps. (Carb. veg.) Chin. (Graph.) Ignat. Merc. Nitr. ac. (Phosph.)

Calc. — Alum. Ambr. Anac. Ant. crud. (Arn.) Ars. Bell. Bism. (Bry.) Carb. an. Carb. veg. Caust. (Cham.) Chin. Cina. (Con.) Graph. (Ignat.) Ipec. Kali. Lyc. Magn. Mang. Merc. Mur. ac. Mur. magn. (Natr. mur.) Nitr. Nitr. ac. N. vom. Petr. Phosph. Puls. Rhodod. Scill. Sep. Sil. Sulph.

Camph. — (Acon. Agar. Alum. Ambr. Amm. Anac. Arn. Asa f. Asar. Bar. Bov. Bry. Calad. Calc. Cann.)

Canth. (Caps. Carb. an. Carb. veg.) Cham. (Chel. Cic. Clem. Cocc. Cycl. Dros. Dulc. Euphorb. Guaj. Hell.) Hyosc. (Ignat. Jod.) Kali. (Laur. Led. Lyc. Mar. Men. Merc. Mosch. Mur. magn. Natr. Natr. mur. Nitr. ac. N. mosch. N. vom. Oleand.) Op. (Phosph. Phosph. ac.) Puls. (Ran. bulb.) Rhus. (Ruta. Sabad. Sabin. Samb. Sassap. Scill. Sec. corn. Seneg. Sil. Spig. Spong. Staph.) Stram. (Stront. Sulph. Tar. Thuj. Valer.) Veratr. (Verb. Viol. tr. Vit. Zinc.) *)

CANN. — Arn. Canth. N. vom. Op. Petr. Puls. Stann. Thuj.

CANTH. — Acon. (Ambr.) (Ang.) Bell. Camph. Cann. Caps. (Carb. an.) Chin. (Clem.) Coff. Coloc. (Daph.) (Ipec.) Laur. Led. Lyc. Mur. magn. Plat. Puls. Rhodod. Rhus. Seneg. Sulph. (Valer.) (Veratr.) Zinc.

CAPS. — (Amm.) Arn. Bell. (Bry.) Calad. Canth. Cham. Chin. Cina. (Clem.) (Daph.) Ignat. Lyc. Natr. mur. N. vom. Puls. Sabad. Sulph. Veratr. (Verb.) (Viol. tr.)

CARB. AN. — (Acon.) (Ang.) Bov. Calc. (Canth.) Carb. veg. (Caust.) (Cham.) (Hyosc.) Ignat. Ipec. (Lach.) Merc. Natr. mur. (Plat.) Rhodod. Selen. Sil.

CARB. VEG. — (Alum.) (Amm.) Ant. crud. Ars. (Calad.) Calc. Carb. an. Chin. (Cocc.) Coff. Kali. Lach. Lyc. Merc. Natr. mur. N. vom. Puls. Ran. bulb. (Rheum.) Rhodod. Sep. Stram. (Tar.) Zinc.

---

*) Die Eingeklammerten scheinen zum größten Theile antipathisch zu sein, worüber die Entscheidung jedoch späteren Erfahrungen überlassen bleiben muß.

Caust. — (Amm.) Amm. mur. (Ant. tart.) (Ars.) Asa f. Bell. Calc. (Carb. an.) Cham. (Clem.) Coff. Coloc. (Croc.) Ignat. (Jod.) (Ipec.) (Kali.) Lyc. (Magn.) (Mur. magn.) Merc. Natr. mur. N. vom. (Puls.) Phosph. Phosph. ac. Rhus. Sep. (Sil.) Sulph. Veratr.

Cham. — Acon. Alum. Ambr. Ant. tart. Arn. Bar. Bell. Bry. (Calc.) Camph. Caps. (Carb. an.) Caust. Chin. Cina. Cocc. Coff. Coloc. (Daph.) Ferr. Graph. Hell. Hyosc. Ignat. Ipec. Kali. Led. Lyc. Magn. Merc. Mur. magn. (Natr. mur.) N. vom. (Op.) Petr. Phosph. Puls. Rheum. Rhus. Sabad. Sabin. Sassap. Sep. Stann. Stram. Sulph. (Zinc.)

Chel. — Nitr. ac. (Sulph. ac.)

Chin. — Amm. Arn. Arg. Ars. Asa f. Bar. Bell. Bry. Calad. Calc. Canth. Caps. Carb. veg. Cham. Cina. Colch. Cupr. Cycl. Dig. Ferr. Hell. Hyosc. Ipec. Lach. Laur. Men. Merc. Mur. ac. Natr. mur. N. vom. (Oleand.) Op. Phosph. Phosph. ac. Plumb. Puls. Rhus. Sabad. Samb. Sep. Spig. Stann. Sulph. Thuj. Veratr.

Cic. — Arn. Lyc. Merc. Op. Puls. Sil. Thuj. Veratr.

Cina. — (Amm.) Arn. (Ars.) Bell. Bry. Calc. Caps. Cham. Chin. Ferr. Hep. s. c. Ignat. Ipec. (Nitr. ac.) (Oleand.) Phosph. Sabad. (Sil.)

Clem. — Bell. Bry. (Canth.) (Caps.) (Caust.) Merc. Rhus.

Cocc. — Ant. tart. (Ars.) (Carb. veg.) Cham. Coff. Colch. Cupr. Ignat. Jod. Ipec. (Laur.) Merc. Mosch. (Natr.) (Natr. mur.) Nitr. N. vom. Oleand. Puls. Rhus. Sassap. Sabin. (Spong.) Stram. (Tar.) Valer.

Coff. — Acon. Agar. Ang. (Amm. mur.) (Ant. crud.)

Ars. (Asa f.) Bell. Bry. Canth. Carb. veg. Caust. Cham. Cocc. Coloc. Con. (Dig.) Ignat. Jod. Kali. Laur. Mang. Merc. N. vom. Op. Phosph. Phosph. ac. Puls. Rhus. Sep. Sulph. Valer. (Veratr.)

Colch. — Acon. Chin. Cocc. Merc. Natr, N. vom. Op. Puls. Sep.

Coloc. — Arn. Bell. Canth. Caust. Cham. Coff. Dig. Staph. Veratr.

Con. — Asa f. Bell. (Calc.) Coff. Dig. Dulc. (Ferr.) Graph. Jod. Lyc. Mang. Mar. Merc. Mosch. Mur. magn. (N. mosch.) Nitr. ac. N. vom. (Op.) Phosph. Phosph. ac. Plumb. Puls. Rhus. Ruta. Sabad. (Sassap.) Sep. Staph. Sulph. Sulph. ac. Tar. Valer. (Zinc.)

Croc. — Acon. (Ant. tart.) (Bell.) (Caust.) Ignat. Ipec. (Lach.) (Magn.) Mosch. (M. arct.) Op. Plat. (Stann.)

Cupr. — (Amm.) Bell. Chin. Cocc. Dros. Dulc. Hep. s. c. (Hyosc.) Jod. Ipec. Merc. N. vom. Puls. Rhus. (Ruta.) (Samb.) (Spong.) Sulph. Veratr. (Vit.)

Cycl. — Arn. Asa f. Chin. (Mur. magn.) (N. vom.) Puls. Rhus. Sil.

Daph. — (Ambr.) (Canth.) (Caps.) (Cham.) Euphorb. Hell. Hyosc. Ignat. Merc. Nitr. ac. (Puls.) (Staph.) Veratr. (Zinc.)

Dig. — Ars. Bell. Chin. Coff. Coloc. Con. Hell. (Hyosc.) Merc. N. vom. Op. (Petr.) Puls. Spig. Sulph. ac.

Dros. — Acon. (Alum.) (Amm.) Bry. Cina. Cupr. Hep. s. c. Hyosc. Ipec. (Nitr.) N. vom. (Puls.) (Rhus.) (Scill.) (Sep.) (Sil.) Spong. Veratr.

Dulc. — Acon. Ars. Bell. Bry. Con. Cupr. Ipec. Lach. Merc. N. vom. Phosph. Rhus. Sulph.

Euphorb. — Daph. Merc.

Euphr. — Merc. N. vom. Puls. Seneg. Spig.

Ferr. — Amm. Ars. Cham. Chin. Cina. (Con.) Hep. s. c. Ipec. (Led.) (Merc.) (Mur. magn.) N. vom. (Plat.) (Plumb.) Puls. Sep. Thuj. Veratr. (Verb.)

Graph. — Acon. Agar. Ambr. Amm. Ars. (Asar.) Bell. Bry. (Calad.) Calc. Cham. Con. Guaj. Hyosc. Kali. Lyc. (Merc.) Magn. Mur. magn. (Nitr. ac.) N. vom. Phosph. Puls. Rhus. Sabin. (Selen.) Sep. Sil. Sulph.

Guai. — Graph. Merc. N. vom.

Hell. — Ars. Cham. Chin. Dig. (Ignat.) Par. Phosph. Stann. Stram. Veratr.

Hep. s. c. — Amm. Ant. crud. Arn. Ars. Bell. Bry. Cina. Cupr. Dros. Ferr. Merc. Nitr. ac. Plumb. Spong. Sil. Zinc.

Hyosc. — Acon. (Ant. crud.) Arn. Bell. Camph. (Carb. an.) Cham. Chin. (Cupr.) (Dig.) Dros. Graph. Ignat. Lach. (Led.) (Mur. magn.) N. vom. Op. Phosph. Plat. Plumb. (Puls.) Rhus. Ruta. (Sabin.) (Scill.) (Sep.) (Spig.) Stram. Veratr.

Ignat. — Alum. Ant. tart. Arn. (Ars.) (Bar.) (Bell.) Calad. (Calc.) Carb. an. Caps. Caust. Cham. Cina. Cocc. Coff. Croc. Daph. (Hell.) Hyosc. Ipec. Mgs. M. arct. M. austr. Mar. Mosch. Natr. mur. N. mosch. N. vom. Par. Phosph. ac. Puls. (Ran. bulb.) Rhus. Ruta. Sabad. Sec. corn. Sep. (Sil.) (Spong.) Stann. Staph. Sulph. Valer. Veratr. Zinc.

Jod. — Ars. (Caust.) Cocc. Coff. Con. Cupr. (Magn.) Merc. Phosph. Rhus. (Sabin.) (Scill.) Spong. Sulph. (Veratr.)

Ipec. — Acon. Alum. (Ambr.) Ant. tart. Arn. Ars. (Bell.) Calc. (Canth.) Carb. an. (Caust.) Cham.

Chin. Cina. Cocc. Croc. Cupr. Dros. Dulc. Ferr. Ignat. Laur. (Lyc.) N. vom. Op. Phosph. Puls. Sabin. (Sep.) Sulph. Veratr.

Kali. — Amm. Amm. mur. Ars. Bov. Bry. Calc. Camph. Carb. veg. (Caust.) Cham. Coff. Graph. Laur. Magn. (Mang.) Natr. mur. Nitr. ac. N. vom. (Par.) Phosph. Puls. Rhus. (Sabad.) Sil. (Staph.) Tar. Viol. od.

Lach. — Alum. (Arn.) Ars. Bell. Bry. (Carb. an.) Carb. veg. Chin. (Croc.) Dulc. Hyosc. Merc. N. vom. Phosph. ac. Puls. Rhus. Selen. (Seneg.) Sulph. (Thuj.)

Laur. — Amm. Canth. Chin. (Cocc.) Coff. Ipec. Kali. Merc. N. vom. Op. Rhus. Sec. corn. Spig. Veratr.

Led. — Alum. Ars. Bry. Canth. Cham. (Ferr.) (Hyosc.) Lyc. Merc. (Phosph. ac.) Puls. (Rhodod.) Rhus. Sep. Thuj.

Lyc. — Ambr. Amm. (Amm. mur.) Ars. (Bar.) Bell. Bry. Calc. Canth. Caps. Carb. veg. Caust. Cham. Cic. Con. Graph. (Ipec.) Led. (M. arct.) Magn. Mang. Merc. Mur. ac. Mur. magn. (Natr.) Natr. mur. Nitr. ac. N. vom. Petr. Plat. Phosph. Phosph. ac. Puls. Rhodod. Rhus. Sep. Sil. (Spig.) Staph. Sulph. Thuj. (Veratr.)

Mgs. — Ignat. Zinc.

M. arct. — Bell. (Croc.) Ignat. (Lyc.) M. austr. Mar. N. vom. (Petr.) Puls. Stram. Zinc.

M. austr. — (Bell.) Ignat. M. arct. N. vom. Petr. (Sabin.) Zinc.

Magn. — Bar. Bry. Calc. (Caust.) Cham. (Croc.) Graph. Kali. (Jod.) Lyc. (Merc.) Mur. magn. Nitr. ac. (N. mosch.) N. vom. Phosph. (Plat.) Rhus. Scill. Sil. (Spong.) Sulph.

MANG. — Amm. (Amm. mur.) (Calc.) Coff. Con. (Kali.) Lyc. Plat. Puls. (Sabad.) (Sassap.) Thuj. Veratr.

MAR. — Con. Ignat. M. arct.

MEN. — Asar. Chin. Op. Puls.

MERC. — Acon. Amm. mur. Ant. crud. Arg. Arn. Ars. Asa f. Aur. Bar. Bell. Bov. Bry. Calad. Calc. Carb. an. Carb. veg. Caust. Cham. Chin. Cic. Clem. Cocc. Coff. Colch. Con. Cupr. Daph. Dig. Dulc. Euphorb. Euphr. (Ferr.) (Graph.) Guaj. Hep. s. c. Jod. Lach. Laur. (Led.) Lyc. (Magn.) Natr. (Natr. mur.) Nitr. ac. N. vom. Op. (Phosph.) Phosph. ac. Puls. Rhus. (Sabad.) Sassap. Selen. Sep. Sil. (Spong.) Staph. Stram. Stront. Sulph. Thuj. Valer. Veratr. (Viol. tr.)

MOSCH. — Asa f. Bry. Cocc. Con. Croc. Ignat. Op. Puls. Spig. Staph. Stram.

MUR. AC. — Ars. Bell. Bry. Calc. Chin. Lyc. Natr. mur. N. vom. Rhus. Scill. Viol. od.

MUR. MAGN. — (Acon.) (Bar.) (Bell.) Calc. Carb. an. (Caust.) Cham. Con. (Cycl.) (Ferr.) Graph. (Hyosc.) Lyc. Magn. N. vom. Petr. (Plumb.) Puls. (Spig.) Staph. Sulph. (Sulph. ac.) (Veratr.)

NATR. — (Alum.) (Ant. tart.) Arn. Ars. (Cocc.) (Lyc.) Merc. Plat. (Ran. bulb.) Rhus. (Sabad.) Sep. Sil. Sulph.

NATR. MUR. — Arn. Ars. (Bell.) (Calc.) (Caps.) Carb. an. Carb. veg. Caust. (Cham.) Chin. (Cocc.) Ignat. Kali. Lyc. (Merc.) Mur. ac. Nitr. (N. vom.) Par. Plumb. Puls. Sabad. (Scill.) Sep. Spig. Sulph. (Viol. tr.) Vit.

NITR. — (Amm.) (Arn.) Calc. Cocc. (Dros.) Natr. mur.

Nitr. ac. — Acon. Ant. tart. (Arn.) Aur. Bell. (Bry.) Calad. Calc. Chel. (Cina.) Con. Daph. (Graph.) Hep. s. c. Kali. Lyc. Magn. Merc. Op. Petr. (Phosph.) Plat. Puls. Rhus. (Sabad.) Selen. Sep. Sulph. Thuj. Viol. tr. (Vit.)

N. mosch. — (Con.) Ignat. (Magn.) N. vom. Sep. (Sulph.)

N. vom. — Acon. Alum. Ambr. Amm. mur. (Ant. crud.) Ant. tart. Arg. Arn. Ars. Bism. (Bov.) Bry. Calc. Cann. Caps. Carb. veg. Caust. Cham. Chin. Cocc. Coff. Colch. Con. Cupr. (Cycl.) Dig. Dros. Dulc. Ferr. Graph. Guaj. Hyosc. Ignat. Ipec. Lach. Laur. Lyc. M. arct. M. austr. Magn. Merc. Mur. ac. Mur. magn. (Natr. mur.) N. mosch. Op. Par. Petr. Phosph. Plumb. Puls. Ran. bulb. Rheum. Rhodod. Rhus. Ruta. Sabad. Samb. Scill. Sep. (Spig.) Stram. Sulph. Tar. (Thuj.) Valer. Viol. od.

Oleand. — Anac. (Chin.) (Cina.) Cocc. (Puls.) (Sabad.) Vit.

Op. — Acon. (Ant. tart.) Bell. Bry. Camph. Cann. (Cham.) Chin. Cic. Coff. Colch. (Con.) Croc. Dig. Hep. s. c. Hyosc. Ipec. Men. Merc. Mosch. Nitr. ac. N. vom. Phosph. Phosph. ac. Plumb. Puls. Ruta. Samb. Stram. Veratr.

Par. — Hell. Ignat. (Kali.) Natr. mur. N. vom. Puls. Sabad.

Petr. — (Bell.) Calc. Cann. Cham. (Dig.) Ignat. Lyc. (M. arct.) M. austr. Mur. magn. Nitr. ac. N. vom. Phosph. Puls. Sep. Sil. (Spig.) (Spong.) (Veratr.)

Phosph. — Acon. Agar. Alum. Ambr. Amm. Amm. mur. Ars. Bell. Bry. (Calad.) Calc. Caust.

Cham. Chin. Cina. Coff. Con. (Dulc.) Graph. Hell. Hyosc. Jod. Ipec. Kali. Lyc. Magn. (Merc.) (Nitr. ac.) N. vom. Op. Petr. Plumb. Puls. Rhus. (Ruta.) (Sassap.) Sep. Sil. (Spig.) Spong. Sulph. Veratr. Viol. od.

PHOSPH. AC. — Asa f. Bell. Caust. Chin. Coff. Con. Ignat. Lach. (Led.) Lyc. Merc. Op. Rhus. Sep. Staph. Sulph. Thuj. Veratr.

PLAT. — Ang. Asa f. Bell. Canth. (Carb. an.) Croc. (Ferr.) Hyosc. Lyc. Magn. Mang. Natr. Nitr. ac. Plumb. Puls. Rhus. Sabad. Stront. Valer. Verb. Viol. od. Vit.

PLUMB. — Alum. Bell. Chin. Con. (Ferr.) Hyosc. (Mur. magn.) Natr. mur. N. vom. Op. Phosph. Plat. Puls. Ruta. Sabad. Sep. Stram. (Sulph.) (Sulph. ac.) Zinc.

PULS. — Acon. Agar. Ambr. Amm. Amm. mur. Ant. crud. Ant. tart. Arn. Ars. Asa f. Aur. Bell. Bov. Bry. Calc. Camph. Cann. Canth. Caps. Carb. veg. Cic. Cham. Chin. Cocc. Coff. Colch. Con. Cupr. Cycl. (Daph.) Dig. (Dros.) Euphr. Ferr. Graph. (Hyosc.) Ignat. Ipec. Kali. Lach. Led. Lyc. M. arct. Mang. Men. Merc. Mosch. Mur. magn. Natr. Natr. mur. Nitr. ac. N. vom. (Oleand.) Op. Par. Petr. Phosph. Plat. Plumb. Ran. bulb. Ran. scel. Rheum. Rhus. Ruta. Sabad. Sabin. Sassap. Scill. Selen. Sep. Sil. (Spig.) (Spong.) Stann. Staph. Stram. Sulph. Sulph. ac. Thuj. Valer. Veratr. Zinc.

RAN. BULB. — (Alum.) Bry. Carb. veg. (Ignat.) (Natr.) N. vom. Puls. Ran. scel. Rhus. Sabad. Sassap. Sep. (Staph.)

RAN. SCEL. — Bov. Puls. Ran. bulb. Sil. Veratr.

Rheum. — (Ant. tart.) Ars. Bry. (Carb. veg.) Cham. N. vom. Puls. Rhus. (Samb.)

Rhodod. — Calc. Canth. Carb. an. Carb. veg. (Led.) Lyc. N. vom. Rhus. Sep. Sil. (Sulph.)

Rhus. — Alum. Amm. Ant. crud. Arn. Ars. Asa f. Bell. Bry. Camph. Canth. Caust. Cham. Chin. Clem. Cocc. Coff. Con. Cupr. Cycl. (Dros.) Dulc. Graph. Hyosc. Jod. Ignat. Kali. Lach. Laur. Led. Lyc. Magn. Merc. Mur. ac. Natr. Nitr. ac. N. vom. Phosph. Phosph. ac. Plat. Puls. Ran. bulb. Rheum. Rhodod. Ruta. Sabad. Samb. Scill. Selen. Sep. Sil. Sulph. Veratr. Viol. tr.

Ruta. — Acon. (Ambr.) Arn. Ars. Asa f. Bell. Bry. Con. (Cupr.) Hyosc. Ignat. N. vom. Op. (Phosph.) Plumb. Puls. Rhus. (Selen.) (Staph.) Stram. Veratr.

Sabad. — Ambr. Ant. crud. Ars. (Bell.) Caps. Cham. Chin. Cina. Con. Ignat. (Kali.) (Mang.) (Merc.) (Natr.) Natr. mur. (Nitr. ac.) N. vom. (Oleand.) Par. Plat. Plumb. Puls. Rhus. (Sassap.) Sep. (Sil.) (Spig.) Veratr.

Sabin. — Acon. Arn. Bell. Cham. Cocc. Graph. (Hyosc.) (Jod.) Ipec. (M. austr.) Puls. (Sassap.) (Spig.) Thuj. Veratr.

Samb. — (Ant. tart.) Arn. Ars. (Bell.) Chin. (Cupr.) N. vom. Op. (Rheum.) Rhus.

Sassap. — Amm. mur. Cham. Cocc. (Con.) (Mang.) Merc. (Phosph.) Puls. Ran. bulb. (Sabad.) (Sabin.) Sep. Sil. Sulph.

Scill. — Bry. (Dros.) (Hyosc.) (Jod.) Magn. Mur. ac. (Natr. mur.) N. vom. Puls. Rheum. Rhus. Seneg. (Spong.)

Sec. corn. — Arn. Camph. Ignat. Laur. Veratr.

Selen. — (Ambr.) (Bry.) Carb. an. (Graph.) Ignat. Lach. Merc. Nitr. ac. Puls. Rhus. (Ruta.) Thuj. (Vit.)

Seneg. — Arn. Ars. Bar. Bell. Bry. Canth. Euphr. (Lach.) Scill. Stann. Sulph.

Sep. — Acon. Ambr. (Amm.) Ant. crud. Ant. tart. Ars. Bar. Bell. Bov. Calc. Carb. veg. Caust. Cham. Chin. Coff. Con. (Dros.) Ferr. Graph. (Hyosc.) Ignat. (Ipec.) Led. Lyc. Merc. Natr. Natr. mur. Nitr. ac. N. mosch. N. vom. Petr. Phosph. Phosph. ac. Plumb. Puls. Ran. bulb. Rhodod. Rhus. Sabad. Sassap. Sil. (Spong.) Sulph. Veratr. Zinc.

Sil. — (Alum.) (Ambr.) Amm. Bell. Bov. Calc. Carb. an. (Caust.) Cic. (Cina.) Cycl. (Dros.) Graph. Hep. s. c. (Ignat.) Kali. Lyc. Magn. Merc. Natr. Petr. Phosph. Puls. Ran. scel. Rhodod. Rhus. (Sabad.) Sassap. Sep. Spig. Sulph. Veratr.

Spig. — Acon. (Ambr.) Aur. (Bar.) Bov. Chin. Dig. Euphr. (Hyosc.) Laur. (Lyc.) (Mosch.) (Mur. magn.) Natr. mur. (N. vom.) (Petr.) (Phosph.) (Puls.) (Sabad.) (Sabin.) Sil. Spong. (Stram.) Tar. Veratr.

Spong. — (Alum.) (Ars.) (Bell.) (Cocc.) (Cupr.) Dros. Hep. s. c. (Ignat.) Jod. (Magn.) (Merc.) (Petr.) Phosph. (Puls.) (Scill.) (Sep.) Spig. (Valer.)

Stann. — (Arg.) Ars. Bell. Cann. Cham. Chin. (Croc.) Hell. Ignat. Puls. Seneg. Stram. Valer. Verb.

Staph. — Ambr. Arn. Coloc. Con. (Daph.) Ignat. (Kali.) Lyc. Merc. Mosch. Mur. magn.

Phosph. ac. Puls. (Ran. bulb.) (Ruta.) Sabin. Thuj. (Veratr.)

STRAM. — Acon. Asar. Bell. Bry. Camph. Canth. Carb. veg. Cham. Cocc. Hell. Hep. s. c. Hyosc. M. arct. Merc. Mosch. N. vom. Op. Plumb. Puls. Ruta. (Spig.) Stann. Veratr. Zinc.

STRONT. — Bov. Merc. Plat.

SULPH. — Acon. Amm. mur. Ant. crud. Ars. Bar. Bell. Bry. Calc. Canth. Caps. Caust. Cham. Chin. Coff. Con. Cupr. Dulc. Graph. Ignat. Jod. Ipec. Lach. Lyc. Magn. Merc. Mur. magn. Natr. Natr. mur. Nitr. ac. (N. mosch.) N. vom. Phosph. ac. (Plumb.) Puls. (Rhodod.) Rhus. Sassap. Seneg. Sep. Sil. Sulph. ac. Veratr. Viol. tr.

SULPH. AC. — Arn. (Chel.) Con. Dig. (Mur. magn.) (Plumb.) Puls. Ruta. Sulph.

TAR. — (Carb. veg.) (Cocc.) Con. Kali. N. vom. Puls. Spig. Valer.

THUJ. — (Acon.) Asa f. Bry. Cann. Chin. Cic. Ferr. (Lach.) Led. Lyc. Mang. Merc. Nitr. ac. (N. vom.) Phosph. ac. Puls. Sabin. Selen. Staph.

VALER. — Bell. (Canth.) Cocc. Coff. Con. Ignat. Merc. N. vom. Plat. Puls. (Spong.) Stann. Tar.

VERATR. — Acon. Ambr. Ant. tart. Arn. Ars. (Bell.) Bov. Bry. Camph. Caps. Caust. Chin. Cic. Coff. Coloc. Cupr. Daph. Dros. Ferr. Hell. Hyosc. Ignat. (Jod.) Ipec. Laur. Lyc. Mang. Merc. Mur. magn. Op. (Petr.) Phosph. Phosph. ac. Puls. Ran. scel. Rhus. Ruta. Sabad. Sabin. Sec. corn. Sep. Sil. Spig. (Staph.) Stram. Sulph. Zinc.

VERB. — (Ambr.) (Caps.) (Ferr.) Plat. Stann.

VIOL. OD. — Kali. Mur. ac. N. vom. Phosph. Plat.

VIOL. TR. — Bar. (Caps.) (Merc.) (Natr. mur.) Nitr. ac. Rhus. Sulph.

VIT. — Bov. (Cupr.) Natr. mur. (Nitr. ac.) Oleand. Plat. (Selen.) Sep.

ZINC. — (Amm. mur.) Ant. crud. Arn. Bell. Canth. Carb. veg. (Cham.) (Con.) (Daph.) Hep. s. c. Ignat. Mgs. M. arct. M. austr. Plumb. Puls. Sep. Stram.

Uebersicht

der Eigenthümlichkeiten und Hauptwirkungen der homöopathischen Arzneien.

---

1. Aconitum.

Schwindel. — Schwindel beim Aufrichten, mit Vergehen des Gesichts. — Ohnmachtsschwindel beim Aufstehen.

Geist. — Lebhafte Phantasiebilder. — Unstätigkeit des Geistes. — Delirien, am meisten Nachts.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe mit Gesichtsröthe. — * Innere Hitze im Kopfe und äußerlich Schweiß an demselben, bei Gesichtsblässe. — Klopfender Kopfschmerz. — Vollheit und Schwere in der Stirn. — Gefühl von Hin- und Herschwanken im Gehirne. — Empfindung auf dem Scheitel, wie schmerzhaftes Ziehen an den Haaren.

Augen. — Augenentzündung mit hervortretenden Augen, dunkler Röthe der Adern und unleidlichen Schmerzen. — Entzündliche Geschwulst der Augenlider. — Erweiterte Pupillen. — Lichtscheu.

Nase. — Nasenbluten. — Empfindlichkeit des Geruchs.

Antlitz. — Gesichtsröthe. — Aufgedunsenes Gesicht. — * Gesichtsblässe. — * Beim Aufrichten wird das rothe Gesicht leichenblaß. — Schweiß der Gesichtsseite, worauf man liegt. — Trockene, sich schälende Lippen.

Zähne. — Klopfender Zahnschmerz von Erkältung.

Mund. — Trockenheit des Mundes. — Kriebeln im Schlunde. — Entzündung des Rachens und Schlundes mit dunkler Röthe und heftigem Fieber. — Stechendes Halsweh beim Schlucken und Husten. — Weißbelegte Zunge.

Genüsse. — Abscheu vor Speisen. — Heftiger, unauslöschlicher Durst.

Geschmack. — Bitterer Mundgeschmack. — * Alle (Speisen und) Getränke, mit Ausnahme des Wassers, schmecken bitter.

Stuhl. — Harter; dunkelfarbiger Stuhl nach vorgängiger Verstopfung. — Breiige Stühle mit vielen Blähungen und Leibschmerz.

Harn. — Heller, zitrongelber Urin. — Harnabgang vermindert.

Geschlechtstheile. — Große Aufregung des Geschlechtstriebes bei schlaffer Ruthe. — Große Ermattung nach dem Beischlafe.

Athem. — Brustbeklemmung mit Neigung zum öftern Tiefathmen. — Engbrüstigkeit und kurzer Athem.

Husten. — Leichter Auswurf kleiner, fester Schleimkügelchen, fast ohne Husten.

Brust. — Nächtlicher starker Schweiß auf der Brust.

Rücken. — Durch den ganzen Rücken wie zerschlagen und verrenkt. — Große Schwäche in den Rückenmuskeln.

Oberglieder. — Brennen am Ober- und Unter-Arme, worauf weiße Knötchen, mit Abschuppung der Oberhaut. — Zittern der Hände.

Unterglieder. — Müdigkeit uud Schwere in den Beinen. — Reissen in den ganzen Beinen, wie im Knochenmarke, durch Bewegung gebessert.

Gemeinsames. — Große Empfindlichkeit des ganzen Körpers gegen Druck und kalte Luft. — Ungemeine Müdigkeit und Zerschlagenheit nach mäßiger Bewegung. — Die Gliederschmerzen sind anhaltend in der Ruhe und vergehen durch Bewegung. — Die Beschwerden erscheinen oft über Kreuz, z. B. am rechten Arme und linken Beine. — Fallsucht-Anfälle mit großer Kraftanstrengung.

Haut. — Jücken, Brennen und Röthe, wie nach Erfrierung, an vielen Theilen, besonders an Nase, Ohren, Fingern und Zehen. — Hirsekorngroße, sehr dicht beisammen stehende und heftig jückende Hautausschläge von weißer Farbe.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit nach dem Essen.

Fieber. — Frostigkeit an der Luft und beim Lüften des Bettes. — Fettiger, (aber nicht übelriechender) Nachtschweiß.

Gemüth. — Unlust zum Sprechen und zur Arbeit.

3. Alumina.

Geist. — Er kann nicht zusammenhängend denken. — Anhaltende, große Gedächtnißschwäche. — Lebhaftigkeit des Geistes mit Gedankenlosigkeit abwechselnd.

Kopf. — Starke Stiche im Gehirne mit Brecherlichkeit. — Zusammenpressender Kopfschmerz. — Nässende Schorfe an den Schläfen.

Augen. — Drücken in den Augen, welches das Aufschlagen verhindert.

— Nachts Zuschwären und am Tage Thränen der Augen. — Schielen beider Augen.

Ohren. — Stiche in den Ohren. — Abends ein heißes, rothes Ohr. — Eiterausfluß aus den Ohren. — Knistern in den Ohren beim Kauen.

Nase. — Röthe und Geschwulst der Nase. — Verminderter Geruch.

Antlitz. — Spannung in der Gesichtshaut, als wenn Eiweiß darauf trocknete. — Knollige Auftreibungen, oder Blutschwäre im Gesichte und an der Nase.

Zähne. — Zahnweh beim Kauen. — Gefühl, als wären die Zähne zu lang.

Mund. — Schmerzhaftigkeit des innern Mundes und Halses. — Zusammenschnürendes Halsweh beim Schlingen. — Schwieriges, schmerzhaftes Niederschlingen der Speisen, wie von Verengerung der Speiseröhre. — Abends und Nachts sind die Halsschmerzen am heftigsten, und werden durch warmes Essen und Trinken erleichtert.

Genüsse. — Wechselnder Appetit. — Nachtheile von Kartoffeln.

Aufstoßen. — Saures Aufstoßen und Soodbrennen.

Uebelkeit. — Uebelkeit und Brecherlichkeit während des Sprechens.

Magen. — Zusammenschnüren im Magen bis in den Hals und in die Brust. — Abendliches Magendrücken.

Hypochonder. — Wundheitsschmerz in der Lebergegend bis in die Herzgrube, beim Vorbücken. — Nierenschmerzen.

Bauch. — Stechende Schmerzen im Unterleibe, von Unten herauf bis in die Brust. — Leibschneiden, durch Wärme gelindert. — Blei-Kolik. — Eingeklemmte Leistenbrüche.

Stuhl. — Schwieriger Stuhl, wegen Mangel an peristaltischer Bewegung und Unthätigkeit des Darmkanals. — Schleimige Stühle.

After. — Aderknoten und Jücken am After.

Harn. — Vermehrter Abgang wässerigen Harns, mit Brennen.

Geschlechtstheile. — Uebertriebener Geschlechtstrieb. — Häufige Pollutionen. — Erhöhung der Beschwerden nach Pollutionen.

Regel. — Monatliches zu gering, zu früh und zu kurz. — Leibweh vor und bei der Regel. — Scharfer, wundfressender Weißfluß vor und nach der Regel.

Husten. — Früh trockner Husten, später mit Auswurf. — Kurzer, trockner Husten mit Athemversetzung.

Luftröhre. — Plötzlich eintretende Heiserkeit, wogegen Räuspern nichts hilft, meist Nachmittags und Abends.

Brust. — Nachts drückender Brustschmerz. — Beim Bücken, Zusammenschnürung der Brust. — Stöße am Herzen.

Rücken. — Rückenschmerz, als wenn ein heißes Eisen durch die unter-

sten Rückenwirbel gestoßen würde. — Stechen im Rücken. — Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze, in der Ruhe.

Oberglieder. — Lähmige Schwere im Arme. — Reissen von der Schulter bis in die Finger. — Schmerz in den Armen, bis in die Finger, als wenn ein heißes Eisen hindurchgestoßen wäre. — Nässende Schorfe an den Unterarmen. — Schrunden in den Händen.

Unterglieder. — Nächtliche Starrheit, Taubheit und Eingeschlafenheit der Beine.

Gemeinsames. — Unwillkührliche Bewegungen und Zuckungen des Kopfes und anderer Glieder. — Gefühlstäuschungen: es ist, als wenn einige Theile des Körpers größer geworden wären. — Ungemeine Mattigkeit und Müdigkeit, besonders von Sprechen. — Gefühl von Zusammenschnürung innerer Organe. — Einen Tag um den Andern befindet er sich besser. — Nachmittags und im Sitzen erhöhen sich viele Beschwerden. — Bei mäßiger Bewegung, Abends und im Freien befindet er sich am wohlsten.

Haut. — Flechten mit abendlichem Jücken. — Nässende Schorfe. — Haut-Schrunden. — Spröde Nägel. — Die Hautbeschwerden erneuern sich zum Voll- und Neu-Monde.

Schlaf. — Schlaflosigkeit vor Mitternacht. — Unerquicklicher und allzu leiser Nachtschlaf. — Nachts viele, ängstliche Träume.

Fieber. — Vorwaltende Frostigkeit, selbst beim warmen Ofen. — Abendfieber, mit vorherrschendem Froste.

Gemüth. — Große Aengstlichkeit und Bangigkeit. — Uebelnehmigkeit. — Abwechselnde Lach- und Wein-Krämpfe. — Finsteres, mißmuthiges Ansehen.

4. Ambra.

Schwindel. — Heftiger Schwindel im Freien.

Geist. — Lebhafte Phantasiebilder, welche er nicht los werden kann. — Erschwertes Denken und Begreifen.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe, auch beim Anhören von Musik. — Reissen im Kopfe, mit Geschwüren am Haarkopfe. — Heftiger, (drückender) Kopfschmerz, einen Tag um den Andern, mit Furcht, davon wahnsinnig zu werden. — Ausfallen und Schmerzhaftigkeit der Haare bei Berührung.

Augen. — Drücken in den Augen, als wenn sie zu fest geschlossen gewesen wären. — Entzündliche Röthe des Weißen im Auge.

Ohren. — Reissen in den Ohren. — Halbseitige Taubhörigkeit.

Nase. — Früh Nasenbluten. — Krampf in den Nasenflügeln.

Antlitz. — Gelbsüchtige Gesichtsfarbe. — Fliegende Gesichtshitze. — Krampfhaftes Zittern und Zucken in den Gesichtsmuskeln und in den Lippen.

Zähne. — Reissender Schmerz in hohlen Zähnen, durch Warmes verschlimmert. — Bluten der Zähne und des Zahnfleisches.

Mund. — Früh, beim Erwachen, Trockenheit und Taubheit des innern Mundes. — Mundgestank. — Wundschmerzende Knäutel (Fröschleingeschwulst) unter der Zunge. — Früh, viel grauer Schleim im Halse, zum Rahksen nöthigend, und dabei Würgen und Erbrechen.

Aufstoßen. — Versagendes Aufstoßen. — Saures Aufstoßen. — Soodbrennen, besonders nach Milchtrinken.

Hypochonder. — Drückender Schmerz in der Lebergegend.

Bauch. — Druck und Schwere im Unterleibe. — Auftreibung des Bauches nach jedem Genusse. — Halbseitiges Kältegefühl am Bauche.

Stuhl. — Leibesverstopfung und zögernder Stuhl.

After. — Jücken und Kriebeln im After und Mastdarm.

Harn. — Nächtliches, öfteres Harnen. — Trüber Harn mit braunem Satze. — Sauerriechender Harn.

Geschlechtstheile. — Brennen, Jücken und Wundheitsschmerz an den Geschlechtstheilen, mit heftigem Wollustgefühle. — Früh im Bette Erektionen, bei Taubheit der Theile. — Entzündungen der inneren Geschlechtstheile.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit Wehadern.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit Wundheitsschmerz der innern Nase.

Athem. — Früh, übelriechender Athem. — Kurzäthmigkeit und Engbrüstigkeit.

Husten. — Krampfhafter, trockner Husten mit Aufstoßen und Heiserkeit, (besonders bei mageren Personen). — Nachthusten von Kitzel im Halse.

Luftröhre. — Heiserkeit von vielem dicken Schleime in der Luftröhre.

Brust. — Beklemmung in der Brust und im Rücken. — Drücken in und auf der Brust, besonders in der Gegend des Herzens. — Herzklopfen mit Gesichtsblässe.

Oberglieder. — Nachts, Eingeschlafenheit des Armes, worauf er liegt, mit Taubheitsgefühl. — Gichtiges Reissen in den Gelenken der Arme und Hände. — Schrumpfige Fingerspitzen.

Unterglieder. — *Reissen vom Kreuze aus durch den ganzen (rechten) Schenkel; sie ist nicht im Stande aufzutreten und das Bein scheint kürzer als das Gesunde. — Nächtlicher Wadenklamm. — Brennen in den Fußsohlen.

Gemeinsames. — Reissende Schmerzen, besonders in den Gelenken, oft halbseitig. — Krämpfe und Zuckungen in den muskulösen Theilen. — Früh, Taubheitsgefühl der ganzen Oberfläche des Körpers. — Viele Beschwerden entstehen im Schlafe und verlieren sich nach dem

Aufstehen. — Viele Beschwerden mindern sich durch langsame Bewegung im Freien und durch Liegen auf den schmerzenden Theil. — (Besonders angemessen für Greise und magere Personen.)

Haut. — Trockenheit der Haut. — Jücken und Brennen an vielen Stellen. — Brennende Flechten.

Schlaf. — Durch Kälte des Körpers und Zucken in den Gliedern gestörter Nachtschlaf. — Schwärmerischer Schlaf, mit ängstlichen Träumen und Phantasiren.

Fieber. — Vormittags Frösteln. — Fliegende Hitze mit Aengstlichkeit. — Bei Bewegung am Tage, Schweiß am Bauche und an den Oberschenkeln. — Nach Mitternacht starker Schweiß. — Schweiß der kranken Seite.

Gemüth. — Unruhe und Hastigkeit. — Lange Aufgeregtheit von Sprechen. — Abendliche Aengstlichkeit. — Verzweiflung mit Lebensüberdruß. — Verlegenheit in Gesellschaften. — Traurigkeit.

5. Ammonium carbonicum.

Schwindel. — Gegen Abend, Schwindel mit Uebelkeit.

Geist. — Erschwertes Denken. — Leichtes Verreden und Verschreiben. — Vergeßlichkeit und Zerstreutheit.

Kopf. — Langwierige Kopfschmerzen mit Uebelkeit. — Lockerheitsgefühl des Gehirns im Kopfe. — Pochen und Drängen in der Stirn, als sollte der Kopf springen.

Augen. — Brennen der Augen mit Lichtscheu. — Flimmerige Gesichtstrübheit. — Kurzsichtigkeit. — Grauer Staar.

Ohren. — Schwerhörigkeit mit Eitern und Jücken des Ohrs. — Harte Ohrdrüsengeschwulst.

Nase. — Blutdrang zur Nasenspitze beim Bücken. — Nasenbluten.

Antlitz. — Leichenblässe des Gesichts, mit Gedunsenheit. — Jückender Gesichts-Ausschlag mit geschwollenen Halsdrüsen. — Flechten um den Mund. — Sommersprossen. — Trockne, aufgesprungene Lippen mit brennendem Schmerze.

Zähne. — Zuckend-reissender Zahnschmerz, durch Zusammenbeissen der Zähne erhöht. — Stechender Zahnschmerz. — Lockerheit der Zähne. — Geschwollenes, leicht blutendes Zahnfleisch.

Mund. — Geschwulst an der innern Wangenfläche im Munde. — Blasen im Munde und an der Zunge. — Halsweh, als säße ein fremder Körper im Halse.

Genüsse. — Er kann nicht essen, ohne dabei zu trinken. — Große Neigung zu Zucker. — Steter Durst.

Aufstoßen. — Kratziges Soodbrennen nach dem Essen.
Uebelkeit. — Uebelkeit und Erbrechen nach jeder Speise.
Magen. — Nach dem Essen, Magendrücken mit Uebelkeit und Empfindlichkeit der Herzgrube. — Er kann auf dem Magen den Druck der Kleider nicht ertragen.
Bauch. — Unterleibskrämpfe mit zusammenziehendem Gefühle, Uebelkeit und Wasserzusammenlaufen im Munde.
Stuhl. — Leibesverstopfung. — Zögernder, harter, knotiger Stuhl.
After. — Blutfluß vom After bei und außer dem Stuhle. — Fließende Hämorrhoiden. — Jücken am After.
Harn. — Nächtliches, auch unwillkührliches Harnen.
Geschlechtstheile. — Pollutionen nach Wurgen und Ziehen in den Hoden.
Regel. — Monatliches zu gering und zu kurzdauernd, mit schwarzem, scharfem Blute. — Zu frühe und zu starke Regel. — Viele Beschwerden zur Zeit der Regel. — Brennender, scharfer, wässeriger Weißfluß.

Schnupfen. — Langwieriger Schnupfen, so daß man nur durch den Mund athmen kann.
Athem. — Engbrüstigkeit mit Herzklopfen, besonders bei Bewegung und Treppensteigen. — Asthmatische Beschwerden der Wassersüchtigen.
Husten. — Trockener Husten, wie von Federstaub im Halse. — Nachthusten. — Husten mit Blut-Auswurf, nach vorgängigem süßlichen (Blut-) Geschmacke im Halse und mit heftigen Athembeschwerden.
Brust. — Blutdrang zur Brust. — Stechen in der linken Brustseite, durch Liegen darauf verschlimmert. — Brustwassersucht. — Herzklopfen.
Rücken. — Ziehen durch den ganzen Rücken, vom Kreuze bis zum Genicke.
Oberglieder. — Aufgetriebenheit der Adern und Bläue der Hände nach Waschen mit kaltem Wasser. — Absterben der Arme und Finger. — Schmerz des vordem verstauchten Handgelenks. — Abschälen der Haut der innern Handfläche.
Unterglieder. — Zerschlagenheitsschmerz im Hüftgelenke und in den Oberschenkeln. — Zucken in den Knien. — Klamm in der Fußsohle. — Schmerzhafte Röthe und Geschwulst der großen Zehe, Abends.
Gemeinsames. — Reissen in den Gelenken, in der Bettwärme gebessert. — Abendliche Unruhe des Körpers. — Neigung zum Ausrecken der Glieder. — Ungewöhnliche Empfindlichkeit gegen Kälte. — Abmagerung. — Scheu vor Bewegung. — Abendliche Erhöhung der Beschwerden. — Die rechte Körperseite ist am meisten angegriffen.
Haut. — Heftiges Jücken und brennende Bläschen nach Kratzen. — Sommersprossen. — Ueberbeine. — Wundwerden der Kinder.

3

Schlaf. — Tages-Schläfrigkeit. — Nächtliche Uebelkeit und Blutwallungen.

Fieber. — Abendliche Frostanfälle.

Gemüth. — Traurigkeit und Weinerlichkeit mit Beängstigungen und Ahnungen bevorstehenden Unglücks. — Trübes Wetter verstimmt sehr. — Lebensüberdruß. — Ungehorsam.

6. Ammonium muriaticum.

Schwindel. — Düseliger Schwindel, welcher im Freien vergeht.

Kopf. — Früh, Gefühl von Schwere und Vollheit in der Stirn.

Augen. — Brennen der Augen in der Abenddämmerung, vergehend beim Kerzenlichte. — Früh, Brennen in den Augenwinkeln, mit Lichtscheu, nach Waschen vergehend. — Fliegende Punkte vor den Augen.

Ohren. — Im Freien besonders, Herausstechen im Ohre. — Auslaufen der Ohren mit Schwerhörigkeit.

Nase. — Empfindlichkeit und Geschwürschmerz tief in der Nasenhöhle.

Antlitz. — Brennende Gesichtshitze in der Stube. — Heftiges Reissen in den Jochbeinen. — Geschwürige Mundwinkel. — Trockne, aufgesprungene Lippen und hautlose Flecke an denselben. — Klopfender Schmerz in den geschwollenen Unterkieferdrüsen.

Mund. — Stechender Schmerz im Halse beim Schlingen. — Brennende Bläschen an der Zungenspitze.

Genüsse. — Viel Durst, besonders Abends.

Geschmack. — Früh bitterer Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Bitteres Aufstoßen. — Schluchzen mit Stichen in der Brust.

Uebelkeit. — Früh, Schleim-Erbrechen.

Bauch. — Kneipendes Leibweh. — Zucken um den Nabel und in den Hypochondern.

Stuhl. — Leibesverstopfung. — Vor dem Stuhle Leibschmerz um den Nabel.

Harn. — Verminderter Harnabgang. — Oefteres, nächtliches Harnen.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit Unterleibs- und Kreuz-Schmerzen.

Schnupfen. — Fließschnupfen mit Ausfluß scharfen Wassers, Nasenverstopfung und Geruchsverlust.

Husten. — Trockner Frühhusten von Kitzel im Halse. — Langwieriger, aus der Tiefe der Brust kommender, sehr anstrengender Husten. — Abends und Nachts, Husten beim Liegen auf dem Rücken.

Luftröhre. — Heiserkeit mit Brennen im Kehlkopfe.

Hals. — Reissen in den Halsseiten bis in das Schlüsselbein. — Schmerzhafte Genicksteifigkeit.

Rücken. — Nachts, ungeheurer Kreuzschmerz, wie zerschlagen. — Beim Athmen, Stiche in den Schulterblättern.

Oberglieder. — Blasen am Handgelenke, welche zu Schorfen werden. — Abschälen der Haut zwischen den Fingern. — Schmerz der Fingerspitzen, (Panaritien).

Unterglieder. — Flechsenverkürzung in den Kniekehlen und Steifigkeit des Kniegelenkes. — Absterben der Unterschenkel. — Geschwürschmerz und Reissen in den Fersen. — Schmerzhafte Zehespitzen. — Stinkender Fußschweiß.

Gemeinsames. — Geschwürschmerz an mehren Stellen des Körpers. — Strammen in den Gelenken, wie von Verkürzung der Muskeln. — In den Morgenstunden ist sie wie kontrakt, was sich durch stärkeres Gehen im Freien verliert. — Die rechte Körperseite ist vorzugsweise affizirt. — Die Brust- und Kopfbeschwerden erhöhen sich Morgens, die Unterleibsbeschwerden Nachmittags und die Gliederschmerzen, Hautübel und Fieberzustände Abends.

Knochen. — Nächtliches Reissen in den Knochen.

Haut. — Blasen-Ausschlag, woraus sich Schorfe bildet. — Abschälung der Haut an mehren Körpertheilen.

Schlaf. — Schlaflosigkeit nach Mitternacht.

Fieber. — Abends 6 Uhr Frost und Kälte. — Vorwaltende Hitze mit Durst und rothem, gedunsenem Gesichte. — Nacht-Schweiß nach Mitternacht.

Gemüth. — Vormittags reizbar und ärgerlich, Nachmittags bessere Laune. — Weinerliche Aengstlichkeit. — Niedergeschlagenheit von Gram und Kummer.

7. Anacardium.

Geist. — Große Verstandes- und Gedächtniß-Schwäche. — Blödsinn.

Kopf. — Drückender Schmerz in den Schläfen. — Reissende Kopfschmerzen von Geistesanstrengung. — Von Fehltreten und Geräusch Schmerz im Hinterkopfe.

Augen. — Druck auf die Augäpfel. — Trübsichtigkeit. — Abends ist das Licht mit einem Hof umgeben.

Ohren. — Ohrenzwang mit Reissen und Stechen. — Schmerzhafte Geschwulst des äußern Ohrs. — Taubhörigkeit.

Nase. — Geruchs-Mangel. — Geruchs-Täuschung: es riecht wie Taubenmist oder glimmender Zunder.

Antlitz. — Gesichtsblässe mit hohlen, blaurandigen Augen. — Flechtenartige Haut um den Mund.

Mund. — Mund-Gestank, wovon er selbst nichts weiß. — Erschwertes Sprechen, wegen Geschwulst und Steifigkeit der Zunge.

Genüsse. — Heftiger Durst, mit Athemversetzung beim Trinken.

Geschmack. — Geschmacks-Verlust.

Magen. — Magendrücken nach dem Essen. — Verdauungsschwäche mit hypochondrischer Laune nach dem Essen. — Schüttern in der Herzgrube, bei jedem Tritte, nach dem Essen.

Blähungen. — Knurren im Bauche, mit Kneipen und Stuhldrang.

Stuhl. — Vergeblicher Stuhldrang. — Weicher und dennoch schwierig abgehender Stuhl, wegen Unthätigkeit des Mastdarms.

After. — Schmerzhafte Aderknoten am After.

Harn. — Oefteres Lassen wenigen, wässerigen Harns, mit Brennen.

Geschlechtstheile. — Abgang von Vorsteherdrüsensaft beim Stuhlgange und nach Harnen.

Schnupfen. — Heftiger Schnupfen mit Fieber.

Athem. — Engbrüstigkeit und Beklemmung, mit innerer Hitze und Angst, die ins Freie treibt.

Husten. — Nächtlicher, erschütternder Husten, wie Keuchhusten. — Husten mit Athemversetzung. — Husten mit Stichen im Kopfe und Erbrechen des Genossenen. — Nach dem Husten, Gähnen.

Brust. — Druckschmerz in der Brust, wie von einem Pflocke. — Stiche in der Herzgegend, bis ins Kreuz herab.

Rücken. — Reissen und Stechen zwischen den Schulterblättern. — Wie eine drückende Last auf der Schulter.

Oberglieder. — Klammschmerz in den Hand- und Finger-Gelenken. — Taubheit der Finger. — Klebriger Schweiß in den Handtellern.

Unterglieder. — Unruhe in den Beinen und Steifigkeit, als wären sie um die Knie fest umwickelt. — Zucken und Zittern um die Knie, mit lähmiger Mattigkeit. — Klammartiges, absetzendes Drücken in den Oberschenkeln und Waden. — Kälte der Füße.

Gemeinsames. — Drückende Schmerzen an mehren Theilen, wie von einem eingedrückten Pflocke. — Zittern der Glieder. — Leichte Verkältlichkeit und Empfindlichkeit gegen Zugluft. — Apoplektische Lähmungen. — Die Beschwerden treten meistens periodisch auf. — Während des Mittagsessens verschwinden fast alle Beschwerden.

Haut. — Unempfindlichkeit und Reizlosigkeit der Haut.

Fieber. — Frostigkeit und anhaltendes Frieren, selbst in der warmen Stube. — Innerer Frost bei äußerer Hitze. — Nachtschweiße.

Gemüth. — Aengstlichkeit. — Läppisches, unbeholfenes Wesen. — Grausamkeit und Unmenschlichkeit. — Neigung zum Fluchen. — Neigung über ernste Sachen zu lachen. — Menschenscheu. — Hysterie und Hypochondrie nach übermäßiger Befriedigung des Geschlechtstriebes.

8. Angustura.

Geist. — Ungemeine Zerstreutheit. — Nachmittags großer Gedanken-Zudrang, wie wachende Träume.

Kopf. — Abendliche (drückende) Kopfschmerzen mit Gesichtshitze. — — Klammartiger Kopfschmerz. — Spannender Schmerz in den Schläfemuskeln beim Oeffnen der Kinnladen.

Augen. — Spannen und Drücken in den Augen, wie von zu starkem Lichte. — Krampfhaft weit geöffnete Augenlider. — Kurzsichtigkeit.

Ohren. — Klammschmerz in den Ohren. — Gehör-Verminderung.

Antlitz. — Hitze und bläuliche Röthe des Gesichts. — Spannen in den Gesichtsmuskeln. — Klammschmerz in den Jochbeinen und Kaumuskeln. — Kinnbackenkrampf: Mundsperre mit weit zurückgezogenen Lippen und entblößten Zähnen. — Nach den Anfällen bleiben die Lippen und die Wangen noch eine Zeitlang blau. — Knochenauftreibung am Unterkiefer.

Genüsse. — *Gänzliche Appetitlosigkeit zu festen Speisen; er will bloß Kaffee trinken. — *Widerwillen gegen Schweinefleisch. — Durstgefühl, ohne Verlangen nach Trinken. — Unwiderstehliches Verlangen nach Kaffee.

Geschmack. — Bitterer Geschmack im Munde nach dem Essen und Tabakrauchen.

Magen. — Schneidender Wundheitsschmerz im Magen. — Klammschmerz in der Herzgrube.

Bauch. — Klammschmerz im Unterleibe. — Schneiden im Unterbauche nach Milchtrinken.

Stuhl. — Durchfall mit Leibschneiden. — Schleimige Stühle.

Geschlechtstheile. — Heftiges Jücken an den Geschlechtstheilen.

Athem. — Aussetzendes, konvulsivisches Athmen. — Drückende Brustbeklemmung beim Schnellgehen und Steigen.

Husten. — *Trockner Husten, mit Kratzen und Röcheln in der Brust.

Luftröhre. — Heiserkeit von Schleim in der Luftröhre. — Leise, verzagte Stimme.

Brust. — Schmerzhafter Krampf in den Brustmuskeln. — Zerschlagen-

heitsschmerz in den Brustmuskeln bei Bewegung der Arme. — Starkes Herzklopfen mit Angst. -

Rücken. — Schmerzhafte Steifigkeit zwischen den Schulterblättern und im Nacken. — Heftiges Jücken längs des Rückens. — Rücken-Starrkrampf. — Zerschlagenheit im Kreuze, früh.

Oberglieder. — Klammartiges Ziehen durch die Arme, bis in die Finger.

Unterglieder. — Klammschmerz und Zerschlagenheit in den Beinen. — *Beim Auftreten, Schmerz an der innern Seite des Fußgelenks, zum Hinken nöthigend.

Gemeinsames. — Starrkrämpfe durch Berührung, Trinken oder Geräusch erregt. — Steifigkeit und Ausstrecken der Glieder. — Krampfhafte Zuckungen. — Lähmungen.

Knochen. — *Knochenfraß und sehr schmerzhafte Geschwüre, welche die Knochen angreifen und bis aufs Mark hineindringen.*)

Schlaf. — Abends zeitige Schläfrigkeit und darauf große Munterkeit bis nach Mitternacht.

Fieber. — *Frostschauder über den leidenden Theil. — Abends und Nachts Hitze mit Eingenommenheit des Kopfes.

Gemüth. — Kleinmüthigkeit und Mangel an Zutrauen zu sich selbst. — Große Empfindlichkeit gegen Beleidigungen. — Uebertriebene Aufgeregtheit und Munterkeit.

9. Antimonium crudum.

Geist. — Blödsinn. — Wahnsinn. — Ekstatische Liebe und Schwärmerei im Mondscheine.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe. — Auseinanderpressender Kopfschmerz. — Kopfweh von Baden oder Tabakrauchen. — Knochenschmerzen am Schädel. — Haarausfallen.

Augen. — Entzündungsröthe der Augen- und Augenlider. — Stechen in den Augen. — Augenbutter in den Augenwinkeln. — Scheu vor dem Tageslichte.

Ohren. — Taubhörigkeit, als legte sich ein Blättchen vor das Trommelfell.

Nase. — Wunde, aufgesprungene, schorfige Nasenlöcher.

Antlitz. — Traurige Miene. — Blasiger, eiternder Gesichtsausschlag, welcher eine gelbe Kruste bildet. — Wunde, aufgesprungene Mundwinkel. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

---

*) Eine ganz neue, überaus schätzbare und wichtige Beobachtung.

Zähne. — Bluten der Zähne und des Zahnfleisches. — Zuckender Schmerz in den hohlen Zähnen, durch kaltes Wasser erhöht. — Zähneknirschen.
Mund. — Salziger Speichel. — Speichelfluß. — Schmutzig weißlich belegte Zunge.
Genüsse. — Langwierige Appetitlosigkeit. — Ekel vor allen Speisen. — Neigung zu Saurem. — Ungeheurer Durst, besonders Nachts.
Geschmack. — Mundbitterkeit. — Fader, lätschiger Geschmack.
Aufstoßen. — Aufstoßen mit dem Geschmacke des Genossenen.
Uebelkeit. — Ekel, Uebelkeit und Brecherlichkeit nach Magenverderbniß. — Uebelkeit nach Weintrinken. — Brechwürgen. — Geschmackloses Erbrechen. — Erbrechen von Schleim und Galle.
Magen. — Magenschmerz, wie von Ueberladung. — Magenverderbniß durch Uebersättigung. — Magenkrampf, mit Empfindlichkeit der Herzgrube und Durst.
Bauch. — Nach dem Essen, Aufgetriebenheit und Vollheit des Unterleibes. — Heftiges Schneiden im Oberbauche. — Bauchwassersucht.
Blähungen. — Viele Blähungen, mit Knurren und Poltern im Bauche.
Stuhl. — Harter, schwieriger Stuhl. — Allzu dick geformter Koth. — Durchfall mit Verstopfung wechselnd (bei alten Leuten). — Breiartiger oder wässeriger Durchfall mit Leibschneiden.
After. — After-Aderknoten. — Fortwährender Schleimfluß vom After.
Harn. — Reichlicher Harnabgang mit Schleim, unter Brennen in der Harnröhre und Kreuzschmerzen. — Unwillkührlicher Harnabgang beim Husten. — Dunkelfarbiger Harn. — Nierengries.
Geschlechtstheile. — Geilheit und große Geschlechtsaufregung.
Regel. — Mutter-Blutflüsse.

Athem. — Tiefes, seufzendes Athem. — Erstickende Brustbeklemmung.
Luftröhre. — Hitze in der Kehle bei Bewegung im Freien. — Stimmlosigkeit bei Erhitzung.
Hals. — Rheumatischer Schmerz im Nacken.
Oberglieder. — Rheumatischer Schmerz in den Armen. — Geschwulst, Stechen und Spannen im zweiköpfigen Muskel. — Entzündliche Geschwulst des Unterarms. — Langsames Wachsen der Fingernägel. — Runzlichwerden der Fingerspitzen nach dem Schweiße.
Unterglieder. — Rheumatischer Schmerz in den Beinen. — Gliedschwamm am Knie. — Empfindlichkeit der Fußsohlen beim Auftreten. — Große, hornartige Hühneraugen am Fußballen. — Entzündliche Röthe der Ferse.
Gemeinsames. — Uebermäßiges Dickwerden, (oder Abmagerung). — Hydropische Geschwulst des ganzen Körpers. — Die Beschwerden

wechseln bei Erneuerung derselben von der einen zur andern Körperhälfte. — Die gastrischen Beschwerden treten am heftigsten Nachmittags auf, die übrigen mehr bei Bewegung und in der Wärme.

Haut. — Fette Krätze. — Beulen und Blasen-Ausschlag, wie von Insekten-Stichen. — Nesselausschlag. — Spitzpocken. — Gichtknoten. — Gliedschwamm. — Fistulöse Geschwüre. — Leberflecke und Sommersprossen.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit. — Schlafsucht, besonders Vormittags.

Fieber. — Große Hitze im Sonnenscheine. — Schweiß einen Morgen um den Andern. — Wechselfieber mit Ekel, Uebelkeit, Erbrechen, Mundbitterkeit und mangelndem (oder übermäßigem) Durste.

Gemüth. — Bangigkeit und Besorgtheit über sein Schicksal. — Unruhe. — Neigung sich zu erschießen.

10. Antimonium tartaricum.

Geist. — Betäubungsartige Eingenommenheit des Kopfes mit Schläfrigkeit.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz in der Stirn, mit Neigung, die Augen zu schließen (Schläfrigkeit). — Stechendes Kopfweh. — Langwieriges Zittern des Kopfes.

Augen. — Neigung, die Augen zu schließen, wie von Schlaf-Müdigkeit. — Zuziehen der Augen. — Drücken auf die Augen. — Trübsichtigkeit, mit Flimmern vor den Augen. — Angehender schwarzer Staar.

Antlitz. — Gesichtsblässe und Eingefallenheit. — Zucken in den Gesichtsmuskeln. — Dürre, aufgesprungene Lippen.

Genüsse. — Großer Appetit auf Obst und Saures. — Ekel vor Milch. — Durstlosigkeit. — Neigung zu kalten Getränken.

Geschmack. — Salziger Mundgeschmack. — Geschmacklosigkeit der Speisen.

Aufstoßen. — Leeres Aufstoßen. — Nächtliches Aufstoßen, wie nach faulen Eiern.

Uebelkeit. — Stete, ängstliche Uebelkeit und Brecherlichkeit. — Heftiges Brechwürgen mit Schweißausbruch vor der Stirn. — Speise-Erbrechen mit großer Anstrengung, nachher Müdigkeit, Frost und Schläfrigkeit. — Schleim-Erbrechen mit Schleim-Durchfall.

Magen. — Magenschmerzen, wie von Ueberladung. — Drücken im Magen und in der Herzgrube, mit großer Empfindlichkeit derselben. — Klopfen in der Herzgrube.

Bauch. — Klopfen und Pulsiren im Unterleibe. — Leibschmerzen mit großer (Geistes- und Körper-) Unruhe. — Beim Krummsitzen Drücken im Unterleibe, als lägen Steine darin.

Blähungen. — Schneidende Blähungskolik, durch Krummsitzen verschlimmert.

Stuhl. — Wässeriger Durchfall nach vorgängigem Leibweh. — Breiartige, schleimige oder blutige Durchfallstühle.

After. — Heftiges Spannen im Mittelfleische.

Harn. — Heftiger, schmerzhafter Harndrang mit geringem (oft zuletzt blutigem) Abgange. — Dunkler, braunrother Harn. — Brennen in der Harnröhre nach dem Harnen.

Schnupfen. — Fließschnupfen mit Geschmacks- und Geruchs-Verlust, Frost und Schlafsucht.

Athem. — Schweräthmigkeit, welche zum Aufsitzen nöthigt. — Kurzäthmigkeit von stockendem Hustenauswurfe. — Erstickungs-Anfälle, mit Warmwerden um das Herz. — Lungenlähmung.

Husten. — Husten mit Erstickungsanfällen. — Husten mit Speise-Erbrechen und Stirnschweiß. — Rasselnder, hohler Husten. — Keuchhusten nach Essen und Böswerden (der Kinder). — Nächtlicher Husten mit Schleimauswurf.

Luftröhre. — Viel Schleim in der Luftröhre, mit Röcheln und Rasseln.

Hals. — Schwäche der Halsmuskeln. — Ausschlag im Nacken.

Brust. — Sichtbares Herzklopfen ohne (und mit) Angst.

Rücken. — Müdigkeitsschmerz im Rücken und Kreuze.

Oberglieder. — Muskelzucken an Armen und Händen. — Zittern der Hände. — Abgestorbenheit und Kälte der Fingerspitzen.

Gemeinsames. — Große Schwäche und Hinfälligkeit. — Ohnmachts-Anfälle. — Innerliches Zittern. — Pochen und Pulsiren in allen Adern. — Konvulsivische Zuckungen. — Empfindlichkeit des Körpers gegen Berührung. — Die Beschwerden erhöhen sich gegen Abend und im Sitzen.

Haut. — Pusteln, wie Menschen- oder Kuh-Pocken. — Ausschlag erbsengroßer, eiterhaltiger Blattern.

Schlaf. — Ungeheure, unüberwindliche Schlafsucht, mit tiefem betäubtem Schlafe. — Schläfrigkeit mit unwillkührlichem Zufallen der Augen. — Rucke und Stöße im Schlafe.

Fieber. — Starkes Klopfen aller Pulse. — Beschleunigter Puls. — Vorherrschender Frost und Kälte mit Gesichtsblässe und Zittern. — Schweiß über und über. — Kalte, klebrige Schweiße. — Wechselfieber mit Durstlosigkeit und Schlafsucht.

Gemüth. — Unruhe und Besorgtheit wegen der Zukunft. — Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit mit Schlafsucht.

11. Argentum.

Schwindel. — Schwindel mit Gesichts-Verdunkelung.

Kopf. — Kriebeln und Wirbeln im Kopfe, wie von Trunkenheit. — Wie hohl im Kopfe, mit Wehthun des ganzen Gehirns. — Drückend reissender Kopfschmerz, besonders in den Schläfebeinen. — Wundheitsschmerz des äußern Kopfes. — Drücken und Reissen in den Schädelknochen.

Ohren. — Fressendes Jücken am äußern Ohre.

Nase. — Nasenbluten, nach vorgängigem Kriebeln in der Nase.

Antlitz. — Gesichtsröthe. — Drücken und Reissen in den Gesichtsknochen. — Geschwulst der Oberlippe.

Mund. — Rohheits- und Wundheitsschmerz im Halse beim Husten, weniger beim Schlingen. — Entzündung und Verengerung des Halses (nach Merkur-Mißbrauch), so daß die Speisen nicht recht durchgehen. — Halsweh, wie von innerer Geschwulst des Schlundes. — Wundbrennende Bläschen auf der Zunge.

Genüsse. — Ungemein starker Appetit. — Widerwillen gegen alle Speisen, selbst beim Denken daran.

Bauch. — Schmerzhafte Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Blähungskolik.

Stuhl. — Oefterer weicher, aber jedesmal geringer Stuhl.

Harn. — Oefterer Harndrang mit reichlichem Abgange. — Harnruhr.

Geschlechtstheile. — Fast jede Nacht eine Pollution.

Schnupfen. — Ungeheurer Fließschnupfen mit häufigem Niessen.

Husten. — Am Tage Husten mit leichtem Auswurfe.

Luftröhre. — Rohheits- und Wundheitsschmerz im Kehlkopfe. — Viel gallertartiger, grauer Schleim in der Luftröhre, welcher leicht ausgeworfen wird.

Oberglieder. — Spannen und Reissen in den Armen, besonders in den Knochen der Hände und Finger.

Unterglieder. — Stiche in der Hüfte beim Gehen. — Knieschmerz im Sitzen. — Reissen in den Knochen der Füße und Zehen.

Gemeinsames. — Zerschlagenheitsschmerz in den Gelenken. — Eingeschlafenheits- und Starrheitsgefühl in den Gliedern. — Rohheits- und Wundheitsschmerz innerer Organe. — Epileptische Anfälle. —

— Nachtheile von Quecksilber-Mißbrauch (und Onanie). — Die Beschwerden erneuern sich jeden Mittag.

Knochen. — Reissende Schmerzen in den Knochen.

Haut. — Wundartig brennendes Jücken hier und da.

Fieber. — Fieberfrost im Bette bei dem mindesten Lüften der Decke. — Hitze am ganzen Körper, mit Ausnahme des Kopfes, ohne Durst. — Schweiß am Unterleibe (und auf der Brust).

Gemüth. — Forttreibende Aengstlichkeit. — Mißmuth. — Redeunlust.

12. Arnica.

Schwindel. — Schwindel beim Aufrichten und bei Bewegung.

Geist. — Bewußtlosigkeit. — Gedankenlosigkeit und Zerstreutheit.

Kopf. — Hitze im Kopfe bei kühlem Körper. — Drückender Schmerz in der Stirn, nach dem Essen verschlimmert. — Reissen und Stechen in den Schläfen. — Gehirn-Erschütterungen. — *Kopfweh über einem Auge nach Verheben, mit Erbrechen grünen Wassers. — Kriebeln, äußerlich auf dem Wirbel. — Festsitzen der Kopfhaut auf dem Schädel.

Augen. — Entzündungen der Augen mit Blutunterlaufen nach Verletzungen. — Geschwollene, mit Blut unterlaufene Augenlider. — Trübe, glanzlose Augen. — Brennende Thränen. — Lichtscheu.

Ohren. — Ohrenschmerz, wie von Quetschung. — Stiche in und hinter den Ohren. — Schwerhörigkeit und Brausen vor den Ohren.

Nase. — Kriebeln in der Nase. — Nasenschmerz, wie von Quetschung. — Geschwulst und Blutunterlaufung der Nase. — Nasenbluten.

Antlitz. — Blasses, eingefallenes Gesicht. — Gesichtshitze bei kühlem Körper. — Einseitige Röthe und Geschwulst der Wange. — Kriebeln um die Augen in den Wangen und in den Lippen. — Aufgeborstene brennende Lippen. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Zahnweh mit Backengeschwulst und Kriebeln im Zahnfleische.

Mund. — Früh, fauler Geruch aus dem Munde. — Brennen im Halse. — Schlingen durch eine Art Uebelkeit verhindert. — Geräuschvolles Schlingen. — Weißbelegte Zunge.

Genüsse. — Verlangen nach Essig. — Durst auf kaltes Wasser, ohne Hitze.

Geschmack. — Fauliger oder bitterer Geschmack.

Aufstoßen. — Fauliges oder bitteres Aufstoßen. — Aufschwulken bitteren Schleims.

Uebelkeit. — Uebelkeit und leeres Brechwürgen. — Nach Trinken, Erbrechen des Genossenen (oft mit Blut vermischt). — Erbrechen dunkeln, geronnenen Blutes.

Magen. — Magenkrampf. — Vollheit im Magen. — Stiche in der Herzgrube mit Drücken bis in den Rücken und Zusammenschnüren auf der Brust.

Hypochonder. — Milzstechen im Gehen, mit Athemversetzung.

Bauch. — Harter, aufgetriebener Unterleib. — Leibschmerzen nach Verheben, (auch bei Schwangeren). — *Schmerz um den Nabel bei Bewegung. — Kolik mit Harnverhaltung. — Quetschungsschmerz in den Bauchseiten.

Blähungen. — Qual von Blähungen. — Blähungsabgang mit Faulleiergeruch.

Stuhl. — Unterdrückter Stuhl mit vergeblichem Stuhldrange. — Durchfall mit Tenesmus. — Stuhlzwang. — Unverdaute Stühle. — Unwillkührlicher, bewußtloser Stuhlabgang.

Harn. — Vergeblicher Harndrang. — Harnverhaltung von Krampf des Blasen-Schließmuskels. — *Unwillkührliches Harnlassen Nachts im Bette und am Tage beim Laufen. — Braunrother Harn mit ziegelrothem Bodensatze. — Blut-Harnen.

Geschlechtstheile. — Blaurothe Geschwulst der Ruthe und des Hodensacks. — Heiße Geschwulst der Hoden (nach Quetschung). — Wasserbruch. — Entzündung der Mutterscheide und des Uterus nach (schwerer) Geburt. — Allzu schmerzhafte und lange Nachwehen.

Athem. — Aengstliche Athem-Beklemmung. — Faulriechender Athem.

Husten. — Trockener Husten von Kriebeln in der Luftröhre mit Stichen im Kopfe. — Keuchhusten-Anfälle nach Weinen. — *Beim Husten kann sie nichts auswerfen, sondern muß das Gelösete herunterschlucken. — Bluthusten hellen, schaumigen Blutes mit geronnenen Klümpchen. — Auswurf schwarzen Blutes in geronnenen Klumpen, auch ohne Husten, nach jeder Anstrengung.

Brust. — Zerschlagenheitsschmerz und Zusammenpressen der Brust. — Brennen in der Brust. — Stiche in der Brust beim Husten und von Bewegung verschlimmert, durch äußern Druck gebessert. — Zuckender Herzschlag. — Rothlauf und Entzündung der weiblichen Brust. — Wundheit der Brustwarzen.

Rücken. — Kriebeln im Rücken. — Zerschlagenheit im Rücken und Kreuze.

Obergliede r. — Zerschlagenheit in den Armen. — Kriebeln in den Armen. — Verrenkschmerz in den Arm- und Hand-Gelenken. — Aufgetriebene Adern an den Händen.

Untergliede r. — Zerschlagenheit in den Beinen. — Kriebeln in den Beinen. — Spannung und Müdigkeit in den Oberschenkeln. — Blasse Geschwulst des Knies. — Heiße, rothlaufartige Entzündung und Schmerzhaftigkeit der Füße. — Podagra.

Gemeinsames. — Zerschlagenheitsschmerz des ganzen Körpers mit Kriebeln. — Steifigkeit der Glieder nach übertriebener Anstrengung. — Ueberempfindlichkeit des ganzen Körpers. — Laufende, von einem Theile auf den Andern überspringende Gelenkschmerzen. — Muskelzucken. — Blutwallung und Brennen in den oberen Körpertheilen, bei Kühle der Unteren. — Schlagflüsse mit Exsudationen. — Blutunterlaufungen und Blutungen innerer und äußerer Theile. — Beschwerden (auch Entzündungen) nach Stoß, Fall oder Quetschung.*) — *Ohnmacht mit Bewußtlosigkeit von Stoß oder Quetschung. — Die Beschwerden erhöhen sich Abends und Nachts, so wie durch Berührung, Bewegung und selbst von Geräusch.

Knochen. — Ziehen in der Knochenhaut vor dem Fieber.

Haut. — Viele kleine Blutschwäre. — Heiße, harte, glänzende Geschwulst, (auch von Insekten-Stichen.) — Blutunterlaufungen. — Wunden. — Wundwerden (Aufliegen) der Kranken.

Schlaf. — Tages-Schläfrigkeit, ohne schlafen zu können. — Schlummer mit Phantasiren. — Aengstliche Träume.

Fieber. — Abendlicher Frost, wie mit kaltem Wasser übergossen. — Frost beim mindesten Lüften der Bettdecke. — *Abendliche Hitze mit Rücken- und Glieder-Schmerzen. — Wechselfieber mit vielem Durste, selbst schon vor dem Fieber.

Gemüth. — Große Angst und Unruhe. — Weinerlichkeit. — Ueberempfindlichkeit des Gemüths. — Mürrische, widerspenstige, zänkische Laune.

13. Arsenicum.

Schwindel. — Wüstheit und Schwere des Kopfes in der Stube.

Geist. — Schwachsinn und Verstandes-Zerrüttung der Söffer.

Kopf. — Klopfender Kopfschmerz in der Stirn, mit Uebelkeit. — Geschwulst des Kopfes. — Weißlicher Kopfgrind, mit Brennen.

---

*) Die Hauptmittel bei äußeren Verletzungen scheinen sich, außer mehren anderen, jedem derselben eigenthümlichen Anzeigen, auch noch besonders darin zu unterscheiden, daß

1. Arnica mehr den Quetschungen der weichen Theile, mit gewaltsamer Zerreissung und Blutung derselben,
2. Conium maculatum mehr den Drüsen,
3. Rhus den Gelenken und deren Bändern,
4. Ruta den Knochen und der Knochenhaut,
5. Staphysagria den Wunden weicher Theile van schneidenden Instrumenten, ohne eigentliche Zerquetschung, und
6. Sulphuricum acidum den bloßen Blutunterlaufungen und davon hauptsächlich abhängigen Schmerzen entspricht.

Augen. — Rothe, entzündete Augen mit brennendem Schmerze. — Entzündung der innern Augenliderfläche, welche das Oeffnen der Augen hindert. — Flecken auf der Hornhaut.

Ohren. — *Schwerhörigkeit für Menschensprache; alles Andere vernimmt er deutlich.

Nase. — Geschwulst und Brennen der Nase. — Geschwüre in der Nase. — Nasenkrebs.

Antlitz. — Erdfahle; blasse oder gelbe Gesichtsfarbe. — Entstelltes, todtenähnliches Gesicht. — Gedunsenheit des Gesichts, besonders um die Augen. — Blaue Ränder um die Augen. — Unnatürliche Gesichtsröthe. — Milchschorf. — Ziehendes Stechen hier und da im Gesichte. — Gesichts- und Lippenkrebs mit brennendem Schmerze. — Schwärzliche, rissige Lippen. — *Kriebelndes Gefühl in der hautlosen Unterlippe, als liefe etwas Lebendiges darin herum. — Geschwollene Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Nächtliches Zahnweh, durch äußere Wärme gelindert. — Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — Uebler Mundgeruch. — Schwämmchen im Munde. — Brennen im Schlunde und Entzündung der Speiseröhre. — Dürre, schwarze, rissige Zunge. — Brand der Zunge.

Genüsse. — Verlangen nach Saurem und Branntwein. — Beständiges Lechzen nach Getränken, bei öfterem, aber jedesmal nur wenigem Trinken.

Geschmack. — Mundbitterkeit nach Essen. — *Bittergeschmack des Brodes.

Uebelkeit. — *In den Hals aufsteigende Uebelkeit. — Chronisches Speise-Erbrechen gleich nach dem Essen. — Erbrechen nach jedem Trinken. — Schwarzes Erbrechen mit Angst in der Herzgrube.

Magen. — Brennen im Magen. — Angst und große Schmerzhaftigkeit in der Herzgrube. — Magendrücken. — Magenkrebs.

Hypochonder. — Verhärtungen der Leber.

Bauch. — Aufgetriebener, harter Bauch. — Brennen im Unterleibe. — *Stiche in den Unterleibs-Seiten. — Nächtliche, zuckende Schmerzen im Bauche. — Bauchwassersucht. — Verhärtete Gekrös-Drüsen. — Schmerzhafte Geschwulst der Leistendrüsen.

Stuhl. — Brennende Ausleerungen mit heftigem Leibschneiden. — Sehr übelriechende Durchfallstühle mit beständiger Kälte. — Rhurartige Durchfälle. — Weiße Durchfälle. — Chronische, wässerige, schmerzlose Diarrhöen. — Leibesverstopfung.

After. — Brennender Schmerz im Mastdarme. — Brennende After-Aderknoten.

Harn. — Unterdrückter oder schwieriger Harnabgang. — Brennender Harn.

Geschlechtstheile. — Schmerzhafte Geschwulst der Geschlechtstheile. — Rosenartige Entzündung des Hodensacks.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Scharfer, brennender Weißfluß, welcher die Theile wund macht.

Schnupfen. — Starker Fließschnupfen, mit Ausfluß scharfen, brennenden Wassers.

Athem. — Engbrüstigkeit bei Bewegung. — Abendliche Erstickungsanfälle nach dem Niederlegen. — Brustbeklemmung von Steigen und in kalter Luft. — Athem-Mangel im Gehen und beim Umlegen im Bette.

Husten. — Husten ohne Auswurf, besonders nach Trinken. — *Husten, sobald er sich niederlegt. — *Husten mit wenigem, schaumigem Schleim-Auswurfe. — Nächtlicher Bluthusten mit Hitze.

Luftröhre. — Luftröhren-Schwindsucht mit mangelnder Schleimabsonderung.

Brust. — Brennen, (oder Frieren) in der Brust. — Zusammenschnüren der Brust bei jeder Bewegung, mit Athemmangel. — Nächtliches Herzklopfen mit großer Angst. — Brustwassersucht. — Brustkrebs. — Stechen und Drücken im Brustbeine.

Rücken. — Heftiges Brennen im Rücken. — Nächtliches Reissen im Rücken.

Oberglieder. — Nächtliches Reissen in den Armen vom Ellbogen bis in die Schulter. — Schwarze Blattern am Arme. — *Nachts Gefühl von Vollheit und Geschwulst im Handteller. — *Wundheit zwischen den Fingern. — Mißfarbige Nägel.

Unterglieder. — Reissendes Stechen in der Hüfte, im Schooße und im Oberschenkel. — Nächtliches Reissen in den Beinen. — Zerschlagenheit im Kniegelenke. — Alte Schenkelgeschwüre mit besonders nächtlichem Brennen und Stechen. — Jückende Flechten in der Kniekehle. — Harte, brennende Fußgeschwulst. — Schmerzhaftigkeit der Zehballen beim Gehen, wie wundgerieben. — Podagra. — Wehadern.

Gemeinsames. — Brennende Schmerzen in inneren und äußeren Theilen. — Reissende Schmerzen in den Gliedern, am heftigsten Nachts und in der Ruhe nach vorgängiger starker Anstrengung, bloß durch Herumgehen und äußere Wärme erträglich zu machen. — Ungemein schnelles Sinken der Kräfte. — Große Unruhe in den Gliedern. — Abmagerung. — Zittern. — Schwammige Aufgedunsenheit. — Erhöhung der Beschwerden in der Ruhe, besonders nach vorgängiger starker Bewegung, durch Anreden Anderer, nach dem Essen, nach dem Niederlegen und gleich nach Mitternacht; äußere Wärme und Bewegung bessert.

Drüsen. — Aufgelaufene Adern an den Händen. — Trockenheit der Haut der Hände.

Unterglieder. — Verrenkschmerz im Hüftgelenke. — Spannen in den Beinen, wie von Muskelverkürzung. — Ziehen und Reissen in den Beinen, wie in den Knochen. — Stinkender Fußschweiß. — Hühneraugen mit brennendem Stechen, auch am Zehballen.

Gemeinsames. — Nächtliches Zucken der Muskeln des ganzen Körpers. — Große Kraftlosigkeit und Haltlosigkeit, mit Neigung zum Liegen. — Allgemeine Körper- (Geistes- und Nerven-) Schwäche bei Greisen. — Ueberempfindlichkeit aller Sinne. — Schlagfluß mit Lähmung alter Leute. — Große Verkältlichkeit, (und davon besonders Halsweh, Genicksteifigkeit und Durchfall). — Die linke Seite ist am meisten angegriffen. — Die meisten Beschwerden vergehen durch Bewegung in freier Luft.

Drüsen. — Geschwollene und verhärtete Drüsen.

Haut. — Unheilsamkeit der Haut. — Brennende Nadelstiche hier und da. — Wundheit und Nässen einzelner Hautstellen.

Schlaf. — Schlafsucht, Tag und Nacht.

Fieber. — Vorwaltende Frostigkeit und Ziehen in den Gliedern. — Nacht-Schweiße.

Gemüth. — Bedenklichkeit und Unentschlossenheit. — Mangel an Selbstvertrauen. — Scheu vor (besonders fremden) Menschen. — Schnelle Aufwallungen von Jähzorn. — Uebergroße Thätigkeit und Rastlosigkeit.

18. Belladonna.

Schwindel. — Schwindel mit Angst und bewußtlosem Hinfallen. — *Schwindel mit Müdigkeit vor und nach den Anfällen. — *Gefühl, als würde sie geschaukelt.

Geist. — Taumelige Trunkenheit und Betäubung. — Sinn- und Gedankenlosigkeit. — Gänzliche Bewußtlosigkeit. — Wahnsinn mit lächerlichen Possen. — Heftige Delirien. — Phantasie-Täuschungen. — Verstandesverwirrung nach Schreck mit Aerger.

Kopf. — Betäubender Kopfschmerz in der Stirn mit Blutdrang zum Kopfe und Bewußtlosigkeit. — Periodisch auftretende Nerven-Kopfschmerzen. — Blutdrang zum Kopfe, mit Hitze darin und Klopfen der Adern. — Heftig drückender Schmerz in der Stirn und auf die Augen. — Kopfweh von Erkältung des Kopfes. — Gehirn-Entzündung. — Gehirn-Wassersucht. — Bohren mit dem Kopfe in die Küssen. — Starker Schweiß in den Haaren und im Gesichte, bei übrigens trockner Hitze des Körpers.

Augen. — Schmerzen in den Augenhöhlen. — Hitze in den Augen. — Geröthete, aufgelockerte Bindehaut. — Augenentzündung mit Umstülpung der Lider. — Augenkrampf. — Bluten der Augenlider. — Markschwamm. — Hornhautflecke. — Sehr erweiterte Pupillen. — Glänzende, funkelnde, rothe Augen. — Wilder, unstäter oder starrer Blick. — Schielen. — Lichtscheu. — Schwarzer Staar. — *Vergehen des Gesichts beim Aufrichten im Bette. — Gesichtsverdunklung: *er kennt die Seinigen bloß durch das Gehör, nicht durch das Gesicht.

Ohren. — Schwerhörigkeit nach Scharlach oder Erkältung. — *Unverminbertes Gehör bei verlorner Sehkraft. — Ohrdrüsen-Geschwulst.

Nase. — Heiße Geschwulst und Röthe der Nase. — Böse Nase mit geschwollener Oberlippe. — Trockenheit der innern Nase. — Starkes Bluten aus Nase und Mund. — Empfindlich erhöhter Geruch. —

Antlitz. — Gesichtsröthe mit brennender Hitze. — Bläulichrothe Gesichtsgedunsenheit. — Gesichtsrose. — Gesichtsschmerz mit heftig schneidendem Schmerze. — Halboffener Mund. — Kinnbackenzwang, (Mundklemme). — Geschwürige Mundwinkel. — Geschwulst und Verhärtung der Oberlippe. — Bluten der aufgesprungenen Lippen.

Zähne. — Zahnweh (der Kinder und Frauen) nach Erkältung, durch Essen, bis zum Unerträglichen erhöht. — Zähneknirschen.

Mund. — Mundtrockenheit ohne (oder mit) Durst. — Hohe Röthe und Entzündungs-Geschwulst des weichen Gaumens. — Halsentzündung mit Stechen während des Schlingens. — Gefühl von Verengerung im Schlunde. — Reissen im Halse außer dem Schlingen. — Steter Drang zum Schlingen. — Schlundkrampf und gänzlich verhindertes Schlingen. — Geschwulst und Vereiterung der Mandeln. — Hochrothe Zunge. — Dick mit Schleim belegte Zunge und Gaumen. — Entzündliche Geschwulst der Zunge. — Sprachlosigkeit.

Genüsse. — Ekel vor Speisen. — Brennender Durst mit Trockenheit im Schlunde und Abscheu vor Trinken. — *Hastiges Trinken mit Zittern.

Geschmack. — Verlorener Geschmack. — Saurer Geschmack des Brodes.

Uebelkeit. — Uebelkeit mit Ekel vor Speisen. — Leeres Brechwürgen. — Grünes Erbrechen. — Schleim-Erbrechen.

Magen. — Aufgetriebenheit der Herzgrube. — Magendrücken nach dem Essen.

Bauch. — Schmerzhafte Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Empfindlichkeit des Unterleibes bei Berührung. — Schmerzhaftes Packen und Greifen im Unterbauche. — Wundheitsschmerz im Unterleibe.

Blähungen. — Blähungs-Kolik mit fühlbarer Aufgetriebenheit des Colon transversum, durch äußern Druck und Bücken gemildert.

Stuhl. — Unterdrückte Stuhlausleerung. — Hartleibigkeit. — Unwillkührliche Stühle. — Grüner Durchfall. — Durchfall mit Leibweh.

Harn. — Verminderter, dunkelrother, feuriger Harn. — Unterdrückter Harnabgang. — Unwillkührlicher Harnabgang.

Geschlechtstheile. — Heftiges Drängen nach den Geschlechtstheilen, als sollte Alles herausfallen. — Falsche, krampfhafte Wehen. — Vorfall und Verhärtung des Uterus. — Trockenheit der Mutterscheide. — Gebärmutter-Entzündung.

Regel. — Mutter-Blutfluß mit hellrothem Blute und Drängen nach den Geschlechtstheilen. — Blutabgang außer der Regel. — Uebelriechende Lochien mit Blutklumpen.

Athem. — Kurzer, schneller Athem, mit offenem Munde und starkem Arbeiten der Brust. — Schweräthmigkeit und Brustbeklemmung. — Erstickungsgefahr beim Schlingen und bei Berührung des äußern Halses. — *Früh nach dem Aufstehen, Athemmangel in der Stube, im Freien besser.

Husten. — Nächtlicher, trockner, bellender Husten. — Trockner Krampfhusten nach Mitternacht. — *Die mindeste Bewegung, Nachts im Bette, erneuert den Husten. — Keuchhustenanfälle, nach vorgängigem Weinen. — Nach dem Husten, Niessen. — Beim Husten, heftige Stiche in der Lendengegend (im Uterus).

Luftröhre. — Zusammenschnüren der Kehle. — Aeußerste Schmerzhaftigkeit des Kehlkopfes bei Berührung. — Stimmlosigkeit.

Hals. — Schmerzhafte Geschwulst und Steifigkeit des Halses und Nackens. — Genicksteifigkeit. — *Aufgetriebene Adern am Halse. — *Sauerriechender Schweiß, bloß am Halse. — Schmerzhafte Geschwulst der Halsdrüsen.

Brust. — Blutdrang zur Brust, mit Unruhe und Klopfen darin. — Heftiges, bis in den Kopf dröhnendes Herzklopfen. — Milchfluß aus der weiblichen Brust. — Verhärtung und Geschwulst der Brustdrüsen.

Oberglieder. — Lähmige Schwere in den Armen. — Drückend reissender Schmerz in der Schulter. — Scharlachrothe Geschwulst der Arme und Hände. — Zucken in den Händen. — Hastiges Umhergreifen mit den Händen.

Unterglieder. — Stiche im Hüftgelenke, am heftigsten Nachts und bei Berührung. — Schwindlicher, schwankender Gang. — *Wenn sie aus dem Bette aufsteht, versagen die Beine den Dienst und sie sinkt zusammen.

Gemeinsames. — Vollsaftigkeit und Vollblütigkeit. — Blutdrang zu verschiedenen Theilen. — Uebermäßige Reizbarkeit aller Sinne. —

Konvulsivische Bewegungen der Glieder. — Konvulsionen mit Steifheit des ganzen Körpers und Bewußtlosigkeit. — Verlust des Gefühls und der Bewegung einer ganzen Körperhälfte. — Lähmungen einzelner Theile. — *Gefühl in den Muskeln, als wenn eine Maus darin herumkröche. — Nervöses Fieber mit Bewußtlosigkeit oder Delirien. — Die geringste Berührung erneuert die Anfälle und erhöht die Schmerzen. — Nachtheile von Erkältung. — Erhöhung der Beschwerden Nachmittags und Nachts.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Trockne, brennend heiße, (blasse oder rothe) Haut. — *Abwechselnde Blässe und Röthe der Haut. — Glatte Scharlach-Röthe der Haut, mit Trockenheit, Brennen und Anschwellung. — Glänzende, nicht umschriebene Röthe mit Gedunsenheit. — Geschwulst von Insekten-Stichen. — Brandblattern. — Blutschwäre.

Schlaf. — Tiefer, betäubter Schlaf. — Aengstliches Haschen nach Schlaf. — Aufschrecken und Phantasiren im Schlafe. — *Er kann nur aufrecht sitzend schlafen. — Schreckhafte Phantasiebilder treten vor die Augen, sobald er sie schließt, und verscheuchen den Schlaf.

Fieber. — Anhaltende, trockne, brennende Hitze, mit Durst, Unruhe und Schweiß bloß am Kopfe. — Frost mit Hitze abwechselnd. — Innere Hitze mit Angst. — Innerer Frost, bei äußerer, brennender Hitze der Haut und Weinerlichkeit. — Kälte der Glieder, bei heißem Kopfe.

Gemüth. — Angst und Unruhe. — Zitterig, ängstliches Wesen. — Weinerliche Furchtsamkeit. — Muthlosigkeit. — Traurige Gleichgültigkeit. — Mißtrauen. — Hypochondrische Niedergeschlagenheit. — Großer Eigensinn (bei Kindern). — Tobsucht und Wuth. — Neigung zu entfliehen.

19. Bismuthum.

Kopf. — Druck und Gefühl von Schwere in Stirn und Schläfen. — Bohren in der Stirn, bis in die Nase und Augenhöhlen. — Abwechselndes Zusammenziehen und Ausdehnen in der Stirn, in den Augen und in der Nase.

Augen. — Drücken auf die Augäpfel.

Antlitz. — Erdfahle Gesichtsfarbe mit entstellten Gesichtszügen und blauen Rändern um die Augen. — Drückender Schmerz auf den Jochbeinen.

Zähne. — Geschwollenes, wundschmerzendes Zahnfleisch.

Mund. — Schmerzhafte Empfindlichkeit, wie von Wundheit, in der Mundhöhle. — Abends, weißbelegte Zunge.

Genüsse. — Abends, großer Durst auf kalte Getränke.
Uebelkeit. — Brecherliche Uebelkeit nach dem Essen.
Magen. — Magendrücken nach dem Essen. — Brennen im Magen.
Bauch. — Kneipendes Drücken im Unterbauche und Knurren mit Noththun.
Stuhl. — Abends, vergeblicher Stuhldrang.
Harn. — Oefteres und jedesmal reichliches Harnlassen. — Wässeriger Harn.
Geschlechtstheile. — Drückender Schmerz in den Hoden.

Athem. — Athembeengung von brennendem Zusammenziehen der Brust.
Husten. — Tag und Nacht, Husten mit kopiösem Auswurfe.
Brust. — Bohren und Brennen in der Brust. — Starkes Herzklopfen.
Rücken. — Bohren und Brennen im Rücken.
Oberglieder. — Lähmig reissender Druck in den Vorderarmen, Händen und Fingern.
Unterglieder. — Reissen in den Füßen und Zehen.
Gemeinsames. — Große Mattigkeit und Abgespanntheit. — Die reissenden Schmerzen vergehen durch Bewegung.
Knochen. — Drückendes Reissen in den Knochen (der Füße und Hände).
Haut. — Fressendes Jücken durch Kratzen verschlimmert.
Schlaf. — Vormittags ungeheure Schläfrigkeit. — Schreckhaftes Zusammenfahren im Schlafe. — Unerquicklicher Nachtschlaf.
Fieber. — Fliegende Hitze am ganzen Körper, besonders am Kopf und Brust. — Leichenkälte des ganzen Körpers.
Gemüth. — Gänzliche Apathie. — Mürrische Unzufriedenheit und beständiges Klagen. — Unbeständigkeit. — Unerträglichkeit der Einsamkeit.

20. Bovista.

Schwindel. — Betäubter Schwindel mit Vergehen der Sinne. — Berauschung von wenigem Weintrinken.
Geist. — Zerstreutheit. — Ungeschicktes Benehmen. — Gedächtnißschwäche.
Kopf. — Kopfschmerzen tief im Gehirn, mit dem Gefühle, als sey der Kopf größer geworden. — Geschwürschmerz im Kopfe. — Nächtliches Kopfweh, durch Aufrichten verschlimmert. — Wundheit des Haarkopfs.
Augen. — Drücken in den Augenhöhlen. — Matte, trübe Augen. — Die Gegenstände erscheinen dem Auge zu nah.
Ohren. — Eiteriger, übelriechender Ausfluß aus den Ohren. — Undeutliches Gehör und falsches Verstehen.

Nase. — Schorfe in der Nase, mit Brennschmerz.

Antlitz. — Häufiges und starkes Wechseln der Gesichtsfarbe. — Gesichtshitze mit Geschwulstgefühl in den Wangen. — Blasse Geschwulst der Oberlippe, Nase und Wangen. — Rissige Lippen. — Geschwürige Mundwinkel.

Zähne. — Abends und Nachts, ziehende Zahnschmerzen, in der Wärme und beim Gehen im Freien nachlassend. — Leichtes und starkes Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — Fauliger Mundgeruch. — Brennen im Schlunde. — Taubheit des innern Mundes. — Wundschmerzende Geschwüre am Rande der Zunge. — Stottern.

Genüsse. — Starker Hunger. — Nachmittags und Abends Durst auf Kaltes.

Geschmack. — Fauliger oder blutiger Geschmack im Munde.

Uebelkeit. — Den ganzen Vormittag, Uebelkeit mit Frösteln.

Bauch. — Geschwürschmerz im Bauche. — Leibschneiden in der Ruhe schlimmer.

Blähungen. — Blähungs-Kolik mit Frost und Kälte, besonders nach dem Stuhle. — Sehr übelriechende Blähungen.

Stuhl. — Leibesverstopfung. — Durchfall mit Geschwürschmerz im Bauche.

Harn. — Oefterer Harndrang.

Geschlechtstheile. — Erhöhter Geschlechtstrieb. — Oeftere Pollutionen. — Taumel und Kopfeingenommenheit nach dem Beischlafe.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Blutabgang außer der Regelzeit. — Scharfer, fressender Weißfluß.

Athem. — Kurzäthmigkeit bei Händearbeit. — Beklemmung, wie von Zusammenschnürung der Brust.

Husten. — Trockener Husten, von Kitzel im Halse und in der Brust.

Luftröhre. — Früh Heiserkeit, mit Schleim und Kratzen im Halse.

Hals. — Geschwulst der Halsdrüsen mit Spannen.

Brust. — Herzklopfen mit Unruhe, Uebelkeit und Kopfweh.

Rücken. — Schmerz und Steifigkeit im Rücken nach Bücken.

Oberglieder. — Achselgrubenschweiß mit Zwiebelgeruch. — Lähmiger Verrenkschmerz der Arm- und Handgelenke. — Kraftlosigkeit der Hände. — Nässende Flechten auf dem Handrücken.

Unterglieder. — Strammen in den Unterschenkeln und Waden, als wenn die Muskeln zu kurz wären.

Gemeinsames. — Große Mattigkeit und Kraftlosigkeit in den Gelenken. — Tiefe Eindrücke von Instrumenten, z. B. von der Scheere, an den Fingern.

Haut. — Jücken an verschiedenen Theilen, durch Kratzen nicht zu tilgen, besonders wenn man warm wird. — Nässende Flechten. — Panaritien.

Schlaf. — Schläfrigkeit nach dem Essen und Abends zeitig.

Fieber. — Starke Blutwallungen mit Durst. — Vorherrschender Frost, auch bei den Schmerzen. — Frost mit Durst. — Hitze mit Durst, Angst und Unruhe. — Morgenschweiß, am stärksten auf der Brust.

Gemüth. — Trübsinn mit Unruhe. — Leichte Uebelnehmigkeit. — Uebergroße Offenheit und Redseligkeit.

21. Bryonia.

Schwindel. — Schwindel beim Aufrichten oder Aufstehen.

Geist. — Nächtliche Delirien. — Unbesinnlichkeit. — Gedächtnißmangel.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz, mit Vollheit und Schwere in der Stirn, als sollte da Alles heraus. — Hitze im Kopfe, mit Schmerz, als wenn er auseinander getrieben würde. — Kopfweh durch Bücken und Bewegung verschlimmert. — Große Fettigkeit der Kopfhaare.

Augen. — Brennen in den Augen. — Augenentzündung, durch Wärme verschlimmert. — *Reissendes Stechen in den Augen. — Drücken in den Augen, wie von Sand. — *Herausdrücken der Augen aus dem Kopfe. — Geschwulst (*besonders der oberen) Augenlider. — *Blödigkeit und Thränen der Augen in hellem Sonnenscheine, bei trüber Luft und in der Abenddämmerung besser. — Lichtscheu.

Ohren. — Ohren-Sausen. — Unerträglichkeit des Geräusches.

Nase. — Schmerzhafte Geschwulst der Nase mit Entzündung der Nasenlöcher. — Oefteres Nasenbluten, (auch nach unterdrückter Regel).

Antlitz. — Gilbliche Gesichtsblässe. — Hitze des Gesichts mit Aufgedunsenheit und Röthe. — *Knoten und Verhärtungen im Gesichte, wie Beulen. — Dürre, geschwollene, aufgerissene, blutende Lippen. — Ausschlag, besonders an der Unterlippe. — Kinnbacken-Krampf.

Zähne. — Zuckendes Zahnweh, durch Warmes verschlimmert, durch Liegen auf der schmerzhaften Seite gelindert.

Mund. — Trockenheit des Mundes, des Schlundes und der Zunge. — Stechen im Halse beim Schlingen. — Belegtheit der Mitte der Zunge.

Genüsse. — *Krankhafter Hunger, er muß oft etwas Weniges essen. — Starkes Verlangen auf Kaffee, oder auf Dinge, die man nicht genießen kann. — Abscheu und Ekel vor Speisen. — Heftiger Durst. — *Er trinkt nicht oft, aber jedesmal viel.

Geschmack. — Fader, schleimiger Geschmack. — Geschmacklosigkeit der Speisen. — Bitterer Mundgeschmack.

Aufstoßen. — Häufiges bitteres oder leeres Aufstoßen nach dem Essen.

— Aufschwulken des Genossenen, ohne Brechanstrengung. — Würmerbeseigen.

Uebelkeit. Erbrechen der festen Speisen, nicht der Getränke. — *Erbrechen nach Brodessen. — *Bitteres Erbrechen auf Trinken nach dem Essen. — Blutiges Erbrechen. — Erbrechen erst von Galle, dann der Speisen.

Magen. — Magendrücken nach dem Essen, *besonders nach Brod. — Brennen im Magen. — Stiche in der Herzgrube mit Athemversetzung, bei Bewegung, besonders beim Fehltreten. — Empfindlichkeit der Herzgrube gegen Berührung und Druck.

Hypochonder. — Stiche in der Lebergegend bei Berührung, Husten und Athmen. — Entzündung der Leber und des Zwergfells.

Bauch. — Aufgetriebenheit des Bauchs nach jedem Essen (*ohne Blähungsabgang vergehend). — Hysterische Unterleibskrämpfe. — Entzündung des Unterleibes. — Leibweh nach Erkältung. — Leibweh von Bewegung, durch Festbinden gebessert. — Bauchwassersucht.

Blähungen. — Lautes Knurren und Kollern im Leibe.

Stuhl. — Sehr harter trockner Stuhl. — Chronische Stuhlverstopfung. — Faulriechender Durchfall mit vorgängigen Leibschneiden. — *Durchfall und Leibweh mit Verstopfung und Magenweh abwechselnd.

Harn. — Verminderter Abgang heißen, rothen Harns. — Weißer, trüber Harn. — Unaufhaltsamer Harndrang mit vermehrtem Abgange. — *Beim Schwerheben, Harndrang mit Vergehen des Athems. — Brennen in der Harnröhre.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit dunkelrothem Blute. — Mutterblutfluß. — Unterdrückte Regel.

Schnupfen. — Langwieriger Stockschnupfen mit Trockenheit der Nase.

Athem. — Verhindertes Athemholen bei starker Bewegung. — Aengstliches, schnelles Athmen. — *Tiefer, langsamer Athem bei Anstrengung. — Mühsames Athmen mit Hülfe der Bauchmuskeln und untermischten tiefen Zügen. — Oefteres seufzendes Athemholen. — *Immer Neigung, einen tiefen Athemzug zu thun.

Husten. — Trockner (Magen-) Husten, nach Kitzeln in der Herzgrube. — Früh, trockner Husten, von Kitzel im Halse, später mit Schleimauswurf. — Trockner Krampfhusten nach Essen und Trinken, mit Erbrechen des Genossenen. — Bluthusten geronnenen oder bräunlichen Blutes. — Beim Husten, Kopfschmerz zum Zerspringen und Stiche in den Brustseiten.

Hals. — Spannung und Steifigkeit im Nacken und am Halse. — Ausschlag am Halse.

Brust. — Stiche in der Brust beim Athmen, Husten und bei Bewegung, im Liegen auf dem Rücken gebessert. — Heftige Stiche in der linken Brustseite. — Lungenentzündung mit Stichen. — Drücken auf der Brust, wie eine Last. — Herzklopfen mit Athembeengung. — (Schmerzlose) Knoten und Verhärtungen in den Brustdrüsen. — Uebermäßig volle, von Milch strotzende Brüste der Wöchnerinnen.

Rücken. — Stechen im Kreuze, im Rücken und in den Schulterblättern. — Gebücktes Gehen und Sitzen von schmerzhafter Steifigkeit im Kreuze.

Oberglieder. — Spannendes und stechendes Reissen im Schultergelenke und in den Oberarmen. — Geschwulst der Ellbogengelenke und der Hände, besonders des Handrückens. — Verrenkschmerz im Handgelenke bei Bewegung. — Zucken der Finger, bei Bewegung der Hände.

Unterglieder. — Knacken und Ausspringen des Hüftgelenks im Gehen. — Heiße spannende Geschwulst des Ober- und Unterschenkels, oder der Füße, oft bloß des Fußrückens. — Spannende Steifigkeit in den Beinen. — Verrenkschmerz im Fußgelenke beim Gehen und Auftreten. — Faule Fußgeschwüre. — Podagra mit stechendem Schmerze.

Gemeinsames. — Rheumatischer und gichtischer Gliederschmerz mit Spannen, durch Bewegung und Berührung verschlimmert. — Stiche in den Gelenken. — Steifigkeit in den Gelenken. — Lähmungen der Glieder. — (Blasse oder rothe) Geschwulst und Unbeweglichkeit der leidenden Theile. — Ueberempfindlichkeit der Sinne gegen äußere Eindrücke. — Die Beschwerden erhöhen sich Abends (gegen 9 Uhr) und durch Bewegung, (in seltnerer Wechselwirkung auch in der Ruhe).

Drüsen. — Verhärtungen der Drüsen.

Knochen. — Schmerzen in den Knochen, als wäre das Fleisch losgeschlagen.

Haut. — Brennend juckende Ausschläge. — Frieselausschlag (besonders bei Kindern und Wöchnerinnen). — Blutflecke. — *Harte Knoten an mehren Theilen des Körpers. — Rothlauf-Entzündungen, vorzüglich an den Gelenken. — Faule Geschwüre mit Kältegefühl an denselben.

Schlaf. — Gähnen und Tagesschläfrigkeit. — Schlummersucht mit halb geschlossenen Augen. — Schlaflosigkeit vor Mitternacht wegen Durst, Hitze und Blutwallung. — Nächtliches Irrereden, sobald er erwacht. — Nachtwandeln.

Fieber. — Vorwaltende Frostigkeit und Kälte, oft mit Kopfhitze und Durst. — Innere Hitze mit Durst auf kalte Getränke. — Fettiger Schweiß, wie Oel. — Nachtschweiß, besonders in der Morgenzeit.

Gemüth. — Ungemein ärgerliche Reizbarkeit und zornmüthige Heftigkeit. — Unruhe, mit Furcht vor der Zukunft und vor dem nahe geglaubten Tode. — Verzweiflung an der Genesung. — Kleinmüthigkeit. — Weinerlichkeit.

22. Caladium.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz auf der Seite, worauf er gelegen hat.

Ohren. — Große Empfindlichkeit gegen Geräusch, besonders wenn er einschlafen will. — Ohrenschmerzen beim Fieber,

Genüsse. — Durstlosigkeit bei Mundtrockenheit. — Widerwillen gegen kaltes Wasser. — Hastiges Essen.

Magen. — Brennen im Magen. — Leerheitsgefühl im Magen. — Stiche in der Herzgrube, wobei dieselbe jedesmal eingezogen wird.

Bauch. — Brennen im Oberbauche.

Stuhl. — Sehr wenig, breiige Stuhlausleerung.

Harn. — Empfindlichkeit der Blasengegend bei Berührung.

Geschlechtstheile. — Impotenz bei Geilheit. — (Nach dem Beischlafe), Anschwellung und Wundheitsschmerz der Vorhaut. — Schlaffheit und Schweiß der Geschlechtstheile.

Athem. — Athembeengung von Druck in der Herzgrube.

Husten. — Schwache, aber empfindliche Hustenstöße, mit Schleimauswurf in kleinen Klümpchen. — Nächtlicher, klangloser Husten. — Beim Husten die Empfindung, als wenn die Hustenstöße über dem Kehlkopfe entständen und dieser zusammengezogen wäre.

Brust. — Nach Hustenauswurf Hohlheit und Leerheit in der Brust.

Gemeinsames. — Neigung zum Liegen und große Scheu vor Bewegung. — Durch Schweiß und nach einem kurzen Schlafe mindern sich alle Beschwerden.

Haut. — Jückend brennender Frieselausschlag auf der Brust (und an den Vorderarmen, mit Engbrüstigkeit wechselnd. — Arges Brennen und Jücken der Mückenstiche.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, ohne schlafen zu können. — Aengstliches Aechzen und Stöhnen im Schlafe.

Fieber. — Während des Abendfiebers schläft er ein und erwacht, wenn solches aufhört. — Die Ausdünstung lockt sehr die Fliegen an, welche ihn unaufhörlich plagen.

Gemüth. — Bangigkeit vor dem Einschlafen. — Lautes Heulen und unbedachtsames Schwatzen, wie ein Kind. — Große Besorgtheit über Alles, auch über seine Gesundheit.

23. Calcarea.

Schwindel. — Schwindel beim Hochsteigen. — Früh, Düseligkeit mit Zittern, bis er gefrühstückt hat.

Geist. — Eingenommenheit des Kopfes, wie ein Brett vor dem Kopfe.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Klopfen und Pochen in der Mitte des Gehirns. — Schwere in der Stirn. — Eiskälte in und an der rechten Kopfseite. — Halbseitiges Kopfweh mit Aufstoßen und Brecherlichkeit. — Kopfschmerz von Verheben und von Kopfanstrengung. — Hautabschuppung und Grinder auf dem Haarkopfe. — Abendlicher Schweiß am Kopfe. — Lange offen bleibende Fontanellen am Kopfe, bei Kindern. — Eiternde Beulen auf dem Haarkopfe. — Haarausfallen.

Augen. — Drücken, Brennen und Schneiden in den Augen, am meisten Abends bei Lichte. — Augenentzündung mit Geschwüren und Flecken auf der Hornhaut. — Bläulich trübe Hornhaut bei gesunden Augenlidern. — Sehr erweiterte Pupillen. — Thränen der Augen im Freien. — Trübsichtigkeit beim scharf Sehen, wie Nebel vor den Augen.

Ohren. — Pochen in den Ohren. — Auslaufen von Eiter aus den Ohren. — Ohr-Polyp. — Geschwulst der Ohrdrüse. — Schwerhörigkeit.

Nase. — Lästige Nasentrockenheit. — Entzündungsröthe und Geschwulst der Nase. — Geschwürige Nasenlöcher. — Geruchsverminderung.

Antlitz. — Blasses, aufgedunsenes Gesicht. — Nässender Ausschlag auf der Stirn und den Wangen. — Reissender Gesichtsschmerz in den Knochen. — Entzündete und eiternde Balggeschwülste im Gesichte. — Schmerzhafte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Schwieriges und zögerndes Zahnen der Kinder. — Ziehend stechender Zahnschmerz, durch Kälte und Zugluft erregt. — Zahnweh durch Kaltes und Warmes erneuert. — Zahnfistel.

Mund. — Krampfhafte Zuschnürung und Verengerung des Schlundes. — Früh, Trockenheit der Zunge. — Undeutliche Sprache.

Genüsse. — Oefterer Heißhunger, besonders früh. — Beständiger, heftiger Durst bei gänzlicher Appetitlosigkeit. — Nächtlicher Durst. — Langwieriger Ekel vor Fleisch und Widerwillen gegen Tabak.

Geschmack. — Saurer Geschmack, sowohl der Speisen, als auch für sich.

Aufstoßen. — Anhaltendes Sodbrennen nach allem Essen.

Uebelkeit. — Früh, Uebelkeit. — Uebelkeit nach Milchtrinken. — Erbrechen des Genossenen mit saurem Geschmack.

Magen. — Große Verdauungsschwäche. — Drückender Magenkrampf nach dem Essen, mit Erbrechen des Genossenen. — Geschwulst und Empfindlichkeit der Herzgrube beim darauf Drücken.

Hypochondern. — Unerträglichkeit fester Kleider um die Hypochondern. — Spannen in den Hypochondern. — Stiche in der Leber.

Bauch. — Leibschneiden im Oberbauche. — Fressen und Nagen im Unterleibe. — Harter, aufgetriebener Unterleib. — Geschwollene, harte Gekrösdrüsen bei Kindern. — Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Leistendrüsen.

Stuhl. — Langwierige Weichleibigkeit. — Sauer riechender Durchfall bei Kindern. — Zögernder, harter Stuhl. — Verstopfung. — Aergerlichkeit vor und Mattigkeit nach dem Stuhlgange.

After. — Mastdarmvorfall mit brennendem Schmerze, beim Stuhle.

Harn. — Allzu öfteres Harnen. — Blutharnen. — Scharfer, stinkender Harn. — Brennen in der Harnröhre bei und außer dem Harnen.

Geschlechtstheile. — Vermehrter (oder verminderter) Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Blutfluß außer der Regelzeit. — Jückend brennender, milchartiger Weißfluß vor der Regel.

Schnupfen. — Stockschnupfen und zögernder Schnupfenfluß. — Fließschnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern.

Athem. — Engbrüstigkeit, wie von Blutanhäufung in der Brust. — Neigung zum öfteren Tiefathmen.

Husten. — Abends und Nachts, heftiger, trockner Husten. — Am Tage, Hüsteln, wie von Federstaub im Halse. — Früh Husten, mit gelbem, eiterigem, stinkigem Auswurfe, wie von Lungeneiterung.

Luftröhre. — Langwierige Heiserkeit. — Anhäufung zähen, schwer zu lösenden Schleims in der Luftröhre. — Trockenheit des Kehlkopfs.

Hals. — Kropfartige Halsgeschwulst. — Schmerzhafte Geschwulst der Halsdrüsen. — Steifigkeit und Storren im Nacken von Verheben.

Brust. — Stechen in den Brustseiten bei Bewegung. — Wundheitsschmerz in der Brust beim Einathmen. — Stockende (oder zu häufige) Milch-Absonderung der Stillenden. — Nächtlicher, ermattender Schweiß auf der Brust. — Herzklopfen nach dem Essen.

Rücken. — Kreuz- und Rückenschmerz nach Verheben.

Oberglieder. — Jählinge Mattigkeit der Arme, wie Lähmung. — Gichtknoten der Hand- und Fingergelenke. — Schweissige Hände. — Absterben der Hände und Finger. — Dickgeschwollene Fingerspitzen.

Unterglieder. — Schwere der Beine. — Spätes Laufenlernen der Kinder. — Kniegeschwulst mit Stichen. — Klamm in den Beinen, besonders vom Knie bis zu den Zehen. — Entzündungs-Geschwulst und Geschwüre am Unterschenkel. — Starker Fußschweiß. — Abendliche Kälte und Abgestorbenheit der Füße.

Gemeinsames. — Nervöse Angegriffenheit mit Kräftemangel und

Mattigkeit. — Große Fettigkeit und Dickwerden bei Kindern und Jünglingen. — Starke Abmagerung mit dickem Bauche bei gutem Appetite. — Verkältlichkeit und Empfindlichkeit gegen kalte, feuchte Luft. — Große Vollblütigkeit. — Epileptische Anfälle. — Leichtes Verheben. — Erneuerung und Verschlimmerung der Beschwerden von Wasser und Waschen.

Drüsen. — Schmerzhafte Geschwulst der Drüsen.

Knochen. — Geschwulst und Erweichung der Knochenenden, (Rhachitis). — Knochenverkrümmung. — Knochenfraß.

Haut. — Nesselausschlag, der in der Kälte vergeht. — Nässende Flechten. — Balggeschwülste, die sich alle 4 Wochen erneuern. — Viele, kleine Warzen, besonders an Armen und Händen. — Polypen. — Unheilsamkeit der Haut. — Leichtes Wundwerden der Kinder.

Schlaf. — Zeitige Abendschläfrigkeit, bei spätem Einschlafen wegen Gedanken-Zudrang und ängstlicher Phantasiebilder. — Durch nächtliche Hitze, Bangigkeit, Engbrüstigkeit und Unruhe gestörter Nachtschlaf. — Schwärmen und Phantasiren im Schlafe, mit fortdauernder Aengstlichkeit beim Aufwachen.

Fieber. — Große, innere Frostigkeit. — Oeftere, fliegende, ängstliche Hitze. — Hitze nach dem Essen. — Starker Schweiß bei mäßiger Bewegung. — Nacht- und Früh-Schweiß, am stärksten auf der Brust.

Gemüth. — Nervöse Angegriffenheit. — Weinerlichkeit. — Aengstlichkeit, besonders in der Abenddämmerung. — Schreckhaftigkeit. — Furchtsame Besorgtheit wegen der Zukunft. — Verzweiflung über zerrüttete Gesundheit. — Eigensinn und Verdrießlichkeit, besonders der Kinder.

24. Camphora.

Schwindel. — Taumeliger Schwindel. — Betäubung und Bewußtlosigkeit.

Geist. — Vergehen der Sinne. — Irrereden.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Zusammenschnürung des Gehirns, besonders im Hinterkopfe, durch Denken an den Schmerz verschwindend. — Gehirnentzündung von Sonnenstich. — Krampfhaftes Seitwärts- oder Rückwärts-Ziehen des Kopfs.

Augen. — Verstörter, stierer Blick. — Eingefallene Augen. — Sehr verengerte Pupillen. — Lichtscheu von zu großem Glanz und Helligkeit der Gegenstände.

Ohren. — Heiße, wie entzündete Ohrläppchen. — Eitergeschwür im Ohre.

Antlitz. — Todtenblässe des Gesichts. — Eiskaltes, bläulich blasses Ge-

sicht. — Rothlauf im Gesichte. — Verstörte Gesichtszüge. — Mundklemme von Krämpfen in den Kaumuskeln.

Mund. — Brennen im Munde und den Schlund hinunter bis in den Magen. — Schaum vor dem Munde.

Genüsse. — Durstlosigkeit. — (Heftiger Durst). — Ekel vor Tabak.

Geschmack. — Bittergeschmack der Speisen. — Verstärkter Geschmack aller Genüsse.

Magen. — Brennen im Magen. — Große Empfindlichkeit der Herzgrube gegen Berührung, wobei er laut aufschreit.

Bauch. — Brennende Hitze im ganzen Unterleibe.

Stuhl. — Leibesverstopfung, wie von Mangel an peristaltischer Bewegung des Darmkanals. — Schwieriger Stuhl, wegen Verengerung des Mastdarms.

Harn. — Harnverhaltung mit Tenesmus des Blasenhalses. — Gelbgrüner, dumpfriechender Harn. — Dümer, schwacher Harnstral.

Geschlechtstheile. — Mangelnder Geschlechtstrieb. — Völlige Impotenz.

Athem. — Stickflußartige Brustbeklemmung, (auch von Kupfer und Arsenik-Dämpfen.) — Heftige Brustbeklemmung mit Zusammenschnürung der Kehle, wie von Schwefeldampf.

Luftröhre. — Schreien und Winseln mit hohlem, heiserem Tone.

Brust. — Hörbares Herzklopfen nach dem Essen. — Zittern des Herzens.

Obergliеder. — Konvulsivische Bewegungen der Arme im Kreise herum. — Eiskalte Hände.

Untergliеder. — Große Schwäche der Unterschenkel. — Klammschmerz in den Waden und Füßen.

Gemeinsames. — Allgemeine Starrkrämpfe mit Bewußtlosigkeit. — Epileptische und konvulsivische Anfälle tonischer Art mit besinnungslosem Hinstürzen. — Ungemeines und schnelles Sinken der Kräfte. — Gefühllosigkeit. — Große Verkältlichkeit. — Große Empfindlichkeit gegen Kälte und kalte Luft und davon Erhöhung der Beschwerden. — Die meisten Schmerzen werden nur im Zustande halber Aufmerksamkeit auf sich selbst empfunden.

Haut. — Rothlaufartige Entzündungen. — Trockenheit der Haut.

Schlaf. — Betäubte Schlummersucht mit Irrereden. — Nächtliche Schlaflosigkeit, wie von nervöser Ueberreizung. — Schnarchen.

Fieber. — Schwacher, kleiner, langsamer Puls. — Eiskälte des ganzen Körpers, mit Todtenblässe des Gesichts. — Verminderter Zufluß des Bluts nach den vom Herzen entfernten Theilen.

Gemüth. — Große Angst. — Hoffnungslose Muthlosigkeit. — Uebereiltes Wesen. — Wuth.

25. Cannabis.

Schwindel. — Taumelig im Kopfe. — Schwindel zum seitwärts Fallen.

Geist. — Stillstehen der Gedanken. — Allzu lebhafter Gedankenzudrang.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen und nicht unangenehmer Wärme in demselben. — Kopfschmerz, als läge ein Stein auf dem Schädel. — Gefühl auf dem Haarkopfe, wie vom Auffallen kalter Wassertropfen.

Augen. — Augenentzündung mit verminderter Sehkraft. — Augenschwäche und undeutliches Sehen. — Undurchsichtigkeit der Hornhaut. — Grauer Staar.

Ohren. — Klopfen und Drängen in den Ohren.

Nase. — Nasenbluten nach Wärmegefühl in der trocknen Nase. — Geschwulst und kupferfarbige Röthe der Nase. — Trockenheit und Hitze der Nase.

Mund. — Trockenheit im Munde, ohne Durst. — Schwierige Sprache.

Geschmack. — Lehmiger Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Aufschwulken einer bitter-sauren, kratzigen Flüssigkeit.

Uebelkeit. — Grünes Gall-Erbrechen.

Magen. — Geschwürschmerz des Magens bei Berührung, nach Essen vergehend. — Magenkrampf mit Schweiß des blassen Gesichts.

Hypochondern. — Entzündung und Geschwürschmerz in der Nierengegend.

Bauch. — Zerschlagenheitsschmerz im Unterleibe. — Klopfen im Oberbauche, wie von Innen heraus. — Bauch-Wassersucht.

Stuhl. — Harter Stuhl und Leibesverstopfung. — Durchfall mit Kolik.

Harn. — Harnverhaltung, wie von Blasenlähmung. — Tropfweiser Abgang wenigen, blutigen, brennenden Harns. — Trüber Harn.

Geschlechtstheile. — Harnröhr-Tripper. — Unschmerzhafter, schleimiger Ausfluß aus der Harnröhre. — Stechen, Brennen und Beissen in der Harnröhre, bei und nach dem Harnen. — Entzündliche Geschwulst der Vorhaut, mit dunkler Röthe. — Schmerzhafte Erektionen. — Erhöhter Geschlechtstrieb. — (Impotenz mit Kälte der Geschlechtstheile.)

Athem. — Asthmatische Erstickungsanfälle, wobei er nur in aufrechter Stellung athmen kann. — Schweräthmigkeit und Engbrüstigkeit, wie von einer Last auf der Brust, mit pfeifendem oder röchelndem Athem.

Husten. — Husten ohne oder mit zähem, grünem Auswurfe.

Luftröhre. — Luftröhren-Katarrh. — Stimmlosigkeit.

Brust. — Lungenentzündung mit Stichen in der (linken) Brust, tief nach Unten. — Das Herz schlägt tiefer nach Unten. — Stöße und

Schläge in der Herzgegend. — Herzentzündungen. — Aengstliches Herzklopfen.

Rücken. — Rückenschmerz, der das Sprechen hindert und den Athem versetzt.

Oberglieder. — Zerschlagenheitsschmerz der Arme bei Bewegung.

Unterglieder. — Schmerz in den Beinen, wie von großer Ermüdung. — Mattigkeit mit Schwerfälligkeit und Wanken im Gehen und mit dumpfem Schmerz in den Knien, wie von großer Ermüdung. — Ueberschnappen der Kniescheiben beim Treppensteigen.

Gemeinsames. — Große Mattigkeit nach Tische und nach Bewegung. — Ermüdung nach körperlicher Anstrengung. — Angegriffenheit von Sprechen und Schreiben. — Starrkrämpfe, besonders der Oberglieder und des Rumpfes.

Knochen. — Rheumatisches Ziehen, wie in der Beinhaut, bei Bewegung.

Schlaf. — Unüberwindliche Tagesschläfrigkeit. — Unerquicklicher Nachtschlaf. — Nächtliche Schlaflosigkeit wegen Angst und Hitze, als würde er mit heißem Wasser übergossen.

Fieber. — Schüttelfrost mit heftigem Durste. — Aeußere Kälte des Körpers bei Wärme des Gesichts. — Nächtliche, brennende Hitze.

Gemüth. — Trauriges, niedergeschlagenes Gemüth. — Uebelnehmigkeit. — Wahnsinn mit abwechselnder Wuth und Lustigkeit.

26. Cantharis.

Geist. — Wahnsinn, wie Wasserscheu, durch Berührung der Kehle und Anblick von Wasser erneuert. — Närrische Geberden. — Irrereden.

Kopf. — Wundheitsschmerz und Brennen im Gehirne. — Reissendes Kopfweh. — Kopfweh, wie wenn es aus dem Genicke käme und zur Stirn heraus wollte.

Augen. — Wundheitsschmerz und Brennen in den Augen. — Unwillkührliche, krampfhafte Bewegungen der Augen. — Alle Gegenstände erscheinen gelb, bei Gilbe der Augen.

Nase. — Röthe, Brennen und Geschwulst der Nase.

Antlitz. — Glühende Röthe und Geschwulst des Gesichts. — Gilbe des Gesichts. — Kinnbackenkrampf.

Zähne. — Eiterung des Zahnfleisches. — Zahnfistel.

Mund. — Entzündung der inneren Mundhöhle und des Schlundes. — Brennen im Schlunde, durch Wassertrinken verschlimmert. — Ausfluß schaumigen Speichels, mit Blutstreifen. — Schmerzloses Unvermögen (besonders Flüssigkeiten) zu schlingen. — Halsweh beim Schlingen, wegen Entzündung und Eiterung der Mandeln. — Matte Sprache wegen Schwäche der Sprachorgane.

Genüsse. — Ekel und Abscheu vor allen Genüssen. — Durst mit Abscheu gegen alle Getränke.

Aufstoßen. — Soodbrennen, durch Trinken verschlimmert. — Schluchzendes Aufstoßen, welches rückwärts geht, nach dem Magen zu.

Magen. — Entzündung des Magens mit heftigem Brennschmerze. — Angst und Unruhe im Magen, mit Empfindlichkeit der Herzgrube.

Hypochondern. — Entzündung der Nieren mit heftigem Brennschmerze. — Stechen und Reissen in der Nierengegend. — Leberentzündung. — Schmerz in den Hypochondern von versetzten Blähungen.

Bauch. — Entzündung des Unterleibes mit heftigem Brennschmerze und Empfindlichkeit desselben bei Berührung. — Brennen hier und da, besonders im Oberbauche, mit gelben Flecken an der schmerzhaften Stelle.

Stuhl. — Blutige Durchfälle. — Schaumiger Durchfall mit nachfolgendem Leibschneiden. — Rhurartige, schleimige Durchfälle, wie Abschabsel von den Gedärmen.

Harn. — Harnverhaltung mit krampfhaften Blasenschmerzen. — Unterdrückte Harnabsonderung mit vergeblichem Drange. — Tropfweises Blutharnen. — Blutiger Schleimabgang aus der Blase. — Entzündung der Blase und Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Entzündung der Geschlechtstheile, bis zum Brande. — Schmerzhafter Tripper. — Stockender Tripperausfluß. — Heftiger Geschlechtstrieb mit unaufhörlichen, schmerzhaften Erektionen. — Entzündung der Ovarien.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit schwarzem Blute.

Athem. — Großes Schwächegefühl in den Respirations-Werkzeugen. — Athembeklemmung von Zuschnürung der Kehle.

Luftröhre. — Brennen und Stechen in der Luftröhre beim Losräuspern des zähen Schleims. — Heiserkeit. — Schwache, undeutliche Stimme.

Brust. — Brennen und Stechen in der Brust. — Brustentzündung.

Rücken. — Reissen im Rücken. — Vorwärts und rückwärts biegender Rückenstarrkrampf.

Oberglieder. — Reissen in den Armen.

Unterglieder. — Reissen in den Beinen. — Hüftgicht, mit krampfhaften Blasen- und Harn-Beschwerden.

Gemeinsames. — Heftiges, mit Wundheitsschmerz verbundenes Brennen in allen Theilen des Körpers, besonders in den Höhlen. — Reissen in den Gliedern, mit Harnbeschwerden, durch Reiben gebessert. — Trockenheitsgefühl in den Gelenken. — Höchste, an Lähmung grenzende

Entkräftung. — Ueberempfindlichkeit aller Theile. — Gelbsucht. — Wassersucht. — Die meisten Beschwerden sind auf der rechten Seite. — Im Liegen sind die Beschwerden gelinder. — Die Zufälle erneuern sich alle 7 Tage. — Kaffee (und Oel) erhöhen die Symptome.

Haut. — Krätzartige, juckende Bläschen, welche bei Berührung brennen. — Rothlauf-Entzündungen.

Schlaf. — Nachmittags große Schläfrigkeit. — Nächtliche Schlaflosigkeit.

Fieber. — Fieber aus bloßer Kälte bestehend. — Durst erst nach dem Froste. — Der Schweiß riecht wie Urin.

Gemüth. — Aengstlichkeit und Unruhe, mit Mangel an Selbstvertrauen. — Kleinmuth und Verzagtheit. — Aergerlichkeit. — Wuth, mit Schreien, Bellen und Schlagen.

27. Capsicum.

Schwindel. — Trunkenheit und Taumel, besonders im Fieberfroste.

Geist. — Stumpfheit aller Sinne. — Ungeschicktes Benehmen.

Kopf. — Klopfender Kopfschmerz in Stirn oder Schläfen. — Hysterische Migräne: Anfälle von halbseitigem drückendem Kopfweh mit Uebelkeit bis zum Erbrechen, durch Bewegung des Kopfes und der Augen verschlimmert. — Kopfweh zum Zerspringen bei Bewegung.

Augen. — Erweiterte Pupillen. — Trübsichtigkeit. — Angehender schwarzer Staar.

Ohren. — Gehörverminderung. — Geschwulst hinter dem Ohre.

Nase. — Nasenbluten, früh im Bette. — Geruchverminderung.

Antlitz. — Gesichtsröthe, (oft mit Blässe wechselnd). — Fothergillscher Gesichtsschmerz: ein tauber Druck auf den Jochbeinen, durch Berührung erregt und verschlimmert. — Geschwollene, aufgesprungene Lippen.

Mund. — Mundfäule. — Brennende Bläschen im Munde. — Halsweh außer dem Schlingen. — Krampfhafte Zusammenschnürung des Schlundes.

Genüsse. — Uebermäßige Eßgier mit Abscheu vor Speisen abwechselnd. — Durstlosigkeit.

Geschmack. — Saurer Geschmack. — Soodbrennen.

Uebelkeit. — Brecherlichkeit aus dem Magen.

Magen. — Brennen im Magen, nach dem Essen. — Geschwulst der Herzgrube.

Bauch. — Auftreibung des Unterleibes, mit drückend spannendem Schmerze, welche den Athem benimmt. — Blähungs-Kolik.

Stuhl. — Blutige Schleimstühle mit Stuhlzwang. — Nächtlicher Durchfall mit Brennen im After.

After. — Fließende Hämorrhoiden mit Brennschmerz.

Harn. — Harnzwang mit Tenesmus des Blasenhalses. — Blutfluß aus der Harnröhre. — Brennen beim Harnen.

Geschlechtstheile. — Eiteriger Harnröhr-Tripper. — Kälte des Hodensacks und männliches Unvermögen.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit Kriebeln in der Nase.

Athem. — Engbrüstigkeit, wie von Vollheit der Brust. — Engbrüstigkeit, welche aus dem Magen zu kommen scheint. — Unwillkührliches, starkes Ausstoßen des Athems. — Neigung zum Tief-Athmen. — Uebelriechender Athem beim Husten.

Husten. — Abends und Nachts, heftiger, trockner Husten mit Nebenbeschwerden und Schmerzen in anderen Theilen, besonders im Ohre und Halse.

Rücken. — Reissender Schmerz im Rücken.

Unterglieder. — Schmerz der Oberschenkel.

Gemeinsames. — Knacken und Knarren in den Gelenken. — Steifigkeit und Schmerzhaftigkeit aller Gelenke bei anfangendem Gehen. — Scheu vor jeder Bewegung. — Große Empfindlichkeit gegen kühle Luft, besonders Zugluft. — Schlaffe Faser und phlegmatisches Temperament. — Viele Beschwerden erhöhen sich nach dem Essen und Trinken, sind bei anfangender Bewegung am heftigsten und mildern sich durch Fortgesetzte.

Schlaf. — Schlaflosigkeit nach Mitternacht.

Fieber. — Verminderte Körperwärme. — Abendlicher Frost. — Schauder und Frostschütteln nach jedem Trinken. — Wechselfieber mit vorwaltendem Froste und dabei großem Durste, ohne viel Hitze.

Gemüth. — Ungemein wechselnde Laune. — Eigensinn. — Vorwurfssüchtigkeit. — Schreckhaftigkeit. — Neigung zu Späßen und Witzeleien. — Heimweh mit Backenröthe und Schlaflosigkeit.

28. Carbo animalis.

Schwindel. — Schwindel, besonders früh.

Kopf. — Schwere im Hinterkopfe, mit Eingenommenheit desselben. — Drückender Kopfschmerz, durch kalte Luft verschlimmert. — Spannung der Kopfhaut auf Stirn und Scheitel. — Kopfgrind.

Augen. — Gefühl, als wenn die Augen in ihren Höhlen los lägen. — Große Langsichtigkeit bei erweiterten Pupillen.

Ohren. — Auslaufen der Ohren. — Ohrensausen. — Schwerhörigkeit:

indem die Töne sich durcheinander verwirren und nichts deutlich vernommen wird.

Nase. — Aufgesprungene, rothe, brennende Nasenspitze. — Schmerzhaftigkeit des Nasenknochen.

Antlitz. — Kupfer-Ausschlag im Gesichte. — Rosenrothe, glatte, erhabene Flecke im Gesichte. — Gesichtsrose. — Schrunden und Blasen an den Lippen. — Geschwollene, brennende Lippen.

Zähne. — Geschwollenes, rothes, schmerzhaftes Zahnfleisch. — Eiterblasen am Zahnfleische. — Lockerheit der Zähne.

Mund. — Brennende Blasen im Munde und auf der Zunge.

Genüsse. — Widerwillen gegen Tabak und fette Speisen.

Geschmack. — Früh, Bittergeschmack im Munde.

Aufstoßen. — Versagendes Aufstoßen mit Schmerz.

Uebelkeit. — Nächtliche Uebelkeit. — Ohnmachtartige Wabblichkeit.

Magen. — Große Schwäche der Verdauung, wo fast alle Genüsse Beschwerden verursachen. — Magendrücken, selbst nüchtern und Abends im Bette. — Greifen und Raffen im Magen. — Zusammenziehender Magenkrampf. — Hörbares Kollern im Magen.

Hypochondern. — Drücken und Schneiden in der Lebergegend.

Blähungen. — Hörbares Kollern im Unterleibe. — Blähungskolik. — Blähungsversetzung. — Leistenbrüche von Blähungen austretend.

Stuhl. — Harter, knotiger Stuhl. — Vergeblicher Stuhldrang mit bloßem Abgange stinkender Blähungen.

After. — Brennen und Stechen im After. — Brennende After-Aderknoten. — Ausschwitzen einer klebrigen, geruchlosen Feuchtigkeit aus dem Mittelfleische.

Harn. — Starker Harndrang mit vermehrtem Abgange. — Unwillkührlicher Abgang stinkenden Harns.

Regel. — Monatliches zu früh. — Weißfluß, welcher die Wäsche gelb färbt.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit gänzlicher Verstopfung der Nase.

Athem. — Keuchender Athem und Röcheln auf der Brust. — Engbrüstigkeit, früh und nach dem Essen.

Husten. — Erstickender Husten, Abends nach dem Einschlafen. — Nachts, trockner Husten, früh mit gräulichem Eiterauswurfe.

Luftröhre. — Nachts, Stimmlosigkeit. — Früh, Heiserkeit.

Hals. — Schmerzhafte Geschwulst und Verhärtung der Hals- (und Ohr-) Drüsen.

Brust. — Geschwürschmerz in der Brust und Lungeneiterung. — Kältegefühl in der Brust. — Rosenartige Entzündung der Brüste bei Wöchnerinnen. — Harte, schmerzhafte Knoten in der weiblichen Brust.

Rücken. — Stiche im Kreuze, beim Tief-Athmen.

Oberglieder. — Starkes Nässen der Achselhöhlen. — Verhärtete Achselhöhldrüsen. — Wühlender Knochenschmerz in den Armen. — Gichtische Steifheit der Fingergelenke.

Unterglieder. — Strammen in den Leisten und Kniekehlen. — Leichtes Umknicken der Füße und Zehen. — Frostbeulen an den Füßen und Zehen, wie entzündet, mit brennendem Schmerze.

Gemeinsames. — Taubheit aller Glieder. — Gichtische Steifigkeit der Gelenke. — Kraftlosigkeit und leichtes Verknicken der Gelenke. — Leichtes Verheben. — Brennende Schmerzen. — Große Empfindlichkeit gegen freie, kalte, trockne Luft.

Drüsen. — Entzündung, Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Rothlaufartige Geschwulst mit brennendem Schmerze. — Abends im Bette, Jücken über den ganzen Körper.

Schlaf. — Er kann Abends wegen Unruhe, Angst und fürchterlichen Erscheinungen nicht einschlafen. — Schwärmerischer Schlaf mit Weinen, Stöhnen und Sprechen.

Fieber. — Abends im Bette, Frostigkeit mit kalten Händen und Füßen und nachfolgendem Schweiß im Schlafe. — Leichtes Schwitzen bei der mindesten Bewegung. — Nachts ermattende Schweiße an den Oberschenkeln.

Gemüth. — Wechsel von Lustigkeit, wie von Ueberreiztheit, mit verdrießlicher Traurigkeit. — Schreckhaftigkeit. — Abendliche Angst und Furchtsamkeit im Dunkeln. — Heimweh mit Weinerlichkeit.

29. Carbo vegetabilis.

Geist. — Langsamer Ideengang. — Periodische Gedächtnißschwäche.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Kopfweh von Erhitzung. — Kopf-Schwere. — Krampfhafte Spannung im Gehirne. — Ziehschmerz im Kopfe, vom Nacken her, mit Uebelkeit. — Reissen am äußern Kopfe, besonders am Hinterkopfe und an der Stirn. — Schmerzhafte Empfindlichkeit des äußern Kopfes gegen Druck, z. B. des Hutes.

Augen. — Augenschmerz von angestrengtem Sehen. — Drücken und Brennen in den Augen. — Blutungen aus den Augen. — Nächtliches Zuschwären der Augen. — Kurzsichtigkeit.

Ohren — Jeden Abend, Hitze und Röthe der Ohrmuschel. — Uebelriechender Ausfluß aus den Ohren. — Mangel an Ohrschmalz.

Nase. — Schorfige, rothe Nasenspitze. — Heftiges, anhaltendes Nasenbluten, besonders früh, mit Gesichtsblässe vor- und nachher.

Antlitz. — Grüngelbe Gesichtsfarbe. — Geschwulst des Gesichts und der Lippen. — Aufgesprungene Lippen.

Zähne. — Zusammenziehender oder reissender Zahnschmerz, durch salzige Speisen erregt. — Langwierige Lockerheit der Zähne. — Klaffen und Zurückziehen des Zahnfleisches von den Schneidezähnen. — Leicht und oft blutendes Zahnfleisch.

Mund. — Mundfäule. — Scharrigkeit und Brennen im Schlunde. — Gefühl von Zugeschnürtheit im Halse, welches das Schlingen verhindert. — Vieler, durch Rahksen leicht hervorzubringender Schleim im Halse.

Genüsse. — Uebermäßiger Hunger oder Durst. — Langwieriger Ekel vor Fleisch und Fett.

Geschmack. — Bittergeschmack im Munde. — Salziger Geschmack. — Die Speisen schmecken wie versalzen. — Säure im Munde nach dem Essen.

Aufstoßen. — Langes Aufstoßen des Genossenen, besonders des Fetten.

Uebelkeit. — Früh-Uebelkeit. — Bluterbrechen.

Magen. — Magenkrampf mit der Empfindung eines brennenden Drückens, vielen Blähungen und großer Empfindlichkeit der Herzgrube. — Magenschmerzen nach Säfteverlust, z. B. der Stillenden.

Hypochondern. — Stechen unter den Rippen und besonders in der Lebergegend. — Zerschlagenheitsschmerz in den Hypochondern, besonders in der Lebergegend. — Gelbsucht. — Unerträglichkeit fester Bekleidung um die Hypochondern.

Bauch. — Starke Aufgetriebenheit und Gespanntheit des Bauches von Blähungen, mit Hitze. — Kneipen im Leibe, unter dem Nabel, von der linken nach der rechten Seite ziehend, mit Lähmigkeitsgefühl im rechten Schenkel. — Leibweh von Fahren.

Blähungen. — Ungemeine Blähungserzeugung. — Blähungs-Kolik. — Uebermäßiger Abgang faulriechender Blähungen.

Stuhl. — Dünner, blasser, schleimiger Stuhl. — Schwieriger, obwohl weicher Stuhl, mit starkem Drange und Brennen im After. — Verstopfung.

After. — Jücken und Brennen am After. — Brennende, bei jedem Stuhlgange blutende Aderknoten. — Wundheit und Feuchten des Mittelfleisches.

Harn. — Oefterer, ängstlicher Harndrang, Tag und Nacht. — Harnruhr. — Nächtliches Bettpissen. — Rother, dunkler Harn.

Geschlechtstheile. — Widernatürlich wollüstige Gedankenfülle. — Allzu häufige Pollutionen. — Jücken, Brennen und Wundheit an der Schaam. — Wehadern an der Schaam.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit blassem Blute, nach vorgängigem krampfhaftem Leibschmerz. — Scharfer Weißfluß.

Schnupfen. — Schnupfen mit Heiserkeit und Kriebeln in der Nase. — Abendliche Nasenverstopfung.

Athem. — Beklemmung auf der Brust, mit Brustwassersucht. — Kurzäthmigkeit beim Gehen.

Husten. — Krampfhusten, täglich in 3, 4 Anfällen. — Abendlicher, anhaltender Krampfhusten. — Eiteriger Lungenauswurf. — Bluthusten mit Brennschmerz in der Brust.

Luftröhre. — Heiserkeit, besonders früh oder Abends, durch anhaltendes Reden verschlimmert. — Kehlkopf- und Luftröhr-Schwindsucht.

Hals. — Reissen in den Hals- und Nacken-Muskeln.

Brust. — Brust-Drücken. — Brennen und Wundheitsschmerz in der Brust. — Brustwassersucht. — Lungenschwindsucht. — Bräunliche Flecke auf der Brust. — Entzündung der weiblichen Brüste.

Rücken. — Rheumatisches Reissen im Rücken.

Oberglieder. — Reissen in den Vorderarmen und Handwurzeln. — Hitze in den Händen. — Lähmige Schwäche der Finger beim Zugreifen.

Unterglieder. — Lähmiges Reissen in den Beinen. — Schweißige Füße. — Rothe, geschwollne Zehen mit stechendem Schmerze, als wären sie erfroren gewesen.

Gemeinsames. — Eingeschlafenheit der Glieder. — Zerschlagenheit der Glieder, früh nach dem Aufstehen aus dem Bette. — Lähmiges Reissen in den Gliedern, mit Blähungsbeschwerden. — Brennende Schmerzen in den Gliedern, Knochen und Geschwüren. — Nachtheile von Verheben und Verkälten. — Nachtheilige Folgen von Säfteverlust (und China-Mißbrauch). — Gegen Mittag, allgemeine Abgespanntheit.

Haut. — Allgemeines Jücken, Abends beim Warmwerden im Bette. — Brennen an vielen Stellen der Haut. — Leicht blutende und stinkende Geschwüre mit Brennschmerz und scharfem, jauchigem Eiter.

Schlaf. — Tages-Schläfrigkeit, die durch Bewegung vergeht. — Spätes Einschlafen und nächtliche Schlaflosigkeit wegen körperlicher Unruhe.

Fieber. — Frostigkeit und Kälte des Körpers. — Wechselfieber mit Durst bloß in der Kälte. — Oeftere, fliegende Hitze. — Schweiß beim Essen. — Säuerlicher Schweiß in den Frühstunden.

Gemüth. — Leicht zu erregende Aergerlichkeit und Heftigkeit. — Abendliche Angst und Unruhe. — Nächtliche Gespensterfurcht.

30. Causticum.

Schwindel. — Düseliger Schwindel mit Schwächegefühl im Kopfe.

Kopf. — Stiche in den Schläfen. — Stechen und Strammen am äußern Kopfe.

Augen. — Entzündung der Augen und Augenlider. — Augen-Verschwären. — Drücken in den Augen, wie von Sand. — Warzen in den Augenbrauen. — Vor den Augen schwebende dunkle Gewebe. — Anfangender schwarzer und grauer Staar.

Ohren. — Ohrenzwang, als dränge sich da Alles heraus. — Schmerzhafte Geschwulst des äußern Ohres. — Brummen und Sumsen im Kopfe und vor den Ohren.

Nase. — Ausschlag auf der Nasenspitze. — Warzen an der Nase.

Antlitz. — Gelbe Gesichtsfarbe, besonders an den Schläfen. — Ausschlag im Gesichte und auf den Backen. — Halbseitige Lähmung des Gesichts. — Krampfhafte Empfindung in den Lippen. — Spannung und Reissen am Unterkiefer und Kinne. — Kinnbacken-Krampf.

Zähne. — Reissen in den Zähnen und durch die Ober- und Unterkiefer. — Sehr schmerzhafte, aus ihren Höhlen erhobene Zähne. — Stechen in den Zähnen. — Eiterndes Zahnfleisch und Zahnfistel.

Mund. — Mundtrockenheit. — Viel Schleim im Munde und Schlunde. — Neigung zum Schlingen, mit Geschwulstgefühl im Schlunde. — Aufsteigendes Kältegefühl im Halse. — Sprachlosigkeit von Lähmung der Sprachorgane.

Genüsse. — Widerwillen gegen Süßes. — Durst auf kalte Getränke. — Heftiger Durst bei geringem Appetite.

Geschmack. — Fettiger, schmieriger Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Leeres Aufstoßen. — Versagendes Aufstoßen mit Würgen.

Uebelkeit. — Uebelkeit bei und nach dem Essen. — Erbrechen säuerlichen Wassers, mit nachfolgendem saurem Aufstoßen.

Magen. — Magenschmerzen mit Hitze im Kopfe und Schauder über den ganzen Körper, durch Niederlegen gelindert. — Magenkrampf. — Magendrücken nach Brodessen.

Hypochondern. — Stiche in der Leber. — Druck der Kleider um die Hypochondern.

Bauch. — Schmerzhafte Aufgetriebenheit des Bauches. — Dicker Bauch bei Kindern. — Schmerzhafte Geschwulst des Nabels.

Stuhl. — Langwierige Leibesverstopfung. — Schmerzhafter, vergeblicher Stuhldrang, mit Aengstlichkeit und Gesichtsröthe. — Allzu dünn geformter Stuhl. — Nach dem Stuhle, Beängstigung.

After. — Jücken am After. — Afteraderknoten. — Mastdarmfistel.

Harn. — Oefterer Harndrang mit Durst und geringem Abgange. —

Unwillkührliches Harnen, bei Tag und Nacht. — Unwillkührlicher Harnabgang, beim Husten, Niessen, Gehen.

Geschlechstheile. — Weibliche Abneigung gegen Beischlaf.

Regel. — Monatliches zu spät, aber stark, wobei das Blut in geronnenen Klumpen abgeht. — Zögernder Durchbruch der Regel bei Mädchen. — Starker Weißfluß.

Schnupfen. — Steter Stockschnupfen und Verstopfung beider Nasenlöcher.

Athem. — Krampfhafte Engbrüstigkeit. — Unerträglichkeit enger Kleider auf der Brust, welche den Athem beengen.

Husten. — Kurzer, trockner Husten. — Trockner, hohler Husten mit Wundheitsschmerz in der Brust. — Nacht-Husten. — Hüftschmerz beim Husten.

Luftröhre. — Langwierige Heiserkeit, mit leiser, gedämpfter Stimme. — Stimmlosigkeit wegen Schwäche der Kehlmuskeln. — Wundheitsgefühl im Kehlkopfe, außer dem Schlingen. — Kehlkopf-Schwindsucht.

Hals. — Kropfähnliche Halsdrüsen-Geschwulst. — Steifheit und Strammen im Genicke. — Nässende Flechte im Nacken.

Brust. — Brustdrücken. — Beklemmung am Herzen, mit Schwermuth. — Stiche am Herzen. — Herzklopfen.

Rücken. — Schmerzhafte Rückensteifigkeit, besonders beim Aufstehen vom Sitze.

Oberglieder. — Ziehen und Reissen in Armen und Händen. — Vollseins-Empfindung in der Hand beim Zugreifen. — Verkürzung und Verhärtung des Flechsen an den Fingern.

Unterglieder. — Verrenkschmerz im Hüftgelenke beim Auftreten. — Strammen in den Bein- und Fuß-Gelenken. — Marmorirte Haut an den Beinen. — Unsicherheit des Gehens und leichtes Fallen der Kinder. — Muskelverkürzung und Strammen des Fußgespannes. — Geschwulst der Füße.

Gemeinsames. — Gichtisches und rheumatisches Reissen in den Gliedern, im Bette und in der Wärme gelindert. — Verkürzungen der Beuge-Muskeln. — Krummziehen der Glieder mit Lähmung derselben. — Lähmige, zitterige Schwäche der Glieder außer dem Bette. — Abends, unerträgliche Unruhe durch den ganzen Körper. — Epileptische Krämpfe. — Veitstanz. — Empfindlichkeit gegen Zugluft und Kälte. — Abends und im Freien, so wie nach Kaffeetrinken erhöhen sich die Beschwerden. — Die Erstwirkungen treten später ein und die Nachwirkungen dauern in gleichem Verhältnisse länger, als bei anderen antipsorischen Mitteln.

Haut. — Wahre Krätze. — Nässende Flechten. — Wundwerden der Kinder. — Schmerzhafte Wehadern.

Schlaf. — Schlafsucht am Tage. — Nächtliche Schlaflosigkeit mit Angst, trockner Hitze und öfterm Aufschrecken. — Aengstliche Träume.

Fieber. — Große Frostigkeit. — Schweiß beim Gehen im Freien.

Gemüth. — Tag und Nacht, kummervolle Gedanken mit Weinen. — Befürchtende Aengstlichkeit und Bangigkeit. — Nächtliche Furchtsamkeit. — Aergerlichkeit, Rechthaberei und Zanksucht.

31. Chamomilla.

Schwindel. — Schwindel beim Aufrichten.

Geist. — Stumpfsinn. — Wachendes Träumen. — Dummlichkeit.

Kopf. — Halbseitiger, ziehend reissender Kopfschmerz bis in die Kinnladen. — Blutdrang zum Kopfe mit Klopfen darin, oft nur halbseitig. — Schwere des Kopfes. — Kopfweh von unterdrücktem Schweiße. — Heißer, klebriger Schweiß am Haarkopfe und vor der Stirn.

Augen. — Brennende Hitze in den Augen. — Entzündung der Augen und unteren Augenlidränder, mit Geschwulst der letzteren. — Verdrehen der Augen und Zucken der Augenlider. — Krampfhafte Verschließung der Augenlider. — Scheu vor zu hellem Lichte.

Ohren. — Ohrenzwang mit Stechen und Reissen. — Empfindlichkeit des Gehörs.

Nase. — Nasenbluten. — Geschwürige Nasenlöcher. — Aeußerst empfindlicher Geruch.

Antlitz. — Aufgedunsenheit und Röthe des Gesichts — Gesichtshitze, auch bei kaltem Körper. — Halbseitige Backengeschwulst. — Eine Backe roth, die Andere blaß. — Zuckungen in den Gesichtsmuskeln und Lippen. — Runzeln vor der Stirn. — Heißer, klebriger Stirnschweiß. — Tiefe Schrunden in der Unterlippe.

Zähne. — Nächtlicher, unerträglicher, ziehender Zahnschmerz mit heißer Röthe der geschwollenen Backe und Durst. — Zahnschmerzen durch Trinken von Warmem, besonders Kaffee, verschlimmert. — Brennen und Geschwulst des Zahnfleisches beim Zahnweh. — Zahnbeschwerden der Kinder mit Krämpfen.

Mund. — Stinkender Athem. — Halsweh mit Ohrdrüsengeschwulst. — Entzündung des weichen Gaumens und der Mandeln. — Unmöglichkeit, im Liegen und feste Speisen zu schlingen. — Die Speisen bleiben im Halsgrübchen stecken. — Rothe, rissige Zunge. — Konvulsivische Bewegungen der Zunge.

Genüsse. — Appetitlosigkeit und Ekel vor Speisen. — Großer Durst auf kaltes Wasser.

Geschmack. — Fauliger oder bitterer Geschmack im Munde.
Aufstoßen. — Saures Aufstoßen, welches die Beschwerden erhöht.
Uebelkeit. — Große Uebelkeit. — Brecherlichkeit nach Kaffeetrinken. — Erbrechen von Galle. — Saures Erbrechen.
Magen. — Nach jedem Essen, heftiges Magendrücken, wie von einem Steine. — Magenkrampf nach Aerger. — Vollheit in der Herzgrube mit Angst.
Hypochondern. — Aufblähung in den Hypochondern. — Leberentzündung.
Bauch. — Schneidendes Brennen und Reissen im Oberbauche, mit Kurzäthmigkeit. — Unterleibs-Krämpfe. — Schmerzhafte Aufgetriebenheit des Bauches mit Entzündung der Eingeweide.
Blähungen. — Blähungs-Kolik, besonders Nachts.
Stuhl. — Nächtlicher Durchfall, mit öfteren, aber kleinen Abgängen. — Grünliche, gehackte Durchfallstühle. — Schleimiger Durchfall. — Durchfall mit Leibschmerz und Aufblähung desselben.
Harn. — Heißer Harn. — Aengstliches Drängen zum Harnen.
Geschlechtstheile. — Wehenartiger Schmerz in der Bärmutter. — Angst und Unruhe der Gebärenden bei schwachen Wehen.
Regel. — Mutterblutsturz, mit Abgang übelriechenden Bluts in Klumpen. — Blutabgang außer der Regel. — Scharfer Weißfluß.

Athem. — Schneller, röchelnder Athem. — Engbrüstigkeit in der Gegend des Halsgrübchens.
Husten. — Trockner Erkältungs-Husten (der Kinder im Winter) von Kitzel im Halsgrübchen. — Nächtlicher, trockner Husten im Schlafe.
Luftröhre. — Pfeifen und Schnärcheln in der Luftröhre. — Stechend brennender Schmerz am Kehlkopfe, mit Heiserkeit.
Hals. — Entzündungsgeschwulst und Härte der Halsdrüsen.
Brust. — Brennen in der Brust. — Wundheit der Brustwarzen. — Scirrhöse Härte und Anschwellung der Brustdrüsen. — Käsige Milch und Eiter in den Brüsten.
Oberglieder. — Leichtes Einschlafen der Arme, beim Zugreifen. — Konvulsionen der Arme, mit Einschlagen der Daumen. — Kalter Schweiß in den Handtellern.
Gemeinsames. — Nächtlicher lähmig reissender Schmerz in den Gliedern, mit Taubheitsgefühl. — Konvulsivisches Zucken in den Gliedern. — Ungemeine Empfindlichkeit gegen frische Luft und großer Abscheu vor Wind. — Ueberempfindlichkeit für Schmerz, welcher unerträglich scheint und zur Verzweiflung bringt. — Ueberempfindlichkeit der Sinnes-Organe (besonders auch von Kaffeetrinken oder von

narkotischen Palliativen). — Die Schmerzen sind Nachts am heftigsten und von Durst und Hitze begleitet. — Wenn der Schmerz beginnt, ist gleich Schwäche zum Niedersinken da.

Drüsen. — Entzündliche Geschwulst der Drüsen.

Haut. — Gelbe Haut des ganzen Körpers. — Unheilsamkeit der Haut. — Wundwerden der Kinder. — Ausschlag mit nächtlichem Jücken.

Schlaf. — Schlummersucht mit kurzem Athem, Stöhnen und Zusammenschrecken. — Nächtliche Schlaflosigkeit mit Angst und Visionen. — Heulen, Auffahren und Umherwerfen im Schlafe.

Fieber. — Schauder mit innerer Hitze. — Schauder beim Entblößen. — Fieberhitze mit heftigem Durste. — Brennende Hitze mit Schweiß und wüthenden Delirien, am heftigsten die Nacht. — Beissender, sauerriechender Schweiß.

Gemüth. — Aengstliche Unruhe mit Umherwerfen. — Große Angst am Herzen. — Ungeduld. — Unaufhörliches Schreien und Heulen, mit Aergerlichkeit. — Nachtheilige Folgen von Aerger, mit Heftigkeit, Zorn und Hitze.

32. Chelidonium.

Kopf. — Kältegefühl im Hinterkopfe, vom Nacken heraufsteigend. — Auseinander pressendes Kopfweh. — Kriebeln in und auf dem Kopfe. — Kopfgrind.

Augen. — Herabdrücken des obern Augenlides. — Entzündungsröthe und nächtliches Zuschwären der Augen. — Verengerte Pupillen. — Augenfell. — Verdunklung der Hornhaut. — Thränenfistel.

Ohren. — Gefühl, als wenn Wind aus den Ohren strömte. — Das Gehör vergeht ihm während des Hustens.

Antlitz. — Röthe des Gesichts, ohne Hitze. — Spannen und Ziehen am Jochbeine. — Jücken über das ganze Gesicht und an der Stirn. — Flechten im Gesichte, besonders am Kinne.

Mund. — Würgen im Halse, wie von einem allzugroßen Bissen. — Erschwertes Schlingen, wie von Druck des Kehlkopfs auf die Speiseröhre.

Genüsse. — Viel Durst auf Milch, welche besonders gut bekommt. — (Nachtheile von geronnener Milch.)

Aufstoßen. — Aufstoßen mit dem Geschmack von Wachholderbeeren.

Uebelkeit. — Uebelkeit aus dem Magen, mit Wärmegefühl darin und des ganzen Körpers.

Magen. — Schneiden im Magen beim Gähnen. — Nagender Magenschmerz, nach Essen vergehend. — Brennen im Magen.

Bauch. — Anhaltendes Schneiden in den Gedärmen, gleich nach dem Essen. — Krampfartiges Leibweh mit Einwärtsziehen des Nabels und Uebelkeit.

Stuhl. — Harter, knotiger Stuhl. — Nächtlicher Schleim-Durchfall.

Harn. — Blasser Harn. — Brennen, Stechen und Schneiden in der Harnröhre.

Regel. — Monatliches verspätet, aber zu lange dauernd und 3 Tage an Stärke zunehmend.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit halbseitiger Nasenverstopfung.

Brust. — Vergehen der Milch in den Brüsten.

Rücken. — Beim Vorwärts- und Rückwärts-Biegen, reissend drückender Schmerz im Rücken, als würden die Lendenwirbel zerbrochen.

Oberglieder. — Lähmiger Druck am Oberarme. — Steifigkeit der Handgelenke. — Die vorderen Glieder der Finger werden gelb und kalt, wie abgestorben, mit blauen Nägeln.

Unterglieder. — Lähmung der Oberschenkel und Knie. — Steifigkeit der Fußgelenke. — Gefühllosigkeit und Abgestorbenheit der Fußzehen.

Gemeinsames. — Lähmigkeit der Glieder. — Klammartige Schmerzen hier und da. — Früh, beim Erwachen und nach dem Essen, große Müdigkeit und Trägheit. — Abneigung vor Bewegung, welche ihm sauer wird. — Nach dem Essen, Trieb sich niederzulegen.

Haut. — Alte, faule, um sich fressende Geschwüre.

Schlaf. — Spätes Einschlafen. — Schläfrigkeit, ohne schlafen zu können.

Fieber. — Puls voll und hart. — Mängel an gehöriger Lebenswärme. — Schüttelfrost beim Gehen im Freien. — Abends, nach dem Niederlegen, Hitze ohne Durst. — Schweiß im Früh-Schlafe.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit und Traurigkeit bis zum Weinen. — Unruhe und Besorgtheit wegen Gegenwart und Zukunft.

33. China.

Geist. — Ueberspanntheit der Phantasie bei langsamem Ideengange. — Projektenmacherei.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe. — Nächtliches drückendes Kopfweh, meistens in den Schläfen, mit Schlaflosigkeit. — Zerschlagenheitsschmerz des ganzen Kopfes, durch Geistesanstrengung erhöht. — Kopfweh, als sollte der Kopf zerspringen. — Leise Berührung, (nicht starkes Drücken), Bewegung und Zugluft erhöhen das Kopfweh. — Schmerzhaftigkeit des äußern Kopfs bei leiser Berührung. — Schweiß des Haarkopfes und der Stirn.

Augen. — Augenentzündung mit Röthe der Bindehaut und Schmerz, wie von Sand, beim Bewegen derselben, Abends verschlimmert. — Gilbe des Weißen im Auge. — Empfindlichkeit der Augen gegen starkes Sonnenlicht. — Schwarzer Staar.

Nase. — Nasenbluten von Erschlaffung der Gefäße.

Antlitz. — Eingefallenes, blasses, hippokratisches Gesicht. — Erdfahle, gelbe Gesichtsfarbe. — Fothergillscher Gesichtsschmerz, durch leise Berührung erregt. — Dürre, aufgesprungene, schwärzlich belegte Lippen.

Zähne. — Zuckendes Reissen in den oberen Backenzähnen, nach Verkältung im Zugwinde. — Empfindliches Taubheitsgefühl in hohlen Zähnen.

Mund. — Früh, fauler Geruch aus dem Munde. — Viel Schleim im Munde. — Schmutzig weiß oder gelb belegte Zunge. — Unreine und tiefe Sprach- und Gesang-Stimme. — Matte Sprache.

Genüsse. — Kein Verlangen nach Speise oder Trank. — Appetit auf Mancherlei, er weiß aber nicht, worauf. — Neigung zu saurem Obste. — Heftiger Durst (*mit öfterem, aber jedesmal nur wenigem Trinken). — Der Durst ist beim Fieber meistens zwischen Frost und Hitze, und beim Schweiße.

Geschmack. — Bitterer Geschmack der Speisen und Getränke.

Aufstoßen. — Lange währendes Aufstoßen nach dem Genossenen.

Magen. — Starkes Magendrücken nach jedem Essen und Trinken. — Magenkrampf von Schwäche nach Säfteverlust. — *Wenn sie Abends spät zu Nacht isset, verdauet sie gar nicht. — Milch verdirbt leicht den Magen. — Pochen in der Herzgrube. — Stiche in der Herzgrube.

Hypochondern. — Schmerzhaftigkeit der Lebergegend, besonders bei leiser Berührung. — Geschwulst und Verhärtung der Leber. — Milzstechen.

Bauch. — Starke Auftreibung des Bauches, wie Trommelsucht. — Blähungs-Kolik mit Spannung und Aengstlichkeit im Oberbauche, und mit dem Gefühle, als wenn die untersten Gedärme zusammengeschnürt wären. — Vollheit des Unterleibes. — Bauchwassersucht.

Blähungen. — Abgang vieler, heftig stinkender Blähungen. — *Die Blähungen wollen weder nach Unten, noch nach Oben abgehen.

Stuhl. — Schwieriger, obwohl weicher Stuhl. — Schmerzlose, sehr ermattende Durchfälle. — Durchfall nach Obst. — Nächtliche Durchfälle unverdauten Kothes. — Gelbe, wässerige Durchfälle.

Harn. — Dunkler, trüber, sparsamer Harn. — Brennen an der Mündung der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Aufgeregter Geschlechtstrieb mit widernatürlich

wollüstiger Gedankenfülle. — Allzu leichte, öftere Samenausleerungen, mit nachfolgender großer Schwäche. — Blutdrang nach dem Uterus, mit schmerzhaftem Schweregefühl in den Geburtstheilen. — Schmerzhafte Verhärtungen in der Scheide. — Nachwehen von übertriebener Geschlechtsbefriedigung.

Regel. — Verstärktes Monatliche in schwarzen Klumpen. — Blutig seröser Ausfluß aus der Mutterscheide, mit eiterartiger Materie abwechselnd. — Mutterblutfluß von Atonie der Gebärmutter.

Schnupfen. — Zurückgetretener Schnupfen mit Kopfweh.

Athem. — Schwieriges Ein- und schnelles Aus-Athmen. — Abendliche und nächtliche Erstickungsanfälle mit pfeifendem und giemendem Athem, wie von Schleim im Kehlkopfe. — Brustbeklemmung, wie von Vollheit im Magen * und durch langes Sprechen erregt.

Husten. — Nächtlicher Erstickungshusten, mit Stichen in der Brust. — Bluthusten geronnenen Blutes mit Eiter vermischt.

Hals. — * Spannen im Nacken und in den Halsmuskeln.

Brust. — Stiche in der Brust, am Brustfelle und Brustbeine. — Lungeneiterung nach Blutstürzen (und starken Aderlässen), mit Stichen in der Brust, die durch Druck vermehrt werden. — Blutdrang zur Brust und heftiges Herzklopfen.

Rücken. — Schweiß am Rücken. — * Es drückt, wie ein Stein, zwischen den Schulterblättern. — * Nächtlicher Kreuzschmerz beim Liegen auf dem Rücken.

Unterglieder. — Mattigkeit in den Beinen, besonders in den Oberschenkeln. — Schwäche in den Knien. — Heiße, bei Berührung schmerzhafte Kniegeschwulst. — Geschwulst der Füße.

Gemeinsames. — Lähmig zuckendes Reissen in dem Körper, besonders in den Extremitäten. — Schmerzanfälle, die bloß durch leise Berührung des Theils erregt werden und dann oft allmählig zu einer fürchterlichen Höhe steigen. — Eingeschlafenheit der Theile, auf welchen man liegt. — Schwäche von Säfteverlust, mit Ueberempfindlichkeit der Sinne und Nerven, und großer Neigung zu Schweiß. — Höchste Erschöpfung und Kraftlosigkeit. — Ungemeine Abmagerung. — Die geringste Zugluft bringt Beschwerden. — Nachts ist das Befinden am schlimmsten.

Haut. — Gilbe der Haut. — Schlaffe, trockne Haut. — Feuchter Brand äußerer Theile.

Schlaf. — Unüberwindliche Tagesschläfrigkeit im Sitzen und nach dem Essen. — Unruhiger Nachtschlaf, mit ängstigenden Träumen. — Spätes Einschlafen wegen Aufgeregtheit und Gedankenzudrang. —

*Schwärmerei, sobald er einschläft. — Schnarchen oder blasendes Ausathmen im Schlafe. — Unruhiger, unerquicklicher Schlaf.

Fieber. — Kleiner, schneller, härtlicher Puls. — Kälte, Abends im Bette; er kann gar nicht warm werden. — Nach Trinken vermehrter Frost, und doch muß er immer trinken. — *Hitze, mit Neigung sich zu entblößen. — *Langdauernde Hitze mit Delirien. — Wechselfieber, welche mit Nebenzufällen anfangen. — Wechselfieber mancherlei Art, aber meistens ohne besondern Durst während des Frostes und während der Hitze; gewöhnlich ist der Durst vor und nach der Kälte und beim Schweiße bedeutender. — Neigung zu Schweiß. — Fettiger Nachtschweiß.

Gemüth. — Große Angst und Muthlosigkeit. — Arbeitsscheu. — Stille Verdrießlichkeit mit Seufzen und Weinen. — Ueberreiztheit mit Kleinmuth und Unerträglichkeit von Geräusch. — Verachtung aller Dinge um sich her. — Zänkische, zu Zorn geneigte Gemüthsstimmung.

34. Cicuta virosa.

Schwindel. — Schwindel zum Vorüber-Fallen. — Schwindelartige Taumeligkeit: es ist ihm, als wenn alle Gegenstände umher sich bewegten und herumdreheten.

Geist. — Wahnsinn: sie treibt allerlei Narrheiten, mit Hitze des Körpers und Durst auf Wein. — Er deucht sich, wie ein Kind von 7 Jahren. — Er verwechselt Gegenwart mit Vergangenheit.

Kopf. — Halbseitiges, betäubendes Kopfweh, wie von Blutdrang, durch aufrecht Sitzen vergehend. — Folgen von Gehirn-Erschütterung. — Rückwärts-Biegen des Kopfes. — Brennender, eiternder Kopfausschlag.

Augen. — Verengerte Pupillen. — Starres Blicken nach einem Gegenstande, den sie doch nicht deutlich sieht. — Beim Starrsehen auf einen Punkt sinkt der Kopf allmählich vorüber, so daß am Ende die Pupille nach oben gedreht ist. — Die Gegenstände erscheinen doppelt und schwarz.

Ohren. — Brennender, eiternder Ausschlag an und um die Ohren.

Nase. — Geschwürige Nasenlöcher mit gelbem Eiter-Ausfluß.

Antlitz. — Brennender, eiterig zusammenfließender Gesichtsausschlag. — Brennender Milchschorf. — Schmerzhaft brennende Lippengeschwüre. — Kinnbackenzwang. — Zähneknirschen.

Mund. — Unvermögen zu schlingen, als wäre der Hals inwendig verwachsen. — Schaum in und vor dem Munde. — Geschwulst der Zunge und weiße, schmerzhaft brennende Geschwüre am Rande der-

selben. — Erschwerte Sprache: beim Sprechen bekommt er oft einen Ruck am Kopfe, wobei er gleichsam die Silbe verschluckt.

Genüsse. — Appetit schnell vergehend. — Große Neigung zu Kohlen. — Heftiger Durst (bei den Krämpfen).

Uebelkeit. — Uebelkeit früh und beim Essen. — Blut=Erbrechen.

Magen. — Brennender Druck im Magen. — Aengstlichkeit in der Herzgrube.

Bauch. — Hitze und Brennen im Unterleibe. — Leibweh mit Konvulsionen (von Würmern bei Kindern).

Stuhl. — Häufiger, dünner Stuhl. — Unterdrückte Stuhlausleerung.

Harn. — Oefterer Harndrang mit häufigem Harnen und starkem Harnstrale. — Unwillkührlicher Harnabgang wegen Blasenlähmung. — Unterdrückter Harnabgang.

Athem. — Athemmangel wegen tonischer Krämpfe in den Brustmuskeln.

Hals. — Klammartige Spannung in den Halsmuskeln: wenn er den Kopf drehet, kann er ihn nicht gleich wieder zurückbringen. — Tonische Krämpfe am Halse.

Brust. — Brennen in der Brust. — Stoß= oder Wundheitsschmerz am untern Ende des Brustbeins.

Rücken. — Rückwärts beugender Rücken=Starrkrampf.

Oberglieder. — Aufgelaufene Adern an den Händen. — Absterben der Finger.

Unterglieder. — Schmerzhaftes Starrheitsgefühl in den Beinen. — Die Füße kippen beim Gehen einwärts.

Gemeinsames. — Zuckungen, besonders in den Ober= und Untergliedern. — Epileptische Konvulsionen und Fallsucht=Anfälle. — Tonische Krämpfe. — Wurmbeschwerden der Kinder mit Konvulsionen. — Allgemeine Müdigkeit und Mattigkeit. — Schmerz, wie von einem Stoße oder Schlage an vielen Stellen des Körpers.

Haut. — Brennendes Jücken. — Eiterige, nässende Ausschläge, bloß brennenden Schmerzes, mit honiggelben Krusten.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Nächtliche Schlaflosigkeit. — Viele und sehr lebhafte Träume.

Fieber. — Schwacher, zitteriger Puls. — Frost und stetes Verlangen nach dem warmen Ofen. — Nachtschweiß, besonders am Unterleibe.

Gemüth. — Sorgenvolle Bekümmerniß wegen der Zukunft. — Traurigkeit mit Winseln und Heulen. — Schreckhaftigkeit. — Argwohn und Mißtrauen mit Menschenscheu. — Uebermäßige Angegriffenheit von traurigen Erzählungen.

35. Cina.

Kopf. — Drückend betäubender Kopfschmerz, durch Gehen im Freien und Geistesanstrengung erhöhet. — *Kopfweh vor und nach den Fallsucht- (und Wechselfieber-) Anfällen. — Rückwärts-Zucken des Kopfes.

Augen. — Augenschmerz bei Anstrengung derselben, Abends beim Lichte. — Erweiterte Pupillen. — Trübsichtigkeit beim Lesen, nach Wischen vergehend. — Lichtscheu.

Nase. — Das Kind reibt beständig an der Nase und bohrt darin, bis Blut kommt.

Antlitz. — Blasses, kaltes Gesicht, mit kaltem Schweiße. — Blasse, kranke Gesichtsfarbe. — Aufgedunsen, weiß und bläulich um den Mund. — Gesichtsschmerz: Reissen in den Jochbeinen, durch Druck und Berührung verschlimmert.

Zähne. — *Knirschen mit den Zähnen. — Empfindlichkeit der Zähne gegen kalte Luft und kaltes Getränk.

Mund. — Trockenheit und Rauhheit im Munde. — Unvermögen zu schlingen.

Genüsse. — Unaufhörlicher Hunger. — Hunger, schon gleich nach der Mahlzeit. — Vermehrter Durst.

Uebelkeit. — Erbrechen beim Fieber. — Erbrechen von Würmern. — Erbrechen von Schleim und Speisen.

Bauch. — Kneipendes Leibweh von Würmern. — Schmerzhaftes Winden um den Nabel. — Widriges Wärmegefühl im Unterleibe. — Aufgetriebenheit des Unterleibes, besonders bei Kindern.

Stuhl. — Hartleibigkeit. — Abgang von Maden- und Spul-Würmern. — *Unwillkührlich abgehender weißlicher Durchfall.

Harn. — Unwillkührlicher Harnabgang, auch Nachts im Bette.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Mutter-Blutfluß.

Schnupfen. — Fließschnupfen mit Brennen in der Nase. — Heftiges Niessen mit anhaltendem Zersprengungsschmerz in Kopf und Brust.

Athem. — Kurzer, unterbrochener Athem. — Aengstliche Athembeklemmung, wie von Krampf in der Brust. — Keuchender, pfeifender Athem.

Husten. — Trockner Krampfhusten mit Athemmangel und Gliederzuckungen. — Keuchhusten, mit Starrheit des Kindes vor demselben und großer Gesichtsblässe.

Rücken. — Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze. — Gefühl von Zusammenschnürung um die Lenden.

Oberglieder. — Klammartiges Reissen in Armen und Händen. —

Krampfhaftes Verschließen der Hand. — Zucken in den Fingern. — *Schwäche der Hand: er kann damit nichts festhalten.

Unterglieder. — Krampfhaftes Ausstrecken und Zucken der Füße.

Gemeinsames. — Stumpfe Stiche hier und da am Körper. — Zuckungen und Verdrehungen der Glieder. — Steife Ausstreckung des Körpers. — Lähmiger Schmerz in Armen und Beinen. — Wurmleiden der Kinder. — Fallsucht-Anfälle mit und ohne Bewußtsein. — *Nächtliche Fallsucht-Konvulsionen. — Epilepsie mit Liegen auf dem Rücken, heftigem Schreien und Stoßen mit Händen und Füßen. — Empfindlichkeit des ganzen Körpers bei Berührung und Bewegung. — Aeußerer Druck erneuert oder erhöhet die Beschwerden. — Nachtheile von Säfteverlust.

Schlaf. — Nächtliche Unruhe und Schlaflosigkeit. — Gähnen mit Schauder und Zittern. — Nachts, unruhiges Umherwerfen und Schreien im Bette.

Fieber. — Frost mit Durst. — Schauder mit Zittern, selbst am warmen Ofen. — Hitze mit Gesichtsblässe. — *Nächtliche Hitze mit Angst. — Wechselfieber mit Speise-Erbrechen und Heißhunger beginnend. — Kalter Schweiß, besonders im Gesichte.

Gemüth. — Jämmerliches Klagen und Heulen. — Verdrießlichkeit: das Kind ist taub gegen Liebkosungen und verschmäht das Angebotene. — Das Kind läßt sich nicht anfassen.

36. Clematis.

Kopf. — Bohrender Schmerz in den Schläfen. — *Nässende Bläschen und Wundheit des Hinterkopfs und Nackens.

Augen. — Augenentzündung mit starkem Nässen derselben — Entzündung der Iris im Auge. — Beissen in den Augenlidrändern beim Schließen derselben. — Stiche in den Augenwinkeln — Große Lichtscheu.

Antlitz. — Kranke Blässe des Gesichts. — Nässender Ausschlag im Gesichte, welcher mit Stichschmerz entsteht. — *Weiße Blasen über Nase und Gesicht, wie von Sonnenbrand. — Lippenkrebs. — Schmerzhafte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Stechende oder zuckend ziehende Zahnschmerzen, Nachts bei horizontaler Lage bis zur Verzweiflung sich steigernd. — Tabakrauchen verschlimmert die Zahnschmerzen.

Bauch. — Geschwulst, Verhärtung und zuckender Schmerz in den Leistendrüsen.

Harn. — Vermehrter Harnabgang — Eiteriges Harn. — Stocken-

der und tropfweiser Harnabgang wegen Verengerung der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Schmerzhafte Geschwulst und Verhärtung der Hoden. — Verdickung des Hodensacks. — Abscheu vor Wollust, wie nach übermäßiger Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Hals. — * Jückende Ausschlagsblüthen mit Eiterspitzen, rings um den Hals, nach Kratzen, Wundheit und Hautlosigkeit. — * Nässender Ausschlag im Nacken bis zum Hinterkopf herauf.

Brust. — Geschwulst und Verhärtung der Brustdrüsen. — Brustkrebs.

Obergliederr. — Geschwulst der Achselhöhldrüsen. — * Freßblasen an den geschwollenen Händen und Fingern, durch kaltes Wasser verschlimmert.

Untergliederr. — Schuppenartige, krustige Flechten am Ober= oder Unterschenkel.

Gemeinsames. — Ungemeine Magerkeit. — Schlaffheit aller Muskeln. — Muskelzucken. — Nach dem Niederlegen, Dröhnen durch den ganzen Körper.

Drüsen. — Schmerzhafte Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Kriebeln, Klopfen und Brennen in den Geschwüren, mit Stechen in deren Rändern bei Berührung. — Chronische nässende, in der Bettwärme und nach Waschen unerträglich jückende Flechten. — * Schmerzhafter, nicht jückender Flechtenausschlag über den ganzen Körper, bei wachsendem Monde roth und nässend, bei abnehmendem Monde blaß und trocken. — Schuppenartige, dickkrustige Flechten. — Jückender und nässender Ausschlag mit um sich fressender Jauche, * bei Röthe, Hitze und Geschwulst der Haut.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit bei nächtlicher Schlaflosigkeit.

Fieber. — Beim Schweiße Unerträglichkeit des Entblößens.

Gemüth. — Traurigkeit und Befürchtung bevorstehenden Unglücks. — Mürrische Unzufriedenheit.

37. Cocculus.

Schwindel. — Schwindel mit Brecherlichkeit beim Aufrichten im Bette.

Geist. — Er sitzt wie in tiefen Gedanken versunken und nimmt Nichts um sich her wahr. — Zu schnelles Vergehen der Zeit.

Kopf. — Drückendes oder stechendes Kopfweh in der Stirn. — Gefühl, wie leer oder hohl im Kopfe. — Kopfweh mit Brecherlichkeit. — Konvulsivisches Zittern des Kopfes.

Augen. — Schmerz in den Augen, als würden sie aus dem Kopfe gerissen. — Unvermögen, Nachts die Augen zu öffnen. — Verengerte Pupillen. — Trübsichtigkeit und schwarze Flecke vor den Augen. — Angehender schwarzer Staar.

Nase. — Erhöheter Geruch.

Antlitz. — Gesichtshitze mit Röthe der Backen. — Verzerrte Gesichtszüge. — Geschwulst und Härte der Unterkieferdrüsen.

Mund. — Trockenheit im Munde und Schlunde. — Verhindertes Schlingen, wie von Lähmung des Schlundes. — Blasenartiger Schaum vor dem Munde. — Erschwerte Sprache, wie von Lähmung der Zunge.

Genüsse. — Abscheu vor Speisen, Getränke und Tabak. — Großer Durst, besonders beim Essen. — Widerwillen gegen alles Saure.

Geschmack. — Saurer Geschmack im Munde, nach Essen und Husten. — Der Tabak schmeckt bitter. — Geschmack im Munde, wie Schwefel.

Aufstoßen. — Aufstoßen mit Uebelkeit und Schmerz in der Herzgrube. — Schluchzen gleich nach dem Essen.

Uebelkeit. — Anfälle von Uebelkeit, bis zur Ohnmacht. — Uebelkeit und Erbrechen von Fahren und Kaltwerden.

Magen. — Magenkrampf bei und gleich nach dem Essen, mit heftigem Klemmen und Raffen. — Vollheit und Kneipen im Magen mit Athembeklemmung.

Bauch. — Kneipen und Klemmen im Oberbauche mit Athembeklemmung. — Zusammenschnürender Schmerz im Ober- oder Unter-Bauche. — Leerheitsgefühl im Unterleibe. — Hysterische Unterleibskrämpfe der Frauen. — Geschwürschmerz im Bauche. — Ausgetretene und eingeklemmte Leistenbrüche.

Blähungen. — Nächtliche krampfhafte Blähungskolik, besonders durch Husten verschlimmert. — Die Blähungen stauchen sich aufwärts.

Stuhl. — Nur einen Tag um den Andern harter Stuhl. — Zögernder Stuhlgang. — Vergeblicher Stuhldrang, wegen Mangel an peristaltischer Bewegung in den oberen Gedärmen.

After. — Heftiger Zwang im Mastdarme nach dem Stuhlgange.

Harn. — Wässeriger Harn. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange.

Geschlechtstheile. — Empfindlichkeit der Geschlechtstheile und große Aufgeregtheit des Geschlechtstriebes. — Zerschlagenheitsschmerz in den Hoden.

Regel. — Monatliches zu früh, mit heftigen krampfartigen Leibschmerzen. — Unterdrückte Regel mit Unterleibskrämpfen.

Athem. — Schweräthmigkeit, wie von Zuschnürung der Kehle.

Husten. — Angreifender Husten mit Brustbeklemmung, die während des Hustens entsteht. — Hustenreiz, wie von Verengerung der Luftröhre.

Hals. — Schwäche der Halsmuskeln. — Knacken in den Halswirbeln.

Brust. — Stechender Schmerz in der Brust. — Krampfartige Zusammenschnürung der Brust. — Brennen in der Brust und den Hals herauf. — Leerheitsgefühl in der Brust. — Aengstliches Herzklopfen.

Rücken. — Lähmung im Rücken und Kreuze, (Rückenmarks-Schwindsucht).

Oberglieder. — Knochenschmerz wie zerschlagen in den Armen beim Heben derselben. — Eingeschlafenheit der Arme. — Heiße Geschwulst der Hände.

Unterglieder. — Paralytische Unbeweglichkeit und Lähmung der Unterglieder vom Kreuze aus. — Zerschlagenheitsschmerz der Oberschenkel. — Entzündung und Geschwulst des Knies mit Stichen. — Brennen in den Füßen. — Heiße Geschwulst der Füße.

Gemeinsames. — Paralytische Unbeweglichkeit der Glieder, mit ziehenden Knochenschmerzen. — Halbseitige Lähmungen, mit Taubheit der Glieder. — Halbschlag. — Leerheits- oder Zusammenschnürungsgefühl innerer Theile. — Hysterische Krämpfe mit Traurigkeit. — Neigung zum Zittern. — Gichtische Schmerzen mit Geschwulst der leidenden Theile. — Große Ermüdung von geringer Anstrengung, bis zur Ohnmacht. — Unerträglichkeit der freien, sowohl warmen als kalten Luft. — Die Beschwerden werden erhöhet durch Essen, Trinken, Schlafen, Sprechen, Fahren und Tabakrauchen.

Drüsen. — Harte, kalte Drüsengeschwulste, mit stechendem Schmerze.

Knochen. — Zerschlagenheitsschmerz in den Knochen. — Reissen und Wühlen in den Knochen.

Haut. — Bleichsüchtige Haut. — Gegen Berührung sehr empfindliche Geschwüre. — Jücken Abends, beim Auskleiden und im Federbette.

Schlaf. — Schlummersucht. — Wachende Schläfrigkeitsbetäubung. — Schlaflosigkeit wegen Angst und körperlicher Unruhe. — Aengstliche Träume.

Fieber. — Stetes Frösteln bei heißer Haut. — Abends Frost und Schauder, besonders im Rücken. — Ermattender Schweiß bei Bewegung. — Wechselfieber mit Magenkrämpfen und Kreuzlähmung.

Gemüth. — Mildes, träges Temperament. — Traurigkeit bei den Beschwerden. — Heftige Angst. — Unleidlichkeit von Geräusch. — Schreckhaftigkeit. — Nachtheile von Aerger mit Gram.

38. Coffea.

Geist. — Aufgeregte Phantasie und lebhafter Ideenwechsel. — Geschärfte Denkkraft. — Erhöhetes Gedächtniß.

Kopf. — Heftiger Blutdrang zum Kopfe, besonders nach plötzlicher Freude. — Halbseitiger Kopfschmerz, wie von einem eingedrückten Nagel. — Zerrissenheitsgefühl des Gehirns im Kopfe.

Augen. — Lebhafte, etwas geröthete Augen mit schärferer Sehkraft.

Ohren. — Feineres Gehör. — Die Musik klingt allzu stark.

Nase. — Nasenbluten. — Feinerer Geruch.

Antlitz. — Trockne Gesichtshitze mit gerötheten Wangen.

Zähne. — Zuckend reissender Zahnschmerz mit Unruhe, Angst und Weinerlichkeit.

Mund. — Geschwulst und Schmerzhaftigkeit des Gaumenvorhangs, durch Schlingen verschlimmert.

Genüsse. — Starker Hunger, mit hastigem, gierigem Essen. — Vermehrter Durst, besonders Nachts.

Geschmack. — Feinerer Geschmack. — Die Speisen schmecken allzu kräftig. — Süßlicher Geschmack im Munde, wie von Nüssen oder Mandeln.

Magen. — Magenkrampf, wie von Ueberladung, mit Unerträglichkeit fester Bekleidung auf der Herzgrube.

Bauch. — Krampfartige Leibschmerzen, die ganz unerträglich scheinen.

Stuhl. — Mehrmals im Tage, weicher Stuhl. — Durchfall der Kinder beim Zahnen.

Harn. — Vermehrtes, besonders nächtliches Harnen.

Geschlechtstheile. — Große Aufregung des Geschlechtstriebes, ohne Samenerguß, bei trockner Hitze des Körpers. — Schmerzhafte, unerträgliche Geburts- oder Nach-Wehen.

Regel. — Mutter-Blutfluß.

Athem. — Brustbeklemmung und kurzer Athem, wobei die Brust sichtbar gehoben wird.

Husten. — Kurzes, trocknes Hüsteln, wie von Zuschnürung des Kehlkopfes. — Nächtlicher Reizhusten. — Husten bei Masern.

Hals. — Schweiß am Halse.

Rücken. — Frösteln im Rücken. — Lähmiger Schmerz im Kreuze.

Gemeinsames. — Zucken in den Gliedern. — Große Beweglichkeit des ganzen Muskel-Systems. — Erhöhetes Schmerzgefühl, bis zur Verzweiflung treibend, mit Weinerlichkeit. — Uebermäßige Thätigkeit

der Lebenskraft.*) — Ungewöhnlich erhöhetes Gefühl von Wohlbefinden. — Abneigung gegen freie Luft, welche auch die Beschwerden erhöhet. — Nachtheile von Weinrausch, Verkältung und übermäßiger Freude mit Exaltation.

Haut. — Hautausschläge mit Ueberreiztheit und Weinerlichkeit.

Schlaf. — Schlaflosigkeit wegen übermäßiger Aufregung des Geistes und Körpers.

Fieber. — Inneres Frösteln bei äußerer Hitze des Körpers. — Abends, nach dem Niederlegen, allgemeine Hitzempfindung, ohne Schweiß, mit Schauder im Rücken. — Innerliche Frostschauder, mit Kopfhitze und Gesichtsschweiß.

Gemüth. — Große Aufgeregtheit. — Ueberreiztheit. — Uebereiltheit. — Aengstliches Außersichsein. — Unmäßiges Heulen und Schreien über Kleinigkeiten. — Ueberempfindlichkeit mit Weinerlichkeit. — Große Herzens- und Gewissens-Angst. — Zagende Aengstlichkeit mit Fieber.

39. Colchicum.

Geist. — Zerstreutheit und Vergeßlichkeit.

Kopf. — Drückender Schmerz im Hinterkopfe, durch Geistesarbeit erregt. — Reissen in der Kopfhaut. — Kriebeln auf dem Kopfe oder vor der Stirn.

Augen. — Verschwärung der Maibomschen Drüsen mit Geschwulst des Augenlides.

Ohren. — *Reissender Schmerz im Ohre mit Auslaufen desselben (nach Masern). — Kriebeln in den Ohren.

Nase. — Kriebeln in der Nase. — Krankhaft erhöhter Geruchssinn.

Antlitz. — Kläglich traurige Gesichtszüge. — *Gelbfleckige Gesichtsfarbe. — *Wassersüchtige Geschwulst des Gesichts. — Kriebeln im Gesichte. — Gefühl im Gesichte, als würden die Knochen auseinander getrieben.

Zähne. — Reissender Schmerz in den Zahnwurzeln und im Zahnfleische.

Mund. — Hitze im Munde. — Kriebeln im Rachen. — Entzündung der Mundhöhle und des Rachens. — Starker Speichelfluß. — Gefühllosigkeit und Steifheit der Zunge.

Genüsse. — Appetitlosigkeit. — Unaufhörlicher, heftiger Durst.

Geschmack. — Die Speisen schmecken wie alte Leinwand.

---

*) Daher palliativ bei Erfrornen, Ertrunkenen, Erstickten anzuwenden, so wie überhaupt in allen Fällen, wo schnelle Aufregung der Lebensthätigkeit beabsichtigt wird.

Uebelkeit. — Uebelkeit vom Geruche frischer Eier oder fetten Fleisches. — Heftiges Erbrechen des Genossenen mit nachbleibendem bitterm Geschmacke. — Jede Bewegung erneuert das Erbrechen.

Magen. — Empfindlichkeit der Magengegend gegen Berührung. — Brennen oder Kältegefühl im Magen. — *Stiche in der Herzgrube.

Bauch. — Auftreibung des Unterleibes, mit herabdrückendem Schmerze. — Brennen (oder Kältegefühl) im Unterleibe. — Bauchfell-Wassersucht *mit einer Falte über dem Schaambogen.

Stuhl. — Schmerzhafter Stuhldrang mit geringer Ausleerung. — Hartleibigkeit. — Ruhrartige Stühle von bloßem weißen Schleime, mit heftigem Zwängen.

After. — Kriebeln, Reissen und Brennen im After.

Harn. — *Beständiger Harndrang mit geringem Abgange. — Sparsamer Abgang dunkeln, rothen Harns, mit Brennen und Zwängen in der Harnröhre. — *Weißlicher Bodensatz.

Regel. — Monatliches zu früh.

Athem. — Aengstliche Brustbeklemmung und Schweräthmigkeit, durch Vorbücken gelindert.

Husten. — Oefterer kurzer, trockner Husten. — *Nachthusten mit unwillkührlichem Fortspritzen des Harns.

Brust. — Drückendes Spannen in der Brust. — Brustkrämpfe. — Brustwassersucht. — Stiche in der Brust beim Einathmen und Husten. — Starkes Herzklopfen.

Rücken. — Reissen im Rücken und im Kreuze. — Wundheitsschmerz im Kreuze, bei Berührung.

Oberglieder. — Reissen im Arme, bis in die Finger. — Lähmiger Schmerz in den Armen. — Kriebeln in den Fingerspitzen.

Unterglieder. — Reissen im ganzen Beine, bis in die Zehen. — Oedematöse Geschwulst der Beine und Füße. — Kriebeln in den Zehespitzen.

Gemeinsames. — Kriebeln in vielen Theilen des Körpers, wie nach Erfrierung, bei Aenderung des Wetters. — *Bei warmem Wetter, Reissen in den Gliedern, bei Kaltem, Stechen darin. — Reissende Rucke, wie elektrische Schläge, durch eine ganze Körperhälfte, mit Lähmigkeitsgefühl. — Schwäche, wie Lähmungsgefühl, durch alle Glieder. — Angegriffenheit und Schwäche von Nachtarbeiten und Wachen. — *Oefteres Zusammenschrecken. — Die Schmerzen werden gegen Abend ganz unerträglich und mindern sich erst mit Tagesanbruch. — Empfindlichkeit des ganzen Körpers, besonders der leidenden Theile, gegen Berührung und Bewegung.

Haut. — Oedematöse Geschwulst und Hautwassersucht. — Unterdrückte Transpiration.

Fieber. — Schneller, gereizter Puls. — Trockne Hitze der Haut. — * Nächtliche Hitze mit vielem Durste.

Gemüth. — Mürrischer Mißmuth. — Seine Leiden scheinen ihm unerträglich. — Aeußere Eindrücke und Veranlassungen bringen ihn ganz außer sich.

40. Colocynthis.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz in der Stirn, durch Bücken und Liegen auf dem Rücken verschlimmert. — Halbseitige, klemmende Kopfgicht-Anfälle, mit Uebelkeit und Erbrechen (täglich gegen 5 Uhr Nachmittags).

Augen. — Brennendes Schneiden in den Augen. — Scharfe Thränen in den Augen.

Antlitz. — Blässe und Schlaffheit des Gesichts, mit eingefallenen Augen. — Dunkle Röthe des Gesichts. — Prosopalgie: reissender Klammschmerz in einer Gesichtshälfte.

Mund. — Krampf im Schlunde, mit leerem Aufstoßen und Herzklopfen.

Genüsse. — Große Trinklust ohne Durst.

Geschmack. — Fader Mundgeschmack nach jedem Trinken. — Bittergeschmack aller Genüsse.

Bauch. — Ungeheurer, kolikartiger Klammschmerz im Unterleibe, zum Krümmen nöthigend, mit Angst und Unruhe. — Zusammenschnüren der Gedärme. — Heftiges Schneiden im Leibe, wie mit Messern, mit Frost und Reissen in die Schenkel herunter. — Trommelsucht mit Leibschmerz, als würden die Gedärme zwischen Steinen geklemmt. — Große Empfindlichkeit und Zerschlagenheit des Unterleibes. — Starke Bewegung, Kaffee und Tabak mindern die Leibschmerzen, aber jeder andere Genuß erneuert sie.

Stuhl. — Leibesverstopfung und zögernder Stuhl (bei Schwangeren). — Schaumiger, säuerlich faulig riechender Durchfall. — Rhurartige Durchfälle mit Schleim und Blut, und mit Zwängen im After.

After. — Schmerzhafte Geschwulst der Mastdarm- und After-Aderknoten. — Lähmung des After-Schließmuskels.

Harn. — Verminderte Harnabsonderung. — Vergeblicher Harndrang. — Der Harn heftig stinkend, dabei alsbald dick, gallertartig und klebrig. — Während der Schmerzen, reichlicher, wässeriger Harn.

Geschlechtstheile. — Gänzliche Impotenz. — Zurückgezogenheit der Vorhaut hinter die Eichel. — (Priapismus.)

Athem. — Nächtliche Anfälle von Engbrüstigkeit, wie von Zusammenpressung der Brust.

Husten. — Trocknes Hüsteln von Reiz im Luftröhrkopfe. — Tabaksrauch erregt sogleich anhaltendes Husten.

Brust. — Schmerzhafte Knoten in der weiblichen Brust.

Rücken. — Spannender Schmerz im Rücken und den Schulterblättern, bis in den Hals.

Oberglieder. — Geschwulst und Eiterung der Achselhöhl-Drüsen. — Klammschmerz in den Händen und Fingern.

Unterglieder. — Hüftweh: Spannender Schmerz in der Hüfte, von den Nieren bis in den Oberschenkel herab, mit Gefühl, als wenn das Hüftgelenk mit eisernen Klammern befestigt wäre. — Beim Gehen, Schmerz im Oberschenkel, als wenn der Psoas-Muskel zu kurz wäre. — Ungelenkheit der Knie, welche das Niederhucken verhindert.

Gemeinsames. — In die Länge hin reissende Stiche am ganzen Körper. — Klammschmerz und Zusammenziehen innerer und äußerer Theile. — Steifigkeit in den Gelenken. — Muskelzucken. — Allgemeine Verkürzung der Flechsen. — Alle Gliedmaßen werden zusammen gezogen, so daß er einem Igel ähnelt. — Ohnmacht, mit Kälte der äußern Theile. — Viele Beschwerden bessern sich durch Bewegung. — Nachtheile von innerer Kränkung und Erbitterung, mit in sich verschlossenem Aerger.

Drüsen. — Schmerzhafte Geschwulst und Eiterung der Drüsen.

Haut. — Jücken über den ganzen Körper, mit großer Unruhe, besonders Abends im Bette, mit darauf folgendem Schweiße. — Die Haut des ganzen Körpers schuppt sich ab.

Fieber. — Harter und beschleunigter Puls. — Frost und Schauder bei den Beschwerden. — Trockne Hitze der Haut. — Nachtschweiß, mit urinartigem Geruch, besonders an Kopf, Händen, Schenkeln und Füßen.

Gemüth. — Aengstliche Niedergeschlagenheit, mit mürrischer Unlust zu sprechen. — Angst und Unruhe. — Weinerlichkeit. — Neigung zu innerem Aerger mit Indignation. — Neigung zu entfliehen.

41. Conium maculatum.

Schwindel. — Schwindel beim Umsehen. — Berauschung von dem mindesten Geistigen.

Geist. — Gedankenverwirrung und Wahnsinn. — Geschwächte Verstandes- und Gedächtniß-Kraft. — Unbesinnlichkeit.

Kopf. — Anfälle von reissender Kopfgicht mit Uebelkeit. — Chronischer Stich-Kopfschmerz, besonders im Scheitel. — Gefühl eines großen,

dicken Klumpens im Gehirne. — Große Empfindlichkeit des Gehirns gegen Geräusch. — Gehirn-Wassersucht. — Haar-Ausfallen.

Augen. — Kältegefühl oder Brennen in den Augen im Freien. — Jücken unter den Augen. — Drücken in den Augen beim Lesen. — Grauer Staar nach Quetschung des Auges. — Blenden der Augen vom Tageslichte. — Kurzsichtigkeit. — Die Gegenstände erscheinen roth.

Ohren. — Reissen und Stechen um und in den Ohren. — Anhäufung von mißfarbigem Ohrschmalz. — Brausen im Ohre. — Schmerzhafte Empfindlichkeit des Gehörs.

Nase. — Eiter-Ausfluß aus der Nase. — Empfindlich feiner Geruch.

Antlitz. — Gesichtshitze. — Blaßbläuliches, aufgedunsenes Gesicht. — Jücken im Gesichte. — Nässende und um sich fressende Ausschläge im Gesichte. — Nächtlicher, stechend reissender Gesichtsschmerz.

Zähne. — Ziehender Zahnschmerz, von Kaltem verschlimmert.

Mund. — Krampf im Schlunde. — Unwillkührliches Niederschlucken, besonders beim Gehen im Winde. — Geschwulst der Zunge.

Aufstoßen. — Immerwährendes, leeres Aufstoßen. — Aufstoßen nach dem Genossenen.

Uebelkeit. — Brechübelkeit mit verlorenem Appetite. — Uebelkeit nach jedem Genusse. — Uebelkeit und Erbrechen der Schwangeren.

Magen. — Zusammenziehender Magenkrampf. — Nach Milch, Gefühl von Auftreibung des Magens und Oberbauchs. — Wundheitsschmerz im Magen.

Bauch. — Wundheitsschmerz im Unterleibe beim Gehen auf Pflaster. — Härte des Bauchs (von Geschwulst der Gekrös-Drüsen). — Hysterische Mutterkrämpfe.

Blähungen. — Kollern und Knurren im Bauche. — Abgang kalter Blähungen.

Stuhl. — Leibesverstopfung mit vergeblichem Drange. — Verstopfung der Schwangeren. — Nur alle zwei Tage harter Stuhl. — Unverdaute Durchfälle mit Leibschmerz. — Schwächender Durchfall.

Harn. — Weißtrüber, dicker Harn. — Blutharnen. — Oefteres, nächtliches Harnen. — Drücken auf die Blase. — Schneiden in der Harnröhre beim Harnen.

Geschlechtstheile. — Impotenz und Mangel an Erektionen. — Ungenügliche, kurzdauernde Ruthensteifigkeit. — Uebermäßige Pollutionen. — Hodengeschwulst nach Quetschung. — Jücken an und in der Schaam.

Regel. — Monatliches zu früh, aber zu schwach. — Schmerzhafte Unterleibskrämpfe während des Monatlichen. — Unterdrückte Regel,

(auch mit Unfruchtbarkeit der Frauen). — Scharfer, brennender Weißfluß nach vorgängigem Bauchkneipen.

Schnupfen. — Langwieriger Stockschnupfen, mit Verstopfung beider Nasenlöcher.

Athem. — Engbrüstigkeit, früh beim Erwachen. — Kurzäthmigkeit beim Gehen.

Husten. — Trockner, meistens nächtlicher Krampfhusten von Reiz im Halse. — Erstickender Husten, mit fliegender Gesichtsröthe. — Keuchhusten, besonders in nächtlichen Anfällen. — Husten mit blutigem Auswurfe. — Husten der Schwangeren.

Brust. — Stiche im Brustbeine. — Scirrhus der Brustdrüse nach Stoß oder Quetschung. — Entzündung der weiblichen Brust mit Stichschmerz.

Oberglieder. — Achseln, wie wund gedrückt. — Nässende Flechten am Vorderarme. — Schweiß der Handteller. — Nagelgeschwüre.

Unterglieder. — Röthliche, später gelb oder grün werdende Flecke an den Waden, wie von Quetschung, welche keine Bewegung gestatten. — Leichte Verkältlichkeit der Füße.

Gemeinsames. — Allgemeine Abspannung mit Reiz zum Lachen. — Hysterische und hypochondrische Anfälle (sowohl nach übermäßigen Ausschweifungen, als nach zu großer Enthaltsamkeit der Ehelosen). — Mattigkeitsgefühl, früh im Bette. — Jählinge Erschlaffung beim Gehen. — Konvulsivische Gliederzuckungen. — Krampfartige Schmerzen in verschiedenen Theilen. — Beschwerden des Greisenalters. — Folgen von Stoß und Quetschung. — Ungemeine Verkältlichkeit. — Die meisten Beschwerden entstehen in der Ruhe, besonders Nachts, und in abgesonderten Anfällen, einige auch beim Gehen im Freien.

Drüsen. — Drüsengeschwülste mit Kriebeln und Stechen. — Drüsenverhärtung nach Stoß oder Quetschung.

Haut. — Stechendes Jücken in der Haut. — Nesselausschlag von starker Körperbewegung. — Todtenflecke der Greise. — Alte, nässende Flechten. — Schwärzliche Geschwüre, mit blutiger, stinkender Jauche, besonders von Quetschung.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit und zeitige Abendschläfrigkeit mit Zuziehen der Augenlider. — Schlaflosigkeit bei den Beschwerden.

Fieber. — Schweiß gleich nach dem Einschlafen.

Gemüth. — Hysterie und Hypochondrie mit Neigung zum Weinen. — Unlust zur Arbeit. — Unmuth und Trübsinn. — Menschenscheu und dennoch Scheu vor Alleinsein. — Nächtliche Furchtsamkeit.

42. Crocus.

Schwindel. — Schwindel mit Ohnmacht. — Drehender Schwindel und Trunkenheit im Vorderkopfe, in der Stube, nicht im Freien.

Geist. — Große Zerstreutheit und Vergeßlichkeit.

Kopf. — Plötzliche Stöße in der Stirn und Schläfe. — Abends bei Lichte, Kopfschmerz in der Stirn, mit Brennen und Drücken in den Augen. — Klopfender Kopfschmerz in einer Kopfseite, bis ins Auge.

Augen. — Nächtlicher Krampf in den Augenlidern. — Sichtbares Fippern der Augenlider. — Thränen der Augen in der Stube, nicht im Freien. — Neigung, mit den Augen zu blinken oder sie zu wischen. — Erweiterte Pupillen. — Abends bei Lichte, Trübsichtigkeit, wie durch Flor oder Nebel.

Nase. — Nasenbluten, mit dickem, zähem, schwarzem Blute, bei kaltem Schweiß auf der Stirn.

Antlitz. — Erdfahle Gesichtsfarbe. — Brennende, rothe Flecken im Gesichte. — Glühende Gesichtshitze. — Schrunden in den Lippen.

Mund. — Kratzig im Halse, Abends vor und nach (nicht bei) dem Essen. — Gefühl im Halse, wie von einem Stöpsel, oder als wäre das Zäpfchen gefallen. — Weißbelegte Zunge, mit aufgerichteten Wärzchen.

Genüsse. — Abendlicher Durst.

Aufstoßen. — Soodbrennen nach dem Essen.

Uebelkeit. — Brecherlichkeit, welche im Freien vergeht.

Magen. — Hüpfen und Springen im Magen, wie von etwas Lebendigem.

Bauch. — Gefühl von Hüpfen und Springen im Unterleibe, wie von etwas Lebendigem. — Auftreibung des Unterleibes. — Schwere im Unterbauche und Drängen nach den Geschlechtstheilen.

After. — Stechen, Jücken und Kriebeln im After.

Geschlechtstheile. — Absetzendes, scharfes Stechen vom After bis in den Schooß, wo dann ein einfaches Wehthun zurückbleibt, beim Einathmen verschlimmert.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Mutterblutfluß mit schwarzem, zähem und übelriechendem Blute. — Blutabgang beim Neu- und Voll-Monde.

Athem. — Schweräthmigkeit mit Neigung zum Tiefathmen, nach Gähnen besser. — Widerlich riechender Athem.

Husten. — Heftiger, trockner Husten, von Reiz in der Luftröhre, durch Auflegen der Hand auf die Herzgrube erleichtert. — Bluthusten.

Brust. — Hüpfen und Springen in der Brust, wie von etwas Lebendigem.

Rücken. — Kältegefühl im Rücken.

Oberglieder. — Gefühl im Schultergelenke, als wollte der Kopf des Oberarms sich ausrenken. — Eingeschlafenheit der Arme und Hände. — Brennendes Kriebeln und Strammen in den Fingerspitzen. — Frostbeulen an Händen und Fingern.

Unterglieder. — Große Müdigkeit in den Knien und Unterschenkeln. — Zerschlagenheitsschmerz im Hüftgelenke. — Frostbeulen an den Zehen.

Gemeinsames. — Hüpfen und Springen im Körper, wie von etwas Lebendigem. — Kriebeln im Körper, bald hier, bald da. — Eingeschlafenheit einzelner Glieder, besonders Nachts. — Blutungen aus verschiedenen Organen mit zähem, schwarzem Blute. — Veitztanz-Anfälle, (alle 8 Tage, gegen Abend, mit Singen, Lachen und Tanzen). — Früh, ungeheure Mattigkeit und überhaupt schlimmeres Befinden. — Im Freien ist ihr weit wohler, als in der, auch nur mäßig geheizten Stube. — Großer Wechsel im Befinden.

Haut. — Scharlachröthe des ganzen Körpers. — Schmerzhafte Eiterung gequetschter Stellen.

Schlaf. — Fortwährendes Gähnen und Neigung zu schlafen. — Schläfrigkeit nach jedem Essen. — Schlafsucht und Schlaftrunkenheit.

Fieber. — Frostigkeit mit Gänsehaut und Gähnen. — Frostschauder bloß an der hintern Körperhälfte. — Hitze mit Gesichtsröthe, aufgelaufenen Adern und Durst. — Schweiß bloß an der untern Hälfte des Körpers.

Gemüth. — Ungemein wechselnde Laune. — Traurigkeit mit Lustigkeit wechselnd. — Neigung zum Scherzen, Lachen und Singen. — Lustiger Wahnsinn, mit Possenreissen. — Aergerlichkeit und Auffahren, mit Zärtlichkeit abwechselnd.

43. Cuprum.

Schwindel. — Schwindel bei fast allen Beschwerden, mit Vorwärts-Sinken des Kopfs.

Geist. — Vergehen der Sinne. — Exaltirter Geist. — Wahnsinn-Anfälle.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz, durch Berührung verschlimmert. — Kriebelnde Empfindung im Wirbel. — Gehirnentzündung. — Der Kopf ist schief auf eine Seite gezogen.

Augen. — Stiere eingefallene Augen. — Aufwärts verdrehete Augen. — Verschlossene Augen. — Unempfindlichkeit der Pupille.

Antlitz. — Gesichtsblässe. — Hohe Röthe des Gesichts. — Bläuliches Gesicht und blaue Lippen. — Krampfhafte Verzerrung des Gesichts.

Zähne. — Schwieriges Zahnen der Kinder, mit Konvulsionen.
Mund. — Brennen im Halse. — Kalte Zungenspitze. — Heiseres Schreien, wie ein Kind. — Schaum vor dem Munde.
Genüsse. — Hastiges Essen. — Neigung zu Kaltem. — Unauslöschlicher Durst, bei Dürre im Halse. — Hörbares Hinabgluckern des Getränks.
Geschmack. — Süßlicher (kupferiger) Geschmack im Munde.
Aufstoßen. — Schluchzen vor den Krampfanfällen.
Uebelkeit. — Uebelkeit vom Unterbauche bis zum Halse hinauf. — Heftiges Brechwürgen. — Uebelriechendes oder galliges Erbrechen. — Erbrechen von Wasser, worin Flocken schweben. — Erbrechen mit Unterleibskrämpfen und Konvulsionen.
Magen. — Druck in der Herzgrube, durch Berührung verschlimmert. — Nagen und Fressen im Magen.
Bauch. — Heftige Bauchschmerzen mit Angst. — Drücken im Unterleibe, wie von einem Steine, durch Berührung verschlimmert. — Ungeheure Krämpfe im (Magen und) Unterleibe, mit Konvulsionen. — Fressend stechende Geschwüre im Unterleibe.
Stuhl. — Unterdrückter Stuhl, mit allgemeiner Hitze. — Heftiger Durchfall. — Wässeriger Durchfall, mit Flocken vermischt.
Harn. — Unterdrückter Harnabgang. — Zäher, sehr übelriechender Harn. — Oefteres, nächtliches Harnen.
Regel. — Monatliches zu lange dauernd. — Unterdrücktes Monatliche mit Unterleibskrämpfen. — Brustkrämpfe vor der Regel.

Athem. — Schnelles Athem, mit Wimmern und Schnärcheln in der Luftröhre. — Schweräthmigkeit, mit konvulsivischem Arbeiten der Bauchmuskeln.
Husten. — Trockner Husten, ohne abzusetzen. — Ununterbrochener Husten mit Athemversetzung.
Brust. — Schmerzhafte und krampfhafte Zusammenziehung der Brust. — Nach Schreck, oder Aerger (und vor dem Monatlichen) Brustkrämpfe, welche Athem und Stimme benehmen. — Aengstliches Herzklopfen.
Oberglieder. — Zuckendes Reissen in Arm und Hand. — Arme und Hände sind blau marmorirt. — Muskelzucken in den Vorderarmen und Händen. — Zucken mit den Fingern.
Unterglieder. — Mattigkeit in den Kniegelenken. — Muskelzucken in den Unterschenkeln. — Schmerzhafter Klamm in den Waden. — Zuckungen in den Zehen.
Gemeinsames. — Heftige Konvulsionen mit durchdringendem Geschrei.

— Klonische Krämpfe. — Krämpfe nach vorgängigem Weinen. — Nächtliche Zuckungen. — Fallsucht-Anfälle. — Mattigkeit und große Erschlaffung des ganzen Körpers. — Große Abmagerung. — Berührung erneuert und erhöht die Beschwerden.

Knochen. — Knochenschmerzen, als wenn sie zerbrochen würden. — Knochenfraß.

Haut. — Trockner Krätzausschlag. — Veraltete Geschwüre.

Schlaf. — Schlafsucht. — Tiefer Schlaf mit Zuckungen.

Fieber. — Langsamer, fast unfühlbarer Puls. — Eiskälte des ganzen Körpers. — Kalter Schweiß. — Die Wahnsinn-Anfälle endigen mit Schweiß.

Gemüth. — Ungeheure Angst, wie Todesangst. — Unruhiges Umherwerfen. — Stöhnen. — Neigung zum Entfliehen. — Furchtsamkeit. Schreckhaftigkeit. — Wuth und Raserei.

44. Cyclamen.

Geist. — Stumpfheit des Geistes. — Gedächtnißschwäche.

Kopf. — Stiche in den Schläfen, die durch Berührung vergehen. — Jückendes Stechen auf dem Haarkopfe. — Bei Berührung unschmerzhafter Kopfausschlag.

Augen. — Stechendes Jücken in den Augen und Augenlidern. — Erweiterte Pupillen. — Gesichtsverdunklung, wie von Nebel.

Ohren. — Ziehender Schmerz im innern Ohre. — Schwerhörigkeit, wie von Verstopftheit der Ohren.

Nase. — Verminderter Geruch.

Antlitz. — Verhärtung mit Taubheitsgefühl in der Oberlippe.

Zähne. — Nächtliches, ziehendes Zahnweh.

Mund. — Stetes Gefühl von Schleim im Munde.

Genüsse. — Früh und Abends, Appetitlosigkeit. — Von wenigem Essen wird er gleich satt. — Widerwillen gegen Butterbrod. — Durstlosigkeit.

Geschmack. — Geschmacklosigkeit der Speisen; sie schmecken ganz fade.

Aufstoßen. — Schluckſen nach dem Essen.

Uebelkeit. — Uebelkeit mit Wasserzusammenlaufen im Munde. — Brecherlichkeit nach jedem Essen, besonders nach fetten Speisen. — Früh, Uebelkeit nach Tabakrauchen.

Magen. — Vollheit und Drücken in der Herzgrube, wie von Ueberladung.

Bauch. — Unbehaglichkeit und Uebelkeit im Unterleibe. — Blähungskolik.

Blähungen. — Kollern und Knurren im Unterbauche, gleich nach dem Essen.
Stuhl. — Oeftere, breiige Stühle.
After. — Unterköthigkeitsschmerz am After und Mittelfleische.
Harn. — Oefteres Harndrängen, mit reichlichem Abgange weißlichen Harns.
Regel. — Monatliches zu stark.

Athem. — Brustbeklemmung mit Schweräthmigkeit. — Abendliche Kurzäthmigkeit, wie von Schwäche in der Brust.
Brust. — Blutdrang zur Brust mit fühlbarem Herzklopfen.
Oberglieder. — Lähmiger Druck, wie in der Beinhaut, von der Schulter bis in die Finger. — Reissen, wie in der Beinhaut der Finger. — Stechendes Jücken zwischen den Fingern.
Unterglieder. — Klammartiger Schmerz an den Hinterseiten des Oberschenkels. — Starkes Jücken an den Waden mit aufgelaufenen Adern. — Verrenkschmerz im Fußgelenke. — Heftiges Jücken an den Knöcheln und Zehen, wie in der Beinhaut.
Gemeinsames. — Drückend ziehende oder reissende Schmerzen, meistens in der Knochenhaut, oder wo die Haut unmittelbar die Knochen bedeckt. — Abends Mattigkeit des Körpers mit Verdrießlichkeit und Schläfrigkeit, durch Bewegung vergehend. — So lange er sich bewegt, fühlt er, außer Mattigkeit, sich ganz wohl, setzt er sich aber, besonders gegen Abend, so entstehen allerlei Beschwerden.
Knochen. — Drückende oder reissende Schmerzen in der Knochenhaut.
Haut. — Abends im Bette, unerträgliches stechendes Jücken. — Schrunden an Händen und Füßen. — Frostbeulen. — Faule Geschwüre.
Schlaf. — Abends (und Vormittags) große Schläfrigkeit. — Beständige Neigung zum Liegen und Schlummern.
Fieber. — Frost und Hitze ohne Durst; der Durst erscheint eine Stunde nach der Hitze. — Abendlicher Frost, mit großer Empfindlichkeit gegen Kälte.
Gemüth. — Schneller Wechsel von Heiterkeit und Verdrießlichkeit. — Gewissensangst, als hätte er seine Pflicht nicht erfüllt. — Neigung zu innerem, verschlossenem Gram.

45. Daphne Mezereum.

Geist. — Abstumpfung des Geistes. — Oefteres Vergehen der Gedanken. — Er ist wie berauscht.

Kopf. — Kopfschmerzen mit Schauder und Frostigkeit, im Freien erhöhet. — Halbseitiger, betäubend drückender Kopfschmerz. — Knochenschmerz am Schädel, durch Berührung verschlimmert. — Nässender und juckender Ausschlag auf dem Kopfe.

Augen. — Drücken in den Augen, als wäre der Augapfel zu groß. — Muskelzucken um die Augen.

Nase. — Wundheit der Nasenhöhlen. — Verminderter Geruch.

Antlitz. — Klemmender, betäubender Druck auf den Backenknochen bis in die Schläfe. — Geschwollene, aufgesprungene Unterlippe.

Zähne. — Stechendes Zahnweh, welches sich bis in die Backenknochen und Schläfe verbreitet. — Bohrendes Stechen in hohlen Zähnen, bis in das Jochbein herauf. — Schnelles Hohlwerden der Zähne. — Stumpfheit der Zähne.

Mund. — Anhaltendes Brennen im Munde und Schlunde. — Verengerung und Zusammenschnürung des Schlundkopfes. — Erschwertes Sprechen.

Genüsse. — Bier schmeckt bitter und wird weggebrochen. — Starker Hunger, Mittags und Abends.

Aufstoßen. — Oefteres, leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Uebelkeit mit Schauder und Würmerbeseigen. — Blutbrechen.

Magen. — Brennen im Magen. — Heftiges Magendrücken.

Bauch. — Brennen im Unterleibe. — Harter, gespannter Unterleib. — Reissendes Leibweh.

Blähungen. — Blähungskolik mit Athembeengung und Frost.

Stuhl. — Heftige, kleine Durchfälle mit unerträglichen Leibschmerzen. — Frostschauder vor und nach dem Stuhlgange.

After. — Mastdarmvorfall beim Stuhle, welcher wegen Zuschnürung des Afters schwer wieder zurückzubringen ist.

Harn. — Verminderte Harnabsonderung. — Harn mit Flocken und röthlichem Bodensatze. — Blutharnen.

Geschlechtstheile. — Eicheltripper. — Hodengeschwulst.

Schnupfen. — Fließschnupfen mit Brennen und Wundheit der Nase und Oberlippe.

Athem. — Engbrüstigkeit, als wäre die Brust zu enge, und mit dem Gefühl, als wären die Lungen angewachsen.

Husten. — Abends und Nachts, trockner Husten, mit Würgen und Erbrechen. — Heftiger Husten im Liegen. — Bluthusten.

Luftröhre. — Heiserkeit mit Brennen und Trockenheit in der Luftröhre.

Brust. — Stiche in der Brust, durch Einathmen verschlimmert. — Schmerzhafte Spannung in den Brustmuskeln.

Unterglieder. — Hüftweh mit zuckendem Schmerze und Verkürzung des Beines.

Gemeinsames. — Lähmiges Spannen und Strammen in den Gliedern. — Zucken und Fippern in den Muskeln. — Brennen der inneren Theile bei äußerm Froste. — Schwere in den Gliedern. — Empfindlichkeit gegen kalte Luft. — Bewegung und Berührung erhöht die Beschwerden. — Abends ist ihm am unwohlsten. — Gewöhnlich wird nur eine Körperhälfte ganz oder theilweise ergriffen.

Knochen. — Knochengeschwülste. — Knochenfraß.

Haut. — Nächtliches Jücken, nach Kratzen Geschwulst und baldiges, heftigeres Jücken. — Abschälung der Haut des ganzen Körpers. — Brennen und Stechen in den Geschwüren, mit Entzündung. — Entzündungen, die in Eiterung übergehen.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit. — Nach Mitternacht, Erwachen von Alpdrücken.

Fieber. — Vorwaltende, aber mehr äußerliche Kälte und Frostigkeit, mit heftigem Durste, aber ohne Verlangen nach Erwärmung. — Frostigkeit und Schauder bei den meisten Beschwerden. — Innere Hitze bei äußerer Kälte.

Gemüth. — Verdrießlichkeit. — Unruhe in der Einsamkeit und Sehnsucht nach Gesellschaft. — Hypochondrische Stimmung mit Traurigkeit und Weinen.

46. Digitalis.

Schwindel. — Schwindel mit Zittern.

Kopf. — Abends und Nachts, Stiche in den Schläfen. — *Nach Kalttrinken besonders, Stiche in der Stirn bis in die Nase herab. — Drücken in der Stirn bei Kopfanstrengung. — Gefühl beim Bücken, als wenn im Kopfe etwas vorfiele. — Gefühl von Jücken, innerlich im Kopfe. — Wassersucht der Gehirnhöhlen. — Der Kopf will stets nach hinten übersinken.

Augen. — Brennender Schmerz im Augenbraubogen. — Bläue der Augenlider. — Entzündung der Meibomschen Drüsen. — Zukleben der Augen von Schleim. — Beissende Thränen in den Augen. — *Verdunklung der Krystalllinse ohne Schmerz. — Trübsichtigkeit.

Antlitz. — Gesichtsblässe. — Bläulich durchscheinende Hautfarbe im Gesichte. — Schwarze, schwärende Schweißlöcher im Gesichte. — Blaue Lippen. — *Dürre Lippen.

Mund. — Mundhöhle und Schlund, rauh, roh und kratzig. — Starker, süßlicher Speichelfluß. — Blaue Zunge.

Genüsse. — Appetitlosigkeit bei reiner Zunge. — Neigung zu bitteren Speisen und sauren Getränken. — Beständiger Durst bei trocknen Lippen.

Geschmack. — Mundbitterkeit. — Süßlicher Geschmack im Munde, *mit stetem Wasserzusammenlaufen. — *Unschmackhaftigkeit des Brodes; es schmeckt bitter.

Uebelkeit. — Uebelkeit, *welche nach dem Erbrechen fortdauert. — *Uebelkeit und Erbrechen der Speisen, schon gleich beim Essen. — *Nach Ausspucken muß sie gleich das Genossene erbrechen. — Schleim-Erbrechen.

Magen. — Ungemeines Schwächegefühl im Magen, wie zum Sterben, *gleich nach dem Essen. — *Magenkrampf, mit Uebelkeit und Erbrechen, durch Aufstoßen etwas erleichtert. — *Stiche von der Herzgrube nach den Seiten und dem Rücken hin.

Bauch. — Kneipendes Zusammenziehen im Leibe, wie Zusammendrehen der Gedärme. — Bauchwassersucht.

Stuhl. — Durchfälliger Stuhl aus Koth mit Schleim bestehend. — *Wässeriger Durchfall. — Grauer, aschfarbiger Stuhl. — Weißer Stuhl, wie Kalk.

Harn. — Vergeblicher, ängstlicher Harndrang. — Steter Harndrang mit geringem Abgange rothen Harns. — *Im Liegen kann sie den Harn länger halten. — *Oefteres Nöthigen zum Harnen, wobei jedesmal nur wenig und tropfweise abgeht. — Schwieriger Harnabgang, wie von Verengerung der Harnröhre. — Verminderte Harnabsonderung, *zuweilen mit reichlichem Abgange wässerigen Harns abwechselnd. — Dunkelbrauner oder rother Harn. — Entzündung der Harnblase. — *Schneiden vor und nach dem Harnen.

Geschlechtstheile. — Wassersüchtige Geschwulst der Geschlechtstheile. — Hodenwasserbruch; *der Hodensack sieht aus, wie eine Wasserblase.

Schnupfen. — Schnupfen mit Heiserkeit.

Athem. — Engbrüstigkeit im Liegen *und Gehen.

Husten. — Trockner Husten, mit Schmerzen in Schultern und Armen. — *Beim Husten, Schründen in der Brust. — Husten mit Blut-Auswurf. — *Husten mit Auswurf, wie gekochte Stärke.

Brust. — *Schründen in der Brust. — *Schwächegefühl in der Brust, vom Magen aufsteigend. — Brustwassersucht. — Aengstliches, starkes und hörbares Herzklopfen, mit Zusammenziehen im Brustbeine.

Unterglieder. — Chronisches Hüftweh. — *Fettgeschwulst am Knie,

mit stechendem Schmerze. — *Am Tage schwellen die Füße; Nachts werden sie wieder dünner. — Kälte der (Hände und) Füße.

Gemeinsames. — Stechende Schmerzen in den Muskeln der Ober- und Unterglieder. — Große, ohnmachtartige Mattigkeit, mit Schweiß. — *Anfälle von ungemeiner Schwäche, besonders nach dem Frühstücke und Mittagsessen. — Große Nervenschwäche. — Wassersucht innerer und äußerer Theile. — Gichtknoten.

Drüsen. — Drüsen-Geschwulst und Verhärtungen.

Haut. — Fressendes Jücken, bei nicht Kratzen zu brennendem Stechen übergehend. — Hautwassersucht. — Blausucht. — Gelbsucht.

Schlaf. — Beständige Tagesschläfrigkeit, wie Schlafsucht. — Unterbrochener Nachtschlaf.

Fieber. — Aeußerst langsamer, aber durch die geringste Bewegung beschleunigter Puls. — Von den Extremitäten aus sich verbreitende allgemeine Kälte. — Starke Nachtschweiße.

Gemüth. — Große Angst mit Weinerlichkeit und Besorgtheit wegen der Zukunft. — Weinerlicher Trübsinn.

47. Drosera.

Schwindel. — Schwindel beim Gehen im Freien.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz zur Stirn und zu den Jochbeinen heraus, besonders beim Bücken. — *Klopfen und Hämmern zur Stirn heraus. — Fressendes Jücken und Wundheitsschmerz am Haarkopfe, durch Reiben gebessert.

Augen. — Stiche zu den Augen heraus, beim Bücken. — Blenden der Augen vom Lichte. — Weitsichtigkeit, mit verengerten Pupillen.

Ohren. — Stechen und Zwängen im Ohre, *besonders beim Schlucken. — Schwerhörigkeit mit Sumsen und Brausen vor den Ohren.

Nase. — Früh und Abends, Nasenbluten. — *Blutschnauben. — *Schwarze Schweißlöcher auf der Nase. — *Beständige Trockenheit der Nase. — Empfindlichkeit gegen saure Gerüche.

Antlitz. — Gesichtsblässe mit eingefallenen Augen. — Fein stechende Ausschlagsblütchen im Gesichte. — *Gesichtsschmerz, durch Druck und Berührung verschlimmert. — *Schwarze Schweißlöcher am Kinne.

Mund. — Trockenheits-Empfindung im Rachen. — Blutungen aus dem Munde. — *Verschwärung des Gaumensegels. — *Stechen im Schlunde beim Schlingen. — *Kratzen im Halse von salzigen Speisen. — *Schwieriges Schlingen fester Speisen, wie von Verengerung des Schlundes. — *Gefühl im Schlunde, wie von zurückgebliebenen Speisekrümchen. — Ausrahksen gelben oder grünen Schleims.

Genüsse. — Früh, Durst. — Durst bei der Fieberhitze, nicht beim Froste. — *Ekel gegen Schweinefleisch.

Geschmack. — Bittergeschmack im Munde beim Essen. — Brod schmeckt bitter. — Geschmacklosigkeit der Speisen.

Aufstoßen. — Beständiges Wasserzusammenlaufen im Munde.

Uebelkeit. — *Uebelkeit nach fetten Speisen. — Früh, Erbrechen von Galle oder von bloßem Wasser. — Nächtliches Erbrechen. — Schleim- und Speise-Erbrechen bei oder nach dem Husten. — Blut-Erbrechen.

Hypochondern. — Zusammenziehender Schmerz in den Hypochondern beim Husten; er muß, wenn er hustet, mit der Hand auf die Stelle drücken.

Bauch. — *Leibweh nach sauren Speisen.

Stuhl. — Blutige und schleimige Durchfall-Stühle.

Harn. — Oefteres nächtliches Harnen. — *Brauner, stark riechender Harn.

Regel. — *Unterdrücktes Monatliche. — *Monatliches zu spät. — *Weißfluß mit wehenartigen Krämpfen im Unterleibe.

Athem. — *Uebelriechender Athem beim Husten. — Engbrüstigkeit beim Sprechen, *am meisten im Sitzen. — Beklemmungsgefühl in der Brust, als wenn beim Husten und Sprechen dort etwas die Stimme und den Athem zurückhielte.

Husten. — Keuchhusten, besonders Abends und Nachts, mit schnell auf einander folgenden Stößen, daß er nicht zu Athem kommen kann. — Keuchhusten, mit Blutungen aus Nase und Mund und Schmerzen in den Hypochondern. — Husten von Zusammenziehung des Unterbauches. — *Beim Husten klingt es, wie trocken in der Luftröhre. — *Beim Husten klemmt es die Brust zusammen; er muß mit der Hand darauf drücken. — *Husten von Singen, welches Beissen in der Kehle erzeugt. — *Husten durch Trinken und Tabakrauchen erzeugt. — Bluthusten mit hellrothem, schaumigem oder *schwarzem, geronnenem Blute. — *Grüner Hustenauswurf.

Luftröhre. — Beständige Rauhheit und Trockenheit im Kehlkopfe und in der Luftröhre. — Gefühl eines weichen Körpers (*wie eine Feder) im Kehlkopfe. — *Abwechselnd weicher (gelber, grauer oder grüner) und verhärteter Schleim in der Luftröhre. — Entzündung des Kehlkopfs und der Luftröhre, mit Schmerz beim Sprechen. — Tiefere, unreine Stimme. — Kehlkopf- und Luftröhren-Schwindsucht.

Brust. — Brustschmerz beim Niessen und Husten, so daß er die Hand auf die Brust drücken muß. — *Unterköthigkeitsschmerz des Brust-

beins beim Daraufdrücken. — *Schwarze Schweißlöcher auf der Brust und Schulter.

Oberglieder. — *Nächtlicher reissender Schmerz in den Oberarm-Röhrknochen, am Tage bei Bewegung vergehend. — Klammartiges Krummziehen der Finger.

Unterglieder. — *Kalt-schweissige, immerfort frierende Füße.

Gemeinsames. — Nagend stechender Schmerz in den Gelenken. — Lähmige Zerschlagenheit in den Gliedern. — Wehthun der Glieder, worauf er liegt, wie von zu hartem Lager. — Schnelle Abzehrung, (gallopirende Hals-Schwindsucht). — *Epileptische Anfälle mit Zuckungen der Glieder; nach dem Anfalle Schlaf und Blutauswurf. — Die meisten Beschwerden erhöhen sich Nachts und gegen Morgen, so wie in der Wärme und Ruhe des Körpers.

Knochen. — Nagend stechender Schmerz durch alle Röhrknochen, in der Ruhe am schlimmsten.

Haut. — *Heftiges Jücken beim Auskleiden; beim Kratzen geht die Haut leicht herunter.

Schlaf. — *Schläfrigkeit Mittags und Abends bei Sonnenuntergang. — Oefteres Aufschrecken im Schlafe.

Fieber. — Innerer Frostschauder in der Ruhe, ohne Durst. — *In der Ruhe des Körpers ist es ihm stets zu kalt, selbst im Bette. — Wechselfieber mit Halsweh und Brecherlichkeit.

Gemüth. — Aengstlichkeit, besonders Abends und in der Einsamkeit. — *Furcht vor Gespenstern. — Unruhe des Gemüths. — Großes Mißtrauen gegen Andere. — Eigensinn. — *Ueber Kleinigkeiten ist er gleich ganz außer sich. — Neigung sich zu ersäufen.

48. Dulcamara.

Schwindel. — Große Dummlichkeit im Kopfe.

Geist. — Delirien, Nachts bei den Schmerzen und in der Fieberhitze.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe mit Ohrensausen und Schwerhörigkeit. — Drückend betäubender Kopfschmerz. — Empfindung, als wenn sich der Hinterkopf vergrößert hätte. — Dicke Borke auf dem Haarkopfe, wovon die Haare ausgehen.

Augen. — Entzündung der Augen nach Erkältung. — Zuckungen in den Augen, bei kalter Luft. — Schwarzer Staar.

Nase. — Nasenbluten, mit sehr warmem, hellrothem Blute, unter Gefühl von Druck über der Nase.

Antlitz. — Umschriebene Röthe der Wangen, bei Bläſſe des Gesichts. — Flechten-Ausschlag im Gesichte. — Milchschorf. — Zuckungen in den Lippen bei kalter Luft. — *Schief gezogener Mund.

Mund. — Halsentzündung nach Verkältung. — Speichelfluß. — Trockenheit der Zunge mit vielem Durste, bei vermehrter Speichelabsonderung. — *Geschwulst der Zunge, mit verhindertem Sprechen und Athmen. — Beim Kaltwerden erschwerte Sprache wegen Lähmung der Zunge (*und der Kinnladen.)

Genüsse. — Starker Hunger nach der Fieberhitze. — Heftiger Durst.

Uebelkeit. — Erbrechen blassen, zähen Schleims.

Bauch. — Leibweh nach Erkältung. — Schneiden um den Nabel. — Bauchwassersucht.

Stuhl. — Durchfall mit Leibschmerzen, nach Erkältung. — Grüner, schleimiger Durchfall. — Chronischer, blutiger Durchfall.

Harn. — Harnverhaltung. — Stinkender Harn. — Schleimiger Bodensatz. — Unwillkührlicher Harnabgang von Lähmung der Harnblase.

Geschlechtstheile. — Flechten an den Geschlechtstheilen.

Regel. — Monatliches zu spät und zu kurzdauernd, mit wässerigem Blute. — Unterdrückte Regel nach Erkältung. — *Friesel-Ausschlag vor der Regel.

Schnupfen. — Stockschnupfen, in kalter Luft verschlimmert.

Athem. — Heftige Brustbeklemmung nach Erkältung.

Husten. — Heftiger Husten, wie Keuchhusten, nach Erkältung. — Bluthusten mit hellrothem Blute. — Husten mit kopiösem Schleim-Auswurfe.

Hals. — Genicksteifigkeit nach Erkältung. — Geschwulst der Halsdrüsen.

Brust. — Stoßähnliche, stumpfe Stiche in und auf beiden Seiten der Brust. — Brustwassersucht. — *Flechten auf den Brüsten. — Unterdrückte Milch-Sekretion bei Wöchnerinnen, nach Erkältung.

Rücken. — Lähmung des Kreuzes nach Erkältung. — *In der Ruhe Ziehen vom Kreuze durch den Schenkel herab, bei Bewegung Stiche darin, welche durch Aufrücken sich lindern.

Oberglieder. — Lähmung des Arms, mit Eiskälte desselben, am meisten in der Ruhe. — Flechten an den Armen und auf den Händen. — Schweiß der Handteller. — Warzen an den Händen.

Unterglieder. — *Flechten am Knie. — *Rothlaufartig sich abschälende, juckende Füße. — *Kriebeln in den Füßen, wie von Ameisen.

Gemeinsames. — Bedeutende Abmagerung. — Wassersüchtige Geschwulst des Körpers. — Gliederreissen und andere Beschwerden von Erkältung. — *Halbseitige Krämpfe, mit Sprachlosigkeit. — Lähmungen einzelner Glieder. — Die Beschwerden erhöhen sich Nachts und in der Ruhe.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Röthe, Trockenheit und Hitze der Haut. — Verdickte, sich ab-

schulfernde Hautstellen. — Blasen-Ausschlag. — Nesselfieber. — Flechten verschiedener Art, namentlich: 1) Nässende, Eiternde; 2) *Blasse, welche beim Kratzen Wasser geben; 3) *Röthliche, mit rothem Ringe, welche beim Kratzen bluten; 4) *mit röthlichem Rande, welche von kaltem Wasser schmerzen, aber nicht jücken; 5) *kleine, runde, gelbbräunliche Flechten, welche nach Kratzen bluten. — Dicke Borke über den ganzen Körper.

Schlaf. — Unruhiger Schlaf nach Mitternacht. — Sehr frühes Erwachen.

Fieber. — *Kälte bei den Schmerzen. — Trockne Hitze und Brennen in der Haut. — *Frost mit heftigem Durste; Hitze mit Phantasiren, ohne Durst. — Nächtlicher, allgemeiner, oft übelriechender Schweiß.

Gemüth. — Innere Unruhe. — Große Ungeduld. — Neigung zum Zanken, ohne Aergerlichkeit.

49. Euphorbia.

Kopf. — Zerschlagenheit im Hinterkopfe.

Augen. — Augenentzündung mit Jücken in den Augenlidern und Augenwinkeln. — Beissendes Thränen der Augen. — Früh sind die Augen zugeschworen. — Trübsichtigkeit. — Doppelsehen.

Antlitz. — Rothe, entzündete, schmerzhafte Backengeschwulst mit gelblichen Blasen, die eine dicke, gelbe Feuchtigkeit absondern.

Zähne. — Drückend stechender Zahnschmerz. — Zahnweh durch Berührung verschlimmert. — Abbröckeln der Zähne.

Mund. — Trockenheit des inneren Mundes, ohne besondern Durst. — Brennen im Halse, bis zum Magen herunter, mit Hitze und Aengstlichkeit. — Speichelfluß nach vorgängigem Schauder und Greifen im Magen.

Genüsse. — Starker Durst auf kalte Getränke.

Magen. — Brennen im Magen, wie Feuer. — Krampfhafte Zusammenziehung des Magens.

Bauch. — Leerheitsgefühl im Unterleibe, wie nach Brechmitteln. — Brennen im Unterleibe.

Blähungen. — Krampfhafte Blähungskolik mit auseinanderpressendem Schmerze, durch Stützen auf Knie und Ellbogen gelindert.

Stuhl. — Durchfälliger Stuhl mit Tenesmus, Brennen im After und Wundheitsschmerz im Unterleibe — Stuhl erst dünn, dann knotig.

Harn. — Harndrang mit vermindertem, tropfweisem Abgange.

Geschlechtstheile. — Erektionen ohne Wollusttrieb.

Athem. — Kurzäthmigkeit, als wenn die Brust zu enge wäre, mit Spannen in den Brustmuskeln.

Husten. — Trockner hohler Husten, von Kitzel im Halse oder in der Brust. — Husten, Tag und Nacht trocken, nur früh mit kopiösem Auswurfe.

Brust. — Brennen in der Brust. — Stiche in der linken Brustseite, in der Ruhe, bei Bewegung vergehend. — Gefühl, als sei der (linke) Lungenflügel angewachsen.

Oberglieder. — Scharlachrothe, bei Berührung juckende Striemen am Vorderarme.

Unterglieder. — Verrenkschmerz im Hüftgelenke. — Nächtliches Brennen in den Oberschenkelknochen. — Große Schwäche der Unterschenkel.

Gemeinsames. — Rheumatische Gliederschmerzen, reissender oder drückend stechender Art, fast nur in der Ruhe. — Lähmige Schwäche in den Gelenken, besonders fühlbar bei anfangender Bewegung. — Brennende Schmerzen innerer Theile. — Die Beschwerden werden verschlimmert in der Ruhe, besonders im Sitzen, und durch Berührung des leidenden Theils.

Knochen. — Brennen in den Knochen. — Knochenfraß.

Haut. — Brennendes Jücken, zum Kratzen nöthigend. — Alte, reizlose Geschwüre. — Kalter Brand. — Blutschwäre. — Warzen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Abends spätes Einschlafen.

Fieber. — Mangel an gehöriger Körperwärme, bei innerem Brennen.

Gemüth. — Aengstliche besorgliche Gemüthsstimmung. — Stille Ernsthaftigkeit mit Lust zur Arbeit.

50. Euphrasia.

Kopf. — Gegen Abend, Wüstheits- und Zerschlagenheits-Kopfschmerz, mit Fließschnupfen. — *Aeußerlich fühlbares Klopfen im Kopfe. — Kopfschmerz mit Blenden vom Sonnenlichte, als sollte der Kopf zerspringen.

Augen. — Schläfriges, trocknes Drücken in den Augen. — *Schründen in den Augen, wie von Sand. — Entzündung und Röthe des Auges von Verletzung. — *Stechen in den Augen von hellem Lichte. — Brennend beissendes Thränen der Augen, *besonders im Winde. — *Geschwulst des unteren Augenlides. — *Feiner Ausschlag um die Augen. — Vermehrte, eiterartige Schleimabsonderung und nächtliches Zuschwären der Augen. — Lichtscheu, besonders gegen Tages- und Sonnen-Licht. — Verdunkelte Flecke oder Bläschen auf der Hornhaut,

von Verletzungen. — Blaue, undurchsichtige Hornhaut. — *Augenfell, von den (innern) Augenwinkeln aus sich bildend.

Nase. — Ausschlag an den Nasenflügeln. — *Wundheit und Schmerzhaftigkeit der innern Nase. — *Nasenbluten.

Antlitz. — Gesichtsröthe. — *Friesel-Ausschlag im Gesichte, jückend in der Wärme, brennend und roth werdend beim Befeuchten. — Stiche und Steifigkeit in Backe und Unterkiefer beim Sprechen und Kauen. — *Steifigkeit der Oberlippe, als wäre sie von Holz.

Zähne. — Stechen in den untern Zähnen. — Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — *Erschwerte Sprache wegen lähmiger Steifigkeit der Zunge und der Backen. — Eine Art Stottern: er setzt im Reden zu oft an. — *Gefühl von Heraufgluckern im Halse.

Geschmack. — Früh, bitterer Geschmack von Tabakrauchen.

Bauch. — Bauchkneipen in kurzen Anfällen. — *Querüber gehendes Klemmen im Unterleibe. — *Das Leibweh wechselt stets mit den Augenbeschwerden ab.

Stuhl. — Stuhl hart und zu wenig.

Harn. — Häufiger Abgang hellen Urins.

Geschlechtstheile. — Abends, krampfhaftes Einziehen der Geschlechtstheile.

Regel. — *Monatliches zur rechten Zeit, aber nur eine Stunde dauernd.

Schnupfen. — Starker Fließschnupfen mit beissendem Thränen der Augen und Lichtscheu.

Athem. — Während des Hustens hat er keinen Athem, wie beim Keuchhusten.

Husten. — Husten am Tage, (nicht bei Nacht), mit Brustschleim, der nicht los gehen will, und Schweräthmigkeit. — Früh, häufiger Schleimauswurf, durch freiwilliges Kotzen, mit Fließschnupfen.

Rücken. — Absetzende, klammartige Rückenschmerzen.

Oberglieder. — *Schmerzlose Geschwulst des Hand- oder Finger-Gelenkes bei Bewegung. — Klammschmerz in der Mittelhand. — *Taubheit der Finger.

Unterglieder. — Beim Gehen, Stechen in den Hüft- und Knie-Gelenken. — *Rucke durch den Schenkel herauf, mit nachfolgender lähmiger Taubheit desselben. — Klamm in den Beinen, besonders in den Waden *und im Stehen.

Gemeinsames. — Klammartige Schmerzen durch den ganzen Körper. — *Kriebeln, wie von einer Fliege, in einer oder andern der Extremitäten herauf, in einer Linie fort, welche dabei taub wird, ohne Einfluß auf die übrigen Theile. — Folgen von Fall, Stoß oder

sonstiger Verletzung äußerer Theile. — Die ganze Nacht hindurch, flüchtige, juckende Stiche, hier und da, mit großer Unruhe. — Abendliche Verschlimmerung der meisten Beschwerden.

Schlaf. — Ungemeines Gähnen, beim Gehen im Freien. — Große Tagesschläfrigkeit. — Nachmitternacht, um 3 Uhr, alle Augenblicke Aufwachen, bis um 6 Uhr früh, wo er in einen betäubten Schlaf fällt, aus welchem er mit vielen Beschwerden erwacht.

Fieber. — Vorwaltender Frost und Frostigkeit. — Nachts, während des Schlafes, heftig riechender Schweiß, am meisten auf der Brust.

Gemüth. — Träge, hypochondrische Laune, ohne Empfänglichkeit für die Aussenwelt. — In sich gekehrte Stille und Unlust zu sprechen. — Schwermüthigkeit.

51. Ferrum.*)

Schwindel. — Schwindel beim herunter Steigen und beim Anblicke fließenden Wassers.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe, daß die Adern anschwellen. — Periodisch wiederkehrendes, hämmerndes, klopfendes Kopfweh. — *Kopfweh im Hinterkopfe, beim Husten. — Schmerzhaftigkeit der Kopfhaut bei Berührung, mit Ausfallen der Haare.

Augen. — Matte, trübe Augen, mit blauen Rändern. — Entzündete Augen, mit Brennen darin. — Abendliche Verdunklung der Augen.

Nase. — Abendliches Nasenbluten. — *Stets geronnenes Blut in der Nase.

Antlitz. — Erdfahle, gelbsüchtige Gesichtsfarbe. — *Gesichtsblässe mit rothen Fleckchen auf der bleichen Wange. — Blasse Aufgedunsenheit des Gesichts, besonders um die Augen. — Feurige Röthe des Gesichts mit aufgelaufenen Adern. — Blasse, dürre Lippen.

Mund. — Drückender Schmerz im Halse, beim Schlingen.

Genüsse. — Appetitlosigkeit, *besonders Vormittags. — *Abscheu vor Fleisch und sauren Speisen. — Uebelbekommen von Bier, Fleisch und Saurem. — *Unauslöschlicher Durst (oder Durstlosigkeit).

Geschmack. — *Feste Speisen schmecken trocken und saftlos.

Aufstoßen. — *Saures Aufstoßen. — *Bitteres Aufstoßen nach fetten Speisen.

Uebelkeit. — Speise-Erbrechen gleich nach dem Essen. — Früh, oder

*) Die mit Sternchen bezeichneten Symptome sind zwar von Ferrum muriaticum beobachtet, stehen aber mit den Andern in so genauer Uebereinstimmung, daß ich glaubte, sie hier einschalten zu müssen.

in der Nacht, saures Speise-Erbrechen. — *Erbrechen nach Genuß von Eiern. — Alles, was sie erbricht, hat Säure und Schärfe.

Magen. — Krampfartiges Magendrücken nach dem Essen, besonders von Fleisch.

Hypochondern. — Spannung im rechten Hypochonder.

Bauch. — Harter, aufgetriebener Unterleib. — *Krämpfe in den Bauchmuskeln, als wenn es den Unterleib zusammenzöge, besonders bei Anstrengung im Bücken, so daß er sich nur langsam wieder aufrichten kann.

Stuhl. — Wässeriger Durchfall mit Brennen am After. — Durchfall unverdauter Speisen. — Schleimstühle mit Madenwürmern.

Geschlechtstheile. — Schmerzhaftigkeit in der Mutterscheide beim Beischlafe. — *Beim Beischlafe, Wundheitsschmerz und Schründen in der Scheide, und mangelndes Wollustgefühl. — Geschwülste und Verhärtungen in der Mutterscheide. — Unfruchtbarkeit. — Fehlgeburt. — Männliche Impotenz.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Unterdrückte Regel. — Mutterblutfluß mit wehenartigen Schmerzen im Unterbauche und glühender Gesichtsröthe. — Vor der Regel, wehenartige Schmerzen und stechendes Kopfweh. — Beständiger, milchweißer, scharfer, (oder unschmerzhafter) Weißfluß.

Athem. — Athemmangel, am meisten in der Ruhe. — Engbrüstigkeit, besonders im Sitzen und nach Mitternacht. — Aengstliche Brustbeklemmung. — *Im Stillsitzen lauter Athem, als wenn er schliefe.

Husten. — Früh, Krampfhusten mit Auswurfe durchsichtigen, zähen Schleims, *nach einigem Essen sogleich aufhörend. — Krampfhusten, Mittags nach dem Essen, mit Erbrechen des Genossenen. — Früh und Nachts, Bluthusten. — Früh, kopiöser Eiterauswurf; Abends nach dem Niederlegen ist der Husten trocken. — Am Tage grünlicher Hustenauswurf, mit feinen Blutstreifen; beim Husten fehlt die Luft, und nach Essen wird es besser.

Brust. — *Stiche in der Brust beim Husten. — *Beim Husten schmerzt die Brust wie zerschlagen.

Rücken. — Reissen zwischen den Schulterblättern.

Oberglieder. — Nächtliches Stechen und Reissen in den Armen. — *Lähmig reissender Schmerz von dem Schultergelenke in die Oberarmmuskeln und in das Schlüsselbein, wobei das Aufheben des Arms unmöglich ist, durch gelinde Bewegung allmählig vergehend. — Taubheit und Krummziehen der Finger.

Unterglieder. — Nächtliches Stechen und Reissen vom Hüftgelenke

8*

Mund. — Mundhöhle und Schlund, rauh, roh und kratzig. — Starker, süßlicher Speichelfluß. — Blaue Zunge.

Genüsse. — Appetitlosigkeit bei reiner Zunge. — Neigung zu bitteren Speisen und sauren Getränken. — Beständiger Durst bei trocknen Lippen.

Geschmack. — Mundbitterkeit. — Süßlicher Geschmack im Munde, *mit stetem Wasserzusammenlaufen. — *Unschmackhaftigkeit des Brodes; es schmeckt bitter.

Uebelkeit. — Uebelkeit, *welche nach dem Erbrechen fortdauert. — *Uebelkeit und Erbrechen der Speisen, schon gleich beim Essen. — *Nach Ausspucken muß sie gleich das Genossene erbrechen. — Schleim-Erbrechen.

Magen. — Ungemeines Schwächegefühl im Magen, wie zum Sterben, *gleich nach dem Essen. — *Magenkrampf, mit Uebelkeit und Erbrechen, durch Aufstoßen etwas erleichtert. — *Stiche von der Herzgrube nach den Seiten und dem Rücken hin.

Bauch. — Kneipendes Zusammenziehen im Leibe, wie Zusammendrehen der Gedärme. — Bauchwassersucht.

Stuhl. — Durchfälliger Stuhl aus Koth mit Schleim bestehend. — *Wässeriger Durchfall. — Grauer, aschfarbiger Stuhl. — Weißer Stuhl, wie Kalk.

Harn. — Vergeblicher, ängstlicher Harndrang. — Steter Harndrang mit geringem Abgange rothen Harns. — *Im Liegen kann sie den Harn länger halten. — *Oefteres Nöthigen zum Harnen, wobei jedesmal nur wenig und tropfweise abgeht. — Schwieriger Harnabgang, wie von Verengerung der Harnröhre. — Verminderte Harnabsonderung, *zuweilen mit reichlichem Abgange wässerigen Harns abwechselnd. — Dunkelbrauner oder rother Harn. — Entzündung der Harnblase. — *Schneiden vor und nach dem Harnen.

Geschlechtstheile. — Wassersüchtige Geschwulst der Geschlechtstheile. — Hodenwasserbruch; *der Hodensack sieht aus, wie eine Wasserblase.

Schnupfen. — Schnupfen mit Heiserkeit.

Athem. — Engbrüstigkeit im Liegen *und Gehen.

Husten. — Trockner Husten, mit Schmerzen in Schultern und Armen. — *Beim Husten, Schründen in der Brust. — Husten mit Blut-Auswurf. — *Husten mit Auswurf, wie gekochte Stärke.

Brust. — *Schründen in der Brust. — *Schwächegefühl in der Brust, vom Magen aufsteigend. — Brustwassersucht. — Aengstliches, starkes und hörbares Herzklopfen, mit Zusammenziehen im Brustbeine.

Unterglieder. — Chronisches Hüftweh. — *Fettgeschwulst am Knie,

mit stechendem Schmerze. — *Am Tage schwellen die Füße; Nachts werden sie wieder dünner. — Kälte der (Hände und) Füße.

Gemeinsames. — Stechende Schmerzen in den Muskeln der Ober- und Unterglieder. — Große, ohnmachtartige Mattigkeit, mit Schweiß. — *Anfälle von ungemeiner Schwäche, besonders nach dem Frühstücke und Mittagsessen. — Große Nervenschwäche. — Wassersucht innerer und äußerer Theile. — Gichtknoten.

Drüsen. — Drüsen-Geschwulst und Verhärtungen.

Haut. — Fressendes Jücken, bei nicht Kratzen zu brennendem Stechen übergehend. — Hautwassersucht. — Blausucht. — Gelbsucht.

Schlaf. — Beständige Tagesschläfrigkeit, wie Schlafsucht. — Unterbrochener Nachtschlaf.

Fieber. — Aeußerst langsamer, aber durch die geringste Bewegung beschleunigter Puls. — Von den Extremitäten aus sich verbreitende allgemeine Kälte. — Starke Nachtschweiße.

Gemüth. — Große Angst mit Weinerlichkeit und Besorgtheit wegen der Zukunft. — Weinerlicher Trübsinn.

47. Drosera.

Schwindel. — Schwindel beim Gehen im Freien.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz zur Stirn und zu den Jochbeinen heraus, besonders beim Bücken. — *Klopfen und Hämmern zur Stirn heraus. — Fressendes Jücken und Wundheitsschmerz am Haarkopfe, durch Reiben gebessert.

Augen. — Stiche zu den Augen heraus, beim Bücken. — Blenden der Augen vom Lichte. — Weitsichtigkeit, mit verengerten Pupillen.

Ohren. — Stechen und Zwängen im Ohre, *besonders beim Schlucken. — Schwerhörigkeit mit Sumsen und Brausen vor den Ohren.

Nase. — Früh und Abends, Nasenbluten. — *Blutschnauben. — *Schwarze Schweißlöcher auf der Nase. — *Beständige Trockenheit der Nase. — Empfindlichkeit gegen saure Gerüche.

Antlitz. — Gesichtsblässe mit eingefallenen Augen. — Fein stechende Ausschlagsblütchen im Gesichte. — *Gesichtsschmerz, durch Druck und Berührung verschlimmert. — *Schwarze Schweißlöcher am Kinne.

Mund. — Trockenheits-Empfindung im Rachen. — Blutungen aus dem Munde. — *Verschwärung des Gaumensegels. — *Stechen im Schlunde beim Schlingen. — *Kratzen im Halse von salzigen Speisen. — *Schwieriges Schlingen fester Speisen, wie von Verengerung des Schlundes. — *Gefühl im Schlunde, wie von zurückgebliebenen Speisekrümchen. — Ausrahksen gelben oder grünen Schleims.

Genüsse. — Früh, Durst. — Durst bei der Fieberhitze, nicht beim Froste. — *Ekel gegen Schweinefleisch.

Geschmack. — Bittergeschmack im Munde beim Essen. — Brod schmeckt bitter. — Geschmacklosigkeit der Speisen.

Aufstoßen. — Beständiges Wasserzusammenlaufen im Munde.

Uebelkeit. — *Uebelkeit nach fetten Speisen. — Früh, Erbrechen von Galle oder von bloßem Wasser. — Nächtliches Erbrechen. — Schleim- und Speise-Erbrechen bei oder nach dem Husten. — Blut-Erbrechen.

Hypochondern. — Zusammenziehender Schmerz in den Hypochondern beim Husten; er muß, wenn er hustet, mit der Hand auf die Stelle drücken.

Bauch. — *Leibweh nach sauren Speisen.

Stuhl. — Blutige und schleimige Durchfall-Stühle.

Harn. — Oefteres nächtliches Harnen. — *Brauner, stark riechender Harn.

Regel. — *Unterdrücktes Monatliche. — *Monatliches zu spät. — *Weißfluß mit wehenartigen Krämpfen im Unterleibe.

Athem. — *Uebelriechender Athem beim Husten. — Engbrüstigkeit beim Sprechen, *am meisten im Sitzen. — Beklemmungsgefühl in der Brust, als wenn beim Husten und Sprechen dort etwas die Stimme und den Athem zurückhielte.

Husten. — Keuchhusten, besonders Abends und Nachts, mit schnell auf einander folgenden Stößen, daß er nicht zu Athem kommen kann. — Keuchhusten, mit Blutungen aus Nase und Mund und Schmerzen in den Hypochondern. — Husten von Zusammenziehung des Unterbauches. — *Beim Husten klingt es, wie trocken in der Luftröhre. — *Beim Husten klemmt es die Brust zusammen; er muß mit der Hand darauf drücken. — *Husten von Singen, welches Beissen in der Kehle erzeugt. — *Husten durch Trinken und Tabakrauchen erzeugt. — Bluthusten mit hellrothem, schaumigem oder *schwarzem, geronnenem Blute. — *Grüner Hustenauswurf.

Luftröhre. — Beständige Rauhheit und Trockenheit im Kehlkopfe und in der Luftröhre. — Gefühl eines weichen Körpers (*wie eine Feder) im Kehlkopfe. — *Abwechselnd weicher (gelber, grauer oder grüner) und verhärteter Schleim in der Luftröhre. — Entzündung des Kehlkopfs und der Luftröhre, mit Schmerz beim Sprechen. — Tiefere, unreine Stimme. — Kehlkopf- und Luftröhren-Schwindsucht.

Brust. — Brustschmerz beim Niessen und Husten, so daß er die Hand auf die Brust drücken muß. — *Unterköthigkeitsschmerz des Brust-

beins beim Daraufdrücken. — *Schwarze Schweißlöcher auf der Brust und Schulter.

Oberglieder. — *Nächtlicher reissender Schmerz in den Oberarm-Röhrknochen, am Tage bei Bewegung vergehend. — Klammartiges Krummziehen der Finger.

Unterglieder. — *Kalt-schweissige, immerfort frierende Füße.

Gemeinsames. — Nagend stechender Schmerz in den Gelenken. — Lähmige Zerschlagenheit in den Gliedern. — Wehthun der Glieder, worauf er liegt, wie von zu hartem Lager. — Schnelle Abzehrung, (gallopirende Hals-Schwindsucht). — *Epileptische Anfälle mit Zuckungen der Glieder; nach dem Anfalle Schlaf und Blutauswurf. — Die meisten Beschwerden erhöhen sich Nachts und gegen Morgen, so wie in der Wärme und Ruhe des Körpers.

Knochen. — Nagend stechender Schmerz durch alle Röhrknochen, in der Ruhe am schlimmsten.

Haut. — *Heftiges Jücken beim Auskleiden; beim Kratzen geht die Haut leicht herunter.

Schlaf. — *Schläfrigkeit Mittags und Abends bei Sonnenuntergang. — Oefteres Aufschrecken im Schlafe.

Fieber. — Innerer Frostschauder in der Ruhe, ohne Durst. — *In der Ruhe des Körpers ist es ihm stets zu kalt, selbst im Bette. — Wechselfieber mit Halsweh und Brecherlichkeit.

Gemüth. — Aengstlichkeit, besonders Abends und in der Einsamkeit. — *Furcht vor Gespenstern. — Unruhe des Gemüths. — Großes Mißtrauen gegen Andere. — Eigensinn. — *Ueber Kleinigkeiten ist er gleich ganz außer sich. — Neigung sich zu ersäufen.

48. Dulcamara.

Schwindel. — Große Dummlichkeit im Kopfe.

Geist. — Delirien, Nachts bei den Schmerzen und in der Fieberhitze.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe mit Ohrensausen und Schwerhörigkeit. — Drückend betäubender Kopfschmerz. — Empfindung, als wenn sich der Hinterkopf vergrößert hätte. — Dicke Borke auf dem Haarkopfe, wovon die Haare ausgehen.

Augen. — Entzündung der Augen nach Erkältung. — Zuckungen in den Augen, bei kalter Luft. — Schwarzer Staar.

Nase. — Nasenbluten, mit sehr warmem, hellrothem Blute, unter Gefühl von Druck über der Nase.

Antlitz. — Umschriebene Röthe der Wangen, bei Blässe des Gesichts. — Flechten-Ausschlag im Gesichte. — Milchschorf. — Zuckungen in den Lippen bei kalter Luft. — *Schief gezogener Mund.

Mund. — Halsentzündung nach Verkältung. — Speichelfluß. — Trockenheit der Zunge mit vielem Durste, bei vermehrter Speichelabsonderung. — *Geschwulst der Zunge, mit verhindertem Sprechen und Athmen. — Beim Kaltwerden erschwerte Sprache wegen Lähmung der Zunge (*und der Kinnladen.)

Genüsse. — Starker Hunger nach der Fieberhitze. — Heftiger Durst.

Uebelkeit. — Erbrechen blassen, zähen Schleims.

Bauch. — Leibweh nach Erkältung. — Schneiden um den Nabel. — Bauchwassersucht.

Stuhl. — Durchfall mit Leibschmerzen, nach Erkältung. — Grüner, schleimiger Durchfall. — Chronischer, blutiger Durchfall.

Harn. — Harnverhaltung. — Stinkender Harn. — Schleimiger Bodensatz. — Unwillkührlicher Harnabgang von Lähmung der Harnblase.

Geschlechtstheile. — Flechten an den Geschlechtstheilen.

Regel. — Monatliches zu spät und zu kurzdauernd, mit wässerigem Blute. — Unterdrückte Regel nach Erkältung. — *Friesel-Ausschlag vor der Regel.

Schnupfen. — Stockschnupfen, in kalter Luft verschlimmert.

Athem. — Heftige Brustbeklemmung nach Erkältung.

Husten. — Heftiger Husten, wie Keuchhusten, nach Erkältung. — Bluthusten mit hellrothem Blute. — Husten mit kopiösem Schleim-Auswurfe.

Hals. — Genicksteifigkeit nach Erkältung. — Geschwulst der Halsdrüsen.

Brust. — Stoßähnliche, stumpfe Stiche in und auf beiden Seiten der Brust. — Brustwassersucht. — *Flechten auf den Brüsten. — Unterdrückte Milch-Sekretion bei Wöchnerinnen, nach Erkältung.

Rücken. — Lähmung des Kreuzes nach Erkältung. — *In der Ruhe Ziehen vom Kreuze durch den Schenkel herab, bei Bewegung Stiche darin, welche durch Aufrücken sich lindern.

Oberglieder. — Lähmung des Arms, mit Eiskälte desselben, am meisten in der Ruhe. — Flechten an den Armen und auf den Händen. — Schweiß der Handteller. — Warzen an den Händen.

Unterglieder. — *Flechten am Knie. — *Rothlaufartig sich abschälende, juckende Füße. — *Kriebeln in den Füßen, wie von Ameisen.

Gemeinsames. — Bedeutende Abmagerung. — Wassersüchtige Geschwulst des Körpers. — Gliederreissen und andere Beschwerden von Erkältung. — *Halbseitige Krämpfe, mit Sprachlosigkeit. — Lähmungen einzelner Glieder. — Die Beschwerden erhöhen sich Nachts und in der Ruhe.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Röthe, Trockenheit und Hitze der Haut. — Verdickte, sich ab-

schulfernde Hautstellen. — Blasen-Ausschlag. — Nesselfieber. — Flechten verschiedener Art, namentlich: 1) Nässende, Eiternde; 2) * Blasse, welche beim Kratzen Wasser geben; 3) * Röthliche, mit rothem Ringe, welche beim Kratzen bluten; 4) *mit röthlichem Rande, welche von kaltem Wasser schmerzen, aber nicht jücken; 5) *kleine, runde, gelbbräunliche Flechten, welche nach Kratzen bluten. — Dicke Borke über den ganzen Körper.

Schlaf. — Unruhiger Schlaf nach Mitternacht. — Sehr frühes Erwachen.

Fieber. — *Kälte bei den Schmerzen. — Trockne Hitze und Brennen in der Haut. — *Frost mit heftigem Durste; Hitze mit Phantasiren, ohne Durst. — Nächtlicher, allgemeiner, oft übelriechender Schweiß.

Gemüth. — Innere Unruhe. — Große Ungeduld. — Neigung zum Zanken, ohne Aergerlichkeit.

49. Euphorbia.

Kopf. — Zerschlagenheit im Hinterkopfe.

Augen. — Augenentzündung mit Jücken in den Augenlidern und Augenwinkeln. — Beissendes Thränen der Augen. — Früh sind die Augen zugeschworen. — Trübsichtigkeit. — Doppelsehen.

Antlitz. — Rothe, entzündete, schmerzhafte Backengeschwulst mit gelblichen Blasen, die eine dicke, gelbe Feuchtigkeit absondern.

Zähne. — Drückend stechender Zahnschmerz. — Zahnweh durch Berührung verschlimmert. — Abbröckeln der Zähne.

Mund. — Trockenheit des inneren Mundes, ohne besondern Durst. — Brennen im Halse, bis zum Magen herunter, mit Hitze und Aengstlichkeit. — Speichelfluß nach vorgängigem Schauder und Greifen im Magen.

Genüsse. — Starker Durst auf kalte Getränke.

Magen. — Brennen im Magen, wie Feuer. — Krampfhafte Zusammenziehung des Magens.

Bauch. — Leerheitsgefühl im Unterleibe, wie nach Brechmitteln. — Brennen im Unterleibe.

Blähungen. — Krampfhafte Blähungskolik mit auseinanderpressendem Schmerze, durch Stützen auf Knie und Ellbogen gelindert.

Stuhl. — Durchfälliger Stuhl mit Tenesmus, Brennen im After und Wundheitsschmerz im Unterleibe — Stuhl erst dünn, dann knotig.

Harn. — Harndrang mit vermindertem, tropfweisem Abgange.

Geschlechtstheile. — Erektionen ohne Wollusttrieb.

Athem. — Kurzäthmigkeit, als wenn die Brust zu enge wäre, mit Spannen in den Brustmuskeln.

Husten. — Trockner hohler Husten, von Kitzel im Halse oder in der Brust. — Husten, Tag und Nacht trocken, nur früh mit kopiösem Auswurfe.

Brust. — Brennen in der Brust. — Stiche in der linken Brustseite, in der Ruhe, bei Bewegung vergehend. — Gefühl, als sei der (linke) Lungenflügel angewachsen.

Oberglieder. — Scharlachrothe, bei Berührung jückende Striemen am Vorderarme.

Unterglieder. — Verrenkschmerz im Hüftgelenke. — Nächtliches Brennen in den Oberschenkelknochen. — Große Schwäche der Unterschenkel.

Gemeinsames. — Rheumatische Gliederschmerzen, reissender oder drückend stechender Art, fast nur in der Ruhe. — Lähmige Schwäche in den Gelenken, besonders fühlbar bei anfangender Bewegung. — Brennende Schmerzen innerer Theile. — Die Beschwerden werden verschlimmert in der Ruhe, besonders im Sitzen, und durch Berührung des leidenden Theils.

Knochen. — Brennen in den Knochen. — Knochenfraß.

Haut. — Brennendes Jücken, zum Kratzen nöthigend. — Alte, reizlose Geschwüre. — Kalter Brand. — Blutschwäre. — Warzen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Abends spätes Einschlafen.

Fieber. — Mangel an gehöriger Körperwärme, bei innerem Brennen.

Gemüth. — Aengstliche besorgliche Gemüthsstimmung. — Stille Ernsthaftigkeit mit Lust zur Arbeit.

50. Euphrasia.

Kopf. — Gegen Abend, Wüstheits- und Zerschlagenheits-Kopfschmerz, mit Fließschnupfen. — *Aeußerlich fühlbares Klopfen im Kopfe. — Kopfschmerz mit Blenden vom Sonnenlichte, als sollte der Kopf zerspringen.

Augen. — Schläfriges, trockness Drücken in den Augen. — *Schründen in den Augen, wie von Sand. — Entzündung und Röthe des Auges von Verletzung. — *Stechen in den Augen von hellem Lichte. — Brennend beissendes Thränen der Augen, *besonders im Winde. — *Geschwulst des unteren Augenlides. — *Feiner Ausschlag um die Augen. — Vermehrte, eiterartige Schleimabsonderung und nächtliches Zuschwären der Augen. — Lichtscheu, besonders gegen Tages- und Sonnen-Licht. — Verdunkelte Flecke oder Bläschen auf der Hornhaut,

von Verletzungen. — Blaue, undurchsichtige Hornhaut. — *Augenfell, von den (innern) Augenwinkeln aus sich bildend.

Nase. — Ausschlag an den Nasenflügeln. — *Wundheit und Schmerzhaftigkeit der innern Nase. — *Nasenbluten.

Antlitz. — Gesichtsröthe. — *Friesel-Ausschlag im Gesichte, juckend in der Wärme, brennend und roth werdend beim Befeuchten. — Stiche und Steifigkeit in Backe und Unterkiefer beim Sprechen und Kauen. — *Steifigkeit der Oberlippe, als wäre sie von Holz.

Zähne. — Stechen in den untern Zähnen. — Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — *Erschwerte Sprache wegen lähmiger Steifigkeit der Zunge und der Backen. — Eine Art Stottern: er setzt im Reden zu oft an. — *Gefühl von Heraufgluckern im Halse.

Geschmack. — Früh, bitterer Geschmack von Tabakrauchen.

Bauch. — Bauchkneipen in kurzen Anfällen. — *Querüber gehendes Klemmen im Unterleibe. — *Das Leibweh wechselt stets mit den Augenbeschwerden ab.

Stuhl. — Stuhl hart und zu wenig.

Harn. — Häufiger Abgang hellen Urins.

Geschlechtstheile. — Abends, krampfhaftes Einziehen der Geschlechtstheile.

Regel. — *Monatliches zur rechten Zeit, aber nur eine Stunde dauernd.

Schnupfen. — Starker Fließschnupfen mit beissendem Thränen der Augen und Lichtscheu.

Athem. — Während des Hustens hat er keinen Athem, wie beim Keuchhusten.

Husten. — Husten am Tage, (nicht bei Nacht), mit Brustschleim, der nicht los gehen will, und Schweräthmigkeit. — Früh, häufiger Schleimauswurf, durch freiwilliges Kotzen, mit Fließschnupfen.

Rücken. — Absetzende, klammartige Rückenschmerzen.

Oberglieder. — *Schmerzlose Geschwulst des Hand- oder Finger-Gelenkes bei Bewegung. — Klammschmerz in der Mittelhand. — *Taubheit der Finger.

Unterglieder. — Beim Gehen, Stechen in den Hüft- und Knie-Gelenken. — *Rucke durch den Schenkel herauf, mit nachfolgender lähmiger Taubheit desselben. — Klamm in den Beinen, besonders in den Waden *und im Stehen.

Gemeinsames. — Klammartige Schmerzen durch den ganzen Körper. — *Kriebeln, wie von einer Fliege, in einer oder andern der Extremitäten herauf, in einer Linie fort, welche dabei taub wird, ohne Einfluß auf die übrigen Theile. — Folgen von Fall, Stoß oder

sonstiger Verletzung äußerer Theile. — Die ganze Nacht hindurch, flüchtige, juckende Stiche, hier und da, mit großer Unruhe. — Abendliche Verschlimmerung der meisten Beschwerden.

Schlaf. — Ungemeines Gähnen, beim Gehen im Freien. — Große Tagesschläfrigkeit. — Nachmitternacht, um 3 Uhr, alle Augenblicke Aufwachen, bis um 6 Uhr früh, wo er in einen betäubten Schlaf fällt, aus welchem er mit vielen Beschwerden erwacht.

Fieber. — Vorwaltender Frost und Frostigkeit. — Nachts, während des Schlafes, heftig riechender Schweiß, am meisten auf der Brust.

Gemüth. — Träge, hypochondrische Laune, ohne Empfänglichkeit für die Aussenwelt. — In sich gekehrte Stille und Unlust zu sprechen. — Schwermüthigkeit.

51. Ferrum.*)

Schwindel. — Schwindel beim herunter Steigen und beim Anblicke fließenden Wassers.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe, daß die Adern anschwellen. — Periodisch wiederkehrendes, hämmerndes, klopfendes Kopfweh. — *Kopfweh im Hinterkopfe, beim Husten. — Schmerzhaftigkeit der Kopfhaut bei Berührung, mit Ausfallen der Haare.

Augen. — Matte, trübe Augen, mit blauen Rändern. — Entzündete Augen, mit Brennen darin. — Abendliche Verdunklung der Augen.

Nase. — Abendliches Nasenbluten. — *Stets geronnenes Blut in der Nase.

Antlitz. — Erdfahle, gelbsüchtige Gesichtsfarbe. — *Gesichtsblässe mit rothen Fleckchen auf der bleichen Wange. — Blasse Aufgedunsenheit des Gesichts, besonders um die Augen. — Feurige Röthe des Gesichts mit aufgelaufenen Adern. — Blasse, dürre Lippen.

Mund. — Drückender Schmerz im Halse, beim Schlingen.

Genüsse. — Appetitlosigkeit, *besonders Vormittags. — *Abscheu vor Fleisch und sauren Speisen. — Uebelbekommen von Bier, Fleisch und Saurem. — *Unauslöschlicher Durst (oder Durstlosigkeit).

Geschmack. — *Feste Speisen schmecken trocken und saftlos.

Aufstoßen. — *Saures Aufstoßen. — *Bitteres Aufstoßen nach fetten Speisen.

Uebelkeit. — Speise-Erbrechen gleich nach dem Essen. — Früh, oder

*) Die mit Sternchen bezeichneten Symptome sind zwar von Ferrum muriaticum beobachtet, stehen aber mit den Andern in so genauer Uebereinstimmung, daß ich glaubte, sie hier einschalten zu müssen.

in der Nacht, saures Speise-Erbrechen. — * Erbrechen nach Genuß von Eiern. — Alles, was sie erbricht, hat Säure und Schärfe.

Magen. — Krampfartiges Magendrücken nach dem Essen, besonders von Fleisch.

Hypochondern. — Spannung im rechten Hypochonder.

Bauch. — Harter, aufgetriebener Unterleib. — * Krämpfe in den Bauchmuskeln, als wenn es den Unterleib zusammenzöge, besonders bei Anstrengung im Bücken, so daß er sich nur langsam wieder aufrichten kann.

Stuhl. — Wässeriger Durchfall mit Brennen am After. — Durchfall unverdauter Speisen. — Schleimstühle mit Madenwürmern.

Geschlechtstheile. — Schmerzhaftigkeit in der Mutterscheide beim Beischlafe. — * Beim Beischlafe, Wundheitsschmerz und Schründen in der Scheide, und mangelndes Wollustgefühl. — Geschwülste und Verhärtungen in der Mutterscheide. — Unfruchtbarkeit. — Fehlgeburt. — Männliche Impotenz.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Unterdrückte Regel. — Mutterblutfluß mit wehenartigen Schmerzen im Unterbauche und glühender Gesichtsröthe. — Vor der Regel, wehenartige Schmerzen und stechendes Kopfweh. — Beständiger, milchweißer, scharfer, (oder unschmerzhafter) Weißfluß.

Athem. — Athemmangel, am meisten in der Ruhe. — Engbrüstigkeit, besonders im Sitzen und nach Mitternacht. — Aengstliche Brustbeklemmung. — * Im Stillsitzen lauter Athem, als wenn er schliefe.

Husten. — Früh, Krampfhusten mit Auswurfe durchsichtigen, zähen Schleims, * nach einigem Essen sogleich aufhörend. — Krampfhusten, Mittags nach dem Essen, mit Erbrechen des Genossenen. — Früh und Nachts, Bluthusten. — Früh, kopiöser Eiterauswurf; Abends nach dem Niederlegen ist der Husten trocken. — Am Tage grünlicher Hustenauswurf, mit feinen Blutstreifen; beim Husten fehlt die Luft, und nach Essen wird es besser.

Brust. — * Stiche in der Brust beim Husten. — * Beim Husten schmerzt die Brust wie zerschlagen.

Rücken. — Reissen zwischen den Schulterblättern.

Oberglieder. — Nächtliches Stechen und Reissen in den Armen. — * Lähmig reissender Schmerz von dem Schultergelenke in die Oberarmmuskeln und in das Schlüsselbein, wobei das Aufheben des Arms unmöglich ist, durch gelinde Bewegung allmählig vergehend. — Taubheit und Krummziehen der Finger.

Unterglieder. — Nächtliches Stechen und Reissen vom Hüftgelenke

bis in die Schenkel herunter, durch gelinde Bewegung allmählig vergehend. — Taubheit der Oberschenkel. — Wadenklamm in der Ruhe, *besonders Nachts. — Fußgeschwulst bis zu den Knöcheln. — Krummziehen der Zehen.

Gemeinsames. — Ungemeine Abmagerung. — An Lähmung gränzende Schwäche des Körpers. — Unruhe in den Gliedern. — Knarren in den Gelenken. — *Am Tage oft plötzliche Krämpfe in den Gliedern. — *Krummziehen der Glieder. — Neigung zum Liegen, wegen inneren Schwächegefühls. — Angegriffenheit von Gehen im Freien. — Nachtheile von China- und Thee-Mißbrauch. — Nachts und gegen Morgen erscheinen die meisten Beschwerden. — Die Zufälle verschlimmern sich in der Ruhe, besonders im Stillsitzen und bessern sich durch gelinde Bewegung.

Haut. — Schmutzige, erdfahle Hautfarbe. — Hautwassersucht.

Schlaf. — Große Schlafmüdigkeit, ohne Nachts schlafen zu können. — Abends spätes Einschlafen. — Sie kann Nachts bloß auf dem Rücken liegen.

Fieber. — Puls voll und hart. — Mangel an natürlicher Lebenswärme. — Heftige Blutwallung. — *Trockne Hitze, mit Neigung sich zu entblößen. — Schweiß im Schlafe und bei der mindesten Bewegung. — *Stark riechender Nacht-Schweiß. — *Kalter Angstschweiß bei den Muskel-Krämpfen.

Gemüth. — Wechselnde Laune. — Aengstlichkeit, als hätte sie etwas Böses begangen. — Zanksüchtige Heftigkeit und Rechthaberei. — Abwechselnd den einen Abend überlustig, den Andern traurig und melancholisch.

52. Graphites.

Schwindel. — Wie trunken, früh beim Aufstehen aus dem Bette.

Kopf. — Alle Morgen heftiger Kopfschmerz bis zur Ohnmacht und zum kalten Schweiße. — Gefühl von Spannung und Zusammenschnürung im Hinterkopfe, mit Genicksteifigkeit. — Kopfweh beim Fahren. — Nässender Kopfgrind. — Grauwerden und Ausfallen der Haare, selbst der Seitenhaare.

Augen. — Drücken und Stechen in den Augen mit Thränen derselben. — Augenentzündung mit Lichtscheu und rothen, geschwollenen Augenlidern. — Scheu der Augen vor dem Tageslichte. — Kurchsichtigkeit.

Ohren. — Trockenheit des innern Ohres. — Ausschlag und Wundheit hinter den Ohren. — Schwerhörigkeit.

Nase. — Lästige Nasentrockenheit. — Schwarze Schweißlöcher auf der

Nase. — Geschwürige, schorfige Nasenlöcher. — Stinkender Eiterausfluß aus der Nase. — Große Empfindlichkeit des Geruchs.

Antlitz. — Blaßgelbe Gesichtsfarbe. — Fliegende Gesichtshitze. — Rosenartige Entzündung und Geschwulst des Gesichts. — Balggeschwülste im Gesichte. — Halbseitige Verzerrung und Lähmung der Gesichtsmuskeln, welche die Sprache erschwert. — Geschwüre am Innern der Lippen. — Schorfige Ausschläge am Kinne und um den Mund. — Harte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Stechender Zahnschmerz auf Kalttrinken, in der Wärme verschlimmert. — Geschwulst und leichtes Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — Fauler, urinartiger Mundgeruch. — Gefühl, wie von einem Knollen oder Pflock im Halse, besonders Nachts. — Krampf im Halse, welcher zum Würgen nöthigt.

Genüsse. — Uebermäßiger Hunger. — Widerwillen gegen warme, gekochte Speisen. — Früh und nach dem Essen, starker Durst.

Geschmack. — Bittergeschmack im Munde.

Aufstoßen. — Häufiges saures Aufstoßen, bei Bittergeschmack im Munde.

Uebelkeit. — Früh-Uebelkeit. — Uebelkeit und Erbrechen nach jedem Essen.

Magen. — Große Verdauungsschwäche. — Magenkrampf und Drücken im Magen mit Uebelkeit, in der Bettwärme gelindert. — Brennen im Magen, zum Essen nöthigend.

Hypochondern. — Härte in der Lebergegend.

Bauch. — Vollheit und Schwere im Bauche. — Härte im Unterbauche. Schmerzhaftigkeit der Leistengegend, mit Geschwulst der Drüsen.

Blähungen. — Ungemeine Anhäufung von Blähungen im Unterleibe, mit Auftreibung und Spannung. — Uebermäßiger Abgang stinkender Blähungen.

Stuhl. — Langwierige Stuhl-Verstopfung. — Harter, allzu dick geformter Stuhl. — (Langwierige Weichleibigkeit, mit allzu dünn geformten Stuhle.) — Schleimige Stühle.

After. — Schmerzhafte Aderknoten und zwischen denselben Schrunden am After.

Harn. — Aengstlicher, schmerzhafter Harndrang, mit tropfweisem Abgange wenigen dunklen Harns. — Säuerlich riechender Harn. — Bettpissen. — Beim Harnen, Schmerz im Steißbeine.

Geschlechtstheile. — Spannen in den Geschlechtstheilen, mit wollüstigen Gedanken. — Unbändiger Geschlechtstrieb. — Wässerige Geschwulst der Vorhaut und des Hodensacks. — Wundheit an der weiblichen Schaam. — Schmerzhafte Geschwulst der Ovarien.

Regel. — Monatliches zu spät, zu gering und zu blaß. — Schwieriger

Durchbruch der Regel bei Jungfrauen. — Unterleibskrämpfe bei der Regel. — Weißer, dünner Weißfluß.

Schnupfen. — Täglicher Schnupfen beim Kaltwerden. — Stockschnupfen mit Kopfweh und Uebelkeit. — Faulriechender Schleimausfluß aus der Nase.

Husten. — Husten, Abends oder Nachts, durch Tiefathmen erregt.

Luftröhre. — Empfindlichkeit des Kehlkopfs, mit Kratzen darin und Heiserkeit. — Unreine Gesangstimme.

Hals. — Schmerzhafte Genicksteifigkeit, beim Neigen des Kopfes und Aufheben der Arme.

Brust. — Stiche in der Brust und Herzklopfen bei der geringsten Bewegung. — Verhärtung und Geschwulst der Brustdrüsen. — Wundheit der Brustwarzen, mit nässenden Bläschen.

Rücken. — Ameisenkriechen im Rücken. — Zerschlagenheit im Kreuze.

Oberglieder. — Abmagerung der Hände. — Krummziehen der Finger. — Gichtknoten an den Fingern. — Wundheit zwischen den Fingern. — Dicke, verwachsene Nägel.

Unterglieder. — Wundheit zwischen den Beinen. — Taubheit der Oberschenkel. — Steifigkeit und Muskelverkürzung in den Kniekehlen. — Ungelenkheit der Knie. — Kälte der Füße, Abends im Bette. Stechender Schmerz in den Fersen. — Krummziehen und Steifigkeit der Zehen. — Freßblasen und Geschwüre an, und Wundheit zwischen den Zehen. — Dicke, verkrüppelte Zehnägel.

Gemeinsames. — Große Magerkeit. — Leichte Verkältlichkeit und erhöhete Beschwerden von Kaltwerden. — Ziehen durch den ganzen Körper, mit Neigung zum Dehnen und Recken. — Eingeschlafenheit der Glieder. — Flechsen=Verkürzung. — Krummziehen einzelner Theile. — Starkes Pulsiren durch den ganzen Körper, bei jeder Bewegung. — Allgemeine Angegriffenheit, ohne Schmerz, die zum Stöhnen nöthigt. — Nach Gehen im Freien verschwinden viele Beschwerden.

Drüsen. — Verhärtung und Geschwulst der Drüsen.

Haut. — Trockenheitsgefühl der Haut und mangelnde Ausdünstung. — Rothlauf=Entzündungen. — Nässende Flechten und Ausschläge. — Balggeschwülste. — Wundwerden und hautlose Stellen bei Kindern. — Unheilsamkeit der Haut. — Stinkender Eiter und Wildfleisch in den Geschwüren. — Dicke, verkrüppelte Nägel.

Schlaf. — Abends schwieriges Einschlafen. — Düseliger, ermattender Morgenschlaf. — Nachts ängstliche, fürchterliche Träume.

Fieber. — Abendlicher Frost. — Unfähigkeit zu schwitzen. — Uebelkei-

chender Schweiß bei der mindesten Bewegung. — Stinkender Nachtschweiß.

Gemüth. — Große Reizbarkeit und Aergerlichkeit. — Innerer Gram und Verzweiflung mit vielem Weinen. — Aengstliche Unruhe, die Nachts aus dem Bette treibt. — Früh Bangigkeit. — Unschlüssigkeit und Bedenklichkeit. — Hysterie.

53. Guajacum.

Geist. — Große Vergeßlichkeit, besonders für Namen. — Früh, öfteres gedankenloses vor sich hin Starren.

Kopf. — Heftige, große Stiche im Gehirne. — Reissen in einer Kopfseite, bis zur Backe herunter. — Gefühl am äußern Kopfe, als wenn er geschwollen und die Blutgefäße überfüllt wären.

Augen. — Gefühl in den Augen, als wäre der Augapfel geschwollen und die Lider reichten nicht mehr zu, ihn zu bedecken. — Blüthen mit weissen Spitzen in den Augenbrauen. — Erweiterte Pupillen. — Schwarzer Staar.

Ohren. — Heftiger Ohrenzwang mit Reissen.

Antlitz. — Gesichtsschmerz: schmerzhafte Stiche in den Jochbeinen und Backenmuskeln.

Zähne. — Ziehend reissender Schmerz in den Zähnen, der sich mit einem Stiche endigt. — Drückender Schmerz in den Zähnen, bei Zusammenbeissen derselben.

Mund. — Heftiges Brennen im Schlunde.

Genüsse. — Starker Hunger. — Früh und Vormittags, Ekel vor allen Genüssen. — Heftiger Durst.

Aufstoßen. — Viel, leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Früh heftiges Erbrechen wässerigen Schleims mit großer Anstrengung.

Magen. — Gefühl von Zusammenschnürung in der Magengegend, mit Angst und Athembeklemmung.

Bauch. — Kneipender Schmerz im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, der sich immer tiefer nach hinten senkt. — Fippern in den Bauchmuskeln. — Leistenbruch.

Stuhl. — Verstopfung. — Harter, bröckeliger, sehr übelriechender Stuhl.

Harn. — Fortwährender Harndrang mit vielem Abgange übelriechenden Harns. — Schneiden beim Harnen. — Nach vergeblichem Harndrange, Stiche am Blasenhalse.

Schnupfen. — Häufiger, wässeriger Ausfluß aus der Nase.

Husten. — Trockner Husten, mit Athemmangel bis Auswurf erfolgt, durch Reiz in der Herzgrube erregt. — Husten mit kopiösem, übelriechendem Eiter-Auswurfe.

Brust. — Stiche in der linken Brust, durch Einathmen verschlimmert.

Rücken. — Bei Bewegung unerträgliche Steifigkeit durch eine Seite des Rückens, vom Nacken bis zum Kreuze. — Reissen von der Achselhöhle an der Seite des Rückens herab. — Nachmittags Frost im Rücken. — Zusammenziehender Schmerz zwischen den Schulterblättern.

Unterglieder. — Kriebelnd drückender Knochenschmerz in den Oberschenkeln.

Gemeinsames. — Reissende und stechende Schmerzen in den Muskeln der Ober- und Unterglieder, mit Heißwerden der Theile. — Unbewegliche Steifigkeit der krummgezogenen Glieder. — Eingeschlafenheit der Gliedmassen. — Große Trägheit und Mattigkeit, besonders in den Oberschenkeln, mit Scheu vor Bewegung. — Ungemeine Abmagerung. — Unbehaglichkeit im Körper, wogegen Gähnen und Dehnen der Glieder wohl thut. — Die meisten Beschwerden entstehen im Sitzen, früh und Vormittags. — Die leidenden Theile sind sehr empfindlich gegen Berührung.

Knochen. — Geschwulst und Auflockerung der Knochen. — Knochenfraß.

Schlaf. — Nächtliche Unruhe und Schlaflosigkeit. — Früh, Unausgeschlafenheit.

Fieber. — Beschleunigter Blutumlauf, mit weichem, kleinem Pulse. — Beständiges Frösteln, selbst am warmen Ofen. — Viel Schweiß beim Gehen im Freien, besonders am Kopfe. — Uebelriechender Schweiß.

Gemüth. — Traurigkeit und Niedergeschlagenheit. — Verdrießlichkeit und Widerspenstigkeit. — Neigung, alles umher zu tadeln und zu verachten.

54. Helleborus.

Geist. — Kopfbetäubung. — Abstumpfung des inneren Gefühls, wie eine Art Stupor. — Oefteres wie in Gedanken Sitzen, mit Hinstarren auf einen Punkt. — *Eine Art von verminderter Herrschaft des Geistes über den Körper: sobald sie nicht den Willen und die Aufmerksamkeit anstrengt, versagen die Muskeln ihre Dienste; z. B. wenn man beim Trinken sie anredet, läßt sie unbewußt das Glas aus der Hand fallen.

Kopf. — Dumpfschmerzende Eingenommenheit des Kopfs. — Brennende Hitze im Kopfe, mit Gesichtsblässe. — Von Außen nach Innen drückender Kopfschmerz. — Gehirn-Wassersucht. — Zerschlagenheitsschmerz

des (innern und) äußern Ober- und Hinterkopfes. — Bohren mit dem Hinterkopfe in die Küssen. — *Nässende Schorfe auf dem Haarkopfe.

Augen. — Gefühl von Herabdrücken der Augenlider, von Oben herunter. — Erweiterte Pupillen. — Neigung zum Starrsehen. — *Lichtscheu ohne merkliche Augenentzündung.

Antlitz. — Blasse, gilbliche Gesichtsfarbe. — Wassersüchtige, bleiche Geschwulst des Gesichts. — Gerunzelte Stirn. — Aufgesprungene Oberlippe. — *Weiße Blasen an den geschwollenen Lippen. — Wundheit der Mundwinkel von beständigem Speichel-Ausflusse.

Zähne. — Abends und Nachts im Bette stechend reissendes Zahnweh in den Backenzähnen, welche weder Kälte noch Wärme ertragen.

Mund. — Blasen und Aphthen im Munde und an der Zunge. — Trockenheit des Gaumens. — Ungemein starker Speichelfluß. — Geschwulst und Taubheit der Zunge.

Genüsse. — Große Eßlust. — Ekel vor Fett und Zugemüsen. — Durstlosigkeit. — Heftiger Durst.

Aufstoßen. — Leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Uebelkeit im Magen mit großer Eßgierde, bei Ekel vor Speisen.

Magen. — Vollheit und Aufgetriebenheit der Herzgrube. — Brennen und Beissen im Magen. — Schmerzhaftigkeit des Magens beim Husten und Auftreten.

Bauch. — Auftreibung des Unterleibes. — Bauchkneipen in der Nabelgegend. — Bauchwassersucht. — Kältegefühl im Unterleibe.

Blähungen. — Abgang übelriechender Blähungen.

Stuhl. — Gallertartiger Schleimdurchfall mit Stuhlzwang. — Oeftere, wässerige Stühle.

Harn. — Oefterer Harndrang mit wenigem Abgange. — Schwacher Harnstral. — Dunkler Harn.

Geschlechtstheile. — Unterdrückter Geschlechtstrieb.

Athem. — Schweräthmigkeit, wie von Brustwassersucht. — Erstickungsanfälle, wie von Zusammenschnürung der Nase, der Kehle und der Brust.

Husten. — Trocknes Hüsteln beim Tabakrauchen.

Hals. — *Geschwulst der Nackendrüsen.

Oberglieder. — Bohrendes Stechen in den Gelenken der Hand und der Finger. — Blasenausschlag zwischen den Fingern. — Nagelgeschwüre.

Unterglieder. — Steifigkeit der (Hüft- und) Kniegelenke. — Boh-

rendes Stechen in den Knie- und Fuß-Gelenken. — Nässender Ausschlag an den Füßen. — Blasenausschlag zwischen den Zehen.

Gemeinsames. — Jählinge Erschlaffung aller Muskeln. — * Bei fehlender Aufmerksamkeit versagen die Muskeln ihre Dienste; unerinnert taumelt er im Gehen, läßt das Brod fallen beim Essen, u. d. gl. mehr. — Stechend bohrende Schmerzen in den Knochenbedeckungen, bei kühler Luft schlimmer. — Konvulsivische Muskelbewegungen, * besonders im Schlafe. — Die Schmerzen (Stechen, Reissen, Drücken) laufen oft quer über die Theile. — Erhöhete Beschwerden gegen Abend. — Im Freien befindet er sich wohler, mit dem Gefühle, als wäre er lange krank gewesen.

Haut. — Bleiche Hautfarbe. — Plötzliche, wässerige Hautanschwellung. — Ausfallen der Haare und Abfallen der Nägel. — Abschälen der Oberhaut des ganzen Körpers.

Schlaf. — Schlummersüchtiges Darniederliegen. — Große Tagesschläfrigkeit. — Schlummer mit halboffenen Augen und aufwärts gedrehter Pupille.

Fieber. — Kleiner langsamer Puls. — Frost und Kälte des ganzen Körpers, ohne Durst, mit Hitze im Kopfe. — Frösteln mit Stechen in den Gliedern abwechselnd. — Abends, brennende äußere Hitze mit innerm Schauder, ohne Durst. — Abends im Bette, Hitze und Schweiß über und über. — Nach dem Fieber Gefühl, als wenn er lange krank gelegen hätte und sich nun erhole.

Gemüth. — Ungeheure Angst. — Wehmüthige, melancholische Stimmung. — Hypochondrie. — Unwillkührliches Seufzen. — Heimweh.

55. Hepar sulphuris calcareum.

Schwindel. — Schwindel beim Fahren und Schütteln des Kopfes.

Kopf. — Kopfweh, wie von einem eingeschlagenen Nagel. — Stechen im Kopfe. — Abendliches Drücken in den Schläfen und auf dem Scheitel. — Jeden Vormittag, bohrendes Kopfweh in der Nasenwurzel. — Früh Kopfweh, durch jede Erschütterung erhöhet. — Starkes Haar-Ausfallen. — Kalter Schweiß am Kopfe. — Bei Berührung wundschmerzende Quabbeln auf dem Kopfe.

Augen. — Entzündete Augen und Augenlider, bei Berührung wie wundschmerzend. — Zerschlagenheitsschmerz in den Augen. — Drücken in den Augen, wie von einem fremden Körper. — Starrheit der Augen, welche bei Bewegung derselben schmerzen. — Hervorgetriebene Augen. — Krampfhafte Verschließung der Augenlider. —

Geschwüre und Flecken auf der Hornhaut. — Lichtscheu. — Die Gegenstände erscheinen geröthet.

Ohren. — Jücken des äußeren Ohres. — Eiteriger, übelriechender Ausfluß aus den Ohren. — Krustiger Ausschlag hinter den Ohren. — Schwerhörigkeit mit Sausen und Klopfen im Ohre.

Nase. — Entzündung der Nase. — Wundheitsschmerz, besonders des Nasenrückens, bei Berührung. — Empfindlich erhöhter Geruch.

Antlitz. — Hohe Röthe und Hitze des Gesichts. — Rothlaufartige Geschwulst des Gesichts. — Gilbe des Gesichts, mit blauen Rändern um die Augen. — Knochenschmerz im Gesichte, bei Berührung. — Bei Berührung wundschmerzende Beulen an den Lippen, am Kinne und am Halse. — Alter Gesichtsausschlag, bei Berührung sehr schmerzhaft.

Zähne. — Ziehend zuckender Zahnschmerz, schlimmer in der warmen Stube. — Bei Berührung schmerzhafte Geschwulst des Zahnfleisches.

Mund. — Beim Schlingen, Gefühl im Halse, als stecke ein Pflock oder ein stechender Splitter darin. — Kratzen im Halse beim Speichelschlingen. — Schleimrahksen. — Geschwulst der Mandeln und Halsdrüsen. — Heisere und dabei schnelle, hastige Sprache, wie von Ueberreiztheit.

Genüsse. — Neigung zu Saurem, Pikantem und Wein. — Ekel vor Fett. — Viel Durst.

Magen. — Aufgetriebenheit der Herzgrube, welche zum Lösen der Kleider nöthigt. — Magendrücken nach wenigem Essen.

Hypochondern. — Stiche in der Milz- oder Lebergegend. — Nierenentzündung.

Bauch. — Krampfartiges Zusammenziehen im Unterleibe. — Früh, Zerschlagenheitsschmerz im Unterleibe. — Schneidendes Leibweh. — Geschwulst und Eiterung der Schoosdrüsen.

Stuhl. — Harter, trockner Stuhl. — Sauerriechende, weißliche Durchfälle bei Kindern. — Rhurartige Stühle: schwieriger Abgang wenigen, weichen Kothes oder blutigen Schleimes, mit Tenesmus.

Harn. — Dunkelrother, heißer Harn. — Scharfer, brennender Harn, welcher die Vorhaut auffrißt. — Blutiger Harn. — Bettpissen der Kinder.

Geschlechtstheile. — Wundheit an den Geschlechtheilen und dem Oberschenkel. — Blutdrang zum Uterus. — Vorsteherdrüsensaft-Abgang beim harten Stuhl und nach dem Harnen. — Schankerähnliche Geschwüre an der Vorhaut.

Regel. — Monatliches zu spät. — Blutabgang außer der Regel.

Schnupfen. — Halbseitiger Schnupfen, mit Kratzen im Halse.

Athem. — Aengstlicher, kurzer, pfeifender Athem, welcher mit Erstickung droht und zum schnellen Aufrichten oder zum Zurückbiegen des Kopfes nöthigt.

Husten. — Tiefer, dämpfiger Husten. — Trockne, heisere Hustenanfälle, mit Angst und Würgen. — Abendlicher, trockner Husten, nach Kaltwerden eines Theils. — Husten mit Blut-Auswurf. — Husten nach jedem Trinken. — Keuchhusten. — Nach dem Husten weint das Kind.

Luftröhre. — Häutige Bräune der Kinder, mit Geschwulst unter der Kehle. — Luftröhren-Schwindsucht.

Hals. — Starkes Klopfen der Karotiden.

Brust. — Bei Berührung wundartig schmerzende Eiterbläschen und Geschwüre auf der Brust. — Krebsartige, gegen Berührung empfindliche Geschwüre an den weiblichen Brüsten. — Geschwulst und Eiterung der Achselhöhldrüsen. — Stinkender Schweiß der Achselhöhlen.

Rücken. — Stechen und Ziehen im Rücken. — Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze bis in die Oberschenkel.

Oberglieder. — Zerschlagenheit der Oberarmknochen. — Heiße, rothe Geschwulst der Hand- und Fingergelenke. — Rissige Haut der Hände.

Unterglieder. — Zerschlagenheitsschmerz der Oberschenkel, wie in den Knochen. — Kniegeschwulst. — Rissige Haut an den Füßen.

Gemeinsames. — Lähmig ziehende Schmerzen in den Gliedern. — Stiche in den Gelenken. — Abendliche Ohnmacht von nicht bedeutenden Schmerzen. — Nächtliche Erhöhung sämmtlicher Beschwerden. — Große Empfindlichkeit der leidenden Theile gegen Berührung.

Drüsen. — Entzündung und Geschwulst der Drüsen. — Eiterung der Drüsen.

Knochen. — Zerschlagenheitsschmerz in den Knochen. — Knochenfraß.

Haut. — Unheilsamkeit der Haut. — Rosenartige Entzündungen äußerer Theile. — Eiterungen, besonders nach vorgängiger Entzündung. — Bei Berührung heftig wundschmerzende Ausschläge und Geschwüre. — Leicht blutende Geschwüre. — Brennen und Stechen in den Geschwüren. — Brennendes Jücken, nach Kratzen weiße Blasen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, besonders früh und Abends, mit krampfhaftem Gähnen — Unruhiger, soporöser Schlummer, mit zurückgebogenem Kopfe. — Nächtliches Auffahren aus dem Schlafe, als könne man keine Luft bekommen.

Fieber. — Puls schnell und hart. — Frostigkeit in freier Luft. — Nächtlicher Frost mit sehr erhöhten Schmerzen. — Nächtliche, trockne Hitze. — Nachtschweiß. — Saurer, klebriger Schweiß.

Gemüth. — Abendliche, ungeheure Angst, bis zur Selbstentleibung. —

Weinerliche Niedergeschlagenheit. — Ueberreiztheit und Heftigkeit, mit schneller, hastiger Sprache.

56. Hyoscyamus.

Geist. — Blödsinn und Irrereden, mit Bewußtlosigkeit. — Wahnsinn mit Geilheit und Schaamlosigkeit. — Ungereimtes Lachen. — Schwärmereien. — Die befragte Kranke antwortet richtig, spricht und handelt aber gleich darauf wieder verkehrt. — Ungemeine Vergeßlichkeit und Gedächtnißschwäche. — Gänzliche Bewußtlosigkeit, wobei er, (außer Durst), kein Bedürfniß empfindet.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Entzündung des Gehirns. — Gehirn-Wassersucht. — Erschütterung und Schwappern des Gehirns im Gehen. — Betäubend drückender Schmerz in der Stirn. — Hin und her Wanken mit dem Kopfe.

Augen. — Rothe, funkelnde Augen. — Dummer, stierer Blick. — Schielen. — Verdrehung der Augen. — Erweiterte Pupillen. — Röthe des Weißen im Auge. — Geschwulst der Augenlider. — Krampfhafte Verschließung der Augen. — Doppelsehen. — Trübsichtigkeit. — Nachtblindheit. — Die Gegenstände erscheinen roth oder vergrößert.

Ohren. — Schwerhörigkeit, wie von Betäubung.

Nase. — Nasenbluten. — Geruchs- (und Geschmacks-) Verlust.

Antlitz. — Hitze und Röthe im Gesichte. — Braunrothes, geschwollenes Gesicht. — Verzerrtes, bläuliches Gesicht. — Haschen mit den Händen im Gesichte herum. — Kinnbacken-Krampf. — Unterköthigkeitsschmerz in den weichen Theilen zwischen dem Zahnfleische und der Backe.

Zähne. — Früh reissender Zahnschmerz, mit Blutdrang zum Kopfe. — Zahnweh nach Erkältung und in freier Luft. — Klopfender Zahnschmerz, wie von Entzündung der Beinhaut. — Er beißt die Zähne ganz fest zusammen.

Mund. — Schaum vor dem Munde. — Zuschnürung der Kehle mit Unvermögen zu schlingen, besonders von Getränken. — Speichelfluß salzigen Geschmacks. — Blutiger Speichel. — Rothe Zunge. — Unvermögen zu sprechen und Ausstoßen unartikulirter Töne.

Genüsse. — Heißhunger und unauslöschlicher Durst, mit Unvermögen zu schlingen. — Durst mit jedesmal wenigem Trinken. — Konvulsionen nach Trinken.

Aufstoßen. — Oefteres Schluchzen, besonders Nachts und nach dem Essen.

Uebelkeit. — Erbrechen von Blut oder blutigen Schleimes. — Würgen und Erbrechen nach jedem Husten.

Magen. — Große Empfindlichkeit der Herzgrube gegen Berührung. — Brennen im Magen und Entzündung desselben. — Magenkrampf, durch Erbrechen gelindert.

Bauch. — Wundheitsschmerz der Bauchmuskeln beim Husten.

Stuhl. — Oefteres Nöthigen, mit seltener und geringer Ausleerung. — Unwillkührlicher Stuhl wegen Lähmung des After-Schließmuskels. — Dünn geformter Stuhl. — Schmerzlose Durchfälle (der Wöchnerinnen).

Harn. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange. — Unwillkührliches Harnen, wie von Lähmung der Blase. — Unterdrücktes Harnen.

Regel. — Monatliches zu stark. — Mutterblutfluß hellrothen Bluts, mit Krämpfen. — Vor der Regel hysterische Krämpfe. — Unterdrückte Regel.

Athem. — Kurzäthmigkeit. — Langsamer, röchelnder Athem.

Husten. — Nächtlicher, trockner Krampfhusten, (auch bejahrter Personen), von beständigem Kitzel im Halse. — Oeftere, kurz auf einander folgende Hustenstöße, wie Keuchhusten, in Ruhe und Bewegung gleich. — Bluthusten hellrothen Blutes, mit krampfhaften Zufällen.

Luftröhre. — Unreine Stimme, wegen Schleim in der Luftröhre und dem Kehlkopfe.

Brust. — Brustkrämpfe mit Athemmangel, zum Vorbeugen nöthigend. — Lungenentzündung mit Stichen in den Brustseiten.

Oberglieder. — Ballen der Hände mit eingeschlagenen Daumen. — Erstarrung der Hände. — Flockenlesen.

Unterglieder. — Krampf im hintern Theile des Oberschenkels und der Wade.

Gemeinsames. — Ungemeines Sinken der Kräfte. — Entzündungen innerer Theile. — Krämpfe und Konvulsionen. — Nachtheile von Erkältungen und kalter Luft. — Fallsucht-Anfälle, die sich mit tiefem, schnarchendem Schlafe endigen. — Schlagfluß mit Schnarchen. — Gefühllosigkeit des Körpers. — Die Beschwerden erhöhen sich Abends und nach Essen und Trinken.

Haut. — Heiße, trockne und spröde Haut. — Braune oder brandige Flecke am Körper, wie bei einigen Typhusarten. — Häufige, große Blutschwäre. — Bluten der Geschwüre.

Schlaf. — Wachende Schlummersucht. — Tiefer, betäubter Schlaf mit Konvulsionen. — Schlaflosigkeit von Angst oder Uebermunterkeit.

Fieber. — Beschleunigter Puls und aufgetriebene Adern. — Allgemeine Kälte des Körpers, mit heißem Gesichte. — Abendliche Hitze mit Durst und faulem Geschmacke. — Schweiß während des Schlafes.

Gemüth. — Angst und Furchtsamkeit. — Unglückliche Liebe mit Eifer-

sucht. — Wuth, mit Schlagen, Mordsucht und unbändigen Kräften. — Aerger und dessen Folgen. — Zanksucht. — Heftiges Lachen. — Schwatzhaftigkeit. — Schaamlosigkeit.

57. Ignatia.

Geist. — Gedanken- und Gedächtnißschwäche, besonders nach heftigem (innerem) Aerger.

Kopf. — Schwere im Kopfe. — Kopfweh, durch Bücken (vermehrt oder vermindert). — Von Innen heraus drückender oder stechender Schmerz in der Stirn und Nasenwurzel. — Kopfweh, wie von einem, von Innen nach Außen drückenden Nagel in den Schläfen oder Kopfseiten. — Kopfweh von Verdruß und innerem Grame. — Die Kopfschmerzen werden verschlimmert durch Kaffee, Branntwein, Tabakrauchen, Geräusch und Gerüche. — Der Kopf wird rückwärts übergebeugt.

Augen. — Am Tage, beissendes Thränen der Augen, (*besonders im Sonnenlichte), und nächtliches Zuschwären derselben. — *Drücken in den Augen, als wäre Sand unter dem oberen Augenlide. — *Geschwulst des obern Augenlides, *mit bläulichen Adern. — *Entzündung des oberen Theils des Augapfels, so weit er vom obern Augenlide bedeckt ist. — Konvulsivische Bewegungen der Augen. — Zickzackartiges Flimmern vor den Augen. — Lichtscheu.

Ohren. — Brausen vor den Ohren, wie von starkem Winde. — Harthörigkeit, *aber nicht für Menschensprache.

Nase. — Wundheit und Empfindlichkeit der innern Nase, *mit Geschwulst derselben.

Antlitz. — Abwechselnde Blässe und Röthe des Gesichts. — Eingefallenes, erdfahles Gesicht, mit blaurandigen Augen. — *Schweiß bloß im Gesichte, (nicht einmal am Haarkopfe). — Konvulsivisches Zucken in den Gesichtsmuskeln. — Trockne, aufgesprungene, blutende Lippen.

Zähne. — Zahnweh von Erkältung in den Backenzähnen, als wenn sie zertrümmert wären. — Schwieriges Zahnen der Kinder mit Konvulsionen.

Mund. — Röthe und Entzündung der ganzen Mundhöhle. — Stiche am Gaumen, bis ins Ohr hinein. — Stiche im Schlunde, außer (nicht bei) dem Schlingen. — Halsweh außer dem Schlingen, wie von einem Pflocke. — Wie ein Knollen im Halse, mit Wundheitsschmerz daran beim Schlingen. — Viel saurer Speichel im Munde. — Speichelfluß. — Beim Sprechen oder Kauen beißt er sich leicht in die Zunge oder Backe. — Leise, zitternde Stimme.

Genüsse. — Abendliches Hungergefühl, welches am Einschlafen hindert. —* Appetit auf dies oder jenes; wenn er es aber hat, so schmeckt es nicht. — Großer Widerwillen gegen Tabakrauchen, Fleisch und * Branntwein. — Durst beim Fieberfroste, oder * bloß in der Apyrexie.

Geschmack. — Geschmacklosigkeit der Speisen. — Fader, lätschiger Geschmack, wie Kreide.

Aufstoßen. — Bitteres Aufschwulken. — Aufschwulken des Genossenen. — Schluchzendes Aufstoßen. — Schluchzen nach Essen, Trinken und Tabak.

Uebelkeit. — * Uebelkeit ohne Erbrechen. — * Nach Tabakrauchen, Uebelkeit mit Schweiß und Leibweh. — Nächtliches Speise-Erbrechen.

Magen. — Stechen in der Magengegend. — Brennen im Magen, * besonders nach Branntwein. — Drücken in der Herzgrube. — Schwäche- und Leerheitsgefühl in der Herzgrube.

Hypochondern. — Vollheit und Aufgetriebenheit in den Hypochondern. — Geschwulst und Härte der Milz.

Bauch. — * Drehen und Winden um den Nabel. — Hervorragende Aufgetriebenheit hier oder da am Unterleibe. — Mutterkrämpfe, mit schneidend stechendem und * wehenartigem Schmerze. — Klopfen im Unterleibe. — Die Leibschmerzen verschlimmern sich nach süßen Speisen, Kaffee und Branntwein. — Herausdrückender Schmerz im Schooße.

Blähungen. — Nächtliche Blähungskolik. — * Knurren im Bauche, wie von Hunger. — Vermehrte Blähungserzeugung, mit leichtem Abgange derselben.

Stuhl. — Leichter und genüglicher Stuhl. — Sehr dick geformter, schwieriger, obwohl weicher Stuhl. — * Durchfall mit Schründen im Mastdarm. — Vergeblicher Stuhldrang, mehr in den oberen Gedärmen. — Hartleibigkeit von Erkältung und Fahren im Wagen.

After. — Jücken und Kriebeln im After. — Mastdarmvorfall mit schründendem Schmerze, bei mäßig angestrengtem Stuhlgange. — Zusammenziehung des Afters nach dem Stuhle.

Harn. — * Schneller, unwiderstehlicher Harndrang. — Oefterer Abgang vielen wässerigen Harns. — * Nach Kaffeetrinken stets Harndrang. — Beim Harnen, Brennen und * Schründen in der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Abendliches, heftiges Jücken an den Geschlechtstheilen, durch Kratzen vergehend. — Schweiß des Hodensacks. — Geilheit bei Impotenz.

Regel. — Monatliches zu früh (und zu stark). — Blut des Monatlichen schwarz, übelriechend und in geronnenen Stücken abgehend. — Mutterblutflüsse. — Uterinkrämpfe während der Regel.

Athem. — Nächtliche Brustbeklemmung, besonders nach Mitternacht. — Athembeklemmung mit Zuckungen und Konvulsionen abwechselnd. — Athemmangel von Unterleibsbeschwerden. — *Beim Laufen vergeht ihm der Athem.

Husten. — Trockner Krampfhusten. — Früh, beim Erwachen, hohler, trockner Husten, *von Kitzel über dem Magen. — Abendlicher trockner Husten von Reiz im Halsgrübchen, wie von Federstaub oder von Schwefeldampf, durch fortgesetztes Husten immer zunehmend.

Hals. — *Unschmerzhafte Drüsenknoten am Halse.

Brust. — Drücken in der Brust. — Stiche in der Brust, von Blähungskolik. — Krampfhafte Zusammenschnürung der Brust. — *Nächtliches Herzklopfen, mit Stichen am Herzen.

Rücken. — Rückwärts-Biegung des Rückens. — *Schneidende Stiche vom Kreuze aus durch die Lenden in die Schenkel herunter fahrend, wie mit einem schneidenden Messer. — Früh, im Bette, im Liegen auf dem Rücken, Schmerz im heiligen Beine.

Oberglieder. — Konvulsivische Zuckungen in den Armen und Fingern. — Schneidendes Stechen im Schultergelenke, beim Einwärtsbiegen des Armes. — *Nachts im Bette, Taubheitsgefühl und Laufen, wie von etwas Lebendigem, im Arme.

Unterglieder. — Konvulsivische Zuckungen in den Beinen. — Schneidendes Stechen im Hüft- und Knie-Gelenke. — Beim Gehen, unwillkührliches in die Höhe Ziehen der Knie. — In den Fußsohlen, Geschwürschmerz oder *Stiche. — *Nächtliches Brennen in den Fersen, wenn er sie an einander hält, während sie beim Befühlen kalt scheinen.

Gemeinsames. — Kriebelnde Eingeschlafenheit in den Gliedmassen. — Verrenkschmerz in den Gelenken. — Zittern der Glieder. — Drückende Schmerzen, wie von einem harten, spitzen Körper, von Innen nach Außen. — Schneidende Stiche, wie von einem scharfen Messer. — Konvulsivische Zuckungen, besonders nach Schreck, oder nach Krankung mit innerem Grame. — Konvulsionen mit Athembeklemmung abwechselnd. — Hysterische Krämpfe. — Erhöhung der Beschwerden von Kaffee, Tabak und *Branntwein. — Die Zufälle erneuern sich nach dem Mittagsessen, Abends nach dem Niederlegen und früh, gleich nach dem Erwachen; sie mindern sich in der Rückenlage, im Liegen auf den schmerzhaften Theil, oder auch überhaupt durch Veränderung der Lage.

Haut. — Jücken am Körper, welches durch gelindes Kratzen sogleich von der Stelle verschwindet. — Jücken bei Erhitzung im Freien. — Große Empfindlichkeit der Haut gegen Zugluft. — *Beim Fieber, heftig jückender Nesselausschlag über den ganzen Körper.

Schnupfen. — Häufiger, wässeriger Ausfluß aus der Nase.

Husten. — Trockner Husten, mit Athemmangel bis Auswurf erfolgt, durch Reiz in der Herzgrube erregt. — Husten mit kopiösem, übelriechendem Eiter-Auswurfe.

Brust. — Stiche in der linken Brust, durch Einathmen verschlimmert.

Rücken. — Bei Bewegung unerträgliche Steifigkeit durch eine Seite des Rückens, vom Nacken bis zum Kreuze. — Reissen von der Achselhöhle an der Seite des Rückens herab. — Nachmittags Frost im Rücken. — Zusammenziehender Schmerz zwischen den Schulterblättern.

Unterglieder. — Kriebelnd drückender Knochenschmerz in den Oberschenkeln.

Gemeinsames. — Reissende und stechende Schmerzen in den Muskeln der Ober- und Unterglieder, mit Heißwerden der Theile. — Unbewegliche Steifigkeit der krummgezogenen Glieder. — Eingeschlafenheit der Gliedmassen. — Große Trägheit und Mattigkeit, besonders in den Oberschenkeln, mit Scheu vor Bewegung. — Ungemeine Abmagerung. — Unbehaglichkeit im Körper, wogegen Gähnen und Dehnen der Glieder wohl thut. — Die meisten Beschwerden entstehen im Sitzen, früh und Vormittags. — Die leidenden Theile sind sehr empfindlich gegen Berührung.

Knochen. — Geschwulst und Auflockerung der Knochen. — Knochenfraß.

Schlaf. — Nächtliche Unruhe und Schlaflosigkeit. — Früh, Unausgeschlafenheit.

Fieber. — Beschleunigter Blutumlauf, mit weichem, kleinem Pulse. — Beständiges Frösteln, selbst am warmen Ofen. — Viel Schweiß beim Gehen im Freien, besonders am Kopfe. — Uebelriechender Schweiß.

Gemüth. — Traurigkeit und Niedergeschlagenheit. — Verdrießlichkeit und Widerspenstigkeit. — Neigung, alles umher zu tadeln und zu verachten.

54. Helleborus.

Geist. — Kopfbetäubung. — Abstumpfung des inneren Gefühls, wie eine Art Stupor. — Oefteres wie in Gedanken Sitzen, mit Hinstarren auf einen Punkt. — *Eine Art von verminderter Herrschaft des Geistes über den Körper: sobald sie nicht den Willen und die Aufmerksamkeit anstrengt, versagen die Muskeln ihre Dienste; z. B. wenn man beim Trinken sie anredet, läßt sie unbewußt das Glas aus der Hand fallen.

Kopf. — Dumpfschmerzende Eingenommenheit des Kopfs. — Brennende Hitze im Kopfe, mit Gesichtsblässe. — Von Außen nach Innen drückender Kopfschmerz. — Gehirn-Wassersucht. — Zerschlagenheitsschmerz

des (innern und) äußern Ober- und Hinterkopfes. — Bohren mit dem Hinterkopfe in die Küssen. — *Nässende Schorfe auf dem Haarkopfe.

Augen. — Gefühl von Herabdrücken der Augenlider, von Oben herunter. — Erweiterte Pupillen. — Neigung zum Starrsehen. — *Lichtscheu ohne merkliche Augenentzündung.

Antlitz. — Blasse, gilbliche Gesichtsfarbe. — Wassersüchtige, bleiche Geschwulst des Gesichts. — Gerunzelte Stirn. — Aufgesprungene Oberlippe. — *Weiße Blasen an den geschwollenen Lippen. — Wundheit der Mundwinkel von beständigem Speichel-Ausflusse.

Zähne. — Abends und Nachts im Bette stechend reissendes Zahnweh in den Backenzähnen, welche weder Kälte noch Wärme ertragen.

Mund. — Blasen und Aphthen im Munde und an der Zunge. — Trockenheit des Gaumens. — Ungemein starker Speichelfluß. — Geschwulst und Taubheit der Zunge.

Genüsse. — Große Eßlust. — Ekel vor Fett und Zugemüsen. — Durstlosigkeit. — Heftiger Durst.

Aufstoßen. — Leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Uebelkeit im Magen mit großer Eßgierde, bei Ekel vor Speisen.

Magen. — Vollheit und Aufgetriebenheit der Herzgrube. — Brennen und Beissen im Magen. — Schmerzhaftigkeit des Magens beim Husten und Auftreten.

Bauch. — Auftreibung des Unterleibes. — Bauchkneipen in der Nabelgegend. — Bauchwassersucht. — Kältegefühl im Unterleibe.

Blähungen. — Abgang übelriechender Blähungen.

Stuhl. — Gallertartiger Schleimdurchfall mit Stuhlzwang. — Oeftere, wässerige Stühle.

Harn. — Oefterer Harndrang mit wenigem Abgange. — Schwacher Harnstral. — Dunkler Harn.

Geschlechtstheile. — Unterdrückter Geschlechtstrieb.

Athem. — Schweräthmigkeit, wie von Brustwassersucht. — Erstickungsanfälle, wie von Zusammenschnürung der Nase, der Kehle und der Brust.

Husten. — Trocknes Hüsteln beim Tabakrauchen.

Hals. — *Geschwulst der Nackendrüsen.

Oberglieder. — Bohrendes Stechen in den Gelenken der Hand und der Finger. — Blasenausschlag zwischen den Fingern. — Nagelgeschwüre.

Unterglieder. — Steifigkeit der (Hüft- und) Kniegelenke. — Boh-

rendes Stechen in den Knie- und Fuß-Gelenken. — Nässender Ausschlag an den Füßen. — Blasenausschlag zwischen den Zehen.

Gemeinsames. — Jähling Erschlaffung aller Muskeln. — *Bei fehlender Aufmerksamkeit versagen die Muskeln ihre Dienste; unerinnert taumelt er im Gehen, läßt das Brod fallen beim Essen, u. d. gl. mehr. — Stechend bohrende Schmerzen in den Knochenbedeckungen, bei kühler Luft schlimmer. — Konvulsivische Muskelbewegungen, *besonders im Schlafe. — Die Schmerzen (Stechen, Reissen, Drücken) laufen oft quer über die Theile. — Erhöhete Beschwerden gegen Abend. — Im Freien befindet er sich wohler, mit dem Gefühle, als wäre er lange krank gewesen.

Haut. — Bleiche Hautfarbe. — Plötzliche. wässerige Hautanschwellung. — Ausfallen der Haare und Abfallen der Nägel. — Abschälen der Oberhaut des ganzen Körpers.

Schlaf. — Schlummersüchtiges Darniederliegen. — Große Tagesschläfrigkeit. — Schlummer mit halboffenen Augen und aufwärts gedrehter Pupille.

Fieber. — Kleiner langsamer Puls. — Frost und Kälte des ganzen Körpers, ohne Durst, mit Hitze im Kopfe. — Frösteln mit Stechen in den Gliedern abwechselnd. — Abends, brennende äußere Hitze mit innerm Schauder, ohne Durst. — Abends im Bette, Hitze und Schweiß über und über. — Nach dem Fieber Gefühl, als wenn er lange krank gelegen hätte und sich nun erhole.

Gemüth. — Ungeheure Angst. — Wehmüthige, melancholische Stimmung. — Hypochondrie. — Unwillkührliches Seufzen. — Heimweh.

55. Hepar sulphuris calcareum.

Schwindel. — Schwindel beim Fahren und Schütteln des Kopfes.

Kopf. — Kopfweh, wie von einem eingeschlagenen Nagel. — Stechen im Kopfe. — Abendliches Drücken in den Schläfen und auf dem Scheitel. — Jeden Vormittag, bohrendes Kopfweh in der Nasenwurzel. — Früh Kopfweh, durch jede Erschütterung erhöhet. — Starkes Haar-Ausfallen. — Kalter Schweiß am Kopfe. — Bei Berührung wundschmerzende Quabbeln auf dem Kopfe.

Augen. — Entzündete Augen und Augenlider, bei Berührung wie wundschmerzend. — Zerschlagenheitsschmerz in den Augen. — Drücken in den Augen, wie von einem fremden Körper. — Starrheit der Augen, welche bei Bewegung derselben schmerzen. — Hervorgetriebene Augen. — Krampfhafte Verschließung der Augenlider. —

Geschwüre und Flecken auf der Hornhaut. — Lichtscheu. — Die Gegenstände erscheinen geröthet.

Ohren. — Jücken des äußeren Ohres. — Eiteriger, übelriechender Ausfluß aus den Ohren. — Krustiger Ausschlag hinter den Ohren. — Schwerhörigkeit mit Sausen und Klopfen im Ohre.

Nase. — Entzündung der Nase. — Wundheitsschmerz, besonders des Nasenrückens, bei Berührung. — Empfindlich erhöhter Geruch.

Antlitz. — Hohe Röthe und Hitze des Gesichts. — Rothlaufartige Geschwulst des Gesichts. — Gilbe des Gesichts, mit blauen Rändern um die Augen. — Knochenschmerz im Gesichte, bei Berührung. — Bei Berührung wundschmerzende Beulen an den Lippen, am Kinne und am Halse. — Alter Gesichtsausschlag, bei Berührung sehr schmerzhaft.

Zähne. — Ziehend zuckender Zahnschmerz, schlimmer in der warmen Stube. — Bei Berührung schmerzhafte Geschwulst des Zahnfleisches.

Mund. — Beim Schlingen, Gefühl im Halse, als stecke ein Pflock oder ein stechender Splitter darin. — Kratzen im Halse beim Speichelschlingen. — Schleimrahksen. — Geschwulst der Mandeln und Halsdrüsen. — Heisere und dabei schnelle, hastige Sprache, wie von Uebereiztheit.

Genüsse. — Neigung zu Saurem, Pikantem und Wein. — Ekel vor Fett. — Viel Durst.

Magen. — Aufgetriebenheit der Herzgrube, welche zum Lösen der Kleider nöthigt. — Magendrücken nach wenigem Essen.

Hypochondern. — Stiche in der Milz- oder Lebergegend. — Nierenentzündung.

Bauch. — Krampfartiges Zusammenziehen im Unterleibe. — Früh, Zerschlagenheitsschmerz im Unterleibe. — Schneidendes Leibweh. — Geschwulst und Eiterung der Schoosdrüsen.

Stuhl. — Harter, trockner Stuhl. — Sauerriechende, weißliche Durchfälle bei Kindern. — Rhurartige Stühle: schwieriger Abgang wenigen, weichen Kothes oder blutigen Schleimes, mit Tenesmus.

Harn. — Dunkelrother, heißer Harn. — Scharfer, brennender Harn, welcher die Vorhaut auffrißt. — Blutiger Harn. — Bettpissen der Kinder.

Geschlechtstheile. — Wundheit an den Geschlechtheilen und dem Oberschenkel. — Blutdrang zum Uterus. — Vorsteherdrüsensaft-Abgang beim harten Stuhl und nach dem Harnen. — Schankerähnliche Geschwüre an der Vorhaut.

Regel. — Monatliches zu spät. — Blutabgang außer der Regel.

Schnupfen. — Halbseitiger Schnupfen, mit Kratzen im Halse.

Athem. — Aengstlicher, kurzer, pfeifender Athem, welcher mit Erstickung droht und zum schnellen Aufrichten oder zum Zurückbiegen des Kopfes nöthigt.

Husten. — Tiefer, dämpfiger Husten. — Trockne, heisere Hustenanfälle, mit Angst und Würgen. — Abendlicher, trockner Husten, nach Kaltwerden eines Theils. — Husten mit Blut-Auswurf. — Husten nach jedem Trinken. — Keuchhusten. — Nach dem Husten weint das Kind.

Luftröhre. — Häutige Bräune der Kinder, mit Geschwulst unter der Kehle. — Luftröhren-Schwindsucht.

Hals. — Starkes Klopfen der Karotiden.

Brust. — Bei Berührung wundartig schmerzende Eiterbläschen und Geschwüre auf der Brust. — Krebsartige, gegen Berührung empfindliche Geschwüre an den weiblichen Brüsten. — Geschwulst und Eiterung der Achselhöhldrüsen. — Stinkender Schweiß der Achselhöhlen.

Rücken. — Stechen und Ziehen im Rücken. — Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze bis in die Oberschenkel.

Oberglieder. — Zerschlagenheit der Oberarmknochen. — Heiße, rothe Geschwulst der Hand- und Fingergelenke. — Rissige Haut der Hände.

Unterglieder. — Zerschlagenheitsschmerz der Oberschenkel, wie in den Knochen. — Kniegeschwulst. — Rissige Haut an den Füßen.

Gemeinsames. — Lähmig ziehende Schmerzen in den Gliedern. — Stiche in den Gelenken. — Abendliche Ohnmacht von nicht bedeutenden Schmerzen. — Nächtliche Erhöhung sämmtlicher Beschwerden. — Große Empfindlichkeit der leidenden Theile gegen Berührung.

Drüsen. — Entzündung und Geschwulst der Drüsen. — Eiterung der Drüsen.

Knochen. — Zerschlagenheitsschmerz in den Knochen. — Knochenfraß.

Haut. — Unheilsamkeit der Haut. — Rosenartige Entzündungen äußerer Theile. — Eiterungen, besonders nach vorgängiger Entzündung. — Bei Berührung heftig wundschmerzende Ausschläge und Geschwüre. — Leicht blutende Geschwüre. — Brennen und Stechen in den Geschwüren. — Brennendes Jücken, nach Kratzen weiße Blasen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, besonders früh und Abends, mit krampfhaftem Gähnen — Unruhiger, soporöser Schlummer, mit zurückgebogenem Kopfe. — Nächtliches Auffahren aus dem Schlafe, als könne man keine Luft bekommen.

Fieber. — Puls schnell und hart. — Frostigkeit in freier Luft. — Nächtlicher Frost mit sehr erhöhten Schmerzen. — Nächtliche, trockne Hitze. — Nachtschweiß. — Saurer, klebriger Schweiß.

Gemüth. — Abendliche, ungeheure Angst, bis zur Selbstentleibung. —

Weinerliche Niedergeschlagenheit. — Ueberreiztheit und Heftigkeit, mit schneller, hastiger Sprache.

56. Hyoscyamus.

Geist. — Blödsinn und Irrereden, mit Bewußtlosigkeit. — Wahnsinn mit Geilheit und Schaamlosigkeit. — Ungereimtes Lachen. — Schwärmereien. — Die befragte Kranke antwortet richtig, spricht und handelt aber gleich darauf wieder verkehrt. — Ungemeine Vergeßlichkeit und Gedächtnißschwäche. — Gänzliche Bewußtlosigkeit, wobei er, (außer Durst), kein Bedürfniß empfindet.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Entzündung des Gehirns. — Gehirn-Wassersucht. — Erschütterung und Schwappern des Gehirns im Gehen. — Betäubend drückender Schmerz in der Stirn. — Hin und her Wanken mit dem Kopfe.

Augen. — Rothe, funkelnde Augen. — Dummer, stierer Blick. — Schielen. — Verdrehung der Augen. — Erweiterte Pupillen. — Röthe des Weißen im Auge. — Geschwulst der Augenlider. — Krampfhafte Verschließung der Augen. — Doppelsehen. — Trübsichtigkeit. — Nachtblindheit. — Die Gegenstände erscheinen roth oder vergrößert.

Ohren. — Schwerhörigkeit, wie von Betäubung.

Nase. — Nasenbluten. — Geruchs- (und Geschmacks-) Verlust.

Antlitz. — Hitze und Röthe im Gesichte. — Braunrothes, geschwollenes Gesicht. — Verzerrtes, bläuliches Gesicht. — Haschen mit den Händen im Gesichte herum. — Kinnbacken-Krampf. — Unterköthigkeitsschmerz in den weichen Theilen zwischen dem Zahnfleische und der Backe.

Zähne. — Früh reissender Zahnschmerz, mit Blutdrang zum Kopfe. — Zahnweh nach Erkältung und in freier Luft. — Klopfender Zahnschmerz, wie von Entzündung der Beinhaut. — Er beißt die Zähne ganz fest zusammen.

Mund. — Schaum vor dem Munde. — Zuschnürung der Kehle mit Unvermögen zu schlingen, besonders von Getränken. — Speichelfluß salzigen Geschmacks. — Blutiger Speichel. — Rothe Zunge. — Unvermögen zu sprechen und Ausstoßen unartikulirter Töne.

Genüsse. — Heißhunger und unauslöschlicher Durst, mit Unvermögen zu schlingen. — Durst mit jedesmal wenigem Trinken. — Konvulsionen nach Trinken.

Aufstoßen. — Oefteres Schluchzen, besonders Nachts und nach dem Essen.

Uebelkeit. — Erbrechen von Blut oder blutigen Schleimes. — Würgen und Erbrechen nach jedem Husten.

Magen. — Große Empfindlichkeit der Herzgrube gegen Berührung. — Brennen im Magen und Entzündung desselben. — Magenkrampf, durch Erbrechen gelindert.

Bauch. — Wundheitsschmerz der Bauchmuskeln beim Husten.

Stuhl. — Oefteres Nöththun, mit seltener und geringer Ausleerung. — Unwillkührlicher Stuhl wegen Lähmung des After-Schließmuskels. — Dünn geformter Stuhl. — Schmerzlose Durchfälle (der Wöchnerinnen).

Harn. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange. — Unwillkührliches Harnen, wie von Lähmung der Blase. — Unterdrücktes Harnen.

Regel. — Monatliches zu stark. — Mutterblutfluß hellrothen Bluts, mit Krämpfen. — Vor der Regel hysterische Krämpfe. — Unterdrückte Regel.

Athem. — Kurzäthmigkeit. — Langsamer, röchelnder Athem.

Husten. — Nächtlicher, trockner Krampfhusten, (auch bejahrter Personen), von beständigem Kitzel im Halse. — Oeftere, kurz auf einander folgende Hustenstöße, wie Keuchhusten, in Ruhe und Bewegung gleich. — Bluthusten hellrothen Blutes, mit krampfhaften Zufällen.

Luftröhre. — Unreine Stimme, wegen Schleim in der Luftröhre und dem Kehlkopfe.

Brust. — Brustkrämpfe mit Athemmangel, zum Vorbeugen nöthigend. — Lungenentzündung mit Stichen in den Brustseiten.

Obergliedder. — Ballen der Hände mit eingeschlagenen Daumen. — Erstarrung der Hände. — Flockenlesen.

Untergliedder. — Krampf im hintern Theile des Oberschenkels und der Wade.

Gemeinsames. — Ungemeines Sinken der Kräfte. — Entzündungen innerer Theile. — Krämpfe und Konvulsionen. — Nachtheile von Erkältungen und kalter Luft. — Fallsucht-Anfälle, die sich mit tiefem, schnarchendem Schlafe endigen. — Schlagfluß mit Schnarchen. — Gefühllosigkeit des Körpers. — Die Beschwerden erhöhen sich Abends und nach Essen und Trinken.

Haut. — Heiße, trockne und spröde Haut. — Braune oder brandige Flecke am Körper, wie bei einigen Typhusarten. — Häufige, große Blutschwäre. — Bluten der Geschwüre.

Schlaf. — Wachende Schlummersucht. — Tiefer, betäubter Schlaf mit Konvulsionen. — Schlaflosigkeit von Angst oder Uebermunterkeit.

Fieber. — Beschleunigter Puls und aufgetriebene Adern. — Allgemeine Kälte des Körpers, mit heißem Gesichte. — Abendliche Hitze mit Durst und faulem Geschmacke. — Schweiß während des Schlafes.

Gemüth. — Angst und Furchtsamkeit. — Unglückliche Liebe mit Eifer-

sucht. — Wuth, mit Schlagen, Mordsucht und unbändigen Kräften. — Aerger und dessen Folgen. — Zanksucht. — Heftiges Lachen. — Schwatzhaftigkeit. — Schaamlosigkeit.

57. Ignatia.

Geist. — Gedanken- und Gedächtnißschwäche, besonders nach heftigem (innerem) Aerger.

Kopf. — Schwere im Kopfe. — Kopfweh, durch Bücken (vermehrt oder vermindert). — Von Innen heraus drückender oder stechender Schmerz in der Stirn und Nasenwurzel. — Kopfweh, wie von einem, von Innen nach Außen drückenden Nagel in den Schläfen oder Kopfseiten. — Kopfweh von Verdruß und innerem Grame. — Die Kopfschmerzen werden verschlimmert durch Kaffee, Branntwein, Tabakrauchen, Geräusch und Gerüche. — Der Kopf wird rückwärts übergebeugt.

Augen. — Am Tage, beissendes Thränen der Augen, (*besonders im Sonnenlichte), und nächtliches Zuschwären derselben. — *Drücken in den Augen, als wäre Sand unter dem oberen Augenlide. — *Geschwulst des obern Augenlides, *mit bläulichen Adern. — *Entzündung des oberen Theils des Augapfels, so weit er vom obern Augenlide bedeckt ist. — Konvulsivische Bewegungen der Augen. — Zickzackartiges Flimmern vor den Augen. — Lichtscheu.

Ohren. — Brausen vor den Ohren, wie von starkem Winde. — Harthörigkeit, *aber nicht für Menschensprache.

Nase. — Wundheit und Empfindlichkeit der innern Nase, *mit Geschwulst derselben.

Antlitz. — Abwechselnde Blässe und Röthe des Gesichts. — Eingefallenes, erdfahles Gesicht, mit blaurandigen Augen. — *Schweiß bloß im Gesichte, (nicht einmal am Haarkopfe). — Konvulsivisches Zucken in den Gesichtsmuskeln. — Trockne, aufgesprungene, blutende Lippen.

Zähne. — Zahnweh von Erkältung in den Backenzähnen, als wenn sie zertrümmert wären. — Schwieriges Zahnen der Kinder mit Konvulsionen.

Mund. — Röthe und Entzündung der ganzen Mundhöhle. — Stiche am Gaumen, bis ins Ohr hinein. — Stiche im Schlunde, außer (nicht bei) dem Schlingen. — Halsweh außer dem Schlingen, wie von einem Pflocke. — Wie ein Knollen im Halse, mit Wundheitsschmerz daran beim Schlingen. — Viel saurer Speichel im Munde. — Speichelfluß. — Beim Sprechen oder Kauen beißt er sich leicht in die Zunge oder Backe. — Leise, zitternde Stimme.

Genüsse. — Abendliches Hungergefühl, welches am Einschlafen hindert. —*Appetit auf dies oder jenes; wenn er es aber hat, so schmeckt es nicht. — Großer Widerwillen gegen Tabakrauchen, Fleisch und *Branntwein. — Durst beim Fieberfroste, oder *bloß in der Apyrexie.

Geschmack. — Geschmacklosigkeit der Speisen. — Fader, lätschiger Geschmack, wie Kreide.

Aufstoßen. — Bitteres Aufschwulken. — Aufschwulken des Genossenen. — Schluchzendes Aufstoßen. — Schluchzen nach Essen, Trinken und Tabak.

Uebelkeit. — *Uebelkeit ohne Erbrechen. — *Nach Tabakrauchen, Uebelkeit mit Schweiß und Leibweh. — Nächtliches Speise-Erbrechen.

Magen. — Stechen in der Magengegend. — Brennen im Magen, *besonders nach Branntwein. — Drücken in der Herzgrube. — Schwäche- und Leerheitsgefühl in der Herzgrube.

Hypochondern. — Vollheit und Aufgetriebenheit in den Hypochondern. — Geschwulst und Härte der Milz.

Bauch. — *Drehen und Winden um den Nabel. — Hervorragende Aufgetriebenheit hier oder da am Unterleibe. — Mutterkrämpfe, mit schneidend stechendem und *wehenartigem Schmerze. — Klopfen im Unterleibe. — Die Leibschmerzen verschlimmern sich nach süßen Speisen, Kaffee und Branntwein. — Herausdrückender Schmerz im Schooße.

Blähungen. — Nächtliche Blähungskolik. — *Knurren im Bauche, wie von Hunger. — Vermehrte Blähungserzeugung, mit leichtem Abgange derselben.

Stuhl. — Leichter und genüglicher Stuhl. — Sehr dick geformter, schwieriger, obwohl weicher Stuhl. — *Durchfall mit Schründen im Mastdarm. — Vergeblicher Stuhldrang, mehr in den oberen Gedärmen. — Hartleibigkeit von Erkältung und Fahren im Wagen.

After. — Jücken und Kriebeln im After. — Mastdarmvorfall mit schründendem Schmerze, bei mäßig angestrengtem Stuhlgange. — Zusammenziehung des Afters nach dem Stuhle.

Harn. — *Schneller, unwiderstehlicher Harndrang. — Oefterer Abgang vielen wässerigen Harns. — *Nach Kaffeetrinken stets Harndrang. — Beim Harnen, Brennen und *Schründen in der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Abendliches, heftiges Jücken an den Geschlechtstheilen, durch Kratzen vergehend. — Schweiß des Hodensacks. — Geilheit bei Impotenz.

Regel. — Monatliches zu früh (und zu stark). — Blut des Monatlichen schwarz, übelriechend und in geronnenen Stücken abgehend. — Mutterblutflüsse. — Uterinkrämpfe während der Regel.

Athem. — Nächtliche Brustbeklemmung, besonders nach Mitternacht. — Athembeklemmung mit Zuckungen und Konvulsionen abwechselnd. — Athemmangel von Unterleibsbeschwerden. — *Beim Laufen vergeht ihm der Athem.

Husten. — Trockner Krampfhusten. — Früh, beim Erwachen, hohler, trockner Husten, *von Kitzel über dem Magen. — Abendlicher trockner Husten von Reiz im Halsgrübchen, wie von Federstaub oder von Schwefeldampf, durch fortgesetztes Husten immer zunehmend.

Hals. — *Unschmerzhafte Drüsenknoten am Halse.

Brust. — Drücken in der Brust. — Stiche in der Brust, von Blähungskolik. — Krampfhafte Zusammenschnürung der Brust. — *Nächtliches Herzklopfen, mit Stichen am Herzen.

Rücken. — Rückwärts-Biegung des Rückens. — *Schneidende Stiche vom Kreuze aus durch die Lenden in die Schenkel herunter fahrend, wie mit einem schneidenden Messer. — Früh, im Bette, im Liegen auf dem Rücken, Schmerz im heiligen Beine.

Oberglieder. — Konvulsivische Zuckungen in den Armen und Fingern. — Schneidendes Stechen im Schultergelenke, beim Einwärtsbiegen des Armes. — *Nachts im Bette, Taubheitsgefühl und Laufen, wie von etwas Lebendigem, im Arme.

Unterglieder. — Konvulsivische Zuckungen in den Beinen. — Schneidendes Stechen im Hüft- und Knie-Gelenke. — Beim Gehen, unwillkührliches in die Höhe Ziehen der Knie. — In den Fußsohlen, Geschwürschmerz oder *Stiche. — *Nächtliches Brennen in den Fersen, wenn er sie an einander hält, während sie beim Befühlen kalt scheinen.

Gemeinsames. — Kriebelnde Eingeschlafenheit in den Gliedmassen. — Verrenkschmerz in den Gelenken. — Zittern der Glieder. — Drückende Schmerzen, wie von einem harten, spitzen Körper, von Innen nach Außen. — Schneidende Stiche, wie von einem scharfen Messer. — Konvulsivische Zuckungen, besonders nach Schreck, oder nach Krankung mit innerem Grame. — Konvulsionen mit Athembeklemmung abwechselnd. — Hysterische Krämpfe. — Erhöhung der Beschwerden von Kaffee, Tabak und *Branntwein. — Die Zufälle erneuern sich nach dem Mittagsessen, Abends nach dem Niederlegen und früh, gleich nach dem Erwachen; sie mindern sich in der Rückenlage, im Liegen auf den schmerzhaften Theil, oder auch überhaupt durch Veränderung der Lage.

Haut. — Jücken am Körper, welches durch gelindes Kratzen sogleich von der Stelle verschwindet. — Jücken bei Erhitzung im Freien. — Große Empfindlichkeit der Haut gegen Zugluft. — *Beim Fieber, heftig jückender Nesselausschlag über den ganzen Körper.

Schlaf. — Ungeheures, krampfhaftes Gähnen, mit Schmerz im Kiefergelenke, als würde es ausgerenkt. — Tiefer, betäubter Schlaf. — Leiser Schlaf, so daß man Alles dabei hört. — Unruhiger Schlaf und große Nachtunruhe. — Fixe Ideen im Traume, die nach dem Erwachen fortdauern.

Fieber. — Frost mit Durst, durch äußere Wärme zu tilgen. — *Frostigkeit mit erhöheten Schmerzen. — Aeußere Hitze, mit innerem Schauder und *Stechen in den Gliedern. — Hitze und Schweiß ohne Durst. — Aeußere Hitze und Röthe, ohne Durst und ohne innere Hitze, mit Unerträglichkeit äußerer Wärme. — *Schweiß beim Essen. — *Durst am fieberfreien Tage.

Gemüth. — Ungemeine Veränderlichkeit des Gemüths. — In sich gekehrte Stille mit Schwermuth und Weinerlichkeit. — Innerer, verschlossener Gram, mit öfterem Seufzen. — Nagender Kummer im Gemüthe. — Unglückliche Liebe. — *Verzweiflung an der Genesung. — Große Schreckhaftigkeit. — Uebergroße Gewissenhaftigkeit. — Lach- und Schrei-Krämpfe. — Nachtheile von Kränkung, und Aergerniß mit stillem, verbissenem Grame.

58. Jodium.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen darin. — Kopfweh, wie von einem festen Bande um den Kopf. — Kopfweh von warmer Luft oder längerem Fahren, durch Geräusch und Sprechen erhöhet.

Augen. — Schründen in den Augen. — Das Weiße im Auge ist schmutzig gelb. — Geschwulst der Augenlider. — Verdunklung der Augen. — Doppelsehen.

Ohren. — Schwerhörigkeit. — Empfindlichkeit gegen Geräusch.

Antlitz. — Gesichtsfarbe bleich, gelblich oder schnell braun werdend. — Zucken in den Gesichtsmuskeln. — Eiternde Geschwüre auf der Wange mit geschwollenen Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Die Zähne sind des Morgens gelb und mit Schleim überzogen. — Aufgelockertes, leicht blutendes Zahnfleisch.

Mund. — Geschwüre im Munde, mit fauligem Mundgeruche. — Mundschwämmchen. — Entzündung des Schlundes mit brennendem Schmerze. — Zusammenschnürung des Schlundes mit verhindertem Schlingen. — Speichelfluß. — Dick belegte Zunge.

Genüsse. — Ungewöhnlicher Hunger, nach dessen Befriedigung man sich wohler fühlt. — Heißhunger, mit Appetitlosigkeit wechselnd. — Vermehrter Durst.

Aufstoßen. — Soodbrennen nach schweren Speisen.

Uebelkeit. — Oeftere Uebelkeiten. — Gewaltsames Erbrechen, durch jedes Essen erneuert. — Galligtes Erbrechen mit heftigen Magenschmerzen.

Magen. — Magendrücken nach jedem Essen. — Brennen und Fressen im Magen. — Ein eigenes, innerliches Beben, welches von der Magengegend aus sich verbreitet, mit erhöhter Wärme.

Bauch. — Leibschmerzen, die sich nach jedem Essen erneuern. — Dicker Bauch, der, ohne Erstickung zu drohen, eine unrechte Lage nicht gestattet. — Geschwulst der Gekrös-Drüsen. — Wehenartige Krämpfe im Unterleibe. — Scirrhöse Geschwulst der Schooßdrüsen.

Blähungen. — Blähungs-Versetzung.

Stuhl. — Harter, knotiger Stuhl. — Weiche, oft weißliche Durchfallstühle, mit Verstopfung abwechselnd. — Rhurartige, schleimige Stühle, ohne Koth.

Harn. — Unterdrückter Harnabgang. — Gelbgrüner oder scharfer Harn. — Harn mit schillerndem Fetthäutchen.

Geschlechtstheile. — Geschwulst und Verhärtung der Hoden und der Vorsteherdrüse. — Vermehrter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches bald zu früh, bald zu spät. — Langdauernder, heftiger Mutterblutfluß. — Fressender Weißfluß.

Schnupfen. — Vermehrte Schleimabsonderung in der Nase.

Athem. — Schweräthmigkeit und Engbrüstigkeit.

Husten. — Alter, trockner Frühhusten, von unerträglichem Kriebeln in der Kehle. — Trockner Husten mit Stechen und Brennen in der Brust. — Husten mit köpiösem, oft blutigem Schleimauswurfe.

Luftröhre. — Entzündung der Kehle und Luftröhre. — Vermehrte Schleimabsonderung in der Luftröhre. — Früh Heiserkeit und unerträgliches Kriebeln in der Kehle.

Hals. — Aeußere Halsgeschwulst. — Dickwerden des Halses beim Sprechen. — Dicker Halskropf von Anschwellung der Schilddrüse. — Beständiges Gefühl von Zusammenschnürung im Kropfe. — Geschwulst der Hals- und Nacken-Drüsen.

Brust. — Brennend stechendes Spannen in den Brustbedeckungen. — Starkes Herzklopfen, durch jede Anstrengung aufs heftigste verstärkt. — Schlaffwerden und Schwinden der weiblichen Brüste.

Oberglieder. — Nächtlicher Knochenschmerz im Arme, worauf er liegt. — Zittern der Arme und Hände.

Unterglieder. — Weiße Kniegeschwulst. — Heiße, hellrothe Kniegeschwulst, mit Entzündung, Stechen und Brennen, durch Berührung und Druck sehr verschlimmert. — Schweiß der Füße, bis zum Wundwerden.

Gemeinsames. — Heftiges Zittern der Glieder. — Muskelzucken und Flechsenspringen. — Abmagerung bis zum Gerippe. — Oedematöse Anschwellungen. — Große Schwäche, so daß selbst von Sprechen Schweiß ausbricht. — Große Aufregung des ganzen Nervensystems. — Heftiges Reissen in den Gelenken. — Veraltete Gelenkgicht, mit nächtlichen heftigen Schmerzen, ohne Geschwulst.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen, auch nach Quetschung.

Knochen. — Nächtliche Knochenschmerzen. — Knochenkrümmungen.

Haut. — Schmutzige, klebrige, schweißige Haut. — Rauhe, dürre Haut. — Hautwassersucht.

Schlaf. — Schlaflosigkeit. — Aengstliche Träume.

Fieber. — Blutwallung und Pulsiren durch den ganzen Körper. — Vermehrte Wärme des Körpers. — Säuerlicher Frühschweiß.

Gemüth. — Große Aufgeregtheit, Reizbarkeit und Empfindlichkeit. — Niedergeschlagenheit und weinerliche Verstimmtheit. — Unruhige Beweglichkeit, die weder sitzen noch schlafen läßt. — Uebergroße Redseligkeit und Lustigkeit.

59. Ipecacuanha.

Kopf. — Stechender Kopfschmerz im Wirbel (oder in der Stirn). — Zerschlagenheit des Gehirns und der Kopfknochen mit Uebelkeit und Erbrechen. — Schmerzhaftigkeit des Hinterkopfs und Nackens. — (Blondes Haar).

Augen. — Zucken in den Augenlidern. — Erweiterte Pupillen. — Trübsichtigkeit.

Ohren. — *Kälte und Frost an den Ohren, (bei der Fieberhitze).

Nase. — Heftiges Nasenbluten. — Mangelnder Geruch.

Antlitz. — Gesichtsblässe mit blauen Rändern um die Augen. — Konvulsivische Zuckungen in den Gesichtsmuskeln und Lippen. — Beissender Ausschlag und Schwämmchen an den Lippenrändern. — *Rothe Haut um den Mund.

Zähne. — Beim Beissen, Zahnschmerz im hohlen Zahne, als wenn er herausgerissen würde.

Mund. — Beissen im Munde und an der Zunge. — Erschwertes Schlingen. — Speichelfluß. — Gelbbelegte Zunge.

Genüsse. — Appetitlosigkeit, wie von Schlaffheit im Magen. — Ekel gegen alle Speisen. — Neigung zu Leckereien und Süßigkeiten. — Durstlosigkeit. — Nachtheile von Schweinefleisch.

Geschmack. — *Süßlicher Blutgeschmack im Munde.

Uebelkeit. — Uebelkeit, wie aus dem Magen. — Brecherlichkeit und Brechwürgen nach kalt Trinken und Tabakrauchen. — Erbrechen

alles Genossenen. — Gall-Erbrechen. — Erbrechen grünen, gallertartigen Schleims. — Blutbrechen.

Magen. — Heftiges, unbeschreibliches Wehgefühl im Magen. — Gefühl von Leerheit und Schlaffheit des Magens.

Bauch. — Schneiden und Kneipen um den Nabel, durch Bewegung erhöhet. — Blähungskolik mit öfteren, durchfälligen Stühlen.

Stuhl. — Durchfälliger, wie gegohrner Stuhl, mit Uebelkeit und heftigem Leibweh. — Rhurartige Stühle mit Tenesmus. — Kothstühle, mit blutigem Schleime bezogen. — Blutige Stühle. — Faulriechende Stühle.

Harn. — Verminderter, dunkelrother Harn. — Vergeblicher Harndrang. — Blutharnen *mit Schneiden im Leibe und in der Harnröhre, (nach unterdrückter Krätze).

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Mutterblutfluß mit hellrothem, geronnenem Blute.

Schnupfen. — Nasenverstopfung und Stockschnupfen.

Athem. — Uebelriechender Athem. — Aengstlicher, hastiger Athem. — Seufzendes Athmen. — Erstickungsanfälle *in der Stube; im Freien wird es besser. — Athemlosigkeit von der mindesten Bewegung. — Krampfhaftes Asthma, mit Zusammenziehen im Halse und in der Brust.

Husten. — Trockner Husten, von Kitzel, besonders im obern Theile des Kehlkopfs. — Keuchhusten: heftige, erschütternde, schnell auf einander folgende Hustenstöße, die nicht zu Athem kommen lassen. — Abendlicher Erstickungshusten: unaufhörliches Husten, mit Stirnschweiß, Stößen im Kopfe, Würgen und Erbrechen. — Husten mit Steifwerden des Körpers und Bläue des Gesichts. — Bluthusten *von jeder Anstrengung.

Hals. — *Geschwulst und Eiterung im Halsgrübchen.

Brust. — Krampfhaftes Zusammenziehen der Brust. — Herzklopfen.

Rücken. — Vor- und rückwärtsbiegende Rückenstarre.

Unterglieder. — *Sobald er sich niedersetzt, Gefühl im Hüftgelenke, als würde es ausgerenkt. — Konvulsivisches Zucken in den Beinen und Füßen. — *Nächtlicher Krampf in den Schenkelmuskeln, worin es Knäuel zusammenzieht — *Heftiges Jücken an den Waden. — *Fußgeschwüre mit schwarzem Boden.

Gemeinsames. — Große Schwäche mit Ekel vor allen Genüssen und Uebelkeit bei den Beschwerden. — Blutungen aus allen Oeffnungen des Körpers. — Eingeschlafenheitsgefühl in den Gelenken. — Ueberempfindlichkeit gegen Kälte und Wärme. — Zuckungen in den Gliedern. — Vorwärts und rückwärts biegender Starrkrampf. — Stei-

fes Ausgestrecktsein des ganzen Körpers. — Schlagflüsse. — Nachtheile von Unmäßigkeit, Erkältung und Schweinefleisch. — *Linderung der Beschwerden im Freien.

Knochen. — Zerschlagenheit in allen Knochen.

Haut. — Friesel-Ausschlag, (auch zurückgetretener), der Wöchnerinnen. — *Bei der Uebelkeit, heftiges Jücken auf der reinen Haut der Arme und Schenkel; er muß kratzen, bis er sich erbricht.

Schlaf. — Gänzliche Schlaflosigkeit. — Schlaf mit halboffenen Augen, Unruhe und Wimmern. — Oefteres Aufschrecken im Schlafe.

Fieber. — Sehr beschleunigter Puls. — Mangel an Lebenswärme. — Frost mit Durst. — Aengstliche, trockne Hitze mit pergamentartiger Haut. — *In der Stube plötzliche Hitze mit Schweiß und Schwindel. — Nächtlicher, sauerriechender Schweiß. — Wechselfieber mit wenigem Froste, starker Hitze, gastrischen Symptomen und Brustbeklemmung. — Abendliche Fieber-Exazerbationen.

Gemüth. — Große Gereiztheit des Gemüths und Ungeduldigkeit. — Stille Verdrießlichkeit mit Neigung, alles zu verachten. — Er kann kein Geräusch leiden.

60. Kali carbonicum.

Schwindel. — Schwindel, wie aus dem Magen. — Düseligkeit. — Plötzlich eintretende Bewußtlosigkeit.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen und Sausen. — Halbseitiges Kopfweh mit Uebelkeit. — Drückender Schmerz im Hinterkopfe. — Stiche in den Schläfen. — Kopfweh beim Fahren. — Große Verkältlichkeit des äußeren Kopfes. — Dürre der Kopfhaare.

Augen. — Stechen in den Augen. — Ausschlagsblüthen in den Augenbrauen. — Kältegefühl in den Augenlidern. — Geschwulst und nächtliches Zuschwären der Augenlider. — Neigung zum Starrsehen. — Blenden der Augen vom Lichte. — Beim Lesen und Sehen ins Helle, schwebende Flecke vor den Augen.

Ohren. — Entzündungsgeschwulst und Eiterausfluß aus den Ohren. — Stechen zu den Ohren heraus. — Entzündung und Geschwulst der Ohrdrüsen. — Vermindertes, abgestumpftes Gehör.

Nase. — Röthe und Geschwulst der Nase, mit innerer Geschwürigkeit derselben. — Abgestumpfter Geruch.

Antlitz. — Gesichtsgilbe. — Gedunsenheit des Gesichts. — Geschwulst und Röthe der Backen. — Dicke, geschwürige Lippen. — Sommersprossen.

Zähne. — Zahnweh bloß beim Essen. — Zuckend reissender Zahnschmerz,

mit Schmerz in den Gesichtsknochen. — Stechendes Zahnweh mit Backengeschwulst.

Mund. — Trockenheitsgefühl im Munde, bei reichlichem Speichelzuflusse. — Stechendes Halsweh beim Schlingen. — Viel Schleim am Gaumen. — Geschwulst und Blasen an der Zunge.

Genüsse. — Abscheu vor Schwarzbrod. — Große Neigung zu Zucker oder Saurem. — Beschwerden von Milch und warmen Speisen.

Geschmack. — Bitterer Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Saures Aufstoßen. — Soodbrennen.

Uebelkeit. — Aengstliche Brecherlichkeit. — Saures Erbrechen. — Brecherlichkeit von Gemüthsbewegungen.

Magen. — Vollheit des Magens, nach dem Essen. — Spannung quer über den Magen. — Magenkrampf, durch jeden Genuß erneuert. — Stiche in der Herzgrube und in den Hypochondern, die den Athem benehmen.

Hypochonder. — Drücken und Stechen in der Leber- und Nieren-Gegend. — Schmerz beim Bücken, wie von Verstauchung der Leber.

Bauch. — Unthätigkeit und Kälte im Unterleibe. — Nach dem Essen, starke Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Stiche im Bauche. — Schwere im Bauche. — Bauchwassersucht. — Wehenartige Kolik mit Kreuzschmerzen. — Stechen in den Schößen.

Blähungen. — Uebermäßiger Blähungsabgang. — Blähungsversetzung.

Stuhl. — Leibesverstopfung. — Hartleibigkeit und schwieriger Abgang des allzu dick geformten Kothes. — Zögernder Stuhl wegen Unthätigkeit des Darmkanals. — Schleimige Stühle.

After. — Unthätigkeit des Mastdarms. — Jücken am After. — Schmerzhafte After-Aderknoten.

Harn. — Häufiger Harndrang mit geringem Abgange feurigen Harns. — Beim Harnen, Brennen in der Harnröhre.

Geschlechstheile. — Mangelnder (oder übertriebener) Geschlechtstrieb. — Stetes Drängen nach den weiblichen Geschlechtstheilen. — Stechen in der Schaam.

Regel. — Monatliches zu früh. — Zu schwaches Monatliche. — Unterdrückte Regel. — Schwieriger Durchbruch der ersten Regel bei Jungfrauen. — Blutabgang bei Schwangeren. — Brennender Weißfluß, mit Kreuzschmerzen und wehenartigem Leibweh abgehend.

Athem. — Schwieriger, pfeifender Athem. — Früh, krampfhafte Engbrüstigkeit, besonders bei Bewegung.

Husten. — Abends und Nachts, trockner Kitzelhusten, früh mit Auswurf. — Früh, Krampfhusten mit Würgen und Erbrechen. — Keuchhusten mit Brustentzündung. — Eiter-Auswurf beim Husten.

Luftröhre. — Rauher Hals und Heiserkeit, mit ungeheurem Niessen.

Hals. — Harte Drüsengeschwulst am Halse. — Kropfgeschwulst. — Genicksteifigkeit.

Brust. — Brustkrampf beim Husten. — Lungenentzündung mit Stichen in der Brust. — Geschwürige Lungensucht und Lungeneiterung. — Brust-Wassersucht. — Früh, Herzklopfen mit Blutwallung.

Kreuz. — Steifigkeit zwischen den Schulterblättern. — Kreuzschmerzen mit wehenartigem Leibweh. — Kreuzschmerzen nach einem Falle. — Ziehschmerz vom Kreuze bis in die Mitte des Rückens.

Oberglieder. — Eingeschlafenheit der Arme in der Kälte und nach angestrengter Bewegung. — Früh im Bette, große Mattigkeit und Kraftlosigkeit in den Armen.

Unterglieder. — Nächtliches Reissen in den Beinen. — Brennen und Stechen in den Beinen. — Abendliche Unruhe in den Beinen. — Kälte der Füße Abends im Bette. — Stinkender Fußschweiß.

Gemeinsames. — Stechende Schmerzen, sowohl in den Muskeln und Gelenken, als in inneren Theilen. — Reissende Gliederschmerzen mit Geschwulst, am meisten in der Ruhe. — Nach Spazierengehen, ohnmachtartige Schwäche und Zitterigkeit. — Große Verkältlichkeit nach Erhitzung und Scheu vor freier Luft und Zugluft. — Schmerzhaftigkeit der Glieder, wo man sie nur auflegt. — Muskelzucken. — Lähmungen. — Im Freien scheint ihr besser zu sein, als in der Stube; nur ist das Fieber dort heftiger. — Früh um 2—3 Uhr und in der Ruhe sind die Beschwerden schlimmer, als am Tage und bei Bewegung.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen nach Quetschungen.

Haut. — Brennendes (und stechendes) Jücken auf der Haut. — Brennend jückende Flecke, die nach Kratzen nässen. — Hautwassersucht. — Blauröthliche Frostbeulen. — Nächtliches Bluten der Geschwüre.

Schlaf. — Zeitige Abendschläfrigkeit. — Spätes Einschlafen. — Zuckungen im Schlafe. — Schwärmerischer Schlaf, mit ängstlichen Träumen.

Fieber. — Heftige Blutwallungen, mit Klopfen in allen Adern. — Frost gleich nach den Schmerzen. — Neigung zu Schauder am Tage. — Nacht-Schweiße. — Mangel an Ausdünstung und Unfähigkeit zu schwitzen.

Gemüth. — Aergerliche Reizbarkeit. — Große Schreckhaftigkeit. — — Aengstliche Befürchtungen.

61. Lachesis.

Geist. — Erhöhete Thätigkeit des Geistes.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Hämmerndes Kopfweh beim

Bücken. — Früh, nach dem Aufstehen, Kopfweh über den Augen. — Scharfes Schneiden im Wirbel, wie mit Messern.

Ohren. — Empfindlichkeit der Ohren gegen Wind.

Nase. — Jücken in der Nase beim Essen. — Knochenschmerz der Nase. — Nasenbluten und Blutschnauben. — Eiterausfluß aus der Nase.

Antlitz. — Gesichtsblässe. — Bleifarbiges Gesicht. — Blaue Ränder um die Augen. — Jücken im Gesichte. — Geschwülste hier und da im Gesichte. — Rosenartige Entzündung der Wange unter den Augen.

Zähne. — Zahnfleischgeschwulst. — Abbröckeln hohler Zähne. — Bohrender Schmerz in den Backenzähnen, bis in die Kieferknochen, besonders nach dem Essen.

Mund. — Kratzen hinten am Gaumen. — Rohheit im Halse. — Gefühl im Halse, wie von etwas Festsitzendem, welches zum beständigen Schlingen reizt. — Empfindlichkeit des innern Halses gegen äußern Druck. — Leer-Schlingen, nicht aber Speise-Schlingen vermehrt die Halsschmerzen. — Speichelfluß.

Genüsse. — Früh, Appetitlosigkeit. — Verlorene Neigung zum Tabakrauchen, ohne geraden Widerwillen dagegen zu haben. — Beständiger Durst. — Heftiges Verlangen nach Wein und Bier.

Magen. — Schmerzhaftigkeit der Herzgrube beim Aufdrücken.

Bauch. — Hitze im Bauche. — Leerheitsgefühl im Unterleibe.

Stuhl. — Leibesverstopfung; es gehen nur Winde ab. — Breiiger, lehmiger, sehr stinkender Stuhl, mit nachfolgendem Stuhldrange.

After. — Brennen im After. — Mastdarmvorfall beim Stuhle.

Harn. — Heller, schäumender Harn. — Brennen beim Harnen. — Stetes Nachharnen, sowohl nach dem Stuhle, als nach Uriniren.

Geschlechtstheile. — Große Geilheit und heftige Aufregung des Geschlechtstriebes.

Regel. — Monatliches zu wenig.

Schnupfen. — Abends Fließschnupfen, früh Stockschnupfen mit Nasenverstopfung. — Fließschnupfen mit entzündeten Nasenrändern und scharfem, wässerigem Ausflusse.

Athem. — Athembeengung nach dem Essen. — Neigung zum Tiefathmen im Sitzen. — Von äußerer Berührung des Kehlkopfs entsteht Erstickungsgefahr.

Husten. — Kurzer, sehr anstrengender Keuchhusten, wobei sich nichts lösen will. — Husten in und nach jedem Schlafe.

Luftröhre. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Kehle; bei äußerer Berührung derselben will er ersticken. — Heiserkeit und mangelnde

Stimme beim Sprechen, wie von einem im Kehlkopfe festsitzenden fremden Körper, der sich nicht losräuspern läßt.

Brust. — Nachts, Brennen auf der Brust. — Aengstliches Herzklopfen.

Rücken. — Ein tiefer Stich im Rücken, als wenn etwas darin stäke, zum rückwärts Ueberbiegen und Tiefathmen nöthigend.

Oberglieder. — Nachts, Hitze in den Handtellern. — Krätzbläschen an den Händen und Fingern. — Nagelgeschwüre.

Unterglieder. — Schwäche und Steifigkeit der Knie. — Wadenkrämpfe. — Flache Geschwüre an den Unterschenkeln. — Kalte Füße. — Nachts, Hitze in den Fußsohlen. — Fußgeschwulst. — Tiefe, jückende Schrunden an den Zehen.

Gemeinsames. — Große Abmagerung. — Abendliche Erschlaffung und Müdigkeit. — Schlagflüsse. — Abends erhöhete Beschwerden.

Haut. — Jücken; nach Kratzen wird die Haut dick und es entstehen dicke Beulen. — Unheilsamkeit der Haut. — Schwammige, bei Berührung brennende Geschwüre. — Blauschwarze Blasen an Händen und Füßen.

Schlaf. — Abends Schläfrigkeit bei Redseligkeit. — Abendliches spätes Einschlafen. — Stete Schlaflosigkeit. — Viele schreckhafte oder geile Träume.

Fieber. — Kleiner, schneller Puls. — Durst vor dem Fieber. — Kälte und Hitze ohne Durst. — Frostigkeit und Verlangen nach Erwärmung. — Leichtes Schwitzen. — Kalte Schweiße.

Gemüth. — Extatische, leicht gerührte Stimmung. — Unruhe, die ins Freie treibt. — Neigung zu innerem Gram. — Schreckhaftigkeit. — Abendliche, an Wahnsinn grenzende Eifersucht. — Ungemeine Redseligkeit. — Große Aufgelegtheit zu Spott, Satyre und lächerlichen Einfällen.

62. Laurocerasus.

Geist. — Trunkenheitsähnlicher Zustand. — Betäubung. — Verlorenes Bewußtsein. — Gefühllosigkeit und Abstumpfung des Empfindungsvermögens. — Verstandes- und Gedächtnißschwäche.

Kopf. — Dumpfdrückender, betäubender Kopfschmerz. — Dümmliche Schwere des Kopfes. — Blutdrang zum Kopfe, mit Hitze und Klopfen darin. — Beim Bücken Gefühl, als falle das Gehirn nach vorn in die Stirn.

Augen. — Erweiterte, unbewegliche Pupillen. — Starre, verdrehete Augen. — Die Gegenstände erscheinen größer. — Gesichtsverdunklung.

Ohren. — Schwerhörigkeit.

Antlitz. — Eingefallenes, fahlgraues Gesicht. — Verzogenes Gesicht —

Aufgedunsenes Gesicht. — Zuckungen im Gesichte. — Schaum vor dem Munde. — Kinnbackenkrampf. — Ausschlag um den Mund.

Mund. — Trockenheit der Mundhöhle. — Zusammenziehen des Schlundes beim Trinken. — Krampf im Rachen und in der Speiseröhre. — Verhindertes Schlingen. — Hörbares Kollern der Getränke durch den Schlund hinunter. — Verlust der Sprache.

Genüsse. — Heftiger Durst bei trocknem Munde.

Uebelkeit. — Uebelkeit im Magen und Erbrechen des Genossenen.

Magen. — Ohnmachtartiges Magenweh. — Magenentzündung. — Kältendes Brennen im Magen.

Bauch. — Kältendes Brennen im Unterleibe. — Kolikartiges Zusammenziehen und Schneiden im Bauche. — Zwicken in der Nabelgegend.

Stuhl. — Leibesverstopfung. — Durchfall mit Stuhlzwang. — Unwillkührlicher Stuhlabgang.

Harn. — Unwillkührlicher Harnabgang. — Unterdrückte Harnabsonderung. — Harnverhaltung, wie von Lähmung der Blase.

Geschlechtstheile. — Brandigwerden der männlichen Ruthe.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit dünnem, flüssigem Blute.

Schnupfen. — Fließschnupfen mit Halsweh.

Athem. — Schwacher, ängstlicher, langsamer Athem. — Röchelnder Athem. — Engbrüstigkeit, als könne sich die Lunge nicht gehörig ausdehnen. — Lungenlähmung.

Husten. — Kurzes, trocknes Hüsteln von Kitzeln im Halse. — Husten mit kopiösem, gallertartigem und blutpunktigem Auswurfe.

Luftröhre. — Krampfartiges Zusammenschnüren der Luftröhre. — Heiserkeit mit Kratzen im Kehlkopfe und in der Luftröhre.

Brust. — Zusammenschnürung der Brust. — Stechen in der Brust, mehr an den Ribben. — Drücken auf dem Brustbeine. — Unregelmäßiger Herzschlag.

Gemeinsames. — Stechen und Reissen in den Gliedern. — Ungemeine Abspannung der Kräfte. — Schmerzlose Lähmungen der Glieder. — Mangelnde Energie der Lebenskraft und fehlende Reaktion. — Schlagflüsse mit Lähmungen. — Fallsucht-Konvulsionen mit Schaum vor dem verschlossenen Munde. — Starrkrämpfe. — Schmerzlosigkeit bei den Beschwerden. — Abendliche Verschlimmerung. — Nachts und im Freien fühlt er sich wohler.

Haut. — Rauhe, schulfrige Haut zwischen den Fingern, wo es von Wasser brennt.

Schlaf. — Unüberwindliche Schlafsucht, besonders nach dem Mittagsessen und Abends.

Fieber. — Schwacher, langsamer oder unregelmäßiger Puls. — Mangel an natürlicher Lebenswärme. — Frostigkeit und Kälte, durch äußere Wärme nicht zu tilgen.

Gemüth. — Große Niedergeschlagenheit und Traurigkeit. — Aengstlichkeit und Furcht vor eingebildeten Uebeln. — Verdrießlichkeit.

63. Ledum.

Schwindel. — Trunkenheits-Schwindel, besonders beim Gehen im Freien.

Kopf. — Betäubender, dummmachender Kopfschmerz. — Wüthender, klopfender Kopfschmerz. — Drückender Kopfschmerz mit Unerträglichkeit der Kopfbedeckung. — Erschütterung des Gehirns beim Fehltreten.

Augen. — Nächtliches Zuschwären der Augen ohne Schmerz oder Entzündung. — Heftiges Schwären der Augen mit übelriechendem Ausflusse. — Beissende Thränen in den Augen. — Erweiterte Pupillen.

Ohren. — Brausen oder Läuten vor den Ohren. — Schwerhörigkeit.

Nase. — Brennen in der Nase. — Nasenbluten.

Antlitz. — Abwechselnde Blässe und Röthe des Gesichts. — Trockne Gesichtsflechte, die im Freien brennt. — Trockne Blüten auf der Stirn, wie Hirsekörner. — Rothe, bei Berührung stechende Ausschlagsknoten im Gesichte, wie bei Branntweintrinkern. — Blutschwäre auf der Stirn. — Drüsengeschwulst vorn unter dem Kinne.

Mund — Fein stechendes Halsweh, mehr außer dem Schlingen.

Uebelkeit. — Uebelkeit und Brecherlichkeit beim Ausspucken.

Magen. — Magendrücken nach wenigem Essen.

Bauch. — Vollheitsgefühl im Oberbauche. — Rhurartiges Leibweh. — Alle Abende, Leibschneiden. — Bauchwassersucht.

Stuhl. — Leibesverstopfung. — Kothdurchfall, mit Schleim und Blut vermischt.

Harn. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange. — Oefteres Lassen reichlichen Harns. — Harnrhur.

Geschlechtstheile. — Erhöhter Geschlechtstrieb. — Entzündliche Geschwulst der Ruthe und der Eichel.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit hellrothem Blute.

Athem. — Krampfhaftes doppeltes Einathmen und Schluchzen (Bockstoßen), wie nach boshaftem Weinen. — Athemversetzung vor dem Husten, als sollte er ersticken. — Beengtes, schnelles Athmen. — Engbrüstige Zusammenschnürung der Brust beim Gehen und Treppensteigen.

Husten. — Heftiger Husten, mit Auswurf hellrothen Blutes. — Bloß nächtlicher oder Früh-Husten mit Eiter-Auswurf. — Krampfhafter Husten, wie Keuchhusten, mit schmerzhafter Erschütterung des Kopfs und der ganzen Brust.

Luftröhre. — Kriebeln in der Luftröhre. — Luftröhr-Schwindsucht.

Brust. — Brennender Wundheitsschmerz in der Brust. — Stiche in der Brust. — Lungeneiterung. — Schafblattern auf der Brust.

Rücken. — Schmerzhafte Steifigkeit des Rückens und der Lenden beim Aufstehen vom Sitze.

Oberglieder. — Reissen in den Armgelenken. — Stiche in der Schulter beim Aufheben des Arms. — Drückender Schmerz in den Schulter- und Ellbogen-Gelenken, durch Bewegung verschlimmert. — Gichtknoten an den Hand- und Finger-Gelenken. — Schweiß der Handteller.

Unterglieder. — Lähmung im Hüftgelenke. — Reissen im Hüft-, Knie- und Fuß-Gelenke. — Geschwulst, Spannen und Stechen in den Knien. — Hartnäckige Unterschenkel- und Fuß-Geschwulst. — Podagra.

Gemeinsames. — Schmerzhafte Knoten an den Gelenken, (knotige Gelenkgicht). — Unerträglichkeit der Bettwärme, wegen Hitze in den Gliedern. — Abendliche Hitze in Händen und Füßen. — Gichtisches Reissen in den Gelenken, durch Bettwärme und Abends bis Mitternacht verschlimmert. — Härte, heiße Geschwulst der schmerzhaften Gelenke. — Abmagerung der leidenden Glieder. — Bloß die Schmerzen in den Gelenken werden durch Bewegung erhöht. — Nachtheile von Uebermaß geistiger Getränke.

Haut. — Trockenheit der Haut und mangelnde Ausdünstung. — Allgemeine Haut-Wassersucht. — Trockne, heftig juckende Flechten, die im Freien brennen. — Blutschwäre. — Bläuliche Flecken am Körper, wie Petechien.

Schlaf. — Am Tage, Schlafsucht, wie von Trunkenheit. — Nächtliche Schlaflosigkeit mit Unruhe und schwärmerischen Phantasiebildern, sobald er die Augen schließt.

Fieber. — Vorherrschende Kälte und Mangel an natürlicher Lebenswärme. — Schweiß von der mindesten Bewegung. — Uebelriechender (säuerlicher) Nachtschweiß, mit Neigung sich zu entblößen.

Gemüth. — Heftiges, zorniges Gemüth. — Unzufriedenheit und Menschenhaß. — Liebe zur Einsamkeit. — Große Ernsthaftigkeit.

64. Lycopodium.

Schwindel. — Drehender Schwindel beim Bücken und in heißen Stuben.

Geist. — Verminderte Thätigkeit des Geistes.

Kopf. — Blutdrang nach dem Kopfe. — Alle Nachmittage, (auch bei Nacht), Reissen in der Stirn, hin und her. — Abendlicher, halbseitiger Kopfschmerz, durch Geistesarbeit sehr erhöhet. — Nächtliches Reissen, Bohren und Schaben am äußern Kopfe. — Grauwerden der Haare. — Kahlköpfigkeit. — Eiternder, übelriechender Kopfausschlag.

Augen. — Stechen und Schründen in den Augen, Abends bei Lichte. — Entzündung der Augen, mit Thränen am Tage und nächtlichem Zuschwären. — Trübsichtigkeit, wie Federn vor den Augen. — Weitsichtigkeit. — Senkrechte Halbsichtigkeit. — Lichtscheu.

Ohren. — Auslaufen der Ohren. — Brausen vor den Ohren. — Schwerhörigkeit. — Ueberempfindlichkeit des Gehörs.

Nase. — Geschwürige Nasenlöcher. — Ueberempfindlichkeit des Geruchs.

Antlitz. — Gesichtsblässe, besonders gegen Abend. — Erdfahle, gelbliche Gesichtsfarbe, mit tiefen Falten, blaurandigen Augen und blauen Lippen. — Oeftere Anfälle von Gesichtshitze. — Eiternder und nässender Gesichtsausschlag. — Sommersprossen. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Gelbwerden der Zähne. — Rucke in den Zähnen beim Essen. — Zahnweh mit Backengeschwulst, durch Warmes und Bettwärme gelindert. — Zahnfistel.

Mund. — Fauliger Mundgestank. — Mundtrockenheit ohne Durst, mit Steifigkeit der Zunge und undeutlicher Sprache. — Halsentzündung mit Stichen beim Schlingen. — Geschwulst und Eiterung der inneren Halsdrüsen.

Genüsse. — Heißhunger. — Appetit beim ersten Bissen vergehend. — Allzu große Neigung zu Süßem. — Milch erregt Durchfall. — Durstlosigkeit bei Trockenheit im Munde.

Geschmack. — Verlorener Geschmack. — Früh Mundbitterkeit mit Uebelkeit. — Saurer Geschmack der Speisen.

Aufstoßen. — Saures Aufstoßen. — Soodbrennen. — Heftiges Schluchzen in Anfällen.

Uebelkeit. — Oeftere Uebelkeiten. — Uebelkeit, früh nüchtern und beim Fahren. — Nächtliches Speise- und Gall-Erbrechen.

Magen. — Magendrücken nach jedem Essen, mit bitterem Geschmack im Munde. — Magenkrebs. — Geschwulst und Empfindlichkeit der Herzgrube bei Berührung und gegen feste Kleider.

Hypochondern. — Spannung um die Hypochondern, wie von einem

Reise. — Leberentzündung. — Verhärtung der Leber. — Drücken und Spannen in der Leber, besonders nach Sattessen.

Bauch. — Beschwerliche Vollheit und Aufgetriebenheit des Magens und Unterleibes. — Verhärtungen im Unterleibe. — Leibschneiden im Oberbauche. — Kneipen im Unterleibe. — Bauchwassersucht. — Leistenbrüche.

Blähungen. — Blähungsversetzung. — Mangel an Blähungsabgang. — Beständiges Kollern und Kulkern im Bauche.

Stuhl. — Anhaltende Leibesverstopfung. — Hartleibigkeit, mit vergeblichem Stuhldrange. — Durchfall der Schwangeren bei erdfahler Gesichtsfarbe. — Blasse, faulicht stinkende Stühle.

After. — Jücken und Spannen im After. — Mastdarm-Krämpfe.

Harn. — Oefterer Harndrang mit häufigem Harnen. — Blutharnen. — Dunkler Harn mit vermindertem Abgange. — Nierengries.

Geschlechtstheile. — Uebertriebener oder mangelnder Geschlechtstrieb. — Mehrjährige Impotenz. — Eichel-Tripper. — Langwierige Trockenheit der Scheide. — Brennen in der Scheide beim Beischlafe. — Wehadern an den Schaamtheilen.

Regel. — Monatliches zu stark und zu lange dauernd. — Allzu schwache Regel. — Traurigkeit vor der Regel. — Fressender Weißfluß.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit Verstopfung beider Nasenlöcher.

Athem. — Kurzäthmigkeit bei Kindern, besonders im Schlafe. — Jede Arbeit verkürzt ihm den Athem. — Brustbeklemmung, durch Gehen im Freien verschlimmert.

Husten. — Trockner Husten, Tag und Nacht. — Nachthusten, der den Magen angreift. — Husten, Nachts ohne, am Tage mit Auswurf. — Kitzel-Husten von Tief-Athmen. — Husten mit köpidsem, eiterigem Auswurfe. — Husten mit grauem, salzig schmeckendem Auswurfe. — Blut-Husten.

Hals. — Genicksteifigkeit. — Gelbe Haut im Nacken. — Geschwulst und Steifigkeit einer Halsseite. — Drüsengeschwulst am Halse,

Brust. — Beständiger Druck in der Brust. — Stiche in der linken Brust und (nervöse oder vernachlässigte) Lungenentzündung. — Brustwassersucht. — Leberflecke auf der Brust. — Nässen der Brustwarzen. — Herzklopfen, vorzüglich bei der Verdauung.

Rücken. — Nächtliches Ziehen und Stechen im Rücken.

Oberglieder. — Nächtlicher Knochenschmerz im Arme. — Zucken in den Armen und Schultern. — Leichtes Einschlafen der Arme und Finger. — Trockne Haut der Hände. — Röthe, Geschwulst und Reissen in den Fingergelenken.

Unterglieder. — Nächtliches Reissen in den Beinen. — Weiße Schenkelgeschwulst. — Geschwulst und Steifigkeit des Knies. — Zusammenziehschmerz in den Waden beim Gehen. — Alte Schenkelgeschwüre mit nächtlichem Reissen, Jücken und Brennen. — Wassersüchtige Geschwulst der Füße. — Kalter Fußschweiß.

Gemeinsames. — Ziehen und Reissen in den Gliedern, besonders in der Ruhe und Nachts, oder einen Nachmittag um den Andern. — Taubheit der Glieder. — Krummziehen einzelner Glieder. — Zuckungen durch den Körper. — Ungemeine Abmagerung. — Große, innere Kraftlosigkeit. — In der Ruhe fühlt man die Schwäche am stärksten und scheuet doch jede Bewegung. — Großes Verlangen zur freien Luft, oder Abneigung dagegen. — Leichte Verkältlichkeit. — Die Beschwerden erhöhen sich Nachmittags um 4 Uhr, aber um 8 Uhr Abends ist es, mit Ausnahme der Schwäche, wieder besser.

Drüsen. — Geschwulst, Entzündung und Eiterung der Drüsen.

Knochen. — Entzündung der Knochen, mit nächtlichen Schmerzen. — Knochenkrümmungen. — Knochenfraß. — Knochenerweichungen.

Haut. — Fressendes Jücken bei Erhitzung am Tage. — Nässende, eiternde Flechten. — Wundwerden der Kinder; mit Nässen. — Geschwüre, die Nachts Reissen und Jücken und bei Berührung Brennen. — Blutschwäre. — Leberflecke. — Sommersprossen. — Wehadern. — Gichtknoten. — Hautwassersucht einzelner Theile oder des ganzen Körpers.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit bei spätem Einschlafen, wegen Gedankenzudrang. — Unruhiger Schlaf mit ängstlichen Träumen und öfterem Erwachen.

Fieber. — Mangel an natürlicher Lebenswärme. — Abendliche Wallung im Blute, mit Unruhe und Zittern. — Gefühl, als stände der Blutlauf still. — Ueberlaufende Hitze. — Am Tage Schweiß bei geringer Bewegung, besonders im Gesichte. — Klebrige Nachtschweiße.

Gemüth. — Stiller Gram und Melancholie mit Verzweiflung an seinem Seelenheile. — Aengstlichkeit mit Wehmuth und Weinerlichkeit. — Empfindlichkeit, welche leicht zum Weinen bringt. — Nervöse Angegriffenheit. — Aergerlichkeit und Eigensinn. — Menschenscheu und Angst bei Annäherung derselben.

65. Magnes artificialis.

Kopf. — Zerschlagenheits-Kopfschmerz, früh beim ersten Erwachen. — Scharfer Druck, wie von einem Nagel oder scharfen Körper, auf einer Stelle des Gehirns, nach Aerger. — Wundheitsschmerz im Kopfe nach Aerger.

Augen. — Erweiterte Pupillen. — Feuerfunken vor den Augen. — Außerhalb der Sehlinie, weiße fippernde Lichtparthien vor den Augen.

Ohren. — Taubhörigkeit, ohne Geräusch im Ohre.

Nase. — Dumpfiger Geruch vor der Nase.

Antlitz. — Häufiger Gesichtsschweiß. — Abends, unerträgliche, brennende Stiche in den Gesichtsmuskeln. — Schmerzhafte Empfindlichkeit rings um den Lippenrand. — Verrenkschmerz im Kiefergelenke.

Zähne. — Zerschlagenheits- oder Wundheitsschmerz in den Wurzeln der Unter-Schneidezähne. — Zahnweh von Kalttrinken und Eindringen kalter Luft.

Mund. — Früh übler Mundgeruch. — Abends Speichelfluß mit geschwollenen Lippen.

Genüsse. — Baldige Sättigung, auch von Tabak, welcher auf die Zunge beißt. — Abends, starker Hunger.

Geschmack. — Dumpfiger, schleimiger Geschmack einiger Dinge.

Aufstoßen. — Aufstoßen mit dem Geschmack von verdorbenen Speisen.

Magen. — Magendrücken mit Unruhe und Kälte des Körpers. — Knistern in der Herzgrube.

Bauch. — Drücken, wie von einem Steine, im Oberbauche.

Blähungen. — Viele Blähungsbeschwerden. — Abgang vieler heißer und sehr stinkender Blähungen.

Stuhl. — Leibesverstopfung, als wäre der Mastdarm zu enge. — Unschmerzhafter Kothdurchfall.

After. — Jückende Afteraderknoten. — Mastdarmvorfall beim Stuhlgange.

Geschlechtstheile. — Brennen in der Ruthe und in der Gegend der Samenbläschen. — Erhöhter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Mutterblutfluß.

Athem. — Nächtliche Engbrüstigkeit von Schleim in der Luftröhre, der sich früh leicht auswerfen läßt.

Husten. — Abends und Nachts (vor Mitternacht), heftige Anfälle trockenen Hustens. — Konvulsivischer Husten. — Krampfhusten nach Mitternacht.

Hals. — Steifigkeit und Knacken in den Halswirbeln.

Brust. — Unerträgliche, brennende Stiche in den Seitenmuskeln der Brust.

Oberglieder. — Ziehen und Brennen in den Armen. — Zuckungen und Stöße in den Armen.

Untergliedер. — Ziehen und Brennen in den Beinen.

Gemeinsames. — Unerträgliches, innerliches Brennen vom Kopfe bis zu den Füßen, ohne äußere Hitze oder Röthe. — Zuckungen und

Stöße durch den Körper. — Zerschlagenheitsschmerz in den Gelenken, besonders der Seite, worauf man nicht liegt. — Eingeschlafenheit der Glieder. — Große Verkältlichkeit.

Haut. — Erneuertes Bluten frischer Wunden. — Blutschwäre.

Schlaf. — Betäubter Schlummer, früh nach Sonnenaufgang. — Gegen Morgen wachende Schlaftrunkenheit. — Schnarchen im Schlafe.

Fieber. — Nächtliche Hitze, ohne Durst, welche Entblößung sucht und verträgt.

Gemüth. — Ueberthätigkeit und Uebereiltheit bei großer Erschöpfung. — Unentschlossenheit. — Zornmüthigkeit und Geneigtheit sich zu ereifern.

66. Magnetis polus arcticus.

Schwindel. — Trunkenheitsschwindel beim Gehen im Freien.

Kopf. — Zerschlagenheits-Kopfschmerz von Aufheben und Bewegen der Augen. — Drücken im Kopfe, wie auf eine zerschlagene Stelle. — Nach Treppensteigen, Gefühl im Kopfe, wie der Pendelschlag einer Uhr. — Spannung der Kopfhaut, als wenn sie zu fest aufläge.

Augen. — Zucken und Ziehen in den Augenlidern. — Kälte des schwachen Auges, als wenn ein Stück Eis in der Augenhöhle läge. — Thränen der Augen. — Unruhige Bewegung des Auges. — Starrer Blick.

Ohren. — Taubhörigkeit mit Spannung im Trommelfelle.

Nase. — Heftiges Nasenbluten nach vorgängigem Kopfweh in der Stirn. — Geruch in der Nase wie nach faulen Eiern, oder frischer Kalktünche.

Antlitz. — Gesichtsblässe. — Spannen im Gesichte. — Beim Zahnweh, einzelne Rucke in der Beinhaut des Kinnbackens. — Beim (heftigen, krampfhaften) Gähnen, Schmerz im Kiefergelenke, als würde es ausgerenkt. — Kinnbackenkrampf.

Zähne. — Empfindlichkeit der Schneidezähne beim Einathmen. — Zahnweh in hohlen Zähnen, mit entzündetem, geschwollenem Zahnfleische, und geschwollener, rother, heißer Backe. — Klammartiger Schmerz der hohlen Zähne, mit einzelnen Rucken im (rechten) Unterkiefer. — Zahnschmerz in heftigem Rucken, als würde der Zahn herausgerissen. — Der Zahnschmerz verschlimmert sich nach dem Essen und in der warmen Stube, und bessert sich im Freien.

Mund. — Uebler Mundgeruch. — Vermehrter Speichelfluß.

Genüsse. — Abendliche Eßgierde.

Aufstoßen. — Soodbrennen, besonders nach dem Abendbrode.

Bauch. — Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Empfindlichkeit der Ober-

bauchgegend. — Hier und da im Unterleibe ein Druck, wie auf eine zerschlagene Stelle. — Leistenbrüche, mit herausbohrenden Schmerzen.

Blähungen. — Glucksen im Unterleibe, wie von Blähungen. — Abendliche Blähungskolik.

Stuhl. — Hartleibigkeit, mit dick geformtem, selten und schwierig abgehendem Stuhle.

Harn. — Dunkler Harn.

Geschlechtstheile. — Uebermäßige Erektionen und Pollutionen.

Regel. — Monatliches zu gering.

Husten. — Dämpfiger, erstickender Husten, im Freien verschlimmert. — Abends nach dem Niederlegen und gegen Mitternacht, erstickender, trockner Krampfhusten, bloß durch Unterdrückung des Hustens zu lindern. — Husten von Tabakrauchen.

Hals. — Knistern und Knacken in den Halswirbeln.

Rücken. — Zerschlagenheitsschmerz im Rücken beim Rückwärtsbiegen.

Oberglieder. — Schwere in den Armen. — Kalter Schweiß der Hände. — Panaritien.

Unterglieder. — Kalter Schweiß der Fußsohlen.

Gemeinsames. — Ueberreiztheit und Zittern, große Unruhe in den Gliedern und große Nervenschwäche. — Mattigkeit und Zerschlagenheit in den Gliedern, im Freien schlimmer. — Schwere einzelner Glieder, mit Gefühl von vermehrter Kraft in denselben.

Knochen. — Ziehen in der Beinhaut der Knochen.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, wie Schlafsucht. — Schlafbetäubung. — Heftiges, krampfhaftes Gähnen, mit Schmerz im Kiefergelenke, als würde es ausgerenkt. — Gegen Morgen, tiefer, fester Schlaf.

Fieber. — Vorwaltende Frostigkeit und Frostschauder, den ganzen Tag. — Frostigkeit bei den Beschwerden.

Gemüth. — Aengstliches, zaghaftes, mildes Gemüth mit Frostigkeit. — Aengstliche, sorgenvolle Bedenklichkeit. — Zaghaftigkeit und Muthlosigkeit. — Weinerlichkeit.

67. Magnetis polus australis.

Schwindel. — Torkelig und wankend im Gehen.

Geist. — Unfestigkeit und Unthätigkeit des Geistes: die Ideen lassen sich nicht gehörig festhalten und die Gegenstände schweben nur halbbemerkt vorüber.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe (ohne Hitze). — Kriebeln im Gehirn, in der Nasenwurzel und den Schläfen. — Kopfweh von Geistesanstrengung.

Augen. — Schmerzhafte, schründende Trockenheit der Augenlider. — Thränen der Augen.

Ohren. — Gefühl, als wenn kalter (oder warmer) Wind an die Ohren ginge.

Antlitz. — Gefühl eines kalten Anhauchens im Gesichte.

Zähne. — Abends, reissendes Zucken in der Oberkinnlade (oder in einem oberen Augenzahne) nach dem Auge zu. — Stiche in hohlen Zähnen. — Das Zahnweh verschlimmert sich durch warme Getränke.

Mund. — Früh, übler Mundgeruch. — Speichelfluß. — Erschwerte Sprache.

Genüsse. — Gleichgültigkeit gegen Essen, Trinken und Tabakrauchen. — Starker Abend-Appetit. — Heißhunger im Fieberfroste.

Magen. — Magendrücken von Geistesanstrengung. — Magenschmerz, als wenn man auf eine zerschlagene Stelle drückt.

Stuhl. — Durchfall nach Leibschneiden und Frost.

Harn. — Nächtlicher, unwillkührlicher Harnabgang von Schwäche der Harnorgane. — Unaufhaltsamkeit des Harns von Schwäche des Blasenschließmuskels. — Tropfweises, unterbrochenes Harnen, mit Gefühllosigkeit der Harnröhre. — Schwacher Harnstrahl.

Geschlechtstheile. — Ziehen und Zucken im Samenstrange. — Krampfhaft heraufgezogene Hoden. — Heftig aufgeregter Geschlechtstrieb. — Impotenz wegen plötzlichen Vergehens des Wollustgefühls im Beischlafe.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit hellem, wässerigem Blute. — Mutterblutflüsse.

Schnupfen. — Unterdrückter Schnupfenfluß.

Athem. — Kurzäthmigkeit, wie von der Herzgrube aus. — Seufzendes Tiefathmen, mit unwillkührlichem Schlingen dabei. — Langsames, laut schniebendes Ausathmen vor Mitternacht und eben solches Einathmen nach Mitternacht.

Brust. — Drückender Brustschmerz, mit Angst. — Starkes Herzklopfen.

Rücken. — Hitze im Rücken. — Kreuzschmerzen.

Obergliedr. — Kollern und Gluckern den Arm hinab. — Panaritien mit Klopfen in den Fingerspitzen.

Untergliedr. — Lähmiges Ziehen in den Beinen. — Leichtes Verrenken des Unterfußgelenkes. — Wehadern der Schwangeren. — Einwachsen der Zehnägel in das Fleisch.

Gemeinsames. — Große Verkältlichkeit: bei geringer Kälte erfrieren Nase, Ohren, Hände und Füße, die in der Stube heiß werden, jücken und kriebeln. — Große Abneigung gegen freie Luft. — Gefühl, wie kaltes Anwehen am ganzen Körper. — Zuckende Schmerzen hier und da. — Zerschlagenheitsschmerz der Theile, worauf man nicht liegt. — Viele Beschwerden erhöhen sich durch Bewegung.

Schlaf. — Schlaflosigkeit bei Schläfrigkeit vor Mitternacht.

Fieber. — Wärme über und über. — Beständig vorwaltende Wärme.

Gemüth. — Auffahrendes Gemüth. — Heftigkeit und Zornmüthigkeit. — Barschheit im Reden und Handeln.

68. Magnesia.

Kopf. — Druckschmerz über den Kopf mit Kopfbefangenheit bei geistigen Arbeiten. — Nachts, Stiche im Kopfe, auf der Seite, worauf er liegt. — Schuppen auf dem Haarkopfe, die bei nassem Wetter jücken.

Augen. — Augenentzündung mit Verdunklung der Hornhaut. — Früh, Zuschwären der Augen. — Geschwulst des Augapfels. — Schwarze Flecke vor dem Gesichte. — Grauer Staar.

Ohren. — Schwerhörigkeit. — Empfindlichkeit gegen Geräusch. — Gehörverminderung, besonders im Zimmer, mit Sumsen und Brausen im Ohre.

Antlitz. — Mißfarbiges, erdfahles Gesicht. — Wechselnde Farbe. — Spannung im Gesichte, als wenn Eiweiß darauf trocknete. — Aufgedunsenheit und knollige Geschwülste im Gesichte. — Gesichtsschmerz: nächtliches Reissen, Bohren und Wühlen im Jochbeine, in der Ruhe unerträglich.

Zähne. — Zahnweh beim Fahren. — Abends und Nachts im Bette, Brennen in den Zähnen, in der Ruhe unerträglich und zum Aufstehen nöthigend. — Zahnweh mit großer Unruhe des Körpers. — Nach dem Essen, Stechen in den Zähnen. — Zahnweh der Schwangeren. — Kälte erhöhet die Zahnschmerzen.

Mund. — Nächtliche Trockenheit im Munde. — Blasenausschlag im Munde und an der Zunge. — Stechendes Halsweh beim Sprechen und Schlingen. — Oft plötzlich stockende Sprache.

Genüsse. — Starker Appetit auf Gewächsspeisen und Abneigung gegen Fleisch. — Nächtlicher, starker Durst auf Wasser.

Geschmack. — Saurer Mundgeschmack. — Geschmacklosigkeit der Speisen; sie schmecken wie Stroh.

Magen. — Drückendes Zusammenziehen im Magen mit saurem Aufstoßen.

Bauch. — Unterleibskrämpfe beim Monatlichen und bei Weißflußabgang.

Stuhl. — Hartleibigkeit und verhaltener Stuhl. — Grüne, schaumige Durchfälle, mit Leibschneiden. — Sauerriechende Durchfälle der Kinder.

Harn. — Sehr vermehrter, und blasser oder grünlicher Harn. — Harnruhr.

Geschlechtstheile. — Verminderter Geschlechtstrieb. — Mangel an Erektionen.

Regel. — Monatliches zögernd oder ganz unterdrückt. — Gesichtsblässe und andere Beschwerden bei der Regel. — Weißschleimiger, beissender Weißfluß.

Schnupfen. — Völlige Nasenverstopfung, zum Oeffnen des Mundes zwingend.

Husten. — Starker Husten, von Kitzel im Halse, mit dünnem, salzigem Auswurfe. — Nächtlicher Krampfhusten. — Bluthusten.

Rücken. — Nachts, heftiger Zerschlagenheitsschmerz in Kreuz und Rücken.

Oberglieder. — Nächtliches Reissen in der Achsel, mit Kriebeln bis in die Finger. — Aufgerissene Haut der Hände. — Stechende Freßblasen an Händen und Fingern. — Entzündliche Geschwulst und Röthe der Finger.

Unterglieder. — Brennende Flecke am Schienbeine. — Blutschwäre am Unterschenkel.

Gemeinsames. — Schmerzloses Zucken hier und da. — Abmagerung und Schlaffheit des Körpers. — Allgemeine Schmerzhaftigkeit des ganzen Körpers. — Gefühl großer Müdigkeit im Sitzen. — Plötzliches zu Boden Fallen, mit Bewußtsein. — Abends, nach langem Sitzen, Unruhe in den Gliedern, die zum Aufstehen nöthigt. — Abends und Nachts, so wie in der Ruhe, entstehen oder erhöhen sich die meisten Beschwerden.

Haut. — Freßblasen an Händen und Fingern. — Kleine, rothe, später sich abschuppende, schmerzlose Flechten. — Heftiges Jücken. — Trockenheit der Haut. — Kleine Blutschwäre.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Unerquicklicher Nachtschlaf. — Schlaflosigkeit von nächtlicher Beklemmung im Unterbauche. — Aengstliche Träume.

Fieber. — Abends Frost. — Nächtliche, ängstliche, innere Hitze, mit Unruhe und Scheu vor Entblößung. — Saurer, oder fettiger und stinkender Schweiß.

Gemüth. — Angst und Furchtsamkeit mit Zittern und Hitze. — Abendliche Verdrießlichkeit.

69. Manganum.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe. — Stechendes oder spannendes Kopfweh. — Schmerzhafte Erschütterung des Gehirns bei Bewegung. — Die in der Stube entstandenen Kopfschmerzen bessern sich im Freien und umgekehrt.

Augen. — Brennende Hitze und Trockenheit der Augen. — Kurzsichtigkeit.

Ohren. — Heftiger Ohrenzwang. — Stechender Schmerz in den Ohren beim Sprechen, Lachen, Schlingen und stark Gehen. — Von anderen Theilen zieht sich der Schmerz in das Ohr. — Schwerhörigkeit, wie von Verstopfung der Ohren, mit der Witterung sich bessernd und verschlimmernd. — Knallen in den Ohren beim Schnauben und Schlingen.

Angesicht. — Blasses, eingefallenes Gesicht. — Dürre Lippen. — Geschwürige Mundwinkel.

Zähne. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Zähne. — Schründendes Zahnweh, von Kaltem bis zum Unerträglichen erhöhet. — Heftige (reissende) Zahnschmerzen, welche schnell auf andere Theile, besonders auf die Ohren, überspringen.

Mund. — Beim Schlucken, ein stumpfer Stich zu beiden Seiten des Kehlkopfs, bis ins Ohr. — Halsweh, wie schneidende Wundheit, außer dem Schlingen. — Chronische Halsentzündung. — Knötchen und brennende Bläschen an der Zunge.

Genüsse. — Widerwillen gegen Essen und Sattheitsgefühl. — Durstlosigkeit.

Geschmack. — Lätschiger, übler Geschmack im Munde.

Magen. — Brennen im Magen, bis in die Brust hinauf, mit großer Unruhe.

Stuhl. — Leibesverstopfung. — Trockner, knotiger, schwieriger Stuhl.

Harn. — Oefterer Drang zum Harnen. — Erdiger, violetter Bodensatz.

Geschlechtstheile. — Zuckendes Ziehen in den Samensträngen, mit Schwächegefühl in den Geschlechtstheilen.

Regel. — Monatliches zu früh.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit Verstopfung beider Nasenlöcher.

Athem. — Heißer Athem mit unangenehmer Wärme in der Brust.

Husten. — Trockner Husten von Lautlesen und Sprechen, mit schmerzhafter Trockenheit und Rauhheit im Kehlkopfe. — Früh, leichter Auswurf vielen, graulich gelben Schleims in Klümpchen.

Luftröhre. — Früh und im Freien, rauhe, heisere Sprache von habituell gewordenem Luftröhrleiden. — Luftröhrschwindsucht.

Brust. — Stiche in der Brust und im Brustbeine, herauf und herunter fahrend. — Widrige Wärme in der Brust. — Von oben herunter kommende Stöße am Herzen.

Gemeinsames. — Heftiges Ziehen und Reissen in den Extremitäten. — Unerträgliche, nächtlich wühlende Schmerzen in den Gelenken. — Nach Verkältung, glänzend rothe Geschwulst der Gelenke. — Gelenkgicht mit Stechen, Zucken und Wühlen, am meisten die Nacht, oft halbseitig oder über Kreuz, bei glänzend rother Geschwulst der Gelenke. — Geschwürschmerz des ganzen Körpers bei Berührung. — Viele Beschwerden bessern und verschlimmern sich mit der Witterung, sind aber immer Nachts am heftigsten.

Knochen. — Unerträgliches, nächtliches Wühlen in den Knochen und der Knochenhaut. — Entzündung der Knochen und Knochenhaut.

Haut. — Wundheit und tiefe Schrunden in der Haut der Gelenkbeugen. — Jückende Flechten. — Unheilsamkeit der Haut.

Schlaf. — Abends, 8 Uhr, große Schlafmüdigkeit. — Viele, sehr lebhafte und deutlich erinnerliche Träume.

Fieber. — Abendlicher Schüttelfrost mit stechendem Kopfweh, ohne Durst. — Jückender Nachtschweiß, (oft nur am Halse oder an den Unterschenkeln).

Gemüth. — Stille, in sich gekehrte Verdrießlichkeit.

70. Marum.

Kopf. — Drückender Schmerz im Vorderkopfe, durch Bücken verschlimmert.

Augen. — Die Augen sehen wie verweint aus, mit Beissen in den Winkeln und Röthe der Bindehaut. — Beissendes Thränen der Augen im Freien.

Ohren. — Ohrenzwang mit stechendem Schmerze. — Trockne Flechte am Ohrläppchen. — Ein zischender Ton im Ohre, durch Ueberstreichen mit der Hand, Sprechen oder Lufteinziehen durch die Nase erregt.

Nase. — Heftiges Kriebeln in der Nase. — Stechendes Reissen hoch oben in der Nase. — Gefühl in einem Nasenloche, als sei es zur Hälfte zugestopft. — Nasen-Polyp.

Antlitz. — Blasse Gesichtsfarbe. — Im Gesichte öfters Gefühl von überlaufender Hitze, ohne Röthe. — An der innern Fläche der Unterlippe, zu beiden Seiten, ein paar tiefe Furchen mit erhabenen Rändern.

Zähne. — Heftiges Reissen in den Wurzeln der unteren Schneidezähne und in deren Zahnfleische.

Mund. — Beissen und Kratzen hinten im Rachen und an der Zungenwurzel. — Stechendes oder drückendes Halsweh, mit verhindertem Schlingen. — Viel Schleim im Munde.
Genüsse. — Hungergefühl, früh und Abends.
Geschmack. — Moderiger Geschmack im Munde, nach Schleimrahksen.
Aufstoßen. — Aufschwulken des Genossenen mit bitterem Geschmacke.
Magen. — Leerheitsgefühl mit Knurren im Magen. — Aengstliche Beklemmung in der Herzgrube.
Bauch. — Leibschneiden nach Trinken (von Bier oder Wasser).
Blähungen. — Häufiger Abgang stiller, heißer, hepatisch riechender Blähungen. — Blähungsversetzung.
Stuhl. — Reichlicher Abgang breiigen, übelriechenden Kothes. — Abgang vieler Madenwürmer.
After. — Unaufhörliches Jücken und Kriebeln im After.
Harn. — Vermehrter Abgang wässerigen Harns.
Geschlechtstheile. — Sehr verminderter Geschlechtstrieb.

Schnupfen. — Häufiges Niessen mit Kriebeln in der Nase, ohne Schnupfen. — Schnupfen mit Verstopfung der Nasenhöhlen.
Husten. — Abends, nach dem Niederlegen, kurzer, trockner Reizhusten von Kitzel im oberen Theile der Luftröhre, (oder wie von Staub darin), der durch das Husten selbst schlimmer wird.
Brust. — Beengendes Gefühl in der Brust, (ohne Bezug auf den Athem). — Belegte Brust mit Trockenheitsgefühl in der Luftröhre.
Oberglieder. — Rheumatisches Reissen in den Armen, besonders in den Knochen und Gelenken. — Leichtes Ueberknicken der Finger. — Brennen in den Fingerspitzen. — Panaritien.
Unterglieder. — Rheumatisches Reissen in den Beinen, besonders in den Knochen und Gelenken. — Geschwürige, ins Fleisch gewachsene Zehnägel.
Gemeinsames. — Rheumatisches Reissen in den Gliedern, besonders in den Knochen und Gelenken. — Eingeschlafenheit der Glieder. — Nervös aufgeregtes, zitteriges Gefühl im ganzen Körper. — Um die Mittagszeit, allgemeines Gefühl von Abspannung. — Verlangen nach Bewegung im Freien, die nicht ermüdet und ihm sehr wohl bekommt.
Knochen. — Reissen in den Knochen.
Schlaf. — Nachtunruhe und Schlaflosigkeit von Aufgeregtheit, besonders vor Mitternacht. — Spätes Einschlafen.
Fieber. — Frostigkeit und Mangel an Lebenswärme. — Frösteln nach dem Essen und beim Sprechen über unangenehme Dinge. — Abends erhöhete Wärme mit Exaltation und großer Redseligkeit.

Gemüth. — Trägheit: er ist weder zu geistiger noch zu körperlicher Anstrengung aufgelegt. — Nach dem Essen, erhöhete Reizbarkeit. — Ungemeine Aufgeregtheit und Empfindlichkeit. — Unwiderstehliche Neigung zum Singen.

71. Menyanthes.

Kopf. — Anhaltende Schwere des Kopfes. — Drückender Kopfschmerz, durch äußern Druck mit der Hand nachlassend, nach dem Essen und beim Treppensteigen erhöhet. — Von beiden Seiten zusammenpressendes Kopfweh.

Augen. — Drücken in den Augen. — Erstarren des Augenlides, wie tonischer Krampf. — Schwarzwerden vor den Augen, beim Lesen.

Ohren. — Stiche in den Ohren. — Ausfluß aus den Ohren. — *Knacken in dem Ohre beim Kauen.

Nase. — Spannen in der Nasenwurzel. — Faul-Eier-Geruch vor der Nase.

Antlitz. — Röthe und Hitze des Gesichts im Schlafe. — Schmerzloses Zucken in den Gesichtsmuskeln. — Hitze im Gesichte bei kalten Füßen. — *Beim Kauen, Schmerz und Knacken im Kiefergelenke.

Mund. — Große Trockenheit im Halse, ohne Durst. — Beim Gähnen und Husten, Empfindung, als wäre die linke Seite des Gaumens gelähmt.

Genüsse. — Heißhunger, der nach dem Essen vergeht. — Heftiger Hunger nach vorgängiger Hitze im Magen. — Verlangen nach Fleisch und Abneigung gegen Butterbrod.

Magen. — Knurren und Leerheitsgefühl im Magen.

Bauch. — Kältegefühl im Unterleibe. — Wundheitsschmerz der äußern Bauchbedeckungen.

Stuhl. — Hartleibigkeit und Leibesverstopfung.

Harn. — Oefterer Harndrang mit vermindertem Abgange.

Geschlechtstheile. — Starker Geschlechtstrieb ohne Ruthensteifigkeit.

Schnupfen. — Fließschnupfen mit Verstopftheitsgefühl der Nase.

Luftröhre. — Rauhe, heisere Sprache, mit verstopften Ohren. — Krampfhafte Verengerung des Kehlkopfes, wobei die Anstrengung beim Athemholen zum Husten reizt.

Hals. — Genicksteifigkeit. — Lähmiges Spannen in den Nackenmuskeln.

Brust. — Zusammenpressen der Brust von beiden Seiten, mit Stichen, durch Einathmen sehr verschlimmert. — Stiche in der Herzgegend.

Rücken. — Im Sitzen und beim Bücken, Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze.

Oberglieder. — Klammartiger Schmerz in den Armen, Händen und Fingern. — Aufgetriebene Adern an den Händen und Unterarmen.

Unterglieder. — Klammartiger Schmerz in den Beinen. — Zerschlagenheit der Oberschenkel. — Ungemein kalte Füße.

Gemeinsames. — Sichtbares, aber unschmerzhaftes Muskelzucken in verschiedenen Theilen, am meisten in der Ruhe. — Klammartige Schmerzen in den Extremitäten. — Kneipendes Stechen in den Gliedern und Gelenken. — Die meisten Beschwerden erhöhen sich in der Ruhe und gegen Abend, und bessern sich durch Bewegung und Handauflegen.

Fieber. — Schauder, ohne Frost und ohne Durst, (wie z. B. beim Anhören grausiger Erzählungen), mehr an den oberen Theilen des Körpers. — Abendliche Hitze ohne Durst. — Wechselfieber mit Kälte im Unterleibe.

Gemüth. — Banges Gefühl ums Herz, als wenn etwas Böses bevorstände. — Wehmüthige, weinerliche Stimmung.

72. Mercurius.

Schwindel. — Schwindel mit Uebelkeit.

Kopf. — Reissend brennender Kopfschmerz in den Schläfen. — Nächtliches, halbseitiges Reissen im Kopfe. — Kopfweh, als sollte der Kopf zerspringen. — Gefühl, als wenn ein Band um den Kopf läge. — Haarausfallen.

Augen. — Geschwürige und schorfige Augenlidränder mit Schorfen um die Augen. — Augenentzündung mit Unerträglichkeit des Feuerscheins. — Starkes Thränen der Augen. — Schmerz, wie von einem schneidenden Körper unter den Augenlidern. — Beissen und Brennen in den Augen, besonders im Freien. — Schwarze Punkte vor den Augen. — Angehender schwarzer Staar. — Scheu vor Licht und Feuerschein.

Ohren. — Ohrenzwang mit reissendem oder stechendem Schmerze. — Geschwürigkeit der Ohrmuschel. — Ausfluß von Blut und übelriechendem Eiter aus den Ohren. — Schwammige Auswüchse im Ohre. — Geschwulst der Ohrdrüsen. — Schwerhörigkeit, nach Schnauben gebessert. — Rauschen in den Ohren.

Nase. — Rothe, glänzende Geschwulst der Nase. — Nasenbluten.

Antlitz. — Erdfahle, schmutzige Gesichtsfarbe. — Schmutzig gelbe Krusten im Gesichte, die nach Kratzen bluten. — Blüthenausschlag am

Kinne. — Halbseitige Backengeschwulst. — Schrundige, schwärende Lippen. — Harte Geschwulst der Unterkiefer- (Ohr- und Hals-) Drüsen.

Zähne. — Geschwollenes, klaffendes Zahnfleisch, mit nächtlichem Brennen und Wundheitsschmerze, besonders bei Berührung und Essen. — Geschwüriges Zahnfleisch, mit hervorragenden Zacken. — Lockerheit und Ausfallen der Zähne. — Nächtliche, reissende Zahnschmerzen, durch kalte Luft, Essen, so wie durch kalt und warm Trinken erregt. — Stiche in den Zähnen. — Die Zahnschmerzen wüthen am heftigsten Abends und die Nacht und werden in der Bettwärme ganz unerträglich.

Mund. — Fauler Mundgeruch. — Brennende Geschwüre oder Aphthen im Munde. — Geschwulst des weichen Gaumens und des Schlundes. — Brennen im Schlunde. — Entzündung und Eiterung des Schlundes. — Stete Neigung zu schlingen. — Beim Schlingen, stechender Schmerz im Halse und in den Mandeln. — Kopiöser, stinkender Speichelfluß. — Geschwulst der Zunge. — Verhärtung und Eiterung der Zunge. — Unvermögen zu sprechen. — Heisere, unreine Sprache.

Genüsse. — Heißhunger. — Widerwillen gegen alle Speisen. — Unauslöschlicher, brennender Durst. — Heftiger Durst auf kalte Getränke.

Geschmack. — Fauliger, (auch salziger oder süßlicher) Geschmack.

Uebelkeit. — Brecherlichkeit mit süßlichem Geschmack im Halse.

Magen. — Große Verdauungsschwäche bei stetem Hunger. — Magendrücken, mit Gefühl von Herabziehen desselben nach jedem Genusse.

Hypochondern. — Entzündung und Härte der Leber mit stechendem Schmerze.

Bauch. — Entzündung des Unterleibs mit Aufgetriebenheit. — Schneiden und Kneipen im Bauche nach Verkältung. — Bauchwassersucht (nach Entzündung der Gekrösdrüsen). — Entzündliche Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen. — Rothlauf (Gürtel) um den Leib.

Stuhl. — Oefteres, vergebliches Noththun mit Zwängen, besonders Nachts. — Rhurartige Durchfälle mit Tenesmus. — Scharfe, blutigschleimige Stühle. — Sauerriechende, grüne, den After wundmachende Stühle.

After. — Mastdarmvorfall beim Drängen auf den Stuhl und nach demselben.

Harn. — Häufiger, schneller Harndrang mit geringem Abgange. — Uebermäßiges Harnen. — Dunkelrother, sehr übelriechender Harn.

Geschlechtstheile. — Eicheltripper. — Tripperähnlicher Ausfluß aus der Ruthe, besonders Nachts. — Geschwulst der Eichel und Vorhaut. — Eichel- und Vorhaut-Geschwüre, mit käsigem, speckigem Boden und harten Rändern. — Nächtliche, schmerzhafte Erektionen. — Vorfall der Gebärmutter.

Regel. — Monatliches zu stark mit Angst und Leibschmerzen. — Eiterartiger, fressender Weißfluß.

Schnupfen. — Heftiger Fließschnupfen mit scharfem, wässerigem Ausflusse.

Athem. — Kurzäthmigkeit beim Treppensteigen und schnell Gehen.

Husten. — Trockner, angreifender Husten, als sollte er Kopf und Brust zersprengen. — Husten von Reiz im Kehlkopfe. — Bluthusten.

Hals. — Geschwulst der Halsdrüsen mit stechendem Schmerze.

Brust. — Brustkrämpfe. — Stiche in der Brust, bis zum Rücken durch, von Husten verschlimmert. — Brennen in der Brust. — Lungenentzündung. — Herzklopfen. — Mißgestaltete, eiternde Brustwarzen. — Schlechte, dem Säuglinge widerstehende Milch.

Oberglieder. — Nächtliches Reissen in den Schultern und Oberarmen. — Rothe, heiße Geschwulst des Unterarmes. — Hautschrunden an den Fingern. — Neidnägel.

Unterglieder. — Nächtliches Reissen in den Beinen. — Wassersüchtige Geschwulst der (Ober- und) Unterschenkel. — Schmerzhafte Knochengeschwulst an den Füßen.

Gemeinsames. — Nächtliche reissende Schmerzen in den Extremitäten, mit beständigem Schwitzen. — Stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. — Gelenkgicht mit Geschwulst und Kältegefühl der leidenden Theile. — Abendliche Unruhe in den Gliedern. — Große Angegriffenheit und Schwäche von geringer Anstrengung. — Nächtliche (und abendliche) Verschlimmerung der Beschwerden. — Bettwärme erhöht die Schmerzen bis zum Unerträglichen.

Drüsen. — Entzündungsgeschwulst und Verhärtung der Drüsen. — Eiternde Drüsen.

Knochen. — Schmerzhaftigkeit aller Knochen. — Entzündung der Knochen, mit nächtlichen Schmerzen. — Knocheneiterungen. — Rhachitis.

Haut. — Nächtliches, in der Bettwärme vermehrtes Jücken. — Sogenannte fette Krätze. — Trockner, frieselartiger, beim Kratzen blutender Ausschlag. — Nach Kratzen brennende Ausschläge. — Heiße Entzündungen mit zögernder Eiterbildung. — Syphilitische Geschwüre. — Leberflecke.

Schlaf. — Spätes Einschlafen wegen Unruhe und Aengstlichkeit. — Sehr leiser Schlaf. — Schlummersucht.

Fieber. — Abends und Nachts besonders, Frostschauder, wie mit kaltem Wasser übergossen, so daß er sich selbst am warmen Ofen nicht erwärmen kann. — Große Neigung zu Schweiß und beständig nasse Haut bei den Schmerzen. — Starker, saurer Nachtschweiß.

Gemüth. — Große geistige (und körperliche) Unruhe, besonders Abends und Nachts. — Nächtliche Angst und Bangigkeit. — Eigensinn und Ungeduld. — Neigung zu Zank und Widerspruch. — Lebensüberdruß.

73. Moschus.

Schwindel. — Schwindel bei der geringsten Bewegung des Kopfs.

Geist. — Betäubungsartige Eingenommenheit des Kopfs.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Drückender Kopfschmerz, besonders in der Stirn, mit Uebelkeit. — Schwere des Kopfs. — Spannung im Hinterkopfe, bis in den Nacken.

Nase. — Krabbeln in der Nasenspitze. — Nasenbluten.

Aufstoßen. — Oefteres gewaltsames Luftaufstoßen.

Magen. — Vollheit und Beengung in der Magengegend. — Drücken in der Herzgrube bis hindurch in den Rücken.

Bauch. — Aengstliche Vollheit und Beengung im Unterleibe, mit Unruhe. — Spannung und Drücken im Unterleibe, vom Magen ausgehend. — Hysterische Unterleibs- (und Mutter-) Krämpfe.

Blähungen. — *Versetzte, sich fest stemmende Blähungen.

Stuhl. — Mehrtägige Stuhlverstopfung. — Süßlich fade riechende Stuhlabgänge.

Harn. — Stechend ammoniakalisch riechender Harn.

Geschlechtstheile. — Heftig aufgeregter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark.

Athem. — Athembeengung von erstickender Zusammenschnürung der Brust, *sobald er kalt wird.

Luftröhre. — Gefühl in der Kehle, wie von Schwefeldampf, mit Zusammenschnürung der Luftröhre.

Brust. — Krampfartige Zusammenschnürung der Brust ohne Husten, *besonders wenn er kalt wird. — *Schmerzhaftigkeit der Brust unter den Armen, wenn er darauf drückt. — Aengstliches Herzklopfen.

Unterglieder. — Kältegefühl auf dem Schienbeine. — Unruhe in den Unterschenkeln, mit Gefühl, als wollte er erstarren, zum Bewegen des Beins nöthigend.

Gemeinsames. — Klammartige Schmerzen in den Gliedern. — Prickeln in den Gliedern, *mit Schwere in denselben. — Zittern und Beben durch den ganzen Körper. — Schwäche, welche mehr in der Ruhe, als in der Bewegung fühlbar ist. — Ohnmacht, mit nachfolgenden Kopfschmerzen. — Starrkrämpfe. — Tonische Krämpfe der

Hypochondristen. — Der Theil, worauf er liegt, schmerzt wie verrenkt oder zerbrochen. — Die Beschwerden, besonders der Respiration, verschlimmern sich beim Kaltwerden. — Die freie Luft scheint ihm empfindlich kalt.

Haut. — Unerträgliches Brennen in den Flechten.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit, besonders Vormittags. — Schlaflosigkeit hysterischer Personen — Schlummersucht.

Fieber. — Voller beschleunigter Puls. — Schauder, welcher sich vom Haarkopfe aus über den ganzen Körper verbreitet. — Alle Morgen gelinder Schweiß.

Gemüth. — Hypochondrische Aengstlichkeit und Verdrießlichkeit.

74. Muriaticum acidum.

Kopf. — Schwere im Hinterkopfe, mit Düsterheit vor den Augen. — Kopfweh, als wenn das Gehirn zerrissen oder zertrümmert wäre. — Stechendes Kopfweh. — Kopfweh von Aufrichten im Bette und Bewegen der Augen.

Augen. — Geschwulst und Röthe der Augenlider. — Senkrechte Halbsichtigkeit.

Ohren. — Klammartiges Reissen im Ohre. — Gefühllosigkeit des inneren Gehörganges. — Schwerhörigkeit. — Empfindlichkeit gegen Geräusch.

Antlitz. — Glühend rothe Backen beim Gehen im Freien, ohne Durst. — Schorfiger Blüthenausschlag im Gesichte, besonders um den Mund. — Sommersprossen. — Dicke, geschwollene Unterlippe.

Zähne. — Kriebeln in den (untern) Zähnen. — Klopfendes Zahnweh, von Kalttrinken verschlimmert, durch Wärme gebessert. — Geschwollenes, leicht blutendes und schwärendes Zahnfleisch.

Mund. — Große Trockenheit der ganzen Mundhöhle. — Die Zunge ist beim Sprechen so schwer, als wenn Blei darin wäre. — Tiefe Geschwüre an der Zunge. — Lähmung der Zunge und erschwertes Sprechen.

Genüsse. — Gefräßigkeit und beständige Neigung zu trinken.

Aufstoßen. — Fauliges (oder bitteres) Aufstoßen.

Magen. — Leerheitsgefühl im Magen. — Unangenehmes Krankheitsgefühl im Magen.

Hypochondern. — Spannendes Klemmen (oder Leerheitsgefühl) in den Hypochondern.

Bauch. — Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Unterleibskrämpfe mit Kneipen von der Nabelgegend nach den Seiten hin. — Unangenehmes Gefühl von Leerheit und Unbehaglichkeit im Unterleibe.

Stuhl. — Kothdurchfall mit Schründen und Brennen im After. — Unwillkührlicher Abgang wässerigen Stuhls, beim Harnlassen. — Allzu dünn geformter Stuhl. — Blut beim Stuhle.

After. — Flitpende Hämorrhoiden. — Dickgeschwollene und entzündete Afteraderknoten mit brennendem Wundheitsschmerze. — Mastdarm-Vorfall beim Harnen.

Harn. — Oefterer Harndrang mit reichlichem Abgange. — Uebermäßiger Abgang wässerigen Harns. — Erschlaffung der Blase und des Blasenhalses.

Geschlechtstheile. — Impotenz und schlafender Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark.

Athem. — Tiefer, stöhnender Athem.

Husten. — Heftiger, keuchender Husten, mit nachfolgendem Kollern in die Brust hinab. — Bluthusten.

Luftröhre. — Anhaltende Heiserkeit.

Brust. — Stechen in der Brust und Herzgegend beim Athmen und bei starker Bewegung. — Schneidende Stöße in der Mitte der Brust, mit stumpfem Drücken hinten in der Brusthöhle. — Nachts so starker Herzschlag, daß man ihn im Gesichte fühlt.

Rücken. — Heftig drückender Rückenschmerz, wie von Verheben.

Oberglieder. — Schwere der Arme, besonders der Vorderarme. — Ziehen in den Oberarmen. — Schorfiger Ausschlag auf dem Hand- und Finger-Rücken. — Nächtliche Taubheit der Finger.

Unterglieder. — Krampfhaftes Reissen in den Oberschenkeln. — Wankender Gang, wegen Schwäche der Oberschenkel. — Faule Geschwüre an den Unterschenkeln. — Geschwollene, brennende Zehspitzen.

Gemeinsames. — Ziehendes Reissen in den Extremitäten in der Ruhe, von Bewegung gelindert. — Zerschlagenheitsschmerz aller Gelenke. — Ungeheure Mattigkeit; sobald man sich setzt, fallen die Augen zu. — Große Empfindlichkeit gegen feuchte Witterung.

Knochen. — Die Beinhaut aller Knochen schmerzt, wie in Wechselfiebern.

Haut. — Schorfige Ausschläge, die besonders in der Bettwärme jücken. — Schmerzhafte, faule Geschwüre, welche in ihrem Umfange brennen. — Bei Berührung stechende Blutschwäre. — Schwarze Blattern.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, welche sich bei Bewegung sogleich verliert. — Besonders vor Mitternacht, stetes Schnarchen, Stöhnen, Umherwerfen und Sprechen, mit Herunterrutschen im Bette. — Oefteres zeitiges Erwachen von Frost im Bette.

Fieber. — Schüttelfrost ohne Durst, mit Gähnen und Dehnen. — Hitze

ohne Durst, mit Neigung sich zu entblößen. — Schweiß, Abends beim Einschlafen bis Mitternacht.

Gemüth. — In sich gekehrte Stille, mit ängstlicher Besorgniß. — Traurigkeit — Neigung zu Zorn.

75. Murias magnesiae.

Schwindel. — Taumeligkeit im Kopfe, mit Schwere desselben, besonders früh.

Kopf. — Spannendes Drücken im Vorderkopfe beim Erwachen. — Abends im Bette, Greifen und Toben in den Schläfen. — Taubheitsgefühl in der Stirn. — Das Kopfweh wird durch warmes Einhüllen gelindert.

Augen. — Augenentzündung mit Röthe des Weißen und starkem Brennen beim Sehen ins Helle. — Nächtliches Zuschwären der Augen. — Gilbe des Weißen im Auge.

Ohren. — Pulsiren im Ohre. — Taubhörigkeit, als läge etwas vor den Ohren.

Nase. — Geschwulst der Nasenflügel. — Geruchmangel, bei Schorfen in den Nasenlöchern, die bei Berührung heftig schmerzen.

Antlitz. — Bleiche, gelbliche Gesichtsfarbe. — Gesichtsausschlag, der bei Berührung heftig schmerzt. — Klammschmerz in den Gesichtsknochen. — Große, helle Blasen im Rothen der Lippe.

Zähne. — Schmerzhaftigkeit der oberen Schneidezähne, mit Gefühl, als wären sie zu lang. — Zahnweh, durch Berührung der Speisen sehr verschlimmert. — Geschwollenes, schmerzhaftes, leicht blutendes Zahnfleisch.

Mund. — Verbranntheitsgefühl des ganzen innern Mundes. — Dicker, zäher, schwer los zu räuspernder Schleim im Halse.

Genüsse. — Heißhunger und Hungergefühl im Magen. — Hunger, ohne zu wissen, worauf. — Neigung zum Naschen. — Häufiger Durst.

Aufstoßen. — Aufsteigen in den Schlund, wie eine Kugel, durch Aufstoßen vergehend. — Heftiges Schluchzen bei und nach dem Mittagsessen, daß der Magen davon wehe thut.

Magen. — Geschwür- und Zerschlagenheitsschmerz im Magen, mit äußerer Empfindlichkeit bei Berührung.

Hypochondern. — Chronische Entzündung der Leber. — Stiche in der Lebergegend. — Drückender Leberschmerz, am schlimmsten beim Liegen auf der rechten Seite.

Bauch. — Stete, hohe Aufgetriebenheit des Bauchs, mit Verstopfung. — Reissen im Bauche. — Alte, schmerzhafte Härte in der rechten Unter-

leibsseite. — Hysterische Mutter= und Unterleibskrämpfe, die sich bis in die Oberschenkel erstrecken und Abgang von Weissfluß zur Folge haben.

Stuhl. — Knolliger, harter, schwieriger, ungenüglicher und zögernder Stuhl. — Durchfall mit Schleim und Blut.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit heftigen Kreuzschmerzen und auffallender Blässe des Gesichts. — Unterdrückte Regel. — Weißfluß, besonders bei Bewegung.

Schnupfen. — Schnupfen mit Geruchs= und Geschmacks=Verminderung, und mit gelbem, widrig riechendem Nasenschleim.

Husten. — Trockner Husten, Abends und Nachts. — Nächtlicher Krampfhusten mit Kitzel im Halse.

Brust. — Stiche am Herzen, die den Athem versetzen. — Herzklopfen im Sitzen, welches bei Bewegung vergeht.

Rücken. — Brennen im Rücken, besonders nach dem Beischlafe.

Oberglieder. — Eingeschlafenheit der Arme, früh beim Erwachen.

Unterglieder. — Im Sitzen, Unruhe in den Oberschenkeln. — Fußschweiß.

Gemeinsames. — Unruhe im ganzen Körper, sobald sie Abends im Bette die Augen schließt. — Allgemeines Krankheits= und Zerschlagenheits=Gefühl, mit großer Empfindlichkeit gegen Geräusch. — Hysterische Krampf=Anfälle. — Die meisten Beschwerden entstehen Nachts und in der Ruhe, besonders im Sitzen, und werden durch gelinde Bewegung erleichtert. — Mit Ausnahme der Brustbeschwerden fühlt man sich im Freien wohler.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, mit Gähnen und Trägheit. — Nächtliche Schlaflosigkeit wegen Hitze, mit großer Unruhe und starkem Durste. — Spätes Einschlafen.

Fieber. — Abendlicher Frost, im Bette vergehend. — Nachtschweiß nach Mitternacht.

Gemüth. — Aengstliche und weinerliche Stimmung. — Verdrießlicher Mißmuth.

76. Natrum carbonicum.

Schwindel. — Schwindel von Weintrinken und Geistesanstrengung.

Geist. — Düsterkeit im Kopfe mit Unfähigkeit zu denken und zu Kopfarbeiten, besonders in der Stube und in der Ruhe.

Kopf. — Kopfschmerzen von Geistesanstrengung. — Kopfweh in der Sonne. — Kopfweh mit Stechen zu den Augen heraus. — Reissen, äußerlich am Vorderkopfe, zu gewissen Stunden des Tages.

Augen. — Stechen in den Augen von Innen heraus. — Entzündliche Geschwulst der Augenlider. — Hornhautgeschwüre. — Er kann keine kleine Schrift lesen. — Lichtscheu. — Schwarze Punkte oder blendende Blitze vor den Augen.

Ohren. — Schwerhörigkeit. — Empfindlichkeit gegen Geräusch.

Nase. — Empfindlichkeit der Nase. — Die Haut schält sich ab auf der Nase.

Antlitz. — Gelbe Flecken auf der Stirn und Oberlippe. — Viele Sommersprossen im Gesichte. — Hitze des Gesichts, mit Röthe desselben. — Nässender, flechtenartiger Ausschlag an der Nase und um den Mund.

Zähne. — Aeußerste Empfindlichkeit der untern (Schneide-) Zähne. — Zahnweh beim Essen von Süßem oder Obst.

Mund. — Brennende, flache Geschwüre und Blasen im Munde. — Stottern, wegen Schwere der Zunge.

Genüsse. — Vormittags, wilder Hunger. — Neigung zum Naschen. — Heftiger, anhaltender Durst. — Nachtheile von kalt Trinken.

Geschmack. — Bitterer, (oder saurer) Mundgeschmack.

Uebelkeit. — Stete, wabbliche Uebelkeit.

Magen. — Ungemeine Verdauungsschwäche, welche nach dem geringsten Diätfehler, oder schon nach jedem Essen, Mißmuth und allgemeines Unbehagen hervorbringt. — Magendrücken nach jedem Essen. — Empfindlichkeit der Herzgrube gegen Berührung.

Hypochondern. — Stiche in der Milz oder Lebergegend.

Bauch. — Aufgetriebener Unterleib. — Kolik mit eingezogenem Nabel.

Blähungen. — Ungemeine Blähungserzeugung, mit schmerzhaftem Umgehen im Bauche. — Abgang sauer oder faul riechender Winde.

Stuhl. — Oefterer, vergeblicher Stuhldrang. — Ungenüglicher Stuhl. — Blutige Stühle. — Stuhlzwang beim weichen Stuhle.

Harn. — Stinkender, Schleim absetzender Harn. — Oefterer starker Harndrang mit übermäßigem Abgange. — Brennen in der Harnröhre bei und nach dem Harnen.

Geschlechtstheile. — Sehr erhöheter Geschlechtstrieb, wie eine Art Priapismus. — Quetschungsschmerz in den Hoden. — Wundheit am Hodensacke. — Pressen und Drängen nach den weiblichen Geschlechtstheilen, als wenn da Alles heraus wollte.

Regel. — Monatliches zu früh, mit Kreuz- und Unterleibs-Schmerzen. — Starker Weißfluß nach vorgängigen Leibschmerzen.

Schnupfen. — Nasenverstopfung mit hartem, übelriechendem Schleime. — Schnupfen mit Heiserkeit von dem mindesten Luftzuge, nur nach Schweiß vergehend.

Athem. — Kurzäthmigkeit und Engbrüstigkeit, von Spannen auf der Brust.

Husten. — Husten mit salzig-eiterigem Auswurfe. — Heftiger, trockner Husten, wenn er aus der Kälte in die Wärme kommt.

Hals — Geschwulst der Halsdrüsen. — Harte Geschwulst der Schilddrüse.

Brust. — Steter Frost in der linken Seite. — Nächtliches, ängstliches Herzklopfen, wenn man auf der linken Seite liegt.

Oberglieder. — Reissen in den Schultern mit Mattigkeit der Arme. — Flechten oder Warzen auf dem Handrücken. — Brennende Blasen an den Fingern.

Unterglieder. — Schwere in den Beinen und Füßen. — Unsicheres Gehen. — Verkürzung der Kniekehlflechsen. — Flechten an den Kniekehlen. — Leichtes Vertreten und Verrenken des Unterfußgelenkes. — Kalte Füße. — Chronische Fersengeschwüre, aus Freßblasen entstanden. — Blasen an den Zehespitzen und Wundheit zwischen den Zehen.

Gemeinsames. — Unwillkührliches Zucken in den Muskeln und Gliedern. — Leichtes Verheben und Verrenken. — Schlaffheit und Unfestigkeit des ganzen Körpers. — Besonders früh, große Schwäche und Mattigkeit in den Gliedern. — Nach wenigem Gehen, Mattigkeit zum Umfallen. — Leichte Verkältlichkeit. — Scheu vor der freien Luft. — Abends große Unruhe im Körper, wenn er sich nicht geistig beschäftigt. — Die meisten Beschwerden entstehen im Sitzen, und vergehen durch Bewegung, Drücken und Reiben. — Bei den Schmerzen, Angst, Zittern und kalter Schweiß. — Gewitterluft erhöht die Beschwerden.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Trockenheit der Haut, aber sogleich starker Schweiß bei der geringsten Anstrengung. — Die Flechten vergrößern sich und eitern. — Gelbe Ringe von Flechten. — Geschwüre mit Geschwulst und Entzündungsröthe an den leidenden Theilen.

Schlaf. — Unüberwindliche Tagesschläfrigkeit, bei abendlichem späten Einschlafen. — Nächtliche Unruhe. — Zucken und Rucken im Schlafe. — Viele, lebhafte Träume.

Fieber. — Frostschauder ohne Durst, bald mit kalten Händen und warmen Backen, bald umgekehrt. — Nachtschweiß mit Haut-Trockenheit wechselnd. — Kalter Angstschweiß mit Zittern bei den Schmerzen.

Gemüth. — Große Angegriffenheit des Gemüths, wo jedes Ereigniß, (z. B. Musik), Zittern erregt. — Unruhe, mit Anfällen von Aengstlichkeit, besonders bei Gewitterluft. — Scheu vor Menschen und Gesellschaft. — Hypochondrische Laune.

77. Natrum muriaticum.

Schwindel. — Schwindel mit Rucken im Kopfe und Unbesinnlichkeit. — Schmerzhafte Düseligkeit im Kopfe.

Geist. — Verstandes- und Gedächtniß-Schwäche. — Gedankenlosigkeit und Zerstreutheit. — Ungeschicktheit.

Kopf. — Tägliche Kopfschwere, besonders im Hinterkopfe, die Augen zuziehend. — Heftiges Kopfweh, als sollte der Kopf zerspringen. — Kopfgichtanfälle mit Uebelkeit und Erbrechen. — Schmerzhafte Stiche durch den Kopf, die wie ein Ruck hindurch fahren. — Kopfweh, oft ungeheurer Art, bei den meisten anderen Beschwerden. — Erhöhung der Kopfschmerzen früh, bei Bewegung, von kalter Luft und nach Aerger. — Starkes Ausfallen der Haare, selbst aus dem Backenbarte.

Augen. — Augenentzündung mit geschwürigen Augenlidern und klebrigem Schleime in den (äußern) Augenwinkeln. — Scharfe Thränen in den Augen. — Abendliche Verschließung der Augenlider. — Zusammenlaufen der Buchstaben beim Lesen. — Angehender schwarzer Staar.

Ohren. — Geschwulst und Hitze des äußern Ohres. — Eiteriger Ausfluß aus den Ohren. — Sausen in den Ohren. — Schwerhörigkeit.

Nase. — Trockenheit der innern Nase. — Halbseitige Taubheit der Nase. — Schmerzhafte Geschwulst einer Nasenhälfte. — Geruchsmangel.

Antlitz. — Gilblich erdfahle Gesichtsfarbe. — Fettglänzendes Gesicht. — Schweiß im Gesichte beim Essen. — Flechtenausschlag um den Mund. — Rissige und geschwürige Lippen. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Große Empfindlichkeit der Zähne gegen Luft und Berührung. — Ziehendes Zahnweh, bis in die Ohren und den Schlund. — Zahnfleischgeschwulst, mit Empfindlichkeit gegen Kaltes und Warmes. — Fauliges, leicht blutendes Zahnfleisch. — Zahnfistel.

Mund. — Brennende Blasen im Munde und auf der Zunge. — Langwieriges Halsweh, als müsse sie über einen Knollen wegschlucken. — Halsentzündung mit stechenden Schmerzen. — Früh, Schleimrahksen. — Taubheit einer Zungenhälfte. — Schwieriges Sprechen, wegen Schwere der Zunge. — Empfindung, wie von einem Haare auf der Zunge.

Genüsse. — Uebermäßiger Mittags- und Abend-Appetit. — Abneigung gegen Brod und Fettes. — Neigung zu Bitterem. — Nachtheile von sauren Speisen und Brod. — Beständiger Durst, mit Beschwerden nach Trinken.

Geschmack. — Geschmacksverlust. — Fauler oder saurer Mundgeschmack. — Langer Nachgeschmack von sauren Speisen.

Aufstoßen. — Saures Aufstoßen nach dem Essen. — Nach dem Essen, viel leeres Aufstoßen und Soodbrennen. — Würmerbeseigen.

Uebelkeit. — Früh Uebelkeit. — Erbrechen, zuerst der Speisen, dann Galle.

Magen. — Drücken im Magen, wie von einem Steine, mit Uebelkeit. — Zusammenziehender Magenkrampf mit Uebelkeit. — Greifen in der Herzgrube. — Empfindlichkeit der geschwollenen Herzgrube. — Rothe Flecken auf der Herzgrube.

Hypochondern. — Chronische Entzündung der Leber mit stechendem Schmerze.

Bauch. — Aufgetriebenheit des Unterleibes. — Hypochondrische Unbehaglichkeit im Unterbauche. — Tägliches Schneiden und Kneipen im Unterleibe.

Blähungen. — Lautes Knurren und Kollern im Bauche. — Blähungs-Versetzung, mit Schneiden und Kneipen.

Stuhl. — Vergeblicher Stuhldrang. — Leibesverstopfung. — Schwieriger Stuhlabgang mit Stichen im Mastdarme. — Unwillkührliche Stühle.

After. — Brennen im After und Mastdarme bei und nach dem Stuhlgange. — Stechende After-Aderknoten. — Flechte am After.

Harn. — Starker Harndrang, Tag und Nacht, mit reichlichem Abgange. — Unwillkührlicher Abgang des Urins beim Husten, Niesen, Gehen.

Geschlechtstheile. — Eicheltripper. — Nachtripper. — Jücken in der Schaam. — Uebermäßiger Geschlechtstrieb bei Impotenz. — Unfruchtbarkeit bei zu früher und zu starker Regel.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, (oder zu spät und zu geringe). — Unregelmäßiges Monatliche. — Unterdrückte Regel. — Zögernder Durchbruch der Regel bei Jungfrauen. — Kopfweh vor, bei und nach der Regel. — Scharfer Weißfluß bei Gilbe des Gesichts.

Schnupfen. — Früh, Stock- (oder Fließ-) Schnupfen mit Geruchs- und Geschmacks-Verlust.

Athem. — Engbrüstigkeit bei Handearbeit und schnell Gehen. — Der Athem scheint ihm heiß zu sein.

Husten. — Langwieriger, kurzer Husten, mit Schnärcheln auf der Brust. — Früh-Husten. — Tag und Nacht, Husten, von Kitzel in der Herzgrube. — Husten mit Auswürgen blutigen Schleims. — Beim Husten, Kopfschmerz, welcher die Stirn zersprengen will, und Brust-Stechen.

Brust. — Stiche in der Brust und den Brustseiten. — Starkes, ängstliches Herzklopfen, am schlimmsten beim Liegen auf der linken Seite. — Unregelmäßiger, oft aussetzender Herzschlag.

Rücken. — Lähmige Zerschlagenheit im Rücken. — Ziehen im Rücken.

Oberglieder. — Mattigkeit und lähmige Schwere in den Armen. — Warzen im Handteller. — Schweissige Hände. — Eingeschlafenheit und Kriebeln in den Fingern. — Viele Neidnägel.

Unterglieder. — Verrenkschmerz im Hüftgelenke. — Ziehschmerz in den Beinen. — Schmerzhafte Verkürzung der Kniekehlflechsen. — Schwere der Unterschenkel und Füße. — Stiche in den Hühneraugen.

Gemeinsames. — Große Abspannung aller Geistes- und Körper-Kräfte nach Anstrengung. — Jede Bewegung erregt ungemein den Blutlauf. — Früh, große Zerschlagenheit und Mattigkeit der Glieder. — Ungemeine Magerkeit. — Leichte Verkältlichkeit. — Beschwerden von vielem Sprechen. — Böse Folgen von Aerger. — Flechsenverkürzungen. — Zucken in den Muskeln und Gliedern. — Lähmungen. — Hysterische Beschwerden. — Die nächtlichen Schmerzen benehmen den Athem und verursachen eine Art halbseitiger Lähmung. — Am mattesten ist man früh im Bette.

Haut. — Nesselausschlag nach starker Bewegung. — Blutschwäre. — Warzen. — Nagelgeschwüre und Neidnägel.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Nächtliche Schlaflosigkeit mit vergeblichem Haschen nach Schlaf. — Früh, Unausgeschlafenheit. — Schwärmerischer Schlaf. — Aengstliche Träume.

Fieber. — Unregelmäßiger, oft aussetzender Puls. — Stete Frostigkeit und Mangel an Lebenswärme. — Durst im Froste, aber noch stärker in der Hitze. — Wechselfieber mit heftigen Kopfschmerzen, besonders in der Hitze.

Gemüth. — Aergerliche Reizbarkeit und leichtes Auffahren. — Weinerliche Traurigkeit, durch Trostzuspruch verschlimmert. — Aengstlichkeit und Schreckhaftigkeit. — Haß gegen Personen, die ihn ehemals beleidigt haben.

78. Nitrum.

Schwindel. — Früh, betäubende Schwere des Kopfes, wie nach Rausch.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe. — Stechende Kopfschmerzen. — Gefühl von Zusammendrücken im Hinterkopfe, durch Aufbinden der Haare erleichtert. — Drückende Kopfschmerzen, durch Kaffee verschlimmert, durch Fahren im Freien gelindert. — Kopfweh nach Genuß von Kalbfleisch. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Kopfhaut.

Augen. — Früh nach dem Waschen, Brennen in den Augen. — Schwarzwerden vor den Augen (nach Kamphergeruch). — Abends regenbogenfarbige Kreise um die Lichtflamme.

Ohren. — Nächtliches Stechen in den Ohren, im Liegen darauf schlimmer. — Taubhörigkeit von Lähmung der Gehör-Nerven.

Nase. — Entzündung der Nasenspitze und Stiche darin. — Nasenbluten, mit essigscharfem Blute.

Antlitz. — Röthe der Wangen, mit Spannen darin, bei erhöhetem Kopfschmerze. — Zusammenziehschmerz in der Stirn, in den Augen und im Gesichte, welcher sich in der Nasenspitze konzentrirt.

Zähne. — Stechendes oder reissendes Zahnweh. — Nächtlicher, klopfender Zahnschmerz, durch Kaltes verschlimmert. — Geschwulst und leichtes Bluten des Zahnfleisches, wie Skorbut.

Mund. — Mundgestank. — Stechendes Halsweh, mit Entzündung des weichen Gaumens und des Zäpfchens. — Verhindertes Schlingen von Spannen und Schneiden im Kehlkopfe. — Weiß-schleimig belegte Zunge.

Genüsse. — Abends mehr Appetit, als Mittags. — Heftiger, anhaltender Durst.

Uebelkeit. — Nächtliche Uebelkeit, wie zum Erbrechen.

Magen. — Krampfhaft zusammenziehender, klammartiger Magenschmerz, besonders nach Kalbfleischgenuß. — Brennen im Magen. — Drücken in der Herzgrube.

Hypochondern. — Stiche in den Nieren.

Bauch. — Drückender Schmerz in der Lendengegend und in der Ruhe, besonders durch Husten verschlimmert. — Heftige Leibschmerzen nach Kalbfleischgenuß.

Blähungen. — Blähungsversetzung, besonders Nachmittags.

Stuhl. — Harter, schwieriger Stuhl. — Weiche Stühle mit und ohne Leibweh.

Harn. — Häufiges und reichliches Lassen eines hellfarbigen Harns.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark mit schwarzem Blute. — Heftige Kreuzschmerzen vor und während der Regel. — Weißfluß mit Kreuzschmerzen.

Athem. — Engbrüstigkeit, wobei er mit dem Kopfe hoch liegen muß. Brustbeklemmung beim Steigen.

Husten. — Trockner Husten, besonders früh. — Der Husten weckt früh um 3 Uhr auf, mit betäubendem Kopfschmerze. — Brustschmerz beim Husten, bis sich der Auswurf löset. — Husten mit Stichen in der Brust und Auswurf klaren Blutes. — Eiteriger Lungenauswurf mit kolliquativen Schweißen.

Luftröhre. — Heiserkeit mit Rauhheit und Kratzen in der Kehle. — Luftröhr-Schwindsucht.

Hals. — Genickschmerz bis in die Schultern wie von starkem Ziehen an den Haaren.

Brust. — Stiche in der Brust, mit Angst und Beklemmung, besonders beim Tief-Athmen und niedrig Liegen mit dem Kopfe. — Zusammenziehender Brustschmerz, vom Rücken her, als würde die Lunge zusammengeschnürt. — Lungenentzündung. — Starkes Herzklopfen, am heftigsten Nachts, beim Liegen im Bette.

Rücken. — Stechen in und zwischen den Schulterblättern, mit Athemversetzung. — Früh und beim Bücken, heftiger Kreuzschmerz.

Oberglieder. — Nächtliches Reissen und Stechen in den Gelenken der Arme. — Gefühl, als wären Hand und Finger dicker und geschwollen.

Unterglieder. — Große lähmige Schwäche und Müdigkeit in den Unterschenkeln.

Gemeinsames. — Früh Abgespanntheit, bei Wärmegefühl im Gesichte und heißer Stirn. — Größere Mattigkeit im Sitzen, als bei mäßiger Bewegung. — Reissen und Stechen in den Gliedern und Gelenken. Entzündungen innerer Organe. — Nachtheile von (allzu jungem und weichlich zubereitetem) Kalbfleische. — Nachmitternacht und früh gegen Morgen erhöhete Beschwerden. — Kampher verschlimmert.

Haut. — Nadelstechen in der Haut, besonders im Gesichte, mit nachherigem Brennen. — Brennende Bläschen mit gelblicher Flüssigkeit, die nach dem Aufkratzen nicht mehr brennen. — Schnelle hydropische Geschwulst.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Betäubter Schlaf. — Unruhiger Schlaf, besonders nach Mitternacht. — Alpdrücken.

Fieber. — Puls voll, hart und beschleunigt. — Abendlicher Frost mit Schmerzen. — Nachmittags Kälte mit Durst; darauf Nachts Hitze ohne Durst und ohne Schweiß. — Kolliquative Schweiße. — Frühschweiß, am meisten auf der Brust.

Gemüth. — Aengstliche Unruhe. — Verzagtheit und Furcht vor dem Tode.

79. Nitri acidum.

Kopf. — Blutdrang nach dem Kopfe, mit vieler Hitze darin. — Klopfendes Kopfweh. — Stiche im Kopfe, zum Liegen nöthigend. — Kopfgicht-Anfälle mit großer Empfindlichkeit gegen Wagengerassel. — Knochenschmerz des Schädels. — Nässender Kopfausschlag. — (Dunkelbraune oder schwarze Haare.) — Starkes Ausfallen der Haare.

Augen. — Drücken und Stechen in den Augen. — Augenentzündung (nach unterdrückter Syphilis oder Merkur-Mißbrauch. — Horn-

hautflecke. — Thränenfistel. — Kurzsichtigkeit. — Schwarze Punkte vor den Augen.

Ohren. — Stechen in den Ohren. — Auslaufen der Ohren. — Schwerhörigkeit (nach Merkur-Mißbrauch). — Pochen und Brausen in den Ohren.

Nase. — Rothe, schorfige Nasenspitze. — Stechen in der Nase, wie von einem Splitter. — Schorfe in der Nase. — Früh, Nasenbluten. — Gestank aus der Nase.

Antlitz. — Gilbe des Gesichts. — Tiefliegende, gelb umränderte Augen. — Dunkelgelbe, fast bräunliche Gesichtsfarbe. — Ausschlagsblüthen im Gesichte. — Geschwollene Lippen. — Geschwüre im Rothen der Lippe. — Schmerzhafte Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen.

Zähne. — Lockerheit und Gelbwerden der Zähne. — Weißes Zahnfleisch.

Mund. — Fauler, aashafter Mundgestank. — (Syphilitische und merkurialische) Mund- und Rachengeschwüre. — Halsentzündung mit Brennen und Wundheitsschmerz. — Schmerzhafte Wundheit des Gaumens, der Zunge und des inneren Zahnfleisches. — Speichelfluß. — Speichelfistel.

Genüsse. — Neigung zu Erde, Kreide, Kalk. — Uebelbekommen der Milch. — Heftiger Durst.

Geschmack. — Bitterer Mundgeschmack. — Saurer Geschmack mit Brennen im Halse.

Magen. — Beim Schlingen der Speisen, Schmerz im obern Magenmunde. — Stiche in der Herzgrube.

Hypochondern. — Drücken und Stechen in der Milzgegend.

Bauch. — Kneipen, Schneiden und Stechen im Unterleibe. — Geschwürschmerz im Unterbauche. — Leibweh von Erkältung. — Leistenbrüche. — Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen.

Blähungen. — Blähungsanhäufung im Bauche. — Blähungsversetzung, früh und Abends.

Stuhl. — Durchfällige, oft schleimige oder faulriechende Stühle. — Rhurartige, blutige Stühle, mit Tenesmus. — Hartleibigkeit und trockner Stuhl. — Nach dem Stuhle, Ueberreiztheit und Abgespanntheit.

After. — Jücken und Brennen im After. — Geschwollene Aderknoten, welche bei jedem Stuhlgange bluten.

Harn. — Abgang wenigen, dunkeln, stinkenden Harns. — Der Urin geht kalt von ihm. — Gestank des Urins. — Unaufhaltsamkeit des Urins.

Geschlechtstheile. — Feigwarzen und Feigwarzen-Tripper. — Schankerähnliche Geschwüre an der Vorhaut und Eichel. — Entzündung und Geschwulst der Hoden, von wo sich der Schmerz durch

die Samenstränge heraufzieht. — Haarausfallen am Schaamberge. — Mangelnder oder erhöheter Geschlechtstrieb, mit schmerzhaften, nächtlichen Erektionen.

Regel. — Monatliches zu früh. — Unterdrücktes Monatliche. — Bei der Regel, Unterleibskrämpfe und Drängen nach den Geschlechtstheilen.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit Verstopfung der Nasenlöcher. — Fließschnupfen nach Erkältung.

Athem. — Keuchendes Athemholen. — Engbrüstigkeit und Athemmangel beim Gehen und Treppensteigen.

Husten. — Kurzer Husten, mit Auswurf schwarzen, geronnenen Blutes. — Abendlicher, trockner, bellender Husten, nach dem Niederlegen. — Beim Husten, Stiche im Kreuze. — Eiteriger Lungenauswurf beim Husten.

Luftröhre. — Kratzen und Stechen in der Luftröhre, mit Heiserkeit, besonders nach langem Sprechen. — Luftröhr-Schwindsucht.

Brust. — Blutdrang zur Brust mit Hitze und ängstlichem Herzklopfen. — Stiche durch die Brust und Brustseiten. — Wundheitsschmerz in der Brust beim Athmen und Husten. — Schwinden der weiblichen Brüste.

Rücken. — Stiche in und zwischen den Schulterblättern mit Steifigkeit im Nacken. — Kreuz- und Rückenschmerzen nach Verkältung.

Oberglieder. — Ziehen und Reissen in den Armen, besonders den Vorderarmen und Händen. — Frostbeulen an den Händen und Fingern. — Flechten zwischen den Fingern. — Weiße Flecken auf den Nägeln.

Unterglieder. — Ziehen und Reissen in den Beinen. — Kälte der ganzen Beine. — Abendliche Unruhe in den Beinen. — Schwäche in den Knien. — Wadenklamm beim Gehen. — Stinkender Fußschweiß. — Frostbeulen an den Zehen.

Gemeinsames. — Ungemeine Abmagerung. — Straffe Faser. — Große Mattigkeit mit Zittern, besonders früh. — Leichte Verkältlichkeit. — Beschwerden von Witterungswechsel. — Gliederreissen nach Verkältung. — Knacken in den Gelenken. — Hysterische Beschwerden. — Bleich- und Gelbsucht. — Feigwarzen-Krankheit durch Quecksilber verschlimmert. — Erhöhung der Beschwerden Abends und Nachts. — Die Schmerzen sind im Schlafe fühlbar. — Fahren im Wagen bessert die meisten Beschwerden. — (Seltener bei blondhaarigen Personen anwendbar.)

Drüsen. — Entzündung, Geschwulst und Eiterung der Drüsen.

Knochen. — Schmerzhaftigkeit und Entzündung der Knochen. — Knochenfraß. — Erweichung und Krümmung der Knochen.

Haut. — Schwarze Schweißlöcher. — Bei geringer Kälte, erfrorene, entzündete, juckende Glieder. — Schmerzhafte Frostbeulen. — Braunröthliche Flecken und dunkle Sommersprossen. — Große Blutschwüre. — Wunden und Geschwüre, bei Berührung stichlicht schmerzend, wie von eingestoßenen Splittern. — Merkurial-Geschwüre.

Schlaf. — Schwindliche Tagesschläfrigkeit. — Abends spätes Einschlafen. — Nachtunruhe und öfteres Erwachen.

Fieber. — Allgemeine, äußere Kälte. — Stete Frostigkeit. — Nach dem Essen, Hitze und Schweiß mit großer Mattigkeit. — Nächtliche, trockne Hitze, mit vielem Durste. — Stinkende, säuerliche Nachtschweiße.

Gemüth. — Aengstlichkeit über seine Krankheit, mit Furcht vor dem Tode. — Unheiterkeit und Traurigkeit. — Ueberreiztheit (nach Merkur-Mißbrauch). — Aergerlichkeit und Eigensinn. — Langer Groll gegen Beleidiger. — Anfälle von Wuth mit Fluchen und Verwünschungen.

80. Nux moschata.

Schwindel. — Trunkenheitsschwindel. — Ungemeine Düseligkeit und Eingenommenheit des Kopfes. — Taumeligkeit.

Geist. — Vergehen der Gedanken, wie beim Einschlafen. — Unbesinnlichkeit. — Gedankenlosigkeit mit langsam wiederkehrender Besinnung. — Große Vergeßlichkeit. — Blödsinn. — Verstandesverwirrung.

Kopf. — Wackeln im Kopfe, beim Schütteln desselben, mit dem Gefühle, als wenn das Gehirn anschlüge. — Drückende Eingenommenheit des Kopfs in der Stirn. — Kopfweh von Magenverderbniß, am heftigsten nach dem Frühstücke. — Empfindlichkeit der Schläfe gegen Berührung.

Augen. — Trockenheitsgefühl in den Augen.

Antlitz. — Hitze und Röthe der Backen. — Gesichtsblässe, mit blauen Rändern um die Augen. — Viele Sommersprossen im Gesichte.

Zähne. — Stechender Zahnschmerz, durch äußere Wärme gebessert. — Zahnweh von naßkalter Abendluft, ein Drücken, als wenn die Zähne mit einer Zange gefaßt würden. — Empfindlichkeit und Schmerzhaftigkeit der Schneide- und vorderen Backen-Zähne. — Stumpfheit der Zähne, als wären sie mit Kalk überzogen. — Naßkalte Luft verschlimmert die Zahnschmerzen.

Mund. — Große Trockenheit und Trockenheits-Empfindung im Munde, Halse und auf der Zunge, ohne Durst. — Ohne Durst spannt es

hinten im Halse, wie von Trockenheit. — Erschwertes Schlingen, wie von Lähmung des Schlundes.

Genüsse. — Uebermäßiger Appetit. — Durstlosigkeit.

Geschmack. — Kreideartiger Geschmack. — Geschmack im Munde, wie nach Genuß stark gesalzener Speisen.

Uebelkeit. — Uebelkeit beim Fahren. — Erbrechen der Schwangeren.

Magen. — Vollheit im Magen mit Athembeklemmung. — Magenschwäche (besonders alter Leute).

Bauch. — Abgespannter Unterleib und Schweregefühl in der obern Bauchgegend. — Schneiden im Leibe und Winden um den Nabel, wie von Würmern, mit Schläfrigkeit.

Blähungen. — Blähungsauftreibung des Unterleibes, welche den Schlaf stört.

Stuhl. — Durchfall von Schwäche oder nach Erkältung. — Durchfall, wie gehackte Eier, mit Appetitlosigkeit und Schläfrigkeit (bei Kindern). — Weiche, aber schwer abgehende Stühle.

Harn. — Geringer, sehr gesättigter Harn. — Der Harn riecht wie Veilchen.

Geschlechtstheile. — Neigung zum Beischlafe bei erschlafften Geschlechtstheilen. — Samenfluß. — Krampfhafte, falsche Wehen.

Regel. — Unregelmäßiges Monatliche, mit dickem, dunklem Blute. — Mutterblutfluß. — Kreuzschmerzen vor der Regel.

Schnupfen. — Stockschnupfen: völlig (oder halbseitig) verstopfte Nase.

Athem. — Brustbeklemmung, wie aus der Herzgrube kommend. — Beklemmung auf der Brust mit Blutdrang zum Herzen. — Erstickungsanfälle. — Kurzäthmigkeit nach dem Essen.

Husten. — Trockner Husten mit Athemversetzung, (nach Erkältung im Wasser). — Trockner Husten bei Erhitzung und Warmwerden im Bette. — Husten der Schwangeren.

Luftröhre. — Heiserkeit, durch Gehen gegen den Wind entstehend.

Brust. — Drücken auf der Brust, wie von einer Last. — Zusammenschnüren der Brust. — Herzklopfen mit Anfällen von Ohnmacht.

Rücken. — Kreuz- (und Rücken-) Schmerzen, wie zerschlagen. — Rückenschmerz beim Fahren. — Rückenmarks-Schwindsucht.

Gemeinsames. — Neigung zu Ohnmachten. — Große Mattigkeit, besonders im Kreuze und in den Knien, mit Schläfrigkeit. — Hysterische Beschwerden. — Krämpfe und Eklampsien der Kinder. — Große Empfindlichkeit des Körpers und Schmerz der Theile, worauf man liegt. — Gliederschmerzen, durch Einwirkung nasser Kälte entstanden. — Freie, besonders naßkalte Luft erhöht, äußere Wärme lindert die Beschwerden.

Haut. — Kalte, trockne Haut und Mangel an Ausdünstung. — Ungemeine Empfindlichkeit gegen naßkalte Luft.

Schlaf. — Unwiderstehliche Neigung zum Schlafe. — Betäubte Schlummersucht, wie von Trunkenheit. — Schläfrigkeit bei fast allen Beschwerden.

Fieber. — Frösteln mit Gesichtsblässe in freier (besonders naßkalter) Luft und bei Entblößung. — Wechselfieber mit Schläfrigkeit und in der Hitze Durstlosigkeit bei trocknem Munde und Halse.

Gemüth. — Große Unschlüssigkeit und Wanken in seinen Vorsätzen. — Neigung zum Lachen. — Steter Zudrang lästiger Einfälle. — Veränderlichkeit, wobei man bald dies, bald jenes will.

81. Nux vomica.

Schwindel. — Früh und nach dem Mittagsessen, trunkner Schwindel. — Trunkene Beneblung des Kopfs. — Nachwehen vom gestrigen Rausche.

Geist. — Starke Angegriffenheit des Kopfs von geistigen Arbeiten.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe, mit großer Hitze darin. — Früh, schwindliche Schwere des Kopfs. — Kopfweh von Geistesanstrengung. — Halbseitiges Kopfweh der Kaffeetrinker. — Zerschlagenheitsschmerz des Gehirns. — *Reissen im Hinterkopfe, bis in den Nacken, mit Angstschweiß. — Kopfweh mit Gall- oder saurem Erbrechen. — Kopfweh früh im Bette, nach dem Aufstehen vergehend. — Das Kopfweh verschlimmert sich beim Gehen im Freien. — Empfindlichkeit des äußern Kopfs gegen leise Berührung.

Augen. — *Entzündete Bindehaut, mit Stichen und Scheu vor Sonnenlicht. — Blutunterlaufungen im Weißen der Augen und Bluten derselben. — *Gilbe, besonders der untern Hälfte des Augapfels. — Früh, Unerträglichkeit des Tageslichtes. — Starrer, ängstlicher Blick. — *Wie Wetterleuchten vor den Augen.

Ohren. — Reissend stechender Ohrenzwang. — *Spannen in den Ohren, wenn er das Gesicht aufrichtet. — *Beim Schlingen, Schmerz in den Ohren, als wenn es herausgepreßt würde.

Nase. — Empfindlichkeit und Entzündungsröthe der innern Nase. — Früh, Nasenbluten. — Geruch vor der Nase, wie fauler Käse, oder wie Schwefel, oder wie glimmende Lichtschnuppen.

Antlitz. — Blasse, gilbliche oder erdfahle Gesichtsfarbe. — Gilbe um Nase und Mund, oder um die Augen. — Rothes, geschwollenes Gesicht. — Halbseitige Backengeschwulst. — Reissen im Jochbeine. — Schmerzhaftes Abschälen der Lippen. — Schorfe an den Lippen. — Kinnbacken-Klamm. — Geschwollene, beim Schlingen stechende Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Wundheitsschmerz oder bohrendes Wühlen in den Zähnen, durch Kopfanstrengung erhöhet. — *Brennendes Stechen in einer ganzen Zahnreihe. — Reissen in den Zähnen und Kinnladen, bis durch die Gesichtsknochen, durch kaltes Getränk erneuert, durch Wärme gelindert. — Zahnweh der Wein- und Kaffeetrinker. — Zahnweh von Erkältung. — Weißliches, geschwollenes Zahnfleisch. — Faules, blutendes Zahnfleisch.

Mund. — Fäule und Gestank des Mundes. — Schwämmchen im Munde (bei Kindern). — Entzündliche Geschwulst der Gaumendecke und des Schlundes. — Halsweh, wie von einem Pflock im Halse. — Wundheitsschmerz im Halse beim Einziehen kalter Luft. — Beim Schlingen stichts im Halse *und er ist wie zu enge. — Entzündungsgeschwulst und Stechen im Zäpfchen. — *Dick weiß belegte Zunge.

Genüsse. — Hunger mit Widerwillen gegen Speisen, besonders gegen Brod, Kaffee und Tabak. — Heißhunger nach Biertrinken. — Früh, Durst. — Durst bei Ekel vor Wasser und Bier. — *Verlangen auf Branntwein oder Kreide. — *Uebelbekommen von Brod und sauren Speisen; die fettesten Speisen verträgt er gut. — *Warme Genüsse lindern viele Beschwerden vorübergehend.

Geschmack. — Saurer Geschmack im Munde, besonders früh und nach Essen und Trinken. — Früh, fauliger Mundgeschmack. — *Brod schmeckt bitter.

Aufstoßen. — Saures Aufstoßen. — *Blut-Aufschwulken. — Würmerbeseigen (bei vielen Beschwerden). — Heftiges Schluchzen. — *Ranziges Soodbrennen nach sauren und fetten Speisen.

Uebelkeit. — Uebelkeit früh und nach dem Essen. — Leeres Brechwürgen (der Säufer). — Erbrechen des Genossenen. — Blut-Erbrechen. — Gall-Erbrechen. — Uebelkeit und Erbrechen der Schwangeren.

Magen. — Früh nüchtern und nach dem Essen, Magenkrampf und Magendrücken, welches bis zwischen die Schultern zieht. — Brennen in der Magengegend und am Magenmunde. — Zusammenziehender Magenkrampf, meistens mit Würmerbeseigen. — Jedes Getränk beschwert den Magen. — Magenkrämpfe der Branntwein- und Kaffeetrinker. — *Drücken und Spannen in der Herzgrube und gegenüber Spannen zwischen den Schulterblättern. — Aufgetriebenheit der Herzgrube, welche bei (leiser) Berührung schmerzt. — Magenverderbniß von Uebersättigung. — Unverdaulichkeit nach Erkältung. — Magenverhärtung.

Hypochondern. — Unerträglichkeit fester Kleider um die Hypochondern. — Leberentzündung. — Drücken und Stechen in der Lebergegend. — Verhärtung der Leber.

Bauch. — Vollheit im Unterleibe nach wenigem Essen. — Entzündung

des Unterleibes. — Große Empfindlichkeit des Bauchs, besonders gegen leise Berührung. — Leibweh von Verkältung. — Wehenartige Krämpfe im Unterleibe und in der Bärmutter, *die sich bis in die Beine verbreiten. — Drängen im Unterbauche nach den Geschlechtstheilen. — *Schmerzhaftigkeit der Bauchmuskeln beim Bewegen, Drücken, Husten, Lachen u. s. w. — Nabel- und Leistenbrüche. — Wundheit in der Schaambuge.

Blähungen. — Blähungskolik im Oberbauche, im Liegen vergehend.

Stuhl. — Langwierige Hartleibigkeit. — Allzu geringe, schwärzliche Stuhlausleerungen. — Leibesverstopfung, wie von Unthätigkeit der Gedärme. — Vergeblicher Stuhldrang. — Rhurartige, kleine Durchfälle mit Tenesmus (nach Erkältung). — *Schmerzhafter Durchfall mit Hartleibigkeit wechselnd.

After. — Schmerzhafte, trockne After-Aderknoten.

Harn. — Harnverhaltung. — Vergeblicher, schmerzhafter Harndrang. — — *Harndrang mit Abgang weniger Tropfen rothen brennenden Harns. — Blutharnen.

Geschlechtstheile. — Eicheltripper mit vermehrter Absonderung der Eichel-Schmiere. — Entzündliche Geschwulst der Hoden. — Hodenwasserbruch. — Gebärmuttervorfall. — Blutdrang mit Drängen zu den weiblichen Geschlechtstheilen. — Allzu heftige Nachwehen. — Sehr erhöheter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit dunklem, schwarzem Blute. — Absatzweise erneuerter Blutabgang nach Aufhören der Regel. — Erscheinung neuer und Erhöhung alter Beschwerden (bei und) nach dem Monatlichen.

Schnupfen. — Am Tage Fließschnupfen, *in der Wärme schlimmer, im kühlen Freien besser. — Nächtlicher Stockschnupfen.

Athem. — Erstickungsanfälle von krampfhafter Zusammenschnürung der Kehle, nach Mitternacht. — Asthmatische Engbrüstigkeit von Zusammenschnürung des unteren Theiles der Brust.

Husten. — Trockner Husten, am meisten Nachts oder früh nüchtern. — Trockner Husten von Körperbewegung und Kopfanstrengung. — Abends und Nachts, trockner Husten, am Tage mit Auswurf. — Beim Husten, zersprengender Kopfschmerz und Zerschlagenheit in den Bauchmuskeln.

Luftröhre. — *Scharrigkeit in der Luftröhre, nach Erkältung. — Scharrige, unreine Stimme. — Katarrhalische Heiserkeit mit Kratzen im Halse.

Hals. — Genicksteifigkeit. — (Abendliches) Reissen im Nacken.

Brust. — Drückender Schmerz in der Brust, wie von einer Last. — Warme Aufwallung in der Brust, mit Würmerbeseigen, Aengstlichkeit und Hitze. — Aengstliches Herzklopfen.

Rücken. — *Spannen zwischen den Schulterblättern. — *Brennen, Drücken oder Stechen zwischen den Schulterblättern. — Ziehen aus dem Kreuze durch den Rücken bis in die Schultern. — Zerschlagenheitsschmerz im Rücken und Kreuze, daß er sich nicht rühren darf. — Lähmigkeit und lähmiger Schmerz im Kreuze, (auch nach schweren Geburten).

Oberglieder. — Zerschlagenheit im Schultergelenke. — Ziehender Schmerz in den Armen. — Eingeschlafenheit und Abgestorbenheit der Hände. — *Aufgelaufene Adern an Händen und Armen.

Unterglieder. — Taubheit, Steifigkeit und Spannung in den Beinen. — Gefühl von Lähmung in den Beinen, mit einem schmerzhaften Streifen an der innern Seite des Schenkels herunter. — Wanken im Gehen und Unfestigkeit der Beine. — Knicken der Knie. — Schmerzhafte Anschwellung der Kniegelenke. — Wadenklamm Nachts im Bette. — Eingeschlafenheit und Absterben der Unterfüße. — Schleppen der Füße beim Gehen: er kann sie nicht in die Höhe heben.

Gemeinsames. — Zuckende Stiche durch den ganzen Körper. — Früh im Bette, allgemeine Zerschlagenheit. — Hypochondrische Unbehaglichkeit und Angegriffenheit nach dem Essen. — Große Angegriffenheit des ganzen Nervensystems. — Periodisch wiederkehrende Anfälle von Unwohlsein. — Große Neigung zum Sitzen oder Liegen, mit Scheu vor Bewegung und freier Luft. — Leichte Verkältlichkeit und Empfindlichkeit gegen Zugluft und Beschwerden von Erkältung. — Gliederreissen, *besonders bei stürmischem Wetter. — *Abwechselnd Gefühl von Schwere und Leichtigkeit im Körper. — Magerkeit und schlanke Figur. — Nachtheile von Kaffee, Tabak und geistigen Getränken. — Nachtheile von anhaltenden Geistesanstrengungen, Nachtwachen und Stubenleben. — Jede Kopfanstrengung steigert oder erregt die Beschwerden. — Verschlimmerung der Beschwerden durch Bewegung und leise Berührung, wogegen fester Druck eher Linderung bringt. — Früh beim Erwachen und nach dem Essen sind die Beschwerden am heftigsten. — Die im Freien und in der Bewegung entstandenen Beschwerden mildern sich in der Stube und in der Ruhe; aber auch umgekehrt.

Haut. — Gelbsüchtige Hautfarbe. — Frostbeulen. — *Blaue Flecke von Blutunterlaufung nach Quetschungen.

Schlaf. — Große Tages- und Abend-Schläfrigkeit. — Spätes Einschlafen, wegen Gedanken-Zudrang. — Er erwacht nach Mitternacht (gegen 3 Uhr) und fällt dann mit Tagesanbruch in einen taumeligen

Schlaf, voll schwerer Träume, woraus er sehr ermüdet erwacht. — Der Morgenschlaf erhöhet jedesmal das Unwohlsein.

Fieber. — Frost mit oder ohne Durst, (meistens mit Kreuzschmerzen). — Frost bei der mindesten Bewegung. — Hitze mit oder ohne Durst. — Hitze vor dem Froste und während desselben. — Früh-Schweiß. — Uebelriechender Schweiß. — *Schweiß, wonach die Gliederschmerzen gebessert werden.

Gemüth. — Abends, große Angst und Unruhe. — Uebertriebene, ängstliche Bedenklichkeit. — Eifriges, hitziges Temperament. — Boshaftes, tückisches Gemüth. — Neigung zu Vorwürfen. — Mürrische Widerspenstigkeit. — Schreckhaftigkeit. — *Selbstmordgedanken: beim Anblick eines Messers möchte er sich erstechen, beim Anblick von Wasser sich ersäufen, und doch Scheu vor dem Tode. — Ueberempfindlichkeit gegen äußere Eindrücke. — Die Zeit wird ihm sehr lang.

82. Oleander.

Schwindel. — Schwindel beim Aufstehen vom Liegen oder vor sich nieder Sehen.

Geist. — Stumpfsinnigkeit. — Große Zerstreutheit und Mangel an Aufmerksamkeit. — Verminderte Fassungskraft. — Geisteszerrüttung.

Kopf. — Betäubend drückender Kopfschmerz in der Stirn. — Große Schwere des Kopfes, im Liegen gebessert. — Fressendes Jücken auf dem Haarkopfe. — Schuppiger, nässender Kopfgrind mit fressendem Jücken, besonders am Hinterkopfe.

Augen. — Brennen und Spannen in den Augenlidern beim Lesen. — Thränen der Augen beim Lesen. — Doppelsehen.

Ohren. — Flechten und Geschwüre an und um die Ohren. — Singen und Wuwwern in den Ohren.

Nase. — Stumpfes, betäubendes Drücken an der Nase.

Antlitz. — Früh, blasses, verstörtes, eingefallenes Gesicht, mit blauen Rändern um die Augen. — *Abwechselnde Blässe und tiefe Röthe des Gesichts. — Betäubender Druck auf und unter dem Jochbeine. — Taubes Gefühl in der Oberlippe.

Zähne. — Nachts, beim Liegen im Bette, Ziehen in den Backenzähnen, mit Angst, Brecherlichkeit und häufigem Harnen. — Empfindlichkeit der Zähne bloß beim Kauen. — Bläulich weißes Zahnfleisch.

Mund. — Schmutzigweiße, aufgerichtete Zungenwärzchen. — Verlornes Sprachvermögen.

Genüsse. — Heißhunger und hastiges Essen, ohne Appetit. — Viel Durst, besonders auf kaltes Wasser.

Aufstoßen. — Heftiges, leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Erbrechen von bitterem, grünlichem Wasser. — Nach dem Erbrechen, großer Hunger und Durst.

Magen. — Klopfen in der Herzgrube, wie nach starker Erhitzung.

Bauch. — Leerheitsgefühl im Oberbauche. — Nagender Schmerz in der Nabelgegend.

Blähungen. — Knurren und Poltern im Bauche, mit Abgang vieler, faulriechender Blähungen.

Stuhl. — Vergeblicher Stuhldrang. — Träger Stuhl. — Unverdaute, wässerige Stühle.

Harn. — *Brauner, brennender Harn mit nachherigem, weißem Bodensatze. — *Häufiges Harnen, besonders nach Kaffeetrinken.

Athem. — *Matter Athem. — *Brustbeklemmung im Liegen, als wäre die Brust zu enge, mit langen und tiefen Athemzügen.

Husten. — Erschütternder Husten von Kitzel im Luftröhrkopfe.

Hals. — Heftiges, fühlbares, aber langsames Pulsiren der Karotiden. — Reissen im Nacken, Abends und Nachts.

Brust. — Leerheits- und Kältegefühl in der Brust. — Stumpfe Stiche in der linken Brust und im Brustbeine, anhaltend beim Ein- und Ausathmen, *am schlimmsten beim Tiefathmen. — Stiche im Zwergfelle. — Aengstliches Herzklopfen.

Oberglieder. — Klammartiges Ziehen in den Armen. — Stumpfes, betäubendes Drücken an den Unterarmen und Händen. — Aufgetriebene Adern an den Händen.

Unterglieder. — Großes Schwächegefühl in den Beinen, besonders in den Knien. — Schmerzlose Steifigkeit und Lähmigkeit der Beine, besonders in den Oberschenkeln. — Eine surrende oder wuwwernde Empfindung in den Beinen, *besonders in den Fußsohlen. — *Stets kalte Füße.

Gemeinsames. — Stumpfes, betäubendes Drücken in den Gliedern. — Schmerzlose Steifigkeit und Lähmigkeit der Glieder. — *Eine surrende oder wuwwernde Empfindung durch den ganzen Körper. — Gewaltsames Eindrücken, wie Klemmen, an mehren Stellen. — *Spannen durch den ganzen Körper. — Gefühllosigkeit des ganzen Körpers. — Mangelnde Lebenswärme in den Gliedern. — Schmerzlose Lähmungen. — Ohnmachtartige Mattigkeit und Schwäche des ganzen Körpers: *beim Stehen zittern die Knie, beim Schreiben die Hände. — Ohnmachtanfälle, wie von Schwäche, (mit und ohne Verlust der Besinnung), *nach Schweiß vergehend.

Haut. — Große Empfindlichkeit der Haut gegen Reibung, wovon sie

gleich roth und wund wird. — Beissendes Jücken beim Auskleiden, nach Kratzen brennend.

Schlaf. — Oefteres Gähnen, mit nachfolgendem Schauder und Zittern. — Unruhige, geile Träume und öfteres Erwachen.

Fieber. — Sehr ungleicher und veränderlicher Puls. — Hitzgefühl mit Frost des ganzen Körpers, ohne Durst. — Herausdringende Hitze bei geistiger Beschäftigung.

Gemüth. — Trägheit und Unlust zur Arbeit. — Mangelndes Selbstvertrauen. — Widerspruch ist ihm unerträglich. — Schnelle Zornaufwallung, die ihn aber sogleich gereuet.

83. Opium.

Schwindel. — Beim Aufrichten, betäubter Schwindel, zum Liegen zwingend. — Betäubung und Eingenommenheit des Kopfes, wie von Trunkenheit.

Geist. — Lebhafte Phantasien und erhöheter Muth bei Betäubung und Abstumpfung des Gemeingefühls. — Gesteigerte Einbildungskraft bis zu Exstasen. — Blödsinn und Dummheit. — Bewußtlosigkeit und Stumpfheit des Geistes und der Sinne. — Phantasietäuschungen und Fratzenbilder vor den Augen. — Wahnsinn und Delirien, (besonders der Söffer.)

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Ungemeine Schwere des Kopfes. — *Kopfweh durch Bewegung der Augen verschlimmert.

Augen. — Rothe, entzündete Augen. — Schlaffes Herabhangen der oberen Augenlider. — Halboffene, nach oben gedrehte Augen. — Stierer Blick. — Erweiterte, unbewegliche Pupillen. — Verdunklung der Augen: schwarzer (und grauer) Staar.

Antlitz. — Aufgedunsenes, dunkelrothes, heißes Gesicht. — Bläulich blasses und erdfarbiges Gesicht. — Aufgetriebene Adern im Gesichte. — Erschlaffung aller Gesichtsmuskeln und *Herabhangen der Unterlippe. — Starker Schweiß im Gesichte. — Krämpfe in den Gesichtsmuskeln, besonders um den Mund. — Kinnbackenkrampf.

Mund. — Trockenheit im Munde, (mit und ohne Durst). — Unvermögen zu schlingen. — Starker Speichelfluß. — Lähmung der Zunge und erschwerte Sprache.

Genüsse. — Abscheu vor allen Speisen. — Heftiger Durst. — Durstlosigkeit.

Uebelkeit. — Vergebliches Brechwürgen. — Erbrechen des Genossenen (nach Gemüthsbewegungen), mit heftigen Magenschmerzen und Konvulsionen. — Koth- und Harn-Erbrechen.

Magen. — Schwere und Drücken im Magen. — *Unthätigkeit der Verdauungsorgane.

Bauch. — Harter, aufgetriebener Unterleib. — Schwere im Bauche, wie von einer Last. — Bleikolik. — Eingeklemmte Leistenbrüche.

Stuhl. — Leibesverstopfung von Unthätigkeit der Gedärme. — Krampfhafte Zurückhaltung des Darmkoths, besonders in den oberen Gedärmen. — Unwillkührlicher Abgang übelriechender Stühle. — Stuhlzwang.

Harn. — Unterdrückter Harnabgang, wie von Unthätigkeit der Blase. Wenig dunkelrother Harn mit Bodensatz.

Geschlechtstheile. — Heftig aufgeregter Geschlechtstrieb und starke Erektionen. — Krampfhafte, wehenartige Schmerzen in der Gebärmutter. — Aufhörende Wehen der Kreisenden, bei Schlafsucht und Zuckungen.

Athem. — Röchelnder Athem. — Tiefes, schnarchendes Athmen mit offenem Munde. — *Schwieriges und aussetzendes Athmen, wie von Lähmung der Lunge. — Aengstliche Athembeklemmung. — Erstickungs-Anfälle im Schlafe, wie Alpdrücken.

Husten. — Husten mit Athemversetzung und Blauwerden im Gesichte. — Husten mit schäumendem Auswurfe von Blut und Schleim.

Luftröhre. — Starke Heiserkeit von Trockenheit im Halse.

Hals. — Am Halse aufgetriebene Adern und starkes Pulsiren der Karotiden.

Brust. — Spannung und Zusammenschnürung der Brust.

Rücken. — Ziehen in den Rückenmuskeln. — *Rückwärtsbiegung des Rückens. — Kreuzschmerzen.

Oberglieder. — Zuckungen und Konvulsionen in den Armen. — Zittern der Arme und Hände. — *Aufgetriebene Adern an den Händen.

Unterglieder. — Zuckungen und Konvulsionen in den Beinen.

Gemeinsames. — Zittern am ganzen Körper, mit äußerer Kälte desselben, und Rucken und Zucken in den Gliedern. — Zittern der Glieder nach Schreck. — Konvulsionen mit plötzlichem lauten Geschrei. — Steifwerden des ganzen Körpers bei den Anfällen. — *Gefühl von Surren und Sumsen durch den ganzen Körper. — Gefühllosigkeit des Körpers und der Glieder. — Schmerzlosigkeit bei den Beschwerden: er klagt über nichts und verlangt nichts. — Ruhiges darnieder Liegen. — Unempfindlichkeit gegen äußere Eindrücke und Arzneien, mit mangelnder Reaktion der Lebenskraft. — Lähmungen ohne Schmerz. — Inneres Gefühl von Stärke und Kräftigkeit. — Erhöhete Reizbarkeit und Thätigkeit der dem Willen unterworfenen Muskeln, bei Verminderung derselben in denen, welche dem Willen

nicht unterworfen sind. — *Erneuerung und Erhöhung der Beschwerden von Erhitzung. — Fast nur bei neuerdings entstandenen Beschwerden anwendbar. — Oefters passend bei Trinkern und Greisen.

Haut. — Trockne, brennende Haut. — Hydropische Geschwulst des ganzen Körpers. — Röthe und Jücken der Haut. — Blaue Flecke auf der Haut.

Schlaf. — Betäubter, unerquicklicher Schlummer. — Betäubter Schlaf, mit halboffenen Augen und schnarchendem (Ein- oder Aus-) Athmen. — Schlafsucht mit Träumen, woraus er nicht zu ermuntern ist. — *Er ist besonders früh nicht zu ermuntern. — *Schlaf nach jedem Anfalle.

Fieber. — Voller, langsamer Puls. — Kalter, *ganz steifer Körper. Trockne, brennende Hitze der Haut. — Brennende Hitze des schwitzenden Körpers mit glühender Gesichtsröthe. — Unbändige, heiße Schweiße. — Hitzige Fieber, mit betäubter Schlafsucht, Schnarchen, Gliederzucken, unterdrückten Ausleerungen und heißem Schweiße.

Gemüth. — Zufriedenheit und Sorglosigkeit. — Heiterkeit und fröhliche Laune. — Unerschrockenheit und Verwegenheit. — Nachtheile von Schreck mit Furcht, (sogleich). — Todesangst. — Vergessen der Leiden über angenehme Phantasiebilder.

84. Paris.

Geist. — Geschwätziger Wahnsinn.

Kopf. — Drückendes Kopfweh, durch Geistesanstrengung verschlimmert. — Stiche im Kopfe. — Kopfweh von Tabakrauchen. — Spannung der Kopfhaut an Stirn und Hinterhaupt. — Wundheitsschmerz auf dem Wirbel, bei Berührung. — Kopfgrind. — Ausfallen der Haare.

Augen. — Brennen in den Augen und Augenwinkeln. — Thränen der Augen. — Der Augapfel scheint ihm zu groß und zu dick zu sein. — Unstäter Blick.

Ohren. — Gefühl von Auseinanderpressen und Herausreissen des Ohrs. — Ohrenklingen.

Nase. — Milch und Brod riechen wie faules Fleisch.

Antlitz. — Ausschlagsblüthen an der Stirn und Oberlippe. — Abendliches, ungeheures jückendes Fressen und Brennen an der Seite des Unterkiefers, oft mit rothem, kleinem, leicht blutendem Ausschlage. — Flechten rings um den Mund.

Zähne. — Kitzelndes Zahnweh, am schlimmsten Nachts, durch Kaltes und Warmes verschlimmert. — Runzliches, wie verbranntes Zahnfleisch.

Mund. — Früh, beim Erwachen, Trockenheit des Mundes. — Geschwulst, Schmerzhaftigkeit und Abschälen des harten Gaumens. — Schleimrahksen. — Herber, zusammenziehender Speichel. — Brennen im Halse.

Genüsse. — Hunger, schon bald nach dem Essen.

Magen. — Magendrücken, wie von einem Steine, durch Aufstoßen erleichtert. — Brennen im Magen, bis zum Bauche herunter. — Schwache, langsame Verdauung.

Bauch. — Drücken im Unterleibe, wie von einem Steine. — Abends im Bette, Bohren und Schneiden in der Bauchseite, worauf er liegt.

Blähungen. — Knurren und Poltern im Unterleibe. — Blähungskolik.

Stuhl. — Oeftere, weiche Stühle. — Stinkende Durchfallstühle, wie faules Fleisch.

Harn. — Oefteres Harnen mit Brennen. — Dunkler, feuriger Harn, der nach dem Stehen trübe wird, mit einem schillernden Fetthäutchen. — Scharfer, wundmachender Harn.

Schnupfen. — Abwechselnd Stockschnupfen und Fließschnupfen. — Ausschnauben grünlichen und röthlichen Nasenschleims.

Husten. — Husten, wie von Schwefeldampf in der Luftröhre. — Husten mit Auswurf zähen, schwer sich lösenden grünlichen Schleims, früh und Abends nach dem Niederlegen.

Luftröhre. — Früh, beim Erwachen, ist die Luftröhre ganz ausgedörrt, mit Heiserkeit. — Rauhheit der Luftröhre und tiefe Baßstimme. — Periodische, schmerzlose Heiserkeit. — Ausrahksen zähen, grünlichen Schleims aus der Luftröhre. — Brennen im Kehlkopfe. — Luftröhrschwindsucht.

Brust. — Stiche in der Brust. — Herzklopfen in Ruhe und Bewegung.

Rücken — Stechen im Rücken, zwischen den Schulterblättern und im Steißbeine.

Gemeinsames. — Stechende Schmerzen im Rumpfe und in den Gliedern. — Klammartiges Zwängen in den Gelenken. — Beim Bewegen, Gefühl, als wären die Gelenke zerbrochen. — Schwere durch den ganzen Körper.

Haut. — Wundheitsschmerz der ganzen Haut beim Befühlen. — Kriebeln unter der Haut, ohne Jücken. — Nagelgeschwüre an den Fingern.

Schlaf. — Nachmittags, Schläfrigkeit. — Halbschlaf mit beständiger Unruhe.

Fieber. — Abends Frost mit innerlichem Zittern. — Kältegefühl und

Frösteln mit dem Gefühle von Zusammenziehen verbunden. — Nachts im Bette, kalte Füße. — Halbseitige Kälte, bei Wärme der andern Körperhälfte. — Früh, beissend jückender Schweiß.

Gemüth. — Ungemeine Redseligkeit: er plaudert in einem fort, aber mit läppischem, unzusammenhängendem Geschwätze. — Neigung, Andere zu verhöhnen und verächtlich zu behandeln. — Neigung zu Aerger.

84. Petroleum.

Schwindel. — Schwindel beim Bücken.

Geist. — Unaufgelegtheit zum Denken. — Gedächtnißschwäche.

Kopf. — Klopfen im Hinterkopfe. — Drückendes Stechen im Hinterkopfe. — Gefühl, als wenn Alles im Kopfe lebendig wäre. — Kopfweh von Aerger. — Schmerz der Kopfhaut beim Befühlen, wie unterschworen oder zerschlagen. — Ausschlag auf dem Kopfe, besonders nach dem Nacken hin.

Augen. — Entzündung mit Jücken in den Augen. — Thränenfistel. — Langsichtigkeit. — Wie ein Flor vor den Augen.

Ohren. — Lästiges Trockenheitsgefühl im Ohre. — Blut- und Eiter-Ausfluß aus den Ohren. — Nässen hinter den Ohren. — Taubhörigkeit, (nach Nitr. ac.).

Nase. — Lästiges Trockenheitsgefühl der innern Nase.

Antlitz. — Gilbliche, blasse Gesichtsfarbe. — Gesichtshitze nach dem Essen. — Schorfe um den Mund. — Früh im Bette, leichtes Verrenken des Kiefergelenkes, unter großen Schmerzen. — Geschwollene Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Zahnweh mit Backengeschwulst, Nachts und beim Zutritt der freien Luft. — Taubheit der Zähne. — Zahnfistel.

Mund. — Uebler Mundgeruch, wie nach Knoblauch. — Früh, große Trockenheit im Munde und Halse, mit vielem Durste (auf Bier). — Große Trockenheit des innern Halses. — Stechendes Halsweh beim Schlingen. — Beim Schlingen der Speisen dringen diese in die hinteren Nasenöffnungen. — Weißbelegte Zunge.

Genüsse. — Heißhunger und Gefräßigkeit. — Großer Ekel vor Fleisch und Fett. — Heftiger Durst (auf Bier).

Geschmack. — Fauliger, lätschiger, schleimiger Geschmack. — Bitterer Mundgeschmack.

Aufstoßen. — Saures oder bitteres Aufstoßen und Aufschwulken. — Würmerbeseigen.

Uebelkeit. — Häufige Uebelkeiten. — Uebelkeit vom Fahren. — Bitteres Erbrechen.

Magen. — Magendrücken. — Große Verdauungsschwäche. — Empfindlichkeit der Herzgrube bei Berührung. — Schmerz in der Herzgrube, als wolle da etwas abreissen.

Bauch. — Leibschneiden, bald nach dem Essen.

Stuhl. — Harter, ungenüglicher Stuhl. — Oeftere durchfällige Stühle des Tages, nach vorgängigen Leibschmerzen. — Blutige Schleimstühle.

Harn. — Oefteres Harnen mit geringem Abgange braunen, stinkenden Harns. — Unwillkührliches Harnsiekern. — Verengerung der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Röthe, Wundheit und Nässen des Hodensacks und neben demselben. — Jückende und nässende Flechten am Hodensacke und Mittelfleische. — Wundheit und Nässen an der weiblichen Schaam und in der Schaambuge. — Abneigung vor Beischlaf.

Regel. — Monatliches zu früh, mit Jücken erregendem Blute. — Schwieriger Durchbruch der ersten Regel.

Athem. — Röchelnder und schnärchelnder Athem. — Kalte Luft erregt ein athembeengendes Gefühl auf der Brust. — Nächtliche Brustbeklemmung.

Husten. — Nächtlicher (oder abendlicher), trockner, tief aus der Brust kommender Husten, durch Kratzen im Halse erregt.

Brust. — Flechten auf der Brust.

Rücken. — Schwäche und Steifheit im Kreuze und Rücken. — Rückenweh, daß er sich nicht rühren darf. — Kreuzschmerz, daß er nicht stehen kann.

Oberglieder. — Braune oder gelbe Flecke am Arme. — Brennen in den Handtellern. — Im Winter, rissige Haut der Hände und Finger, voll tiefer, blutiger Schrunden. — Gichtisch steife Fingergelenke.

Unterglieder. — Stiche im Knie. — Brennen in den heiß geschwollenen Fußsohlen. — Schmerzhafte Geschwulst und Röthe der Ferse.

Gemeinsames. — Knacken, Knarren und gichtische Steifheit der Gelenke. — Eingeschlafenheit und Starrwerden der Glieder. — Zuckungen in den Gliedern. — Mattigkeit früh und Abends. — Große Abmagerung. — Abneigung gegen freie Luft. — Leichte Verkältlichkeit. — Nach Spazierengehen oder nach geringem Aerger, fliegende Hitze, Blutwallung und Schweiß. — Beschwerden von Fahren im Wagen und auf dem Schiffe. — Allgemeines inneres, unleidliches Krankheitsgefühl, mit zitterigem Wesen und großer Mattigkeit.

Drüsen. — Drüsenleiden, besonders nach Quetschungen.

Haut. — Ungemeine Empfindlichkeit der Hautoberfläche. — Unheilsamkeit der Haut. — Leichtes Wundwerden. — Nässende, hautlose Stel-

len. — Nässende Flechten. — Wildfleisch in den Geschwüren. — Blutschwäre. — Hühneraugen. — Frostbeulen.

Schlaf. — Schläfrigkeit am Tage und Abends im Stillsitzen. — Nachts schwärmerischer Schlummer mit ängstlicher Hitze und vielen Träumen. — Früh, Unausgeschlafenheit.

Fieber. — Frostigkeit im Freien. — Frost mit Kopfweh, und Kälte des Gesichts und der Hände. — Gleich nach dem Froste, Schweiß. — Oeftere fliegende Hitze. — Nächtliche Hitze.

Gemüth. — Aufgeregtes, jähzorniges Gemüth, mit Schimpfen. — Schreckhaftigkeit. — Große Unentschlossenheit und Besorglichkeit wegen der Zukunft.

86. Phosphorus.

Schwindel. — Drehender Schwindel, früh beim Aufstehen aus dem Bette. — Oefterer Schwindel zu allen Tageszeiten. — Schwindel mit Uebelkeit und drückendem Kopfweh.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe, mit Brennen und Klopfen in der Stirn. — Kopfweh, früh gleich nach dem Erwachen. — Kopfweh nach Aerger. — Schwäche des Kopfs, welche Starkauftreten, Musik, Lachen u. dgl. nicht verträgt. — Drückend betäubender Kopfschmerz bei blassem Gesichte. — Stiche über einem Auge. — Ausfallen der Kopfhaare. — Empfindung, als wenn an der Stirn die Haut zu enge wäre, mit Aengstlichkeit.

Augen. — Brennen in den Augen, mit starkem Thränen derselben im Winde. — Drücken in den Augen, wie von einem Sandkorne, bei Entzündung desselben. — Geschwulst des obern Augenlides, mit Schwerbeweglichkeit desselben. — Kurzsichtigkeit. — Schwarze, vor dem Gesichte schwebende Flecken. — Tagesblindheit, wobei Alles wie eine graue Decke erscheint.

Ohren. — Heftiges Reissen und Stechen in den Ohren. — Klopfen, Pochen und Sausen in den Ohren. — Schwerhörigkeit, besonders für Menschensprache. — Zu starkes Schallen der Worte und Dröhnen im Ohre davon.

Nase. — Geschwulst und Röthe der Nase. — Nasenbluten und Blutschnauben. — Lästige Trockenheit der Nase. — Uebler Geruch aus der Nase. — Viele Sommersprossen auf der Nase.

Antlitz. — Blasse, schmutzige Gesichtsfarbe. — Gedunsenheit des Gesichts, besonders unter den Augen, mit tiefliegenden, blaurandigen Augen. — Spannen in der (einen Hälfte der) Gesichtshaut, beim Oeffnen des Mundes. — Reissen in den Gesichtsknochen. — Geschwürige Mundwinkel.

Zähne. — Reissendes oder stechendes Zahnweh, im Freien und von warmen Speisen verschlimmert. — Früh, beim Kauen, Schmerzhaftigkeit der Zähne, als wären sie unterschworen. — Geschwollenes, sehr leicht blutendes Zahnfleisch.

Mund. — Tag und Nacht, Trockenheit im Halse. — Kratzen und Brennen im Halse. — Vermehrter, salzig süßlicher Speichel. — Blutausspeien. — Früh, Schleimrahksen.

Genüsse. — Appetitlosigkeit von Vollheitsgefühl oben im Halse. — Hunger nach dem Essen. — Lechzen nach etwas Erquickendem. — Durst bei Appetitlosigkeit.

Geschmack. — Saurer Geschmack nach dem Essen.

Aufstoßen. — Krampfhaftes Aufstoßen mit Schmerz am Magenmunde, als wolle da etwas abreissen. — Saures Aufstoßen.

Uebelkeit. — Früh, Uebelkeit mit Hunger. — Erbrechen mit heftigen Magenschmerzen. — Nächtliches Gallerbrechen.

Magen. — Vollheit und Drücken im Magen. — Brennen im Magen und in der Herzgrube. — Schmerzhaftigkeit des Magens bei Berührung. — Verengerung des obern Magenmundes.

Hypochondern. — Stechen in den Hypochondern.

Bauch. — Aufgetriebenheit des Bauchs nach dem Mittagsessen. — Brennen im Unterleibe. — Früh im Bette, reissender Leibschmerz. — Gelbe Flecke am Unterleibe.

Blähungen. — Qual von Blähungen im Unterleibe, von der Unterribbengegend ausgehend, besonders nach dem Mittagsessen. — Blähungskolik tief im Unterleibe. — Blähungsversetzung.

Stuhl. — Chronische Dünn- und Weichleibigkeit, wie von Lähmung des Darmkanals, nach vorgängigem Kollern im Leibe. — Wässeriger, (oft grünlicher), schleimiger Durchfall. — Unverdaute Durchfallstühle. — Wässeriger Durchfall mit Flocken. — Blutabgang beim Stuhle. — Schleimausfluß aus dem stets geöffneten After.

After. — Leicht blutende Mastdarm- und After-Aderknoten. — Lähmung des Afterschließmuskels.

Harn. — Vermehrter, wässeriger Harn. — Oefteres, aber jedesmal weniges Harnen. — Blutharnen. — Schillerndes Fetthäutchen auf dem Harn. — Brennartiges Zucken in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Geschlechtstheile. — Sehr erhöhter Geschlechtstrieb. — Allzu häufige Pollutionen. — Stiche in der Mutterscheide, bis in die Bärmutter. — Unfruchtbarkeit wegen übertriebener Geilheit.

Regel. — Monatliches zu früh, zu stark und zu lange dauernd. — Blutabgang bei Schwangeren. — Beissender, blasenziehender Weißfluß.

Schnupfen. — Stockschnupfen. — Steter, grüngelber Ausfluß aus der Nase.

Athem. — Schweräthmigkeit mit Angst in der Brust. — Krampfhafte Engbrüstigkeit. — Nächtliche Erstickungsanfälle.

Husten. — Husten von Kitzel oder Jücken in der Brust. — Husten mit Rohheit und Heiserkeit in der Brust, oder mit Stechen im Halse. — Krampfhusten. — Trockner, angreifender Husten, mit zersprengendem Kopfweh, von kalter Luft oder laut Lesen erregt. — Husten mit salzigem, eiterigem Auswurfe. — Husten mit Auswurf von Blut oder zähem Schleime.

Luftröhre. — Langwierige Heiserkeit und Rauhheit der Kehle. — Völlige Stimmlosigkeit mit Trockenheit der Luftröhre. — Kehlkopf-Schwindsucht. — Häutige Bräune.

Hals. — Dicker Hals. — Geschwulst der Hals- (und Achsel-) Drüsen. — Schmerzhafte Steifigkeit im Nacken.

Brust. — Blutdrang zur Brust und heftiges Herzklopfen, besonders bei jeder Gemüthsbewegung. — Lungenentzündung mit Stichen in den Brustseiten. — Schwere, Vollheit und Spannen auf der Brust. — Brustkrämpfe. — Lungeneiterung. — Schleimschwindsucht. — Rothlauf mit Brennen und Stechen an den weiblichen Brüsten. — Eiternde Geschwüre an den Brüsten oder Unterköthigkeitsschmerz derselben nach Rothlauf.

Rücken. — Stechen in den Schulterblättern. — Kreuz- und Rückenschmerzen, wie zerbrochen, jede Bewegung hindernd. — Brennen im Kreuze.

Oberglieder. — Zittern der Arme und Hände, wenn er etwas hält. — Brennen der Hände, mit aufgelaufenen Adern. — Steifigkeit in den Armen. — Lähmung der Finger. — Frostbeulen an den Fingern. — Taubheit der Fingerspitzen.

Unterglieder. — Verrenkschmerz im Hüftgelenke. — Ziehen und Reissen im Knie. — Mattigkeit der Beine, besonders der Unterschenkel. — Knochengeschwulst am Schienbeine. — Schmerzhafte Fußgeschwulst Abends oder nach Spaziren. — Taubheit der Zehespitzen. — Frostbeulen und Hühneraugen an den Zehen.

Gemeinsames. — Große Magerkeit. — Leichtes Verkälten und davon besonders nächtliches Reissen und Stechen in den Gliedern: sogenannter Kalender im Körper. — Zittern der Glieder bei geringer Anstrengung. — Brennen im Körper und in den Gliedern. — Heftige Blutwallungen und Kongestionen. — Blutungen aus verschiedenen Organen. — Allgemeine Nervenschwäche. — Schwere und lähmige Schwäche der Glieder. — Große Empfindlichkeit gegen kühle Witterung. — Erhöhete Beschwerden bei Witterungswechsel und Ge-

witter. — Die meisten Beschwerden früh und Abends im Bette, so wie nach dem Essen. — Viele Beschwerden erscheinen beim Essen und hören nach demselben wieder auf. — Nachtheile von Ereiferung.

Drüsen. — Drüsenleiden, besonders nach Quetschungen.

Knochen. — Knochengeschwülste. — Rhachitische Beschwerden.

Haut. — Gelbe oder bräunliche Flecke auf der Haut, besonders auf der Brust und am Unterleibe. — Trockne, schuppige Flechten. — Starkes Bluten kleiner Wunden. — Blutschwäre. — Blutschwamm. — Ueberbeine. — Frostbeulen. — Hühneraugen.

Schlaf. — Schlafsuchtartige Tagesschläfrigkeit. — Abends spätes Einschlafen und nächtliche Schlaflosigkeit wegen Angst und Unruhe. — Früh Unausgeschlafenheit. — Große Schläfrigkeit und Trägheit nach dem Essen. — Nachtwandeln. — Fürchterliche, schreckhafte Träume.

Fieber. — Oeftere, starke Blutwallungen und beschleunigter Puls. — Abends im Bette, Frost ohne Durst. — Inneres Kältegefühl. — Fliegende Hitze. — Nächtliche Hitze. — Klebrige Nachtschweiße. — Frühschweiß.

Gemüth. — Große Reizbarkeit und leicht zorniges Auffahren, mit nachfolgenden Beschwerden. — Große Angst und Unruhe, besonders beim Alleinsein. — Furchtsamkeit beim Gewitter, besonders gegen Abend. — Arbeitsscheu. — Menschenhaß. — Somnambüler Zustand. Schaamlosigkeit.

87. Phosphoricum acidum.

Geist. — Unvermögen zu denken. — Gedankenlosigkeit. — Stumpfheit des Geistes, ohne Phantasie. — Taumelige Eingenommenheit des Kopfes in der Stirn.

Kopf. — Klemmend drückender Kopfschmerz, besonders in der Seite, worauf er liegt. — Ungemeine Schwere des Kopfs. — Reissen im Kopfe. — Stiche über einem (oft dem rechten) Auge. — Das Kopfweh wird erhöhet von Erschütterungen oder Getöse, so wie durch Kopfanstrengung. — Flachsige, zu weiche, oder graue Haare.

Augen. — Gläserne, glanzlose Augen. — Drücken in den Augen, als wäre der Augapfel zu groß. — Kälte der innern Augenlidränder. — Brennen in den Augenlidern und Winkeln, besonders Abends bei Lichte. — *Entzündung der Augenlider, nicht des Augapfels. — Blenden der Augen von hellen Gegenständen. — Kurzsichtigkeit.

Ohren. — Stiche in den Ohren, nur von Musik verschlimmert. — Unerträglichkeit von jedem Geräusche, besonders von Musik. — Die Töne schallen zu stark im Ohre. — Schwerhörigkeit in der Entfernung.

Nase. — Ausfluß von blutigem Eiter aus der Nase. — Schorfe auf dem Nasenrücken. — Neigung, in die Nase zu bohren.

Antlitz. — Kranke Gesichtsfarbe, mit matten, eingefallenen, blaurandigen Augen und spitzer Nase. — Heißes Spannen in der Gesichtshaut, wie von trocknendem Eiweiß. — Schorfige, schwärende Lippen. — Trockne Lippen.

Zähne. — Besonders Nachts, Brennen in den Vorderzähnen, in der Bettwärme, so wie durch Heißes und Kaltes erhöhet. — Nächtliches Reissen in den Zähnen. — Gelbwerden der Zähne. — Blutendes Zahnfleisch. — Schmerzhafte Knoten am Zahnfleische.

Mund. — Geschwürigkeit des Gaumenvorhanges, mit brennendem Schmerze. — Zäher, klebriger Schleim im Munde und auf der Zunge. — Geschwulst der Zunge. — Nachts beißt er sich unwillkührlich in die Zunge. — Erschwerte Sprache.

Genüsse. — *Neigung zu etwas Erquickendem und Saftigem; Brod ist zu trocken. — *Unauslöschlicher Durst von Trockenheitsgefühl durch den ganzen Körper. — Nachtheile von sauren Speisen und Getränken.

Geschmack. — Langer Nachgeschmack der Speisen, besonders des Brodes.

Aufstoßen. — Brennend säuerliches Aufstoßen. — *Bitteres Aufstoßen nach Genuß saurer Speisen.

Uebelkeit. — Anhaltende Uebelkeit im Halse.

Magen. — Magendrücken, wie von einer Last, mit Schläfrigkeit, besonders nach jedem Essen und bei Berührung der Herzgrube.

Bauch. — Klemmender oder zusammenziehender Schmerz um den Nabel. — Gluckern im Unterleibe, wie von Wasser. — Bauchwassersucht.

Blähungen. — Ungemeines Kollern und Poltern im Unterleibe. — *Die Blähungen vermehren sich besonders nach sauren Speisen. — Auftreibung der Gebärmutter, wie von Luft.

Stuhl. — Durchfälliger, (nicht schwächender) Stuhl. — Schleimdurchfall. — Unverdaute Stühle. — Grünlich weißer Durchfall. — Schwieriger Abgang, selbst des weichen Stuhls.

Harn. — *Schneller, unwiderstehlicher Harndrang. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange, *bei Gesichtsblässe, Hitze und Durst. — *Verminderter, tropfweiser Abgang braunen Harns. — Schmerzhaft schneidender (oder brennender) Abgang wasserhellen Harns, *besonders Nachts von 10 bis 3 Uhr. — Milchweißer Harn, mit gallertartigen Klumpen. — *Zuckerige Harnrhur. — *Angst und Unruhe vor dem Harnen. — *Brennen nach dem Harnen.

Geschlechtstheile. — Stechender Schmerz in der Eichel. — Feigwarzen. — Kriebeln und Nässen um das Fleischbändchen. — Geschwulst der Hoden, mit Geschwulst und Spannung am Samenstrange.

— Häufige, sehr schwächende Pollutionen. — Nachtheile von Onanie. Mangelnder Geschlechtstrieb.

Athem. — Kurzäthmigkeit und Unvermögen anhaltend zu sprechen, wegen Schwäche der Brust.

Husten. — Husten von Kitzel im Herz- oder Hals-Grübchen, früh mit, Abends ohne Auswurf. — Husten mit Kopfweh, Brecherlichkeit und Erbrechen. — Husten mit eiterartigem, sehr übelriechendem Auswurfe. — Husten mit unwillkührlichem Fortspritzen des Harns.

Luftröhre. — Starke Heiserkeit. — Zusammenziehender Schmerz im Halsgrübchen.

Brust. — Klemmendes Drücken in der Brust.

Rücken. — Kriebeln im Rücken und Kreuze, wie von Ameisen.

Oberglieder. — Zuckendes Reissen in den Armen. — Ueberbeine auf dem Handrücken. — Dürre, runzliche Haut der Hände und Finger. — Halbseitiges, scharf begrenztes Absterben der Finger.

Unterglieder. — Blutschwäre an den Hinterbacken. — Schmerzhafter Krampf im Hüftgelenke. — *Schwäche der Unterglieder: er fällt leicht beim Fehltreten oder Anstoßen mit dem Fuße. — *Sumsen durch den ganzen Schenkel, mit Kälteüberlaufen. — Nächtliches Brennen im Schienbeine und den Fußsohlen. — Alte jückende Unterschenkel-Geschwüre. — Geschwulst und brennendes Klopfen im großen Zehe-Knöchel.

Gemeinsames. — Zerschlagenheitsschmerz im Körper und in den Gliedern, wie vom Wachsen, besonders früh. — Kriebeln, wie Ameisenlaufen, hier und da am Körper. — *Brennen durch die ganze Unterhälfte des Körpers, von dem Kreuze und der Herzgrube abwärts, bei kalt anzufühlenden Gliedern. — Große Magerkeit. — Betäubtes darnieder Liegen. — Schwäche (von Säfteverlust) *ohne Schmerz, nur mit Brennen. — Nachtheile von geschlechtlichen Ausschweifungen. — Folgen von Gram, Kummer oder unglücklicher Liebe. — Die Schmerzen sind fast bloß in der Ruhe bedeutend und mindern sich durch Bewegung.

Drüsen. — Geschwulst der Drüsen.

Knochen. — Schmerz, wie Schaben mit einem Messer auf der Beinhaut aller Knochenröhren. — Entzündung mit nächtlichem Brennen der Knochen. — Knochenauftreibung. — Knochenfraß, mit schründendem Schmerze.

Haut. — Scharlach-Ausschlag. — Truppweise beisammenstehender, feiner Frieselausschlag. — Ausschlag mit brennendem oder Wundheitsschmerze. — Jückende und schründende Geschwüre. — Blutschwäre.

— Frostbeulen. — Ueberbeine. — Stechende und brennende Hühneraugen.

Schlaf. — Schlafsucht. — Abends zeitige Schläfrigkeit. — Tiefer und fester Schlaf, so daß er kaum zu ermuntern ist. — Aengstliche Träume.

Fieber. — Heftige Blutwallungen, mit großer Unruhe. — Abendlicher Fieberfrost, ohne Durst. — Abendliche Fieberhitze, ohne Durst, mit Angst und heftiger Blutwallung. — Früh-Schweiß.

Gemüth. — Stille Verdrießlichkeit und Redeunlust. — Höchste Gleichgültigkeit. — Traurigkeit und Besorgtheit wegen der Zukunft oder wegen seiner Krankheit. — Heimweh mit Weinerlichkeit. — Folgen von Gram, Kummer oder unglücklicher Liebe.

88. Platina.

Geist. — Bewußtlosigkeit. — Irrereden. — Geistesverwirrung von Schreck, oder von Zorn erregendem Aerger.

Kopf. — Klammartiger Schmerz, wie einwärts Pressen, in den Schläfen und im Vorderkopfe. — Empfindung wie von einem Pflocke in den Seitenknochen des Kopfs. — Taubheitsgefühl im Kopfe. — Die Kopfschmerzen steigen allmählig und nehmen eben so wieder ab. — Gefühl von Zusammenziehen der Haut auf dem Scheitel.

Augen. — Klammartiger Schmerz am Augenhöhlrande. — Fippern oder konvulsivisches Zittern der Augenlider. — Kältegefühl in den Augen. — Kriebeln in den Augenwinkeln. — Schründen in den Augen. — Die Gegenstände erscheinen kleiner, als sie wirklich sind.

Ohren. — Klammschmerz in den Ohren, wie Ohrenzwang. — Taubheitsempfindung in den Ohren, welche sich durch die Backen bis zu den Lippen verbreitet. — Wuwwern und Rollen in den Ohren, wie von einem Wagen.

Nase. — Klammschmerz mit Taubheitsgefühl an der Nase.

Antlitz. — Röthe und brennende Hitze des Gesichts, mit heftigem Durste, besonders gegen Abend. — Blasses, eingefallenes Gesicht. — Klammschmerz mit Taubheitsgefühl an den Jochbeinen. — Betäubender, stumpfer Druck am Jochbeine. — Kinnbackenkrampf. — Kältegefühl, am meisten um den Mund. — Blaurothes Adernetz am Kinne.

Zähne. — Klammartiges, ruckweises Ziehen in den Zähnen. — Schrunden im Zahnfleische.

Mund. — Klammartiges Ziehen im Halse, als wäre er zugeschnürt. — Schleim-Rahksen. — Verbranntheitsgefühl auf der Zunge.

Genüsse. — Heißhunger und hastiges Essen bei Verächtlichkeitslaune. — Widerwillen gegen Essen aus Traurigkeit. — Durstlosigkeit.

Geschmack. — Süßlicher Geschmack auf der Zungenspitze.

Aufstoßen. — Vergebliche Neigung zum Aufstoßen. — Aufsteigen einer widerlichen, bittersüßen Flüssigkeit, woran man sich leicht verschluckt.

Uebelkeit. — Langdauernde Uebelkeit mit Aengstlichkeit, Mattigkeit und Zittern.

Magen. — Magendrücken nach dem Essen. — Zusammenziehender Schmerz in der Herzgrube, wie zu fest geschnürt. — Stöße in der Herzgrube.

Bauch. — Zusammenziehender Schmerz im Bauche. — Stumpf stoßendes Drücken im Bauche. — Brennen vom Halsgrübchen bis in den Bauch herunter. — Kneipen in der Nabelgegend. — Pressen im Unterleibe nach den Schößen und Geschlechtstheilen herunter. — Ziehen vom Kreuze her nach beiden Schößen herab. — Blei-Kolik.

Stuhl. — Leibesverstopfung. — Nach dem Stuhlgange, Schwächegefühl im Unterleibe oder Schauder.

After. — Abendliches Jücken, Kriebeln und Zwängen im After.

Harn. — Oefteres Harnen mit schwachem Harnstrale.

Geschlechtstheile. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Geschlechtstheile, innerlich und äußerlich. — Wollüstiges Kriebeln in den Geschlechtstheilen (und im Unterleibe). — Pressen und Drängen nach den Geschlechtstheilen. — Erhöheter Geschlechtstrieb. — Nymphomanie und widernatürliche Aufregung des Geschlechtstriebes, besonders auch bei Wöchnerinnen.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, (bei allzu kurzer Dauer), mit dickem, dunklem Blute. — Mutterblutfluß mit großer Aufregung des Geschlechtstriebes. — Blutflüsse nach Fehlgeburten. — Krämpfe bei Eintritt des Monatlichen.

Athem. — Tiefes, ängstliches Athemholen. — Kurzäthmigkeit, als wäre die Brust zu fest geschnürt, mit ängstlichem, warmem Aufsteigen. — Neigung zum Tiefathmen, durch Schwächegefühl in der Brust verhindert.

Luftröhre. — Stimmlosigkeit.

Hals. — Genicksteifigkeit. — Spannendes, klammartiges Taubheitsgefühl im Nacken.

Brust. — Stumpf stoßendes Drücken in der Brust. — Klammschmerz, wie äußerlich an der Brust, allmählich zu und wieder abnehmend. — Aengstliches Herzklopfen.

Rücken. — Spannendes, klammartiges Taubheitsgefühl im Nacken und

Kreuze. — Zerschlagenheitsschmerz im Rücken und Kreuze, besonders beim darauf Drücken oder rückwärts Biegen.

Oberglieder. — Lähmiges Ziehen und Schwächegefühl in den Armen. — Klammschmerz in den Armen und Händen. — Erstarrungsgefühl in den Vorderarmen. — Geschwüre an den Fingern.

Unterglieder. — Klammschmerz in den Beinen. — Zerschlagenheit und Schwäche in den Oberschenkeln und Knien. — Erstarrungsgefühl in den Unterschenkeln. — Geschwulst des Zehballens, mit nächtlichem Reissen. — Geschwüre an den Zehen.

Gemeinsames. — Klammartige Schmerzen, besonders in den Extremitäten und Gelenken. — Stumpf stoßende oder einwärts drückende Schmerzen, wie von einem aufgesetzten Pflocke. — Spannen in den Gliedern, als wären sie fest umwickelt. — Lähmiges Taubheits- und Erstarrungsgefühl an verschiedenen Theilen, meistens mit Kältegefühl verbunden. — Lähmige Schwäche und Müdigkeit in den Gliedern, besonders in der Ruhe. — Hysterische Starrkrämpfe mit vollem Bewußtsein. — Nachtheile von Schreck und Kränkung, oder von Zorn erregendem Aerger. — Die Schmerzen beginnen schwach, nehmen allmählig zu und verschwinden eben so langsam wieder. — Die meisten Beschwerden erhöhen sich Abends und in der Ruhe.

Haut. — Wundschmerzendes Fressen, oder prickelndes Brennen hier und da.

Schlaf. — Nachmittags krampfhaftes Gähnen. — Geile Träume.

Gemüth. — Große Herzensangst mit Furcht vor dem nahe geglaubten Tode. — Abendliche Traurigkeit und Weinerlichkeit. — Oefteres, unwillkührliches Weinen. — Stolz und Ueberschätzung seiner selbst, mit Verachtung alles Andern, auch des Geliebtesten und Ehrwürdigsten. — Die Gemüths- und Geistes-Symptome wechseln oft mit denen des Körpers ab.

89. Plumbum.*)

Schwindel. — Schwindel beim Bücken und in die Höhe Sehen. — Betäubung mit bewußtlosem Niederfallen.

Geist. — Geistes- und Gedächtnißschwäche. — Delirien mit Wuth und wildem Aussehen. — Wahnsinn.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe, mit aufsteigender Hitze in demselben. — Schwere des Kopfs, besonders im Hinterkopfe. — Stechendes

*) Auffallend ist die Aehnlichkeit zwischen den Wirkungen von Plumb. und Opium.

Kopfweh. — Große Trockenheit der Kopfhaare. — Ausfallen der Haare, auch aus dem Barte und den Augenbrauen.

Augen. — Entzündung der Augen mit Blutdrang zu denselben. — Drücken in den Augen, als wäre der Augapfel zu groß. — Lähmung der oberen Augenlider. — Gilbe des Weißen im Auge. — Verengerte Pupillen. — Kurzsichtigkeit. — Nebelige Trübsichtigkeit. — Schwarzer Staar.

Ohren. — Reissen in den Ohren. — Schwerhörigkeit.

Nase. — Rosenartige Entzündung an der Nase. — Verminderter Geruch. — Widerlicher Geruch in der Nase.

Antlitz. — Todtenähnliche Blässe des Gesichts. — Fettig glänzende Haut im Gesichte. — Aufgedunsenes Gesicht. — Verwirrtes Aussehen. — Schmerzloses Abschälen der Lippen. — Reissen in den Kieferknochen.

Zähne. — Die Zähne werden schwarz und mürbe. — Bleiches, geschwollenes Zahnfleisch. — Schmerzhafte Knoten am Zahnfleische.

Mund. — Trockenheit im Munde. — Aphthen, unreine Geschwüre und schwarzblaue Flecken im Munde und auf der Zungenspitze, (wie von Quecksilber-Mißbrauch). — Gefühl im Schlunde, wie von Geschwulst oder von einem fremden Körper. — Aufsteigen im Halse, wie eine Kugel. — Zusammenschnürung des Schlundes. — Lähmung des Schlundes, mit Unvermögen zu schlingen. — Viel süßlicher Speichel im Munde. — Lähmung der Zunge und erschwerte Sprache.

Genüsse. — Appetitlosigkeit. — Vermehrter Appetit. — Neigung zu Brod und Gebackenem. — Heftiger Durst, besonders auf kaltes Wasser.

Geschmack. — Süßlicher Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Süßliches Aufstoßen. — Aufschwulken süßlichen Wassers.

Uebelkeit. — Oefteres Brechwürgen. — Ungeheures Erbrechen des Genossenen oder mißfarbiger Stoffe, mit heftigen Magen- und Leibschmerzen. — Kotherbrechen bei Kolik und Verstopfung.

Magen. — Heftiger, zusammenziehender Magenkrampf. — Heftiges Drücken im Magen. — Stechen von der Herzgrube bis in den Rücken hindurch.

Hypochondern. — Stiche in der Leber. — Nierenschmerzen.

Bauch. — Heftige Kolik mit starker Einziehung des Bauchs, besonders des Nabels. — Zusammenschnürung der Gedärme, mit starker Einziehung des Nabels und Afters. — Entzündung der Eingeweide. — Harte Knoten im Unterleibe.

Blähungen. — Knurren und Poltern im Bauche. — Sehr stinkende Blähungen, besonders nach Genuß von Fischen.

Stuhl. — Hartnäckige Stuhlverstopfung. — Harte, knotige, schwer abgehende Stühle.

After. — Zusammenschnürung und Eingezogenheit des Afters.

Harn. — Harnverhaltung. — Harnzwang. — Schwieriger, tropfweiser Harnabgang.

Geschlechtstheile. — Entzündungsgeschwulst der Geschlechtstheile. — Zusammenschnürung der Hoden. — Sehr erhöheter Geschlechtstrieb.

Athem. — Schwerer, keuchender Athem. — Krampfhafte Engbrüstigkeit.

Husten. — Trockner, konvulsivischer Husten. — Husten mit Auswurf von Blut oder Eiter.

Luftröhre. — Heiserkeit und Rauhheit der Kehle. — Zusammenschnürung der Kehle.

Brust. — Zusammenschnürung der Brust. — Stiche in der Brust. — Stiche in den weiblichen Brüsten. — Aengstliches Herzklopfen.

Rücken. — Stiche im Rücken und im Kreuze.

Oberglieder. — Zuckendes Reissen in den Armen. — Ueberbeine auf dem Handrücken.

Unterglieder. — Lähmiges Gefühl in den Hüft-, Knie- und Fußgelenken. — Lähmung der Unterglieder. — Stinkender Fußschweiß.

Gemeinsames. — Stechen und Reissen in den Gliedern. — Zuckungen in den Gliedern. — Lähmungen der Glieder. — Zusammenschnürende Empfindungen innerer Theile. — Epileptische Beschwerden. — Große Schwäche und Abmagerung. — Wassersüchtige Anschwellungen. — Die Gliederschmerzen sind Nachts erhöhet, und werden durch Reiben gelindert. — Am dritten Tage setzen die Wirkungen aus.

Knochen. — Kriebelnde Schmerzen, wie innerlich auf dem Knochen.

Haut. — Empfindlichkeit der Haut gegen freie Luft. — Gelbliche oder blaß-bläuliche Hautfarbe. — Dunkelbraune Flecke am Körper. — Hautlose Stellen. — Durchliegen. — Brennen in den Geschwüren. — Kalter Brand.

Schlaf. — Schlafsucht. — Betäubte Schlummersucht. — Ungemeine Tagesschläfrigkeit. — Nächtliche Schlaflosigkeit wegen Unterleibskrämpfe.

Fieber. — Kälte in freier Luft und bei Bewegung. — Frostigkeit in den Gliedern. — Angstliche, aufsteigende Hitze. — Zäher, klebriger Schweiß.

Gemüth. — Große Angst und Unruhe, mit öfterem Seufzen. — Niedergeschlagenheit und Melancholie. — Langeweile.

90. Pulsatilla.

Schwindel. — Abends, Trunkenheitsschwindel. — Beim Bücken, Schwindel mit Uebelkeit. — Betäubte Eingenommenheit des Kopfs.

— Dummlichkeit und Wüstheit im Kopfe, am meisten in der warmen Stube. — Angegriffenheit des Kopfs von Geistesanstrengung.

Geist. — Zerstreutheit. — Bewußtlosigkeit. — Viele, aber sehr wandelbare Ideen im Kopfe. — Delirien.

Kopf. — Große Schwere des Kopfs. — Abendliches klopfendes Kopfweh. — Abends im Bette, zuckend reissendes Kopfweh, am meisten in den Schläfen *und im Hinterkopfe. — Stechender Schmerz in den Schläfen. — Kopfweh, als wenn das Gehirn zerrissen wäre. — Leerheitsgefühl im Kopfe. — Die Kopfschmerzen verschlimmern sich Abends, so wie bei heißer Luft und in warmen Stuben. — Ziehender Schmerz in der Kopfhaut beim Zurückstreichen der Haare.

Augen. — Augenentzündung mit nächtlichem Zuschwären der Augen. — Röthe der Bindehaut, ohne Geschwulst der Augenlider. — Stechen in den Augen, *besonders bei Lichte und im Sonnenscheine. — Trockenheit der Augen und Augenlider. — Thränenfistel, welche beim Aufdrücken Eiter ergießt. — Gerstenkorn, *besonders am obern Augenlide. — *Trübsichtigkeit, wenn sie bei Bewegung warm wird. — Wie Flor vor den Augen, durch Wischen gebessert. — Angehender schwarzer und grauer Staar. — Verdunklung der Hornhaut.

Ohren. — Zuckendes Reissen oder Stechen in den Ohren. — Entzündung der Ohren. — *Verhärtetes, schwarzes Ohrschmalz. — Eiterausfluß aus den Ohren. — Schmerz in den Ohren, als wenn etwas herausdrängte. — Taubhörigkeit, wie von Verstopfung der Ohren, *nach Verkältung.

Nase. — Nasenbluten. — Geschwürigkeit und Feuchten der Nasenflügel.

Antlitz. — Blaßgelbe Gesichtsfarbe, mit tief liegenden Augen. — *Rothlauf im Gesichte, mit stechendem Schmerze und nachherigem Abschälen der Haut. — Halbseitiger Schauder im Gesichte. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Gesichtshaut. — Fressen und Nagen um den Mund herum. — Geschwulst der Unterlippe. — Reissen im Unterkiefer. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Zuckend reissender Zahnschmerz, verschlimmert durch Bettwärme und warme Stubenluft, durch kühle Luft und kaltes Wasser gebessert. — *Zucken von den Zähnen bis ins Ohr. — Klopfen und Stechen im Zahnfleische, in der Ofenwärme verschlimmert. — Zahnschmerz von Erkältung, (im Frühjahre, bei anfangender Wärme), mit Ohrenreissen, Gesichtsblässe und Frost. — *Lockerheit der schmerzhaften Zähne.

Mund. — Fauliger Geruch aus dem Munde, besonders früh. — Dunkle Röthe und varikose Geschwulst des Schlundes. — Halsweh, als wenn er roh wäre. — Stechendes Halsweh beim Schlingen. — Drücken

und Spannen im Halse beim Leer-Schlingen. — Früh, zäher Schleim im Halse. — Süßlicher Speichelfluß.

Genüsse. — Heißhunger. — Beständiger Hunger, ohne zu wissen, worauf. — Gänzliche Appetitlosigkeit. — Abneigung gegen Brod und Butter. — Durstlosigkeit. — Verlangen nach kräftigen, geistigen Getränken. — *Durst bei fauligem Aufstoßen.

Geschmack. — Verminderter Geschmack der Speisen und Getränke. — Bitterer Geschmack nach Essen, Trinken, Kauen und Erbrechen. — Brod schmeckt bitter, (oder sauer, oder zu trocken). — Früh, Geschmack im Munde, wie faules Fleisch. — *Fleischbrühe schmeckt faulig.

Aufstoßen. — Aufstoßen nach dem Genossenen. — Aufstoßen wie nach verdorbenen Speisen. — Fauliges oder bitteres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Brechübelkeit, wie aus dem Oberbauche. — Chronisches Erbrechen des Genossenen nach jeder Mahlzeit. — Abendliches und nächtliches Speise-Erbrechen. — *Früh, bitteres Erbrechen.

Magen. — Magenverderbniß von fetten Speisen. — Magendrücken, *besonders nach Brod. — Magenverkältung durch Gefrorenes, Früchte u. d. gl. — Magenkrampf mit Uebelkeit und nach Erbrechen aufhörend. — Fühlbares Pulsiren in der Herzgrube.

Hypochondern. — Stechen in der Lebergegend *im Gehen.

Bauch. — Abendliches Stechen und Schneiden im Unterleibe, besonders im Stillsitzen. — *Unschmerzhaftes Glucksen im Oberbauche. — Unterleibs-Entzündungen. — Unterleibskrämpfe und wehenartige Leibschmerzen der Schwangeren. — *Leibschmerzen mit Frostigkeit zur Zeit der ausgebliebenen Regel. — Empfindlichkeit und Geschwulst der Bauchbedeckungen.

Blähungen. — Abendliche Blähungskolik. — Blähungsgetöse im Unterleibe.

Stuhl. — Durchfällige Stühle mit vielem Schleime. — Nächtlicher, grüner, wässeriger Durchfall. — Uebelriechender Durchfall. — Schwieriger, wenngleich weicher Stuhl, mit Pressen und Rückenschmerzen. — Weißer Stuhl. — Hartleibigkeit mit Durchfall abwechselnd.

After. — Starkes Bluten aus dem After beim Stuhlgange. — Afteraderknoten mit Wundheitsschmerz.

Harn. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange. — Harnzwang, Tenesmus der Blase. — Harnzwang der Schwangeren, mit Ziehen im Unterleibe. — Bettpissen. — Blutharnen, mit Brennen an der Mündung der Harnröhre und Zusammenziehen in der Nabelgegend. — Dunkler Harn mit violettem Schaumringe.

Geschlechtstheile. — Hoden und Samenstränge schmerzhaft geschwollen, mit Abgang von Vorsteherdrüsensaft. — *Brennen in den Hoden ohne Geschwulst. — Hodenentzündung, besonders nach Quetschung. —

— Wasserbruch. — Entzündung der Vorsteherdrüse. — Große Aufregung des Geschlechtstriebes. — Allzu schwache Wehen. — Mangelnde Wehen mit heftigen Kreuzschmerzen. — Zögernde Nachgeburt. — Nachwehen.

Regel. — Monatliches zu spät und zu gering mit dickem, schwarzem, klumpigem, oder *dünnem, wässerigem Blute. — Unterdrückte Regel, *besonders nach Verkältung. — Schwieriger, zögernder Durchbruch der ersten Regel bei Jungfrauen. — Fehlende Lochien. — Mutterblutfluß mit falschen Wehen. — Dünner, brennender, oder dicker, unschmerzhafter Weißfluß.

Schnupfen. — Schnupfen mit Geruchs- und Geschmacks-Verlust, bei beständiger Frostigkeit. — Grüner, stinkiger oder eiteriger Ausfluß aus der Nase.

Athem. — Stöhnendes und röchelndes Athmen. — Engbrüstigkeit, besonders im Liegen auf dem Rücken. — *Schweräthmigkeit beim Gehen. — Nächtliches Asthma, wie von Schwefeldampf. — Engbrüstigkeit von krampfhafter Spannung im untern Theile der Brust, unter den falschen Ribben.

Husten. — Kurzer, trockner Husten, *sobald er warm wird. — *Trockner Husten nach jedem Schlafe. — Husten, früh mit, am Tage und Nachts ohne Auswurf. — Husten mit kopiösem, gelbem, bitterschmeckendem Schleimauswurfe. — Bluthusten (schwarzen, geronnenen Bluts bei unterdrückter Regel). — Husten von Trockenheit und Kratzen in der Brust erregt, mit Brecherlichkeit und Würgen. — Bei den trocknen, kurzen Hustenstößen, Brustschmerz. — Beim Husten, Kopfweh, Stöße im Bauche und Kreuzschmerzen.

Luftröhre. — Heiserkeit, daß sie kein lautes Wort reden kann.

Hals. — Ziehend spannender Schmerz im Nacken. — Geschwulst und Schmerz im Halse und Nacken, wie von einem Geschwüre.

Brust. — Krampfhafte Zusammenschnürung und Spannung in der Brust. — Stiche in der Brust, besonders beim Husten und *Tiefathmen. — Schmerz in der Brust, (oder auf dem Brustbeine), wie von einem Geschwüre. — *Zerschlagenheitsschmerz der Brust. — *Anfälle von Brennen in der Brust. — Aengstliches Herzklopfen. — Vergehen der Milch der Stillenden. — *Schmerzhafte, stechende Geschwulst der warzlosen Brüste, mit Ausfluß dünner, scharfer Milch, bei unmannbaren Mädchen.

Rücken. — Auftreibung und Krümmung der oberen Rücken- (und Hals-) Wirbel. — *Rückenschmerz, wenn er mit der Hand auf die Brust drückt. — Kreuzschmerz nach Sitzen. — Kreuzschmerzen der Gebä-

renden bei nachlassenden Wehen. — Kreuzschmerzen mit Frostigkeit, zur Zeit der ausbleibenden Regel.

Oberglieder. — Lähmiges Gefühl im Schultergelenke beim Heben des Armes. — Zuckendes Reissen durch die Arme. — Schwere der Arme mit Taubheit der Hände. — *Geschwulst des Ellbogens nach Quetschung. — Angeschwollene Adern am Vorderarme und auf der Hand. — Steifigkeit im Handgelenke. — Jückende Frostbeulen an den Fingern.

Unterglieder. — Zuckendes Reissen in den Beinen. — Zittern der Beine, *besonders bei den Schmerzen. — Heiße, entzündliche Kniegeschwulst, (*besonders über der Kniescheibe), mit stechendem Schmerze. — Schwere der Unterschenkel. — *Ziehen in den Schienbeinröhren. — Wehadern am Unterschenkel. — Rothe, heiße Geschwulst der Füße, bis zur Wade herauf, mit stechendem Schmerze. — *Beim Gehen sticht's, beim Sitzen zuckt's in den Fußknöcheln. — Geschwulst des Fußrückens. — Geschwürschmerz der Fußsohlen. — Frostbeulen.

Gemeinsames. — Zuckendes Reissen in den Muskeln, als würden sie gezerrt, besonders Nachts und in der Ruhe. — *Geschwulst der Glieder mit Taubheitsgefühl oder stechendem Schmerze. — Schnell auf einen andern Theil überspringende Schmerzen, mit Geschwulst des leidenden Theils. — Reissen in den Gliedern, wie ein kurzes Spannen, welches sich jedesmal mit einem reissenden Zucken auflöst. — Schmerz wie von etwas Bösem oder einem inneren Geschwüre. — Entzündung innerer Theile, mit Neigung zu Eiterung. — *Folgen von Stoß, Fall oder Quetschung. — *Ohnmachtsanfälle mit Leichenblässe des Gesichts. — *Fallsuchtanfälle (nach unterdrückter Regel) mit heftigem Schlagen der Glieder, darauf mit Erschlaffung derselben, Brecherlichkeit und Aufstoßen. — Die Schmerzen sind meistens mit Durstlosigkeit und Frostigkeit (ohne Schütteln) verbunden, als würden die leidenden Theile mit kaltem Wasser übergossen. — Erhöhung der Beschwerden Abends und in den Stunden vor Mitternacht, wie in der Ruhe des Körpers und in der Wärme, besonders in warmer Stubenluft; Linderung im Freien, in der Rückenlage und bei mäßiger Bewegung.

Drüsen. — Entzündungen der Schleimhäute.

Knochen. — *Zerschlagenheit in den Röhrknochen. — Knochen-Krümmungen. — Knochenfraß.

Haut. — *Beissendes Jücken, wie von Ameisenstich. — Jücken Abends (und Nachts) in der Bettwärme, durch Kratzen verschlimmert. — Ausschlag (wie Spitzpocken) nach Speck und fettem Schweinefleisch. — Wundheitsschmerz beim Anfassen der leidenden Theile. — *Aufspringen der Haut beim Befeuchten derselben. — Wassersüchtige Ge-

schwulst. — *Flache, faule Geschwüre. — Leicht blutende Geschwüre. — Stiche in den Geschwüren.

Schlaf. — Abends spätes Einschlafen. — Schlafsucht. — Nächtliche Schlaflosigkeit wegen Angst, Unruhe und Hitze.

Fieber. — Vorherrschender Frost (ohne Schütteln und) ohne Durst. — *Je stärker die Schmerzen, desto heftiger der Frost. — *Abends und Vormitternacht beständiges frostiges Ueberrieseln, ohne Schütteln. — Halbseitige Kälte des Körpers mit Taubheitsgefühl. — Frostigkeit bei unterlaufender Wärme. — Inneres Hitzgefühl ohne Durst und ohne äußere Hitze. — *Schweiß bloß im Gesichte und am Haarkopfe. — Nachtschweiß mit betäubtem Schlummer.

Gemüth. — Aengstlichkeit mit Unruhe und Todesfurcht. — Angst bis zur Selbstentleibung. — Menschenfurcht. — Schüchternes, weinerliches Gemüth. — Milde Nachgiebigkeit. — Geneigtheit zu innerlicher Kränkung und stillem Aerger. — Sorgenvollheit über häusliche Angelegenheiten. — Habsucht und Ungenügsamkeit. — Mißtrauen.

91. Ranunculus bulbosus.

Schwindel. — Schwindel von Blutdrang zum Kopfe.

Geist. — Beim Nachdenken vergehen die Gedanken. — Stumpfsinnigkeit.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe. — Gefühl von Vergrößerung und Aufgetriebenheit des ganzen Kopfs. — Auseinander pressender Kopfschmerz, am meisten in der Stirn. — Kopfweh mit Uebelkeit und Schläfrigkeit. — Die Kopfschmerzen werden besonders erregt und erhöhet durch Wechsel der Temperatur.

Augen. — Wundschmerzendes Beissen in den Augen und Augenwinkeln. — Drücken in den Augen.

Ohren. — Stiche in den Ohren. — Krampfartiger Ohrenzwang.

Nase. — Rothe, spannende Entzündungsgeschwulst der Nase. — Schorfige Nasenlöcher.

Antlitz. — Trockene Gesichtshitze mit Backenröthe. — Kriebeln im Gesichte, besonders um den Kinn und die Nase. — Krämpfe in den Lippen.

Zähne. — Gefühl von auseinander Drängen in den Backenzähnen.

Mund. — Kratziges Brennen im Gaumen und Halse. — Abends vermehrte Absonderung zähen Schleims im Halse. — Zusammenlaufen vielen, nach Kupfer schmeckenden Speichels im Munde. — Speichelfluß.

Genüsse. — Nachmittags, vermehrter Durst.

Aufstoßen. — Krampfhaftes Schluchzen.

Uebelkeit. — Uebelkeit, am meisten Nachmittags und Abends.

Magen. — Brennen am Magenmunde. — Drücken und Wundheitsschmerz in der Herzgrube bei Berührung.

Hypochondern. — Wundheits= und Zerschlagenheits=Schmerz in den Hypochondern. — Stechende Leberschmerzen bis in die rechte Brustseite.

Bauch. — Kneipendes Leibweh, mit Brustschmerzen abwechselnd. — Brennender Wundheitsschmerz im Unterleibe. — Unterköthigkeitsschmerz in den Gedärmen. — Empfindlichkeit des Unterleibes bei Berührung.

Stuhl. — Weicher, leichter Stuhl, ohne Schmerzen.

Regel. — Scharfer, fressender Weißfluß.

Athem. — Abendliche Kurzäthmigkeit mit Brustbeklemmung. — Starke Beklommenheit, wie nach tiefer Kränkung, als könne er nicht genug Athem einziehen; er muß oft tief athmen.

Brust. — Unterköthigkeitsschmerz der ganzen Brust, bei der geringsten Bewegung des Oberkörpers und bei Berührung. — Unterköthigkeitsschmerz mit Stichen in der Brust, bis in die Bauchseite herunter. — Heftige Stiche in der rechten Brust, bis in die Lebergegend herunter. — Die Brustschmerzen sind mehr äußerlich und werden durch Bewegung und Berührung erhöhet.

Rücken. — Stiche in und zwischen den Schulterblättern.

Oberglieder. — Stiche in Armen und Händen. — Flechten in den Handtellern. — Flechten oder blaue Bläschen an den Fingern. — Fingergeschwüre.

Unterglieder. — Ziehen in den Oberschenkeln herabwärts. — Stechendes Podagra in den Füßen und Zehen.

Gemeinsames. — Zerschlagenheit des ganzen Körpers. — Zittern der Glieder (mit Athembeklemmung) nach Aerger. — Epileptische Anfälle. — Abendliche (oder morgentliche) Erhöhung der Beschwerden; bei einigen auch nach dem Essen. — Veränderung der Temperatur und Wechsel von Wärme und Kälte, so wie Berührung, Bewegung und Dehnen des Körpers verschlimmert viele Beschwerden, besonders die des Rumpfs. — Nachtheile von Erkältung.

Haut. — Blasenausschlag, wie von Verbrennung. — Brennend juckende, dunkelblaue, in Gruppen beisammen stehende Bläschen. — Flache, brennend stechende Geschwüre, mit fressender Jauche. — Hornartige Auswüchse. — Flechten.

Schlaf. — Abends spätes Einschlafen. — Schlaflosigkeit, wie von Mun=

terkeit. — Nachts, öfteres Erwachen und schwieriges wieder Einschlafen.

Fieber. — Häufiges Frösteln nach dem Mittagsessen. — Abendlicher Frost mit Gesichtshitze. — Abendliches Wechselfieber, bloß aus Frost bestehend.

Gemüth. — Aergerlichkeit und Zanksucht. — Abendliche Gespensterfurcht.

92. Ranunculus sceleratus.

Kopf. — Nagendes Kopfweh in der Scheitel-, (oder Schläfen-) Gegend. — Gefühl von Auftreibung und Dickerwerden des Kopfs. — Zusammenziehen der Kopfhaut. — Beissendes Jücken auf dem Haarkopfe.

Augen. — Beissendes Nagen in den Augen und Augenwinkeln. — Schmerzhaftes Drücken in den Augäpfeln.

Ohren. — Ohrenzwang mit drückendem oder nagendem Kopfweh und Ziehen in den Zähnen.

Nase. — Beissen und Kriebeln in der Nase.

Antlitz. — Leises Ziehen im Gesichte, mit Kältegefühl, die Backen herab. — Gefühl im Gesichte, als wäre es mit Spinnweben überzogen. — Beben um den Mund, (vor dem Erbrechen). — Sardonisches Lachen. — Geschwulst der Mandeln mit flüchtigen Stichen.

Zähne. — Nachmittags und Abends, empfindliches, zuckendes Ziehen in den obern Backzähnen. — Stechendes Ziehen in den Zähnen.

Mund. — Brennen im Schlunde. — Scharrigkeit im Halse. — Speichelfluß.

Aufstoßen. — Nach dem Essen, Aufstoßen nach dem Genossenen.

Uebelkeit. — Uebelkeit, besonders nach Mitternacht.

Magen. — Wundes Brennen gleich über der Herzgrube. — Druck und Vollheitsgefühl in der Herzgrube, durch äußern Druck verschlimmert.

Hypochondern. — Stechen und Drücken in der Leber-, Milz- oder Nieren-Gegend.

Bauch. — Früh, Gefühl wie von einem Pflock hinter dem Nabel. — Nächtlicher, zusammendrehender Druck hinter dem Nabel. — Zuckungen in den Bauchbedeckungen.

Stuhl. — Oeftere, durchfällige, sehr übelriechende Stühle.

Athem. — Athemversetzung von Nagen unter dem Brustbeine.

Brust. — Abendliche, periodisch wiederkehrende Zerschlagenheit der ganzen Brust. — Stiche in der Brust und in den Brustmuskeln. —

hërlichkeit. — Husten mit kopiösem Eiterauswurfe. — * Fast ohne Husten, Auswurf dicken, gelben Schleims, bei Schwächegefühl in der Brust.

Luftröhre. — Schmerz im Kehlkopfe, wie von Stoß oder Quetschung.

Brust. — Aetzendes Fressen und Nagen in der Brust. — Stiche in der Brust. — Geschwürige Lungensucht (nach Brustverletzung). — * Aengstliches Herzklopfen. — * Auf dem Brustbeine eine schmerzhafte Stelle, welche beim Aufdrücken wehe thut.

Rücken. — Zerschlagenheitsschmerz im Rücken und Kreuze. — Schmerz im Kreuze und Steißbeine, wie von Schlag oder Stoß. — * Stiche im Kreuze beim Gehen und Bücken. — * Stiche im Kreuze im Sitzen, beim Aufdrücken und in der Rückenlage unschmerzhaft.

Oberglieder. — Schmerz wie von einem Stoße im Ellbogengelenke und in den Fingern. — Zerschlagenheitsschmerz und Reissen in der Ellbogenröhre und in den Handknochen, beim Drücken darauf. — Lähmigkeit und Steifigkeit des Handgelenks nach Verrenkung, * am meisten bei naßkalter Witterung. — * Verrenkschmerz oder Stiche im Handgelenke. — * Schmerzhaftigkeit des Handgelenks beim Heben einer Last. — * Taubheit und Kriebeln in den Händen, nach Anstrengung. — * Krummziehen der Finger. — Aufgelaufene Adern auf der Hand.

Unterglieder. — Hüftweh, als wären die Knochen zerschlagen, oder wie von Stoß oder Fall, besonders bei Bewegung. — Zerschlagenheit der Oberschenkel, als wären die Röhrknochen mitten durchgeschlagen und zerbrochen. — Unruhe und Schwere in den Beinen. — * Müdigkeit und Schwäche in den Beinen, nach Gehen. — * Gefühl von Verkürzung der Kniekehlflechsen und Schwäche darin, besonders beim Heruntersteigen fühlbar. — Lähmung der Fußgelenke nach Verrenkung. — Fistulöse Geschwüre am Unterschenkel. — Aetzendes Brennen in den Fußknochen beim Auftreten.

Gemeinsames. — Zerschlagenheitsschmerz, oder wie von Stoß, Fall oder Quetschung, in den Gliedern und Gelenken. — Zerschlagenheit der Theile, worauf man liegt. — Schmerzhafte Müdigkeit, wie Zerschlagenheit, nach mäßiger Anstrengung. — Lähmungen nach Verrenkungen, (besonders der Fuß- und Hand-Gelenke.) — Wurmbeschwerden bei Kindern. — Ruhe erhöhet, Bewegung lindert die Gliederschmerzen. — Naßkaltes Wetter verschlimmert die Beschwerden.

Knochen. — Schmerz der Röhrknochen, als wenn sie zerbrochen wären. — Quetschungen und Verletzungen der Knochen und Knochenhaut.

Haut. — Fressendes Jücken in der Haut. — Leichtes Wundwerden von Gehen und Reiten, auch der Kinder. — Entzündete Geschwüre. — Hautwassersucht. — Warzen.

Schlaf. — Schläfrigkeit, besonders nach dem Essen. — Schlafsucht.

Fieber. — Frost und Schauder mit heftigem Durste, Gesichtshitze und Dummlichkeit im Kopfe. — Frostschauder über den Rücken. — Hitze ohne Durst, mit Unruhe, Angst und Athemversetzung. — *Oeftere, schnell überlaufende Hitze.

Gemüth. — Befürchtende Aengstlichkeit. — Nachmittags und Abends, Mißmuth und Melancholie. — *Schwermuth und geistige Abspannung.

97. Sabadilla.

Schwindel. — Ohnmachtartiger Schwindel mit Schwarzwerden vor den Augen.

Geist. — Geistesstumpfheit bei Frohsinn abwechselnd mit aufgewecktem Geiste bei Unempfindlichkeit des Gemüths. — Gefühlstäuschungen an seinem eigenen Körper.

Kopf. — Schmerzhaftes Drücken mit Düseligkeit, im Vorderkopfe und in den Schläfen. — Kopfweh von Geistesanstrengung. — Das Kopfweh verbreitet sich von der rechten Seite aus. — Brennen und kriebelndes Jücken auf dem Haarkopfe, wie von Ungeziefer.

Augen. — Druck auf die Augäpfel beim in die Höhe Sehen. — Thränen der Augen bei fast jeder Veranlassung und sonstigen Schmerzen.

Ohren. — Kitzeln an den Ohren. — Knallen vor den Ohren, welches lange darin nachklingt.

Nase. — Angenehmes Kitzeln an den Nasenflügeln. — Trockne Empfindlichkeit oben in der Nase. — Nasenbluten. — Auswurf hellrothen Bluts, welches aus den hinteren Nasenöffnungen kommt. — Unerträglichkeit des Geruchs von Knoblauch.

Antlitz. — Brennende Hitze und Röthe des Gesichts. — Gesichtshitze nach Weintrinken. — Fleckige Haut im Gesichte, wie Schwinden. — Knacken in beiden Kiefergelenken beim weiten Oeffnen des Mundes.

Zähne. — Ziehen in den Zähnen, besonders beim Gehen im Freien. — Stechender Schmerz in den unteren Backenzähnen. — Bläuliches Zahnfleisch.

Mund. — Mundtrockenheit. — Brennende Trockenheit im Halse. — Rauhheit und Scharrigkeit im Halse, mit stetem Drange zum Schlingen. — Kratzen im Halse. — Gefühl im Halse, wie von einem Knollen, der zum Schlingen nöthigt. — Erschwertes Schlingen. — Viel süßlicher Speichel im Munde. — Dick gelblich belegte Zunge. — Wundheitsschmerz an der Zungenspitze.

Genüsse. — Appetitlosigkeit. — Heftiges Verlangen, wie Heißhunger, nach Süßem, Honig oder Mehlspeisen. — Abscheu vor Kaffee, Wein,

Fleisch und Saurem. — Durst, besonders Abends, auf kaltes Wasser. — Gänzliche Durstlosigkeit.

Geschmack. — Bitterer oder ekelhaft süßer Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Soodbrennen. — Würmerbeseigen.

Uebelkeit. — Weichlichkeit im Magen mit Schauder. — Brecherlichkeit vor dem Essen, nach demselben gebessert. — Erbrechen von Spulwürmern.

Magen. — Brennen (oder Kältegefühl) im Magen. — Wundheitsschmerz unter der Herzgrube beim Aufdrücken.

Hypochondern. — Brennen und Wühlen in der Lebergegend.

Bauch. — Brennen (oder Kältegefühl) im Unterleibe. — Drehen und Winden im Unterleibe (von Würmern). — Stechen im Unterleibe. — Schneiden im Bauche, wie mit Messern. — Leibweh von (Band- und Spul-) Würmern. — Rothe Flecke auf dem Bauche.

Blähungen. — Kollern und Knurren im Bauche, wie von Leerheit.

Stuhl. — Harter, zögernder Stuhl. — Heftiger Stuhldrang mit geringem Abgange. — Flüssiger Durchfall mit Schleim und Blut gemischt, welcher auf dem Wasser schwimmt. — Abgang von (Band- und Spul-) Würmern.

After. — Heftiges Jücken und Kriebeln im Mastdarme.

arn. — Harnbrang mit geringem Abgange und Brennen in der Harnröhre. — Dicker, trüber, heißer Harn.

Geschlechtstheile. — Verminderter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches vermindert und unterbrochen.

Schnupfen. — Kurzes, erschütterndes Niessen mit Kopfschmerz. — Verstopfung bald des einen, bald des andern Nasenlochs.

Athem. — Heißer Athem. — Pfeiffender Athem.

Husten. — Husten, sobald man sich niederlegt. — Trockner Husten, wobei er heiß wird, schwitzt und die Augen voll Wasser laufen. — Dämpfiger Husten mit Stichen im Scheitel, Erbrechen und Magenschmerzen.

Luftröhre. — Kratzen in der Kehle. — Ausrahksen hellrothen Blutes, welches aus den hinteren Nasenöffnungen kommt. — Heisere, unreine Stimme.

Brust. — Brennen in der Brust. — Stechen in der Brust, durch Husten und tief Athmen vermehrt, ohne Fieber und ohne Durst. — Schmerz von der rechten Schulter bis in die Brust, als würde durch ein Band der Umlauf des Bluts gehemmt.

Rücken. — Zerschlagenheit im Kreuze und im Rücken, besonders im Sitzen.

Oberglieder. — Stiche in den Armmuskeln. — Konvulsivisches in die Höhe Werfen der Arme. — Rothe Flecke auf den Armen und Händen. — Abschälen der Haut an den Seiten der Nägel. — Dicke, rippige Nägel.

Unterglieder. — Stiche in den Muskeln der Oberschenkel. — Lähmigkeit, besonders in den Knien. — Spannen in den Waden. — Geschwulst der Füße, mit Empfindlichkeit der Fußsohlen beim Auftreten. — Dicke, verkrüppelte, entzündete Zehnägel.

Gemeinsames. — Große Müdigkeit, Schwere und Schlaffheit des Körpers. — Täppiges, torkeliges Wesen in Gang und Bewegung. — Empfindlichkeit gegen Kälte, welche auch die Beschwerden erhöhet. — Viele Schmerzen ziehen sich von Rechts nach Links. — Erneuerung oder Erhöhung der Beschwerden in den Vormittags- oder Vormitternachts-Stunden, so wie in der Ruhe. — Manche Beschwerden erscheinen besonders beim Neu- und Voll-Monde.

Knochen. — Schmerzhaftes Ziehen in den Gliedern, wie in den Knochen. — Schmerz in den Knochen, besonders der Gelenke, als schabte oder schnitte man mit einem Messer inwendig darin herum.

Haut. — Pergamentartige Trockenheit der Haut. — Rothe Flecken und Streifen, die in der Kälte stärker hervortreten. — Heftige Nadelstiche unter der Haut.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, besonders Vormittags.

Fieber. — Abendliche Frostigkeit. — Frösteln und Schauder mit Gesichtshitze ohne Durst. — Aufwärts laufender Schauder, am meisten im Rücken. — Innerliche Hitze (bloß Nachts und früh), mit mäßigem Durste. — Abendfieber, bloß aus Kälte bestehend, mit Appetitlosigkeit. — Zur nämlichen Stunde wiederkehrende Wechselfieber mit Durstlosigkeit in Frost und Hitze; nur zwischen beiden Durst. — Im Schweiße, Schlaf.

Gemüth. — Aengstliche Unruhe. — Schreckhaftigkeit bei dem mindesten Geräusche. — Aergerlichkeit. — Eingebildete Krankheitszustände.

98. Sabina.

Schwindel. — Düseligkeit mit Blutwallung und Hitze im Kopfe.

Kopf. — Auseinander pressender Kopfschmerz, besonders im Stirnhügel und in den Schläfen rechter Seite, plötzlich entstehend und langsam abnehmend. — Stechendes Kopfweh.

Augen. — Matte, glanzlose Augen. — Beissendes Thränen der Augen. — Es zieht wie Wolken vor den Augen in die Höhe.

Nase. — Kleine Bläschen um die Nasenwurzel, wie Körnchen.

Antlitz. — Blasses Gesicht, mit glanzlosen, blau umränderten Augen. — Ein rother Hof auf den Wangen, neben den Nasenflügeln. — Schwarze Schweißlöcher im Gesichte und auf der Nase.

Zähne. — Ziehender Zahnschmerz, fast bloß durch Kauen erregt. — Nächtliches Zahnweh, als sollte er zersprengt werden, in der Bettwärme verschlimmert. — Geschwollenes Zahnfleisch um abgebrochene, hohle Zähne.

Mund. — Wundheitsschmerz im Halse beim Schlingen. — Würgendes Drücken im Halse, wie von innerer Geschwulst. — Weißer, beim Sprechen schaumig werdender Speichel. — Blutiger Speichel. — Alle Morgen nach hinten dick gelblich belegte Zunge.

Genüsse. — Verlangen auf Saures, besonders Limonade.

Geschmack. — Fettiger Mundgeschmack. — Bitterer Geschmack der Speisen, der Milch und des Kaffees.

Aufstoßen. — Häufiges leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Gall-Erbrechen. — Erbrechen der Tages vorher genossenen, noch unverdauten Speisen.

Magen. — Magendrücken. — Stiche von der Herzgrube bis zum Rücken heraus.

Bauch. — Ungeheure Aufgetriebenheit des Bauchs. — Leibweh, wie von Erkältung, mit dem Gefühle, als sollte Durchfall entstehen. — Wehenartige Leibschmerzen. — Zusammenziehender Schmerz in der Gebärmuttergegend. — Drängen nach den Geschlechtstheilen. — Zerschlagenheitsschmerz der Bauchmuskeln.

Stuhl. — Durchfall mit vielen Blähungen. — Abgang von Blut mit Schleim.

After. — Blutende Afteraderknoten. — Kriebeln im After.

Harn. — Oefterer, heftiger Harndrang mit reichlichem Abgange. — Harnverhaltung mit tropfweisem, brennendem Abgange.

Geschlechtstheile. — Entzündlicher Tripper mit Eiter-Ausfluß. — Knorpelartige Geschwulst auf (dem Rücken) der Ruthe. — Brennender Wundheitsschmerz der Feigwarzen. — Stiche tief in der Mutterscheide. — Entzündung der Gebärmutter nach der Geburt. — Sehr erhöheter, bis zur Nymphomanie gesteigerter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Mutterblutfluß mit theils hellrothem, theils klumpigem, oder mit dünnflüssigem, mißfarbigem, übelriechendem Blute. — Abortus, besonders im dritten Monate der Schwangerschaft. — Uebelriechender Weißfluß nach unterdrückter Regel.

Husten. — Trocknes Hüsteln von Kitzel in der Luftröhre. — Blutspeien (mit und ohne Husten).

Brust. — Gefühl von unschmerzhaftem Zittern und Knistern unter dem Brustbeine. — Fühlbares Anschwellen der Brüste. — Kriebeln an den Brustwarzen.

Rücken. — Rückenschmerz, der zum Rückwärtsbiegen und Einziehen des Theils nöthigt. — Wehenartiger Schmerz, vom Kreuze bis in den Schooß ziehend. — Lähmige Kreuzschmerzen.

Oberglieder. — Verrenkschmerz im Schultergelenke. — Steifigkeit des Handgelenks, mit Geschwulst und Stichen, durch Hängenlassen der Hand bis zum Unerträglichen erhöht.

Unterglieder. — Stechender Schmerz im Hüftgelenke, früh und beim Einathmen. — Speckige Geschwüre am Schienbeine. — Podagra: Geschwulst, Röthe und Stiche in der großen Zehe.

Gemeinsames. — Lähmiger Schmerz der Gelenke nach Anstrengung. Reissendes Stechen in den Gelenken, nach Geschwulst derselben. — Rothe, glänzende Geschwulst der leidenden Theile. — Zuckendes Klopfen in den Adern.

Knochen. — Ziehender Schmerz durch die Röhrknochen.

Schlaf. — Schlaflosigkeit und Unruhe nach Mitternacht, mit großer Unruhe, Hitze und starkem Schweiße.

Fieber. — Schauder mit Schwarzwerden vor den Augen und nachfolgender Schläfrigkeit. — Gesichtshitze bei Frost und Kälte des übrigen Körpers.

Gemüth. — Hypochondrischer Mißmuth. — Niedergeschlagenheit und Freudelosigkeit mit Gefühl von allgemeiner Ermattung.

99. Sambucus.

Schwindel. — Düseligkeit, früh beim Aufstehen.

Geist. — Periodische Delirien mit Visionen und Phantasietäuschungen.

Kopf. — Drückend betäubendes Kopfweh, wie von Trunkenheit.

Antlitz. — Aufgedunsenes, dunkelbläuliches Gesicht. — Rothe, brennende Flecke auf den Wangen. — Starke Gesichtshitze. — Tauber Spannschmerz, wie von Geschwulst, in den Wangen und der Nase.

Zähne. — Reissen und Stechen in den Zähnen, mit Gefühl von Geschwulst der Backen.

Genüsse. — Durstlosigkeit bei Trockenheit am Gaumen.

Magen. — Stumpfer Druck in der Magengegend.

Bauch. — Bauchkneipen mit Abgang vieler Blähungen, nach Erkältung.

— Drückender Schmerz im Bauche, mit Uebelkeit, beim Anlehnen des Bauchs an eine scharfe Kante.

Harn. — Häufiger Harndrang mit geringem Abgange. — Dünner Harnstral.

Geschlechtstheile. — Geschwulst des Hodensacks (nach Verletzung).

Regel. — Vermehrung des Monatlichen bis zum Mutterblutsturze.

Schnupfen. — Stockschnupfen (besonders der Säuglinge), welcher das Athmen durch die Nase verhindert.

Athem. — Schneller, pfeifender, krähender Athem. — Beim Erwachen nach Mitternacht (aus Schlummer mit halboffenen Augen und Munde), Erstickungsanfall (wie Millarsches Asthma), mit aufgetriebenen blauen Händen und Gesichte, und Hitze ohne Durst. — Häutige Bräune. — Brustbeklemmung mit Magendrücken und Uebelkeit.

Husten. — Anfälle von Stickhusten mit Schreien. — Rauher, hohler Husten mit großer Unruhe und Bläue des Gesichts.

Luftröhre. — Entzündung der Luftröhre. — Viel zäher Schleim im Halse.

Brust. — Druck auf der Brust, wie von einer schweren Last, mit Erstickungsangst. — Lungenschwindsucht mit profusen, ermattenden Schweißen.

Rücken. — Stiche unter den Schulterblättern, von Innen heraus. — Drückender Schmerz im Rückgrate.

Oberglieder. — Dunkelblaue Aufgedunsenheit der Unterarme und Hände. — Stiche in den beiden Handgelenken. — Um sich Werfen mit den Händen.

Untergliedер. — Scharfe, tiefe Stiche am Schienbeine. — Gefühl von Absterben, Eingeschlafenheit und Kälte in der Mitte des (rechten) Schienbeines. — Eiskälte der Füße bei warmem Körper.

Gemeinsames. — Allgemeines Zittern von Angst und Blutwallung. — Wassersucht. — Schwindsucht. — Durch Aufsitzen im Bette fühlt man Erleichterung. — Die meisten Beschwerden erscheinen in der Ruhe des Körpers und vergehen durch Bewegung.

Haut. — Anschwellungen und dunkelrothe Geschwulst mit Spannung nach Quetschungen.

Schlaf. — Schlaflosigkeit bei Schläfrigkeit. — Schlummer mit halbgeöffneten Augen und Munde. — Auffahren aus dem Schlafe mit Angst und Kurzäthmigkeit zum Ersticken, und Zittern.

Fieber. — Frostschauder mit sehr kalten Händen und Füßen. — Brennendes Hitzgefühl im Gesichte, bei eiskalten Füßen, ohne Durst. — Bald nach dem Niederlegen, allgemeine Hitze ohne Durst, mit Schen

vor Entblößen. — Wenn die Hitze eine Weile vorüber ist, Schweiß, zuerst im Gesichte. — Starker Schweiß nach Mitternacht. — Wechselfieber mit ungeheurem, ermattendem Schweiße.

Gemüth. — Unsägliche Angst mit Zittern. — Ungemeine Schreckhaftigkeit. — Anhaltende Verdrießlichkeit.

100. Sassaparilla.

Schwindel. — Schwindel beim langen Sehen auf einen Gegenstand.

Kopf. — Klopfendes oder stechendes Kopfweh mit Uebelkeit und saurem Erbrechen. — Dröhnen im Kopfe, wie vom Anschlagen einer Glocke, beim Sprechen. — Empfindlichkeit der Kopfhaut. — Haarausfallen.

Augen. — Stechen in den Augen. — Schmerz der Augen beim Tageslichte. — Die inneren Augenwinkel sind blau angelaufen. — Trübsichtigkeit, wie durch Nebel. — Abends hat das Papier einen rothen Schein.

Antlitz. — Ausschlag im Gesichte, wie Milchschorf. — Steifheit und Spannen in den Kaumuskeln und im Kiefergelenke. — Flechte auf der Oberlippe.

Zähne. — Empfindlichkeit der oberen Schneidezähne. — Reissen in den Zähnen von kalter Luft und kaltem Getränke.

Mund. — Früh, Trockenheit und Rauhigkeit im Halse. — Krampfhafte Zuschnürung des Halses, mit Athembeschwerden.

Genüsse. — Appetitlosigkeit: es ekelt ihn, wenn er nur an Speisen denkt.

Geschmack. — Mundbitterkeit. — Geschmacklosigkeit der Speisen.

Aufstoßen. — Bitteres (oder saures) Aufstoßen bei und nach dem Essen.

Magen. — Brennen im Magen, besonders nach Brodessen. — Gefühllosigkeit des Magens nach dem Essen, als hätte er gar nichts gegessen.

Bauch. — Leerheitsgefühl und Kollern im Unterleibe. — Stechen in der (linken) Bauchseite. — Brennen (oder Kältegefühl) im Unterleibe.

Stuhl. — Harter, geringer und zögernder Stuhl. — Schwieriger und schmerzhafter Stuhl, mit Anwandlung von Ohnmacht.

Harn. — Oefterer, vergeblicher Harndrang. — Verminderter Harnabgang. — Harnzwang mit Abgang weißer, scharfer Materie und Schleim. — Reichlicher Abgang blassen Harns. — Schmerzhaftes Zusammenschnüren der Harnblase. — Blasen- und Nieren-Steine. — Nieren-Gries.

Geschlechtstheile. — Heftiger Gestank der Geschlechtstheile. — Unterdrückter Tripper-Ausfluß (nach Merkur-Mißbrauch).
Regel. — Monatliches zu gering, zu spät und scharf.

Athem. — Große Engbrüstigkeit, wobei man Halsbinde und Weste lösen muß, um Athem zu bekommen. — Brustbeengung, wie von Krampf, mit Verhinderung des Athems. — Oefteres Tiefathmen.
Rücken. — Stiche im Rücken bei der mindesten Bewegung.
Oberglieder. — Stiche in den Arm-, Hand- und Finger-Gelenken, besonders bei jeder Bewegung. — Tiefe Schrunden in den Fingern, mit brennendem Schmerze. — Unterköthigkeitsschmerz der Fingerspitzen.
Unterglieder. — Stechende Schmerzen in den Beinen, besonders bei jeder Bewegung. — Mattigkeit in den Oberschenkeln und Kniegelenken. — Rothe Flechten an den Waden. — Ungemein kalte Füße.
Gemeinsames. — Lähmiges Reissen in allen Gliedern und Gelenken. — Chronische Gichtschmerzen, nach Verkältung im Wasser (und stockendem Tripper-Ausflusse), mit verminderter Harnabsonderung. — Zittern an Händen und Füßen. — Unbeweglichkeit der Glieder, wie Lähmung. — Große Abmagerung, so daß die Haut schrumpfig und faltig wird.
Haut. — Trockner Blüthenausschlag, welcher nur in der Wärme juckt. — Frieselausschlag, sobald er aus der warmen Stube in die kalte Luft tritt. — Geschwüre (von Quecksilber-Mißbrauch). — Tiefe Hautschrunden.
Schlaf. — Nächtliche Schlaflosigkeit und öfteres Erwachen. — Fürchterliche Träume.
Fieber. — Frost bei Tag und Nacht. — Kälte, selbst in der Nähe des Ofens, am ganzen Körper, mit Ausnahme des Gesichts und der Brust. — Abendliche Hitze, mit Blutwallung, Herzklopfen und Stirnschweiß.
Gemüth. — Mürrische Verdrießlichkeit, bei Aufgelegtheit zur Arbeit. — Oefters wechselnde Laune. — Die Schmerzen greifen den Geist sehr an und drücken ihn darnieder.

101. Scilla.

Schwindel. — Nebelige Düseligkeit im Kopfe.
Kopf. — Früh, beim Erwachen, drückende Schwere des Kopfs. — Ziehender Kopfschmerz (von der rechten nach der linken Seite). — * Klo-

pfen im Kopfe beim Aufrichten. — Stechendes Kopfweh. — Früh, schmerzhafte Empfindlichkeit des Oberhauptes.

Augen. — Starrer Blick mit weitgeöffneten Augen. — Das linke Auge ist sichtbar kleiner, als das Rechte. — Verengerte Pupillen.

Nase. — Wundheitsschmerz an den Rändern der Nasenlöcher.

Antlitz. — Wechselnde Züge und Farbe des Gesichts. — *Bei der Hitze Gesichtsröthe, dann Blässe ohne Frost. — Verzerrte, gespannte Gesichtszüge mit Backenröthe, ohne Durst. — Nässender, um sich fressender Ausschlag auf der Oberlippe. — *Schwarze Lippen und Zähne.

Mund. — *Offener, trockner Mund. — Viel klebriger Schleim im Munde. — Rauh und kratzig am obern Gaumen. — Brennen am Gaumen und im Halse.

Genüsse. — Unersättlicher Hunger. — Gänzliche Appetitlosigkeit. — *Abscheu vor Speisen. — *Neigung zu Saurem. — *Durst auf kaltes Wasser. — *Stets Durst, aber sie kann wegen Athemmangel nur jedesmal einen Schluck trinken.

Geschmack. — Bitterkeit der Speisen, besonders des Brodes. — Widrig süßlicher Geschmack aller Speisen, besonders der Fleischspeisen.

Aufstoßen. — Viel leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Brechreiz in der Magengegend. — Beständiger Wechsel zwischen Brecherlichkeit in der Herzgrube und Durchfall-Regung im Unterbauche. — *Früh, beim Husten, anhaltende Uebelkeit.

Magen. — Magendrücken, wie von einem Steine.

Bauch. — Schneidendes Kneipen im Unterbauche, wie von Blähungen. — Leibschmerz im Unterbauche, wie zu Durchfall. — *Schmerzhafte Empfindlichkeit des Unterbauches in der Blasengegend.

Blähungen. — Häufiger Abgang sehr übelriechender Blähungen.

Stuhl. — Durchfälliger, sehr übelriechender Stuhl. — *Schwarzer Durchfall. — *Schmerzlose Leibesverstopfung.

Harn. — Großer Harndrang, mit Abgang vielen wasserhellen Urins. — *Steter Harndrang, mit Abgang rothen, brennenden Harns. — Harnfluß. — Oefteres, aber geringes Harnen. — *Oefteres Nachtharnen. — *Beständiges Drücken auf die Blase, welche sehr empfindlich ist.

Schnupfen. — Früh, heftiger Fließschnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern.

Athem. — Giemender, röchelnder Athem. — *Stöhnender Athem bei offenem Munde. — Kurzäthmigkeit von jeder Anstrengung und von Gehen, besonders von Steigen. — Aengstliche Engbrüstigkeit mit

Stichen in der Brust. — Athembeengung, welche zum Aufsitzen nöthigt.

Husten. — Früh, Husten mit kopiösem Auswurfe dünnen, * oft röthlich gefärbten Schleims. — * Husten mit geringem Auswurfe weißen Schleims. — * Abends und Nachts, trockner Husten. — * Blutauswurf beim Husten. — * Husten durch Kriebeln in der Brust erregt. — * Husten nach Kalt-Trinken. — Husten von jeder Anstrengung. — Husten mit Stichen in der Brustseite, Leibschmerz und innerm Hitzgefühle. — * Beim Husten Kopfweh und Athemversetzung. — * Beim Husten drückt es auf die Blase, und der Harn spritzt unwillkührlich fort.

Hals. — Genicksteifigkeit. — Empfindlichkeit und Wundheitsschmerz der Haut des Halses. — Ausschlag am Halse.

Brust. — Stiche in der Brust, besonders beim Einathmen und Husten. — Hitziges Seitenstich-Fieber (Lungen- und Ribbenfell-Entzündung). — * Früh sind die Brustschmerzen erhöhet. — (Nachwehen von Aderlaß bei Brustentzündungen).

Rücken. — Ausschlag auf dem Rücken, mit brennend stechendem Jücken nach Kratzen.

Oberglieder. — Achselgrubenschweiß. — Konvulsivische Zuckungen der Arme. — Eiskalte Hände.

Unterglieder. — Konvulsivische Zuckungen in den Beinen. — Eiskalte Füße. — * Kaltschweißige Füße. — Schweiß der Fußzehen.

Gemeinsames. — Reissen und Unruhe in den Ober- und Untergliedern. — Dumpfe, rheumatische Schmerzen, in der Ruhe vermindert, durch Bewegung erhöhet. — Konvulsivische Zuckungen und Bewegungen der Glieder. — Quellendes Gluckern in mehren Theilen des Körpers (in den Schulterblättern, im Rücken und in den Armen.) — Die meisten Beschwerden sind früh Morgens und bei Bewegung schlimmer.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Eine Art sogenannter fetter Krätze mit brennendem Jücken. — Wundwerden in den Beugefalten der Glieder. — Kalter Brand.

Schlaf. — Häufiges Gähnen und Recken ohne Schläfrigkeit. — Unruhiger Schlaf mit vielem Herumwerfen im Bette.

Fieber. — Nachts, innerlicher Frost mit äußerer Hitze, ohne Durst. — Innere Hitze ohne Durst, bei kalten Füßen. — * Sobald er sich in der Hitze entblößt, bekommt er sogleich Frost und Schmerzen. *) — Trockne, brennende Hitze und Mangel an Schweiß.

Gemüth. — Große Aengstlichkeit des Gemüths, mit Furcht vor dem

*) Bei Acon. findet gerade das Gegentheil statt.

Tode. — Aergerlichkeit über Kleinigkeiten. — Abneigung gegen alle geistige und körperliche Thätigkeit.

102. Secale cornutum.

Schwindel. — Taumeliger Schwindel, wie von Trunkenheit. — Bewußtlosigkeit und Betäubung.

Geist. — Schwaches Denkvermögen. — Phantasie- und Sinnes-Täuschungen. — Delirien und Rasereien.

Kopf. — Dumpfer Schmerz im Hinterkopfe. — Starkes Ausfallen der Haare.

Augen. — Wilder, stierer Blick. — Verdrehte Augen. — Tief in ihre Höhlen zurückgedrängte Augen. — Verdunklung des Gesichts.

Ohren. — Vorübergehende Taubheit.

Nase. — Nasenbluten.

Antlitz. — Blasse, gilbliche Gesichtsfarbe. — Dunkle Röthe des Gesichts. — Blaue Ringe um die tiefliegenden Augen. — Eingefallenes, verzogenes Gesicht. — Krampfhafte Verzerrung des Mundes. — Kriebeln im Gesichte, wie von Ameisen. — Kinnbackenzwang.

Zähne. — Lockerwerden und Ausfallen der Zähne. — Zähneknirschen.

Mund. — Blutiger oder mißfarbiger Schaum vor dem Munde. — Unerträgliches Kriebeln im Halse und in der Zunge. — Geschwulst der Zunge. — Mißfarbige (braune oder schwärzliche) Zunge. — Schleimig belegte Zunge. — Schwache, stammelnde Sprache, wie von Lähmung der Zunge.

Genüsse. — Große Neigung zu Saurem. — Heftiger Durst.

Geschmack. — Pappiger Geschmack im Munde.

Uebelkeit. — Beständige Uebelkeit und Brecherlichkeit nach jedem Essen. — Galligtes Erbrechen. — Schleimerbrechen. — Schmerzloses Erbrechen ohne alle Anstrengung.

Magen. — Ungeheures Magendrücken, wie von einer Last. — Heftige Angst und Brennen in der Herzgrube, mit großer Empfindlichkeit derselben gegen Berührung. — Brand des Magens.

Hypochondern. — Entzündung und Brand der Leber.

Bauch. — Brennen (oder Kältegefühl) im Unterleibe. — Kolik mit Konvulsionen. — Schmerz in der Lendengegend, wie falsche Wehen.

Blähungen. — Kollern und Poltern im Unterleibe.

Stuhl. — Wässeriger Durchfall. — Unwillkührlicher Abgang flüssigen Stuhls. — Schwächende Durchfälle.

Harn. — Vermindertes oder ganz unterdrücktes Harnen. — Wässeriger Harn.

Fleisch und Saurem. — Durst, besonders Abends, auf kaltes Wasser. — Gänzliche Durstlosigkeit.

Geschmack. — Bitterer oder ekelhaft süßer Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Soodbrennen. — Würmerbeseigen.

Uebelkeit. — Weichlichkeit im Magen mit Schauder. — Brecherlichkeit vor dem Essen, nach demselben gebessert. — Erbrechen von Spulwürmern.

Magen. — Brennen (oder Kältegefühl) im Magen. — Wundheitsschmerz unter der Herzgrube beim Aufdrücken.

Hypochondern. — Brennen und Wühlen in der Lebergegend.

Bauch. — Brennen (oder Kältegefühl) im Unterleibe. — Drehen und Winden im Unterleibe (von Würmern). — Stechen im Unterleibe. — Schneiden im Bauche, wie mit Messern. — Leibweh von (Band- und Spul-) Würmern. — Rothe Flecke auf dem Bauche.

Blähungen. — Kollern und Knurren im Bauche, wie von Leerheit.

Stuhl. — Harter, zögernder Stuhl. — Heftiger Stuhldrang mit geringem Abgange. — Flüssiger Durchfall mit Schleim und Blut gemischt, welcher auf dem Wasser schwimmt. — Abgang von (Band- und Spul-) Würmern.

After. — Heftiges Jücken und Kriebeln im Mastdarme.

arn. — Harndrang mit geringem Abgange und Brennen in der Harnröhre. — Dicker, trüber, heißer Harn.

Geschlechtstheile. — Verminderter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches vermindert und unterbrochen.

Schnupfen. — Kurzes, erschütterndes Niessen mit Kopfschmerz. — Verstopfung bald des einen, bald des andern Nasenlochs.

Athem. — Heißer Athem. — Pfeiffender Athem.

Husten. — Husten, sobald man sich niederlegt. — Trockner Husten, wobei er heiß wird, schwitzt und die Augen voll Wasser laufen. — Dämpfiger Husten mit Stichen im Scheitel, Erbrechen und Magenschmerzen.

Luftröhre. — Kratzen in der Kehle. — Ausrahksen hellrothen Blutes, welches aus den hinteren Nasenöffnungen kommt. — Heisere, unreine Stimme.

Brust. — Brennen in der Brust. — Stechen in der Brust, durch Husten und tief Athmen vermehrt, ohne Fieber und ohne Durst. — Schmerz von der rechten Schulter bis in die Brust, als würde durch ein Band der Umlauf des Bluts gehemmt.

Rücken. — Zerschlagenheit im Kreuze und im Rücken, besonders im Sitzen.

Oberglieder. — Stiche in den Armmuskeln. — Konvulsivisches in die Höhe Werfen der Arme. — Rothe Flecke auf den Armen und Händen. — Abschälen der Haut an den Seiten der Nägel. — Dicke, rippige Nägel.

Unterglieder. — Stiche in den Muskeln der Oberschenkel. — Lähmigkeit, besonders in den Knien. — Spannen in den Waden. — Geschwulst der Füße, mit Empfindlichkeit der Fußsohlen beim Auftreten. — Dicke, verkrüppelte, entzündete Zehnägel.

Gemeinsames. — Große Müdigkeit, Schwere und Schlaffheit des Körpers. — Täppiges, torkeliges Wesen in Gang und Bewegung. — Empfindlichkeit gegen Kälte, welche auch die Beschwerden erhöhet. — Viele Schmerzen ziehen sich von Rechts nach Links. — Erneuerung oder Erhöhung der Beschwerden in den Vormittags- oder Vormitternachts-Stunden, so wie in der Ruhe. — Manche Beschwerden erscheinen besonders beim Neu- und Voll-Monde.

Knochen. — Schmerzhaftes Ziehen in den Gliedern, wie in den Knochen. — Schmerz in den Knochen, besonders der Gelenke, als schabte oder schnitte man mit einem Messer inwendig darin herum.

Haut. — Pergamentartige Trockenheit der Haut. — Rothe Flecken und Streifen, die in der Kälte stärker hervortreten. — Heftige Nadelstiche unter der Haut.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, besonders Vormittags.

Fieber. — Abendliche Frostigkeit. — Frösteln und Schauder mit Gesichtshitze ohne Durst. — Aufwärts laufender Schauder, am meisten im Rücken. — Innerliche Hitze (bloß Nachts und früh), mit mäßigem Durste. — Abendfieber, bloß aus Kälte bestehend, mit Appetitlosigkeit. — Zur nämlichen Stunde wiederkehrende Wechselfieber mit Durstlosigkeit in Frost und Hitze; nur zwischen beiden Durst. — Im Schweiße, Schlaf.

Gemüth. — Aengstliche Unruhe. — Schreckhaftigkeit bei dem mindesten Geräusche. — Aergerlichkeit. — Eingebildete Krankheitszustände.

98. Sabina.

Schwindel. — Düseligkeit mit Blutwallung und Hitze im Kopfe.

Kopf. — Auseinander pressender Kopfschmerz, besonders im Stirnhügel und in den Schläfen rechter Seite, plötzlich entstehend und langsam abnehmend. — Stechendes Kopfweh.

Augen. — Matte, glanzlose Augen. — Beissendes Thränen der Augen. — Es zieht wie Wolken vor den Augen in die Höhe.

Nase. — Kleine Bläschen um die Nasenwurzel, wie Körnchen.

Antlitz. — Blasses Gesicht, mit glanzlosen, blau umränderten Augen. — Ein rother Hof auf den Wangen, neben den Nasenflügeln. — Schwarze Schweißlöcher im Gesichte und auf der Nase.

Zähne. — Ziehender Zahnschmerz, fast bloß durch Kauen erregt. — Nächtliches Zahnweh, als sollte er zersprengt werden, in der Bettwärme verschlimmert. — Geschwollenes Zahnfleisch um abgebrochene, hohle Zähne.

Mund. — Wundheitsschmerz im Halse beim Schlingen. — Würgendes Drücken im Halse, wie von innerer Geschwulst. — Weißer, beim Sprechen schaumig werdender Speichel. — Blutiger Speichel. — Alle Morgen nach hinten dick gelblich belegte Zunge.

Genüsse. — Verlangen auf Saures, besonders Limonade.

Geschmack. — Fettiger Mundgeschmack. — Bitterer Geschmack der Speisen, der Milch und des Kaffees.

Aufstoßen. — Häufiges leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Gall=Erbrechen. — Erbrechen der Tages vorher genossenen, noch unverdauten Speisen.

Magen. — Magendrücken. — Stiche von der Herzgrube bis zum Rücken heraus.

Bauch. — Ungeheure Aufgetriebenheit des Bauchs. — Leibweh, wie von Erkältung, mit dem Gefühle, als sollte Durchfall entstehen. — Wehenartige Leibschmerzen. — Zusammenziehender Schmerz in der Gebärmuttergegend. — Drängen nach den Geschlechtstheilen. — Zerschlagenheitsschmerz der Bauchmuskeln.

Stuhl. — Durchfall mit vielen Blähungen. — Abgang von Blut mit Schleim.

After. — Blutende Afteraderknoten. — Kriebeln im After.

Harn. — Oefterer, heftiger Harndrang mit reichlichem Abgange. — Harnverhaltung mit tropfweisem, brennendem Abgange.

Geschlechtstheile. — Entzündlicher Tripper mit Eiter=Ausfluß. — Knorpelartige Geschwulst auf (dem Rücken) der Ruthe. — Brennender Wundheitsschmerz der Feigwarzen. — Stiche tief in der Mutterscheide. — Entzündung der Gebärmutter nach der Geburt. — Sehr erhöheter, bis zur Nymphomanie gesteigerter Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Mutterblutfluß mit theils hellrothem, theils klumpigem, oder mit dünnflüssigem, mißfarbigem, übelriechendem Blute. — Abortus, besonders im dritten Monate der Schwangerschaft. — Uebelriechender Weißfluß nach unterdrückter Regel.

Husten. — Trocknes Hüsteln von Kitzel in der Luftröhre. — Blutspeien (mit und ohne Husten).

Brust. — Gefühl von unschmerzhaftem Zittern und Knistern unter dem Brustbeine. — Fühlbares Anschwellen der Brüste. — Kriebeln an den Brustwarzen.

Rücken. — Rückenschmerz, der zum Rückwärtsbiegen und Einziehen des Theils nöthigt. — Wehenartiger Schmerz, vom Kreuze bis in den Schooß ziehend. — Lähmige Kreuzschmerzen.

Oberglieder. — Verrenkschmerz im Schultergelenke. — Steifigkeit des Handgelenks, mit Geschwulst und Stichen, durch Hängenlassen der Hand bis zum Unerträglichen erhöht.

Unterglieder. — Stechender Schmerz im Hüftgelenke, früh und beim Einathmen. — Speckige Geschwüre am Schienbeine. — Podagra: Geschwulst, Röthe und Stiche in der großen Zehe.

Gemeinsames. — Lähmiger Schmerz der Gelenke nach Anstrengung. Reissendes Stechen in den Gelenken, nach Geschwulst derselben. — Rothe, glänzende Geschwulst der leidenden Theile. — Zuckendes Klopfen in den Adern.

Knochen. — Ziehender Schmerz durch die Röhrknochen.

Schlaf. — Schlaflosigkeit und Unruhe nach Mitternacht, mit großer Unruhe, Hitze und starkem Schweiße.

Fieber. — Schauder mit Schwarzwerden vor den Augen und nachfolgender Schläfrigkeit. — Gesichtshitze bei Frost und Kälte des übrigen Körpers.

Gemüth. — Hypochondrischer Mißmuth. — Niedergeschlagenheit und Freudelosigkeit mit Gefühl von allgemeiner Ermattung.

99. Sambucus.

Schwindel. — Düseligkeit, früh beim Aufstehen.

Geist. — Periodische Delirien mit Visionen und Phantasietäuschungen.

Kopf. — Drückend betäubendes Kopfweh, wie von Trunkenheit.

Antlitz. — Aufgedunsenes, dunkelbläuliches Gesicht. — Rothe, brennende Flecke auf den Wangen. — Starke Gesichtshitze. — Tauber Spannschmerz, wie von Geschwulst, in den Wangen und der Nase.

Zähne. — Reissen und Stechen in den Zähnen, mit Gefühl von Geschwulst der Backen.

Genüsse. — Durstlosigkeit bei Trockenheit am Gaumen.

Magen. — Stumpfer Druck in der Magengegend.

Bauch. — Bauchkneipen mit Abgang vieler Blähungen, nach Erkältung.

— Drückender Schmerz im Bauche, mit Uebelkeit, beim Anlehnen des Bauchs an eine scharfe Kante.

Harn. — Häufiger Harndrang mit geringem Abgange. — Dünner Harnstral.

Geschlechtstheile. — Geschwulst des Hodensacks (nach Verletzung).

Regel. — Vermehrung des Monatlichen bis zum Mutterblütsturze.

Schnupfen. — Stockschnupfen (besonders der Säuglinge), welcher das Athmen durch die Nase verhindert.

Athem. — Schneller, pfeifender, krähender Athem. — Beim Erwachen nach Mitternacht (aus Schlummer mit halboffenen Augen und Munde), Erstickungsanfall (wie Millarsches Asthma), mit aufgetriebenen blauen Händen und Gesichte, und Hitze ohne Durst. — Häutige Bräune. — Brustbeklemmung mit Magendrücken und Uebelkeit.

Husten. — Anfälle von Stickhusten mit Schreien. — Rauher, hohler Husten mit großer Unruhe und Bläue des Gesichts.

Luftröhre. — Entzündung der Luftröhre. — Viel zäher Schleim im Halse.

Brust. — Druck auf der Brust, wie von einer schweren Last, mit Erstickungsangst. — Lungenschwindsucht mit profusen, ermattenden Schweißen.

Rücken. — Stiche unter den Schulterblättern, von Innen heraus. — Drückender Schmerz im Rückgrate.

Oberglieder. — Dunkelblaue Aufgedunsenheit der Unterarme und Hände. — Stiche in den beiden Handgelenken. — Um sich Werfen mit den Händen.

Unterglieder. — Scharfe, tiefe Stiche am Schienbeine. — Gefühl von Absterben, Eingeschlafenheit und Kälte in der Mitte des (rechten) Schienbeines. — Eiskälte der Füße bei warmem Körper.

Gemeinsames. — Allgemeines Zittern von Angst und Blutwallung. — Wassersucht. — Schwindsucht. — Durch Aufsitzen im Bette fühlt man Erleichterung. — Die meisten Beschwerden erscheinen in der Ruhe des Körpers und vergehen durch Bewegung.

Haut. — Anschwellungen und dunkelrothe Geschwulst mit Spannung nach Quetschungen.

Schlaf. — Schlaflosigkeit bei Schläfrigkeit. — Schlummer mit halbgeöffneten Augen und Munde. — Auffahren aus dem Schlafe mit Angst und Kurzäthmigkeit zum Ersticken, und Zittern.

Fieber. — Frostschauder mit sehr kalten Händen und Füßen. — Brennendes Hitzgefühl im Gesichte, bei eiskalten Füßen, ohne Durst. — Bald nach dem Niederlegen, allgemeine Hitze ohne Durst, mit Schen

vor Entblößen. — Wenn die Hitze eine Weile vorüber ist, Schweiß, zuerst im Gesichte. — Starker Schweiß nach Mitternacht. — Wechselfieber mit ungeheurem, ermattendem Schweiße.

Gemüth. — Unsägliche Angst mit Zittern. — Ungemeine Schreckhaftigkeit. — Anhaltende Verdrießlichkeit.

100. Sassaparilla.

Schwindel. — Schwindel beim langen Sehen auf einen Gegenstand.

Kopf. — Klopfendes oder stechendes Kopfweh mit Uebelkeit und saurem Erbrechen. — Dröhnen im Kopfe, wie vom Anschlagen einer Glocke, beim Sprechen. — Empfindlichkeit der Kopfhaut. — Haarausfallen.

Augen. — Stechen in den Augen. — Schmerz der Augen beim Tageslichte. — Die inneren Augenwinkel sind blau angelaufen. — Trübsichtigkeit, wie durch Nebel. — Abends hat das Papier einen rothen Schein.

Antlitz. — Ausschlag im Gesichte, wie Milchschorf. — Steifheit und Spannen in den Kaumuskeln und im Kiefergelenke. — Flechte auf der Oberlippe.

Zähne. — Empfindlichkeit der oberen Schneidezähne. — Reissen in den Zähnen von kalter Luft und kaltem Getränke.

Mund. — Früh, Trockenheit und Rauhigkeit im Halse. — Krampfhafte Zuschnürung des Halses, mit Athembeschwerden.

Genüsse. — Appetitlosigkeit: es ekelt ihn, wenn er nur an Speisen denkt.

Geschmack. — Mundbitterkeit. — Geschmacklosigkeit der Speisen.

Aufstoßen. — Bitteres (oder saures) Aufstoßen bei und nach dem Essen.

Magen. — Brennen im Magen, besonders nach Brodessen. — Gefühllosigkeit des Magens nach dem Essen, als hätte er gar nichts gegessen.

Bauch. — Leerheitsgefühl und Kollern im Unterleibe. — Stechen in der (linken) Bauchseite. — Brennen (oder Kältegefühl) im Unterleibe.

Stuhl. — Harter, geringer und zögernder Stuhl. — Schwieriger und schmerzhafter Stuhl, mit Anwandlung von Ohnmacht.

Harn. — Oefterer, vergeblicher Harndrang. — Verminderter Harnabgang. — Harnzwang mit Abgang weißer, scharfer Materie und Schleim. — Reichlicher Abgang blassen Harns. — Schmerzhaftes Zusammenschnüren der Harnblase. — Blasen- und Nieren-Steine. — Nieren-Gries.

Geschlechtstheile. — Heftiger Gestank der Geschlechtstheile. — Unterdrückter Tripper-Ausfluß (nach Merkur-Mißbrauch).

Regel. — Monatliches zu gering, zu spät und scharf.

Athem. — Große Engbrüstigkeit, wobei man Halsbinde und Weste lösen muß, um Athem zu bekommen. — Brustbeengung, wie von Krampf, mit Verhinderung des Athems. — Oefteres Tiefathmen.

Rücken. — Stiche im Rücken bei der mindesten Bewegung.

Oberglieder. — Stiche in den Arm-, Hand- und Finger-Gelenken, besonders bei jeder Bewegung. — Tiefe Schrunden in den Fingern, mit brennendem Schmerze. — Unterköthigkeitsschmerz der Fingerspitzen.

Unterglieder. — Stechende Schmerzen in den Beinen, besonders bei jeder Bewegung. — Mattigkeit in den Oberschenkeln und Kniegelenken. — Rothe Flechten an den Waden. — Ungemein kalte Füße.

Gemeinsames. — Lähmiges Reissen in allen Gliedern und Gelenken. — Chronische Gichtschmerzen, nach Verkältung im Wasser (und stockendem Tripper-Ausflusse), mit verminderter Harnabsonderung. — Zittern an Händen und Füßen. — Unbeweglichkeit der Glieder, wie Lähmung. — Große Abmagerung, so daß die Haut schrumpfig und faltig wird.

Haut. — Trockner Blüthenausschlag, welcher nur in der Wärme juckt. — Frieselausschlag, sobald er aus der warmen Stube in die kalte Luft tritt. — Geschwüre (von Quecksilber-Mißbrauch). — Tiefe Hautschrunden.

Schlaf. — Nächtliche Schlaflosigkeit und öfteres Erwachen. — Fürchterliche Träume.

Fieber. — Frost bei Tag und Nacht. — Kälte, selbst in der Nähe des Ofens, am ganzen Körper, mit Ausnahme des Gesichts und der Brust. — Abendliche Hitze, mit Blutwallung, Herzklopfen und Stirnschweiß.

Gemüth. — Mürrische Verdrießlichkeit, bei Aufgelegtheit zur Arbeit. — Oefters wechselnde Laune. — Die Schmerzen greifen den Geist sehr an und drücken ihn darnieder.

101. Scilla.

Schwindel. — Nebelige Düseligkeit im Kopfe.

Kopf. — Früh, beim Erwachen, drückende Schwere des Kopfs. — Ziehender Kopfschmerz (von der rechten nach der linken Seite). — * Klo-

pfen im Kopfe beim Aufrichten. — Stechendes Kopfweh. — Früh, schmerzhafte Empfindlichkeit des Oberhauptes.

Augen. — Starrer Blick mit weitgeöffneten Augen. — Das linke Auge ist sichtbar kleiner, als das Rechte. — Verengerte Pupillen.

Nase. — Wundheitsschmerz an den Rändern der Nasenlöcher.

Antlitz. — Wechselnde Züge und Farbe des Gesichts. — *Bei der Hitze Gesichtsröthe, dann Blässe ohne Frost. — Verzerrte, gespannte Gesichtszüge mit Backenröthe, ohne Durst. — Nässender, um sich fressender Ausschlag auf der Oberlippe. — *Schwarze Lippen und Zähne.

Mund. — *Offener, trockner Mund. — Viel klebriger Schleim im Munde. — Rauh und kratzig am obern Gaumen. — Brennen am Gaumen und im Halse.

Genüsse. — Unersättlicher Hunger. — Gänzliche Appetitlosigkeit. — *Abscheu vor Speisen. — *Neigung zu Saurem. — *Durst auf kaltes Wasser. — *Stets Durst, aber sie kann wegen Athemmangel nur jedesmal einen Schluck trinken.

Geschmack. — Bitterkeit der Speisen, besonders des Brodes. — Widrig süßlicher Geschmack aller Speisen, besonders der Fleischspeisen.

Aufstoßen. — Viel leeres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Brechreiz in der Magengegend. — Beständiger Wechsel zwischen Brecherlichkeit in der Herzgrube und Durchfall-Regung im Unterbauche. — *Früh, beim Husten, anhaltende Uebelkeit.

Magen. — Magendrücken, wie von einem Steine.

Bauch. — Schneidendes Kneipen im Unterbauche, wie von Blähungen. — Leibschmerz im Unterbauche, wie zu Durchfall. — *Schmerzhafte Empfindlichkeit des Unterbauches in der Blasengegend.

Blähungen. — Häufiger Abgang sehr übelriechender Blähungen.

Stuhl. — Durchfälliger, sehr übelriechender Stuhl. — *Schwarzer Durchfall. — *Schmerzlose Leibesverstopfung.

Harn. — Großer Harndrang, mit Abgang vielen wasserhellen Urins. — *Steter Harndrang, mit Abgang rothen, brennenden Harns. — Harnfluß. — Oefteres, aber geringes Harnen. — *Oefteres Nachtharnen. — *Beständiges Drücken auf die Blase, welche sehr empfindlich ist.

Schnupfen. — Früh, heftiger Fließschnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern.

Athem. — Giemender, röchelnder Athem. — *Stöhnender Athem bei offenem Munde. — Kurzäthmigkeit von jeder Anstrengung und von Gehen, besonders von Steigen. — Aengstliche Engbrüstigkeit mit

Stichen in der Brust. — Athembeengung, welche zum Aufsitzen nöthigt.

Husten. — Früh, Husten mit kopiösem Auswurfe dünnen, * oft röthlich gefärbten Schleims. — * Husten mit geringem Auswurfe weißen Schleims. — * Abends und Nachts, trockner Husten. — * Blutauswurf beim Husten. — * Husten durch Kriebeln in der Brust erregt. — * Husten nach Kalt-Trinken. — Husten von jeder Anstrengung. — Husten mit Stichen in der Brustseite, Leibschmerz und innerm Hitzgefühle. — * Beim Husten Kopfweh und Athemversetzung. — * Beim Husten drückt es auf die Blase, und der Harn spritzt unwillkührlich fort.

Hals. — Genicksteifigkeit. — Empfindlichkeit und Wundheitsschmerz der Haut des Halses. — Ausschlag am Halse.

Brust. — Stiche in der Brust, besonders beim Einathmen und Husten. — Hitziges Seitenstich-Fieber (Lungen- und Ribbenfell-Entzündung). — * Früh sind die Brustschmerzen erhöhet. — (Nachwehen von Aderlaß bei Brustentzündungen).

Rücken. — Ausschlag auf dem Rücken, mit brennend stechendem Jücken nach Kratzen.

Oberglieder. — Achselgrubenschweiß. — Konvulsivische Zuckungen der Arme. — Eiskalte Hände.

Unterglieder. — Konvulsivische Zuckungen in den Beinen. — Eiskalte Füße. — * Kaltschweißige Füße. — Schweiß der Fußzehen.

Gemeinsames. — Reissen und Unruhe in den Ober- und Untergliedern. — Dumpfe, rheumatische Schmerzen, in der Ruhe vermindert, durch Bewegung erhöhet. — Konvulsivische Zuckungen und Bewegungen der Glieder. — Quellendes Gluckern in mehren Theilen des Körpers (in den Schulterblättern, im Rücken und in den Armen.) — Die meisten Beschwerden sind früh Morgens und bei Bewegung schlimmer.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Eine Art sogenannter fetter Krätze mit brennendem Jücken. — Wundwerden in den Beugefalten der Glieder. — Kalter Brand.

Schlaf. — Häufiges Gähnen und Recken ohne Schläfrigkeit. — Unruhiger Schlaf mit vielem Herumwerfen im Bette.

Fieber. — Nachts, innerlicher Frost mit äußerer Hitze, ohne Durst. — Innere Hitze ohne Durst, bei kalten Füßen. — * Sobald er sich in der Hitze entblößt, bekommt er sogleich Frost und Schmerzen.*) — Trockne, brennende Hitze und Mangel an Schweiß.

Gemüth. — Große Aengstlichkeit des Gemüths, mit Furcht vor dem

*) Bei Acon. findet gerade das Gegentheil statt.

Tode. — Aergerlichkeit über Kleinigkeiten. — Abneigung gegen alle geistige und körperliche Thätigkeit.

102. Secale cornutum.

Schwindel. — Taumeliger Schwindel, wie von Trunkenheit. — Bewußtlosigkeit und Betäubung.

Geist. — Schwaches Denkvermögen. — Phantasie- und Sinnes-Täuschungen. — Delirien und Rasereien.

Kopf. — Dumpfer Schmerz im Hinterkopfe. — Starkes Ausfallen der Haare.

Augen. — Wilder, stierer Blick. — Verdrehte Augen. — Tief in ihre Höhlen zurückgedrängte Augen. — Verdunklung des Gesichts.

Ohren. — Vorübergehende Taubheit.

Nase. — Nasenbluten.

Antlitz. — Blasse, gilbliche Gesichtsfarbe. — Dunkle Röthe des Gesichts. — Blaue Ringe um die tiefliegenden Augen. — Eingefallenes, verzogenes Gesicht. — Krampfhafte Verzerrung des Mundes. — Kriebeln im Gesichte, wie von Ameisen. — Kinnbackenzwang.

Zähne. — Lockerwerden und Ausfallen der Zähne. — Zähneknirschen.

Mund. — Blutiger oder mißfarbiger Schaum vor dem Munde. — Unerträgliches Kriebeln im Halse und in der Zunge. — Geschwulst der Zunge. — Mißfarbige (braune oder schwärzliche) Zunge. — Schleimig belegte Zunge. — Schwache, stammelnde Sprache, wie von Lähmung der Zunge.

Genüsse. — Große Neigung zu Saurem. — Heftiger Durst.

Geschmack. — Pappiger Geschmack im Munde.

Uebelkeit. — Beständige Uebelkeit und Brecherlichkeit nach jedem Essen. — Galligtes Erbrechen. — Schleimerbrechen. — Schmerzloses Erbrechen ohne alle Anstrengung.

Magen. — Ungeheures Magendrücken, wie von einer Last. — Heftige Angst und Brennen in der Herzgrube, mit großer Empfindlichkeit derselben gegen Berührung. — Brand des Magens.

Hypochondern. — Entzündung und Brand der Leber.

Bauch. — Brennen (oder Kältegefühl) im Unterleibe. — Kolik mit Konvulsionen. — Schmerz in der Lendengegend, wie falsche Wehen.

Blähungen. — Kollern und Poltern im Unterleibe.

Stuhl. — Wässeriger Durchfall. — Unwillkührlicher Abgang flüssigen Stuhls. — Schwächende Durchfälle.

Harn. — Vermindertes oder ganz unterdrücktes Harnen. — Wässeriger Harn.

Geschlechtstheile. — Mangelnde Wehen und statt derselben Zuckungen und Krämpfe. — Zu starke und schmerzhafte Wehen. — Blutdrang zum Uterus. — Entzündung des Uterus nach unterdrückten Lochien oder Regeln.

Regel. — Monatliches zu stark und zu lange dauernd, mit hellrothem (oder schwarzem), dünnflüssigem Blute. — Blutabgang bei Schwangeren. — Mutterblutflüsse. — Zu lange blutige Lochien. — Fehlgeburt (besonders im dritten Monate der Schwangerschaft).

Athem. — Schwerer, ängstlicher Athem, mit Seufzen und Schluchzen. — Stickflußartige Brustbeklemmung.

Husten. — Blutauswurf mit und ohne Husten.

Luftröhre. — Hohle, heisere Stimme.

Brust. — Krampfhaftes Herzklopfen.

Rücken. — Kälte im Rücken (und in den Gliedern). — Fühllosigkeit und Kriebeln vom Rücken bis in die Fingerspitzen.

Oberglieder. — Taubheit und Absterben der Hände. — Brennen in den Händen. — Brandiges Absterben der Finger.

Unterglieder. — Heftige Wadenkrämpfe. — Brennen in den geschwollenen Füßen. — Kriebeln in den Zehen. — Brandiges Absterben der Zehen.

Gemeinsames. — Zerschlagenheit der Glieder. — Ziehen und Reissen in den Gliedern mit Kriebeln. — Brennen in allen Körpertheilen, als wenn Funken darauf fielen. — Taubheit der Glieder. — Große Mattigkeit und Trägheit. — Konvulsivische Zuckungen der Glieder. — Krampfhaftes Krummziehen der Glieder, durch starkes Ausstrecken derselben gebessert. — Starrkrämpfe.

Haut. — Runzliche, mißfarbige, dürre Haut. — Taubheit und Gefühllosigkeit der Haut. — Abschuppung der ganzen Oberhaut. — Brandige Blutblasen.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit. — Schlafsucht. — Tiefer, betäubter Schlaf.

Fieber. — Heftiger Frost mit nachfolgender brennender Hitze und heftigem Durste. — Kalte Schweiße.

Gemüth. — Ungeheure Angst. — Raserei, mit Neigung, sich zu ersäufen. — Tobsucht. — Wahnsinn, mit Neigung zu beißen.

103. Selenium.

Geist. — Große Angegriffenheit und Abspannung von spät bis in die Nacht fortgesetzten Kopfarbeiten. — Ungemeine Vergeßlichkeit im wachenden Zustande, bei klarer Erinnerung im Halbschlafe.

Kopf. — Heftig stechendes Kopfweh über dem linken Auge, von Gehen in der Sonne und starken Gerüchen erregt. — Jeden Nachmittag Kopfweh. — Kopfweh von Limonade, Wein und Thee. — Ausfallen der Haare, (auch aus den Augenbrauen, dem Backenbarte und an den Schaamtheilen).

Augen. — Jückende Bläschen am Augenlidrande und an den Augenbrauen.

Ohren. — Vermehrtes Ohrschmalz.

Nase. — Neigung in die Nase zu bohren.

Antlitz. — Fettig glänzende Haut im Gesichte. — Auffallende Magerkeit des Gesichts.

Zähne. — Bohren in den Backenzähnen mit Reissen im Unterkiefer. — Schleimige Zähne.

Genüsse. — Früh, Appetitlosigkeit mit weißbelegter Zunge. — Widerwillen gegen (stark) Gesalzenes. — Große Neigung zu Branntwein.

Geschmack. — Nach Tabakrauchen widerlich süßer Geschmack an den Lippen.

Aufstoßen. — Schluchzen und Aufstoßen beim Tabakrauchen.

Hypochondern. — Leberschmerzen beim Einathmen. — Frieselausschlag in der Lebergegend. — Milzstechen beim Gehen.

Bauch. — Nach dem Essen, fühlbares Klopfen der Adern im Unterleibe (und im ganzen Körper).

Stuhl. — Hartleibigkeit. — Leibesverstopfung.

Harn. — Dunkler, verminderter Harn. — Harn nach jedem Stuhlgange. — Bodensatz, wie rother, grobkörniger Sand.

Geschlechtstheile. — Langsame und unvollkommene Erektionen, mit zu frühem Samenergusse und lange anhaltendem Wollustgefühle. — Vorsteherdrüsensaft-Abgang im Schlafe und beim Stuhlgange. — Impotenz bei Geilheit.

Schnupfen. — Abendlicher Fließschnupfen. — Gelber, dicker, gallertartiger Nasenschleim.

Athem. — Oefteres, seufzendes Tiefathmen. — Athembeengung von Seitenstichen.

Husten. — Früh-Husten, welcher die Brust angreift, mit blutigem Schleimauswurfe.

Luftröhre. — Ausrahksen blutigen Schleims. — Heisere, unreine Stimme.

Hals. — Genicksteifigkeit beim Drehen des Kopfs.

Rücken. — Früh, lähmiger Schmerz im Kreuze.

Oberglieder. — Nächtliches Reissen in den Händen. — Krätzbläschen

an den Kanten der Hand und zwischen den Fingern. — Reissen in den Handtellern.

Unterglieder. — Abendliches Jücken um die Knöchel und an den Füßen. — Klamm in den Waden und Fußsohlen. — Flache Geschwüre an den Unterschenkeln.

Gemeinsames. — Große Abmagerung, besonders im Gesichte, an den Händen und Schenkeln. — Unerträglichkeit der Zugluft und leichtes Verkälten, wornach Reissen in den Gliedern. — Nach Schlaf, besonders an heißen Tagen, wozu er große Neigung hat, verschlimmern sich alle Beschwerden. — China steigert die Beschwerden bis zum Unerträglichen.

Haut. — Hitze in der Haut, wie eine feurige Gluth, an einzelnen Stellen des Körpers. — Langes Nässen aufgekratzter Stellen. — Flache Geschwüre.

Schlaf. — Abends spätes Einschlafen. — Erwachen von dem mindesten Geräusche. — Erwachen jedesmal zu derselben Stunde. — Unwiderstehlicher Hang zum Schlafen, wornach sich alle Beschwerden erhöhen.

Fieber. — Stets Frost und Hitze abwechselnd. — Leichtes Schwitzen im Gehen. — Schweiß im Nachmittags=Schlafe.

Gemüth. — Ungemeine Redseligkeit und Schwatzhaftigkeit.

104. Senega.

Geist. — Wüstheit und Eingenommenheit des Kopfs, mit Drücken in den Augen und Trübsichtigkeit.

Kopf. — Dumpfes Drücken in der Stirn und in den Augenhöhlen, mit Empfindlichkeit der Augen. — Blutdrang zum Kopfe mit Klopfen darin, besonders beim Bücken. — Der Kopfschmerz erstreckt sich stets bis zu den Augen, erhöht sich in der warmen Stube und wird durch Kälte gelindert. — Schauder auf dem Haarkopfe.

Augen. — Herausdrückender Schmerz in den Augenhöhlen, als würden die Augäpfel ausgedehnt, besonders Abends bei Lichte. — Beim Bücken, Blutdrang zu den Augen, mit Brennen in denselben. — Geschwulst der Augenlider, mit Kriebeln darin. — Früh, verhärteter Schleim in den Augenwimpern. — Thränen der Augen im Freien und beim scharf Sehen. — Trübung der Hornhaut. — Empfindlichkeit der Augen gegen Licht. — Blödigkeit des Gesichts und Flimmern vor den Augen.

Ohren. — Schmerzhafte Empfindlichkeit des Gehörs.

Nase. — Geruch in der Nase, wie von einem Geschwüre.

Antlitz. — Gesichtshitze. — Brennende Bläschen an der Oberlippe und in den Mundwinkeln.

Mund. — Brennen am Gaumen, im Halse und an der Zungenspitze. — Entzündliche Geschwulst des Rachens und Zäpfchens. — Trockenheit der Mundhöhle, mit zähem Schleim im Halse. — Vermehrter Speichel.

Genüsse. — Völlige Appetitlosigkeit. — Vermehrter Durst.

Geschmack. — Metallischer oder urinartiger Geschmack im Munde.

Uebelkeit. — Uebelkeit aus dem Magen mit Brecherlichkeit und Würgen.

Magen. — Brennen im Magen. — Krampfartiges Magendrücken.

Bauch. — Wärme und Beklommenheit im Oberbauche beim Einathmen. — Bohrendes Wühlen im Oberbauche. — Ziehen in den Bauchbedeckungen, wie von einem fremden Körper.

Stuhl. — Zögernder, harter und zu geringer Stuhl.

Harn. — Verminderter Harnabgang. — Nächtliches Bettpissen. — Harn mit Schleimfäden vermischt, nach dem Erkalten trübe und wolkig. — Brennen und Stechen in der Harnröhre bei und nach dem Harnen.

Geschlechtstheile. — Vermehrter Geschlechtstrieb mit schmerzhaften Erektionen.

Athem. — Schweräthmigkeit, wie von Stockung in den Lungen. — Athembeengung, als wäre die Brust zu enge, besonders im Freien und beim Vorbücken. — Kurzäthmigkeit von Schleimanhäufung in der Brust und Luftröhre.

Husten. — Trockner, erschütternder Husten von Kitzel im Kehlkopfe, besonders im Freien. — Husten mit kopiösem Auswurfe zähen Schleims.

Luftröhre. — Ungemein viel Schleim im Kehlkopfe und in der Luftröhre. — Schleimige Halsbräune. — Luftröhrschwindsucht. — Heiserkeit.

Brust. — Blutdrang zur Brust im Sitzen. — Drückender Schmerz in der Brust, am meisten in der Ruhe. — Große Empfindlichkeit der innern Brust, auch bei äußerer Berührung. — Stiche in der Brust beim Husten und Einathmen. — Wundheitsschmerz in der Brust, durch äußern Druck, Niessen, Husten u. dgl. erhöht. — Die meisten Brustbeschwerden erhöhen sich in der Ruhe und haben keinen Einfluß auf das Athmen. — Brustverschleimung. — Schleimschwindsucht. — Brustwassersucht. — Heftiges, erschütterndes Herzklopfen.

Unterglieder. — Großes Mattigkeitsgefühl in den Untergliedern, mit Zittern derselben. — Lähmige Müdigkeit in den Gelenken der Unterglieder.

Gemeinsames. — Ungemeine geistige und körperliche Abspannung. — Schlaffe, vollsaftige, phlegmatische Konstitution. — Große Schwäche, die besonders aus der Brust zu entstehen scheint. — Krankheiten der Schleimhäute. — Wassersucht innerer Theile, (besonders nach Entzündungen.)

Haut. — Bißwunden giftiger Thiere. — Hautwassersucht.
Schlaf. — Abends, nach dem Niederlegen, sogleich fester, gleichsam betäubter Schlaf; gegen Morgen öfteres Erwachen von Brustbeschwerden.
Fieber. — Frösteln, mit Mattigkeit in den Beinen, Gesichtshitze und Schweräthmigkeit.
Gemüth. — Große Angst, bei schnellem Athem. — Melancholische Gemüthsstimmung, bei leichter Gereiztheit nach Beleidigungen. — Heiterkeit bei großer Reizbarkeit, die in Zorn und Wuth übergeht.

105. Sepia.

Schwindel. — Schwindel, als bewegten sich alle Gegenstände, besonders im Freien.
Geist. — Unfähigkeit zu geistigen Arbeiten. — Zerstreutheit. — Große Gedächtnißschwäche.
Kopf. — Anfälle von zum Schreien zwingendem, bohrendem, mit Erbrechen begleitetem Kopfweh, bloß durch Ruhe und äußern Druck etwas zu besänftigen. — Kopfweh, wie von Lockerheit des Gehirns, beim Schütteln desselben. — Abends nach dem Niederlegen (oder früh), einseitiges, reissendes Kopfweh. — Halbseitiger, stechender Kopfschmerz. — Von früh bis Mittag Kopfweh mit Uebelkeit. — Beim Bücken, heftiger Blutdrang zum Kopfe, mit klopfendem oder auseinander pressendem Schmerze. — Unwillkührliches Zucken mit dem Kopfe.
Augen. — Herabsinken des obern Augenlides, wie von Lähmung. — Unvermögen, Nachts die Augen zu öffnen. — Entzündungsgeschwulst der Augenlider. — Entzündung und Stechen in den Augen, mit Empfindlichkeit derselben gegen Tageslicht. — Gilbe des Weißen im Auge. — Weitsichtigkeit. — Flor oder schwarze Flecke vor den Augen. — Abends grüner Schein um das Kerzenlicht.
Ohren. — Stechen in den Ohren. — Ueberempfindlichkeit des Gehörs bei Musik.
Nase. — Entzündete und geschwollene Nasenspitze. — Geschwürige Nasenlöcher. — Nasenkrebs. — Geruchsmangel.
Antlitz. — Gilbe des Gesichts, besonders um den Mund und quer über Wangen und Nase. — Blasse Aufgedunsenheit des Gesichts. — Rothe Rauhheit der Gesichtshaut. — Milchschorf. — Schorfe an den Lippen und um das Kinn.
Zähne. — Geschwulst und Bluten des Zahnfleisches. — Stechendes oder ziehendes Zahweh, mit großer Aufregung. — Hohlwerden der Zähne.
Mund. — Mundfäule. — Gefühl beim Schlingen, als stecke ein Knollen im Halse. — Stechendes Halsweh beim Schlingen. — Weißbelegte Zunge.

Genüsse. — Große Eßgierde und Gefräßigkeit. — Widerwillen gegen Speisen, besonders gegen Fleisch und Milch. — Durstlosigkeit.

Geschmack. — Saurer (oder fauliger) Geschmack im Munde. — Die Speisen schmecken wie zu stark gesalzen.

Aufstößen. — Saures Aufstoßen. — Schmerzhaftes Aufstoßen.

Uebelkeit. — Früh nüchtern und beim Fahren, Uebelkeit. — Gallerbrechen. — Erbrechen der Schwangeren.

Magen. — Stechen oder Klopfen in der Herzgrube. — Krampfartiges Magendrücken. — Brennen im Magen. — Beim Niederschlingen der Speisen ein arger Schmerz am obern Magenmunde. — Leerheitsgefühl im Magen und Unterleibe.

Hypochondern. — Stechen in der Lebergegend bei Bewegung. — Leberschmerz im Fahren.

Bauch. — Gefühl von Festsitzen und Härte im Unterleibe. — Brennen und Stechen im Unterleibe. — Dickheit des Unterleibs (bei Müttern). — Reissende Schmerzen, welche sich aus dem Unterleibe bis in die Brust und die Oberschenkel verbreiten.

Blähungen. — Kollern und Knurren im Bauche nach dem Essen.

Stuhl. — Heftiger Stuhldrang, wornach bloß Schleim abgeht. — Zögernder Stuhl und Leibesverstopfung. — Allzu weicher Stuhl. — Schwächender Durchfall. — Durchfall nach Milch. — Grüner Durchfall (bei Kindern).

After. — Mastdarmvorfall beim Stuhlgange. — Austreten und Bluten der Afteraderknoten.

Harn. — Häufiger Harndrang mit Unvermögen zu harnen. — Unwillkührlicher Harnabgang im ersten Schlafe. — Dunkler Harn. — Schründen in der Harnröhre beim Harnen.

Geschlechtstheile. — Erhöhter Geschlechtstrieb. — Schwäche der stets schwitzenden Geschlechtstheile. — Gebärmutter-Vorfall. — Athembeengendes Pressen in der Bärmutter nach Unten zu. — Heftig juckender Ausschlag an den inneren Schaamlefzen. — Wundheit in den Schaambugen.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark, mit dunklem Blute und erhöheten Beschwerden. — Unterdrückte Regel. — Fressender Weißfluß.

Schnupfen. — Schnupfen mit Heiserkeit. — Trockenheit der verstopften Nase.

Athem. — Brustbeklemmung, (sowohl von stockendem, als von zu häufigem Auswurfe). — Engbrüstigkeit Nachts und beim Gehen.

Husten. — Früh und Abends, Husten mit salzigem Auswurfe. — Husten mit kopiösem, früh und Abends blutigem, am Tage (milchartig) schlei-



migem, salzig oder faulig schmeckendem Auswurfe. — Trockner (Magen-) Husten, mit Uebelkeit mit bitterem Erbrechen, Abends im Bette. — Schwer sich lösender Husten-Auswurf.

Brust. — Heftige Wallung in der Brust, mit starkem Herzklopfen. — Stiche in der Brust beim Athmen und bei Kopfanstrengung. — Lungenschwindsucht (nach Brustentzündungen).

Rücken. — Steifigkeit im Rücken bis zum Nacken herauf. — Brennendes Reissen im Kreuze.

Oberglieder. — Schorfe an den Händen. — Brennen in den Handtellern. — Abschälen der Haut im Handteller. — Schmerzlose Geschwüre auf den Gelenken und an den Spitzen der Finger. — Panaritien.

Unterglieder. — Lähmigkeit der Beine, besonders nach Aerger. — Steifigkeit der Beine nach einigem Sitzen. — Kälte der Beine und Füße. — Freßblasen und schmerzlose Geschwüre an der Ferse, so wie auf den Gelenken und Spitzen der Zehen. — Verkrüppelte Zehnägel.

Gemeinsames. — Ungelenkheit der Hand-, Knie- und Fuß-Gelenke. — Stechende Schmerzen in den Gliedern. — Schmerzhafte Empfindlichkeit aller Theile des ganzen Körpers. — Große Empfindlichkeit gegen kalte Nordluft. — Leichte Verkältlichkeit. — Nach Durchnässung, heftiger Fieberfrost, dann Ohnmachtsanfälle und darauf Schnupfen. — Starke, nächtliche Blutwallung, mit Herzklopfen. — Unruhe und Klopfen in allen Gliedern. — Brennschmerz an vielen Stellen des Körpers. — Mangel an natürlicher Körperwärme. — Große Nachtheile von Aerger. — Kraftlosigkeit beim Erwachen. — Die Symptome schweigen bei starker Bewegung (ausgenommen beim Reiten), erscheinen aber am heftigsten beim ruhigen Sitzen Vormittags und Abends.

Haut. — Schmerzlose Geschwüre. — Wundheit in den Gelenk-Beugen. — Nässende Flechten mit Jücken und Brennen. — Ungemeine Empfindlichkeit der Haut.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit. — Spätes Einschlafen. — Unruhiger Schlaf wegen Blutwallung.

Fieber. — Schauder bei den Schmerzen. — Frostigkeit und Mangel an natürlicher Lebenswärme. — Hitzanfälle im Sitzen und beim Gehen im Freien. — Wechselfieber mit Durst schon im Froste. — Starker Schweiß bei mäßiger Bewegung. — Saurer Frühschweiß.

Gemüth. — Aengstlichkeit, Abends im Bette. — Angst mit fliegender Hitze. — Schreckhaftigkeit. — Gleichgültigkeit gegen die Seinigen. — Aergerliche Empfindlichkeit und Reizbarkeit. — Große Aufgeregtheit in Gesellschaften.

106. Silicea.

Schwindel. — Schwindelanfälle, wie durch das Genick in den Kopf steigend. — Schwindel im Fahren. — Abends große Düseligkeit, wie betrunken.

Geist. — Angegriffenheit von Geistesanstrengung.

Kopf. — Blutdrang mit Hitze im Kopfe und klopfendem Kopfschmerz. — Stiche in den Schläfen. — Nächtlicher Kopfschmerz vom Genick bis zum Wirbel. — Täglich Vormittags, Reissen mit Hitze in der Stirn. — Täglich, von Mittag bis Abend, eine Schwere, die zur Stirn heraus will. — Kopfweh von Erhitzung. — Abendlicher Kopfschweiß. — Jückender, eiteriger Kopfgrind. — Knollenartige Erhöhungen auf der Kopfhaut. — Empfindlichkeit der Kopfhaut: die Hutbedeckung schmerzt. — Vergrößerung des Kopfs mit ungeschlossenen Fontanellen.

Augen. — Thränen der Augen im Freien. — Zuschwären der Augen. — Beissen in den Augenwinkeln. — Geschwulst der Thränendrüse. — Geschwüre (und Blutschwamm) auf der Hornhaut. — Schwarzer Staar. — Schwarze, vor dem Gesichte schwebende Flecke. — Langsichtigkeit.

Ohren. — Verstopfung der Ohren, die zuweilen mit einem Knalle aufgehen. — Schwerhörigkeit, besonders für Menschensprache und beim Vollmonde. — Ueberempfindlichkeit des Gehörs gegen Geräusch.

Nase. — Nasenbluten. — Lästiges Trockenheitsgefühl in der Nase. — Nagender Schmerz und Geschwüre hoch oben in der Nase, mit großer Empfindlichkeit dieser Stelle bei Berührung. — Scharfer, wundmachender Nasenausfluß. — Geruchsmangel.

Antlitz. — Blasses, erdfahles Gesicht. — Weiße oder brennend rothe Flecke im Gesichte, besonders an den Wangen. — Rissige Haut im Gesichte. — Schmerzhafte Schorfe an den Lippen. — Flechten am Kinne. — Knochengeschwulst am Unterkiefer. — Schmerzhafte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Reissender Schmerz in den Zähnen, am schlimmsten Nachts. — Nächtliches, stechendes Zahnweh, durch Kaltes und Warmes verschlimmert.

Mund. — Trockenheit im Munde. — Viel Schleim im Halse.

Genüsse. — Appetitlosigkeit bei großem Durste. — Heißhunger bei Appetitlosigkeit. — Abneigung gegen gekochte warme Speisen; er will nur Kaltes genießen. — Ekel vor Fleisch (und Milch).

Geschmack. — Früh, Mundbitterkeit. — Mangelnder Geschmackssinn.

Aufstoßen. — Aufstoßen nach dem Genossenen (oder saures). — Würmerbeseigen mit Schauder.

Uebelkeit. — Stete Uebelkeit und Erbrechen, am schlimmsten früh. — Erbrechen auf jedes Trinken.

Magen. — Magendrücken wie von einem Steine. — Magendrücken, Würmerbeseigen und Erbrechen nach einander auf jedes Essen. — Schmerzhaftigkeit der Herzgrube beim Aufdrücken.

Bauch. — Aufgespannter, harter und heißer Unterleib, (besonders bei Kindern). — Schneiden im Unterbauche (ohne Durchfall, vielmehr mit Verstopfung), durch warme Umschläge gelindert. — Leibweh, wobei die Hände gelb und die Nägel blau werden. — Leibweh von Würmern (der Kinder). — Schmerzhafter Leistenbruch.

Blähungen. — Viel Blähungsgetöse im Unterleibe, mit Abgang sehr stinkender Winde. — Blähungsversetzung.

Stuhl. — Hartleibigkeit und Verstopfung. — Oeftere, breiige, aashaft stinkende Stühle.

After. — Jücken und Stechen im After und Mastdarme.

Harn. — Harnzwang.

Geschlechtstheile. — Jückende und nässende Flecke an den Geschlechtstheilen, besonders am Hodensacke. — Schweiß des Hodensacks. — Hodenwasserbruch. — Uebertriebener Geschlechtstrieb.

Regel. — Monatliches zu früh, aber zu gering (oder zu stark). — Mehrmonatliches Ausbleiben der Regel. — Mutterblutfluß. — Abortus. — Scharfer, beissender, wundfressender Weißfluß.

Schnupfen. — Uebermäßiges oder zu öfteres Niessen, bei Ausfluß dünnen, scharfen Nasenschleims. — Stockschnupfen und vieljährige Nasenverstopfung durch verhärtete Schleimpropfen.

Athem. — Engbrüstigkeit in der Ruhe. — Kurzäthmigkeit und Keuchen beim schnell Gehen und bei Handarbeit. — Tiefes, seufzendes Athmen.

Husten. — Zehrhusten mit kopiösem Eiterauswurfe. — Erstickender Nachthusten von Kitzel im Halsgrübchen. — Husten von Kalttrinken.

Brust. — Drücken auf der Brust. — Stechen von der Brust bis zum Rücken hindurch. — Eiterige Lungenschwindsucht. — Eiternde Brüste der Stillenden. — Entzündung der Brustwarzen. — Brustkrebs.

Rücken. — Auftreibung und Schiefheit der Rückenwirbel. — Krampfhaft ziehender Kreuzschmerz.

Oberglieder. — Einschlafen der Arme beim darauf Liegen. — Anfangende Lähmung des Unterarms und der Hand. — Brennen in den Fingerspitzen. — Gelbe, verkrüppelte, spröde Fingernägel. — Panaritien.

Unterglieder. — Blutschwäre am Oberschenkel. — Kniegeschwulst. — Kälte der Füße. — Fußschweiß mit Wundheit zwischen den Zehen. — Stinkende Füße. — Geschwürigkeit der (großen) Zehen.

Gemeinsames. — Leichtes Verkälten, besonders beim Entblößen der Füße und des Kopfs. — Nächtliches Stechen in allen Gelenken. — Wurmbeschwerden der Skrofulösen. — Abendliche Lähmigkeit der Glieder. — Große Müdigkeit und Schläfrigkeit bei Gewitter. — Blutwallung und Durst von wenigem Weintrinken. — Unruhe nach langem Sitzen. — Große Nervenschwäche. — Große Abmagerung. — Erhöhung der Beschwerden Nachts, zum (Voll- und) Neumonde und bei Witterungswechsel.

Drüsen. — Schmerzlose Drüsengeschwülste, die nur lästiges Jücken verursachen. — Drüseneiterungen.

Knochen. — Geschwulst und Krümmung der Knochen. — Knochenentzündungen. — Knochenfraß.

Haut. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Haut. — Eiternde Geschwüre aller Art, sowohl mit gutem, als mit schlechtem Eiter, besonders in membranösen Theilen. — Gestank der Geschwüre. — Wildfleisch in den Geschwüren. — Stechen in den Geschwüren. — Schwammiger Wulst und Schmerzhaftigkeit um die Geschwüre. — Brand-Schwäre. — Ueberbeine.

Schlaf. — Zeitige Abendschläfrigkeit. — Schlaflosigkeit bei Schläfrigkeit. — Schlaflosigkeit von großer Blutwallung, Unruhe und Hitze im Kopfe. — Oefteres Aufschrecken und Zucken im Schlafe. — Viele ängstliche Träume. — Nachtwandeln.

Fieber. — Beschleunigter Puls. — Frostigkeit und Mangel an Lebenswärme, selbst bei jeder Bewegung. — Nachmittags und Nachts, Hitze mit Durst. — Wenig Schweiß; nur am Kopfe ist er stark. — Saurer Nachtschweiß. — Wechselfieber mit vorwaltender Hitze.

Gemüth. — Aengstlichkeit. — Unmuth und Verzagtheit mit innerem Lebensüberdrusse. — Großer Eigensinn (bei Kindern); bei gütlichem Zureden weinen sie gleich. — Nachgiebiges, ängstliches Gemüth.

107. Spigelia.

Schwindel. — Schwindel beim Niederblicken.

Geist. — Erschwertes Denken und Unaufgelegtheit zu Kopfarbeiten. — Große Gedächtnißschwäche.

Kopf. — Drückend pressende Kopfschmerzen, besonders beim Bücken. — Stöße und Rucke im Kopfe beim Gehen im Freien. — Schmerzhaftigkeit des Hinterkopfs mit Genicksteifigkeit. — Jede Bewegung oder Anstrengung erhöht die Schmerzen. — Spannung in der äußern Kopfhaut.

Augen. — Schmerzhaftigkeit der Augen in ihren Höhlen, bei Bewegung

derselben. — Gefühl, als sey der Augapfel zu groß. — Herabhängen der Augenlider, wie hart und unbeweglich. — Schwieriges Oeffnen der Augen. — Entzündung der Augenlidränder. — Brennen in den Augen mit Röthe des Augenweißen und aufgetriebenen Adern. — Scharfes Thränen der Augen. — Erweiterte Pupillen. — Langsichtigkeit.

Ohren. — Ohrenzwang: ein drückendes Pressen im Ohre, wie von einem Pflocke. — Gefühl von Verstopfung der Ohren. — Taubhörigkeit.

Nase. — Kitzelndes Jücken an der Nase. — Flechtenausschlag an der Nase, mit Wundheitsschmerz.

Antlitz. — Blasse Gedunsenheit des Gesichts, mit entstellten Zügen, besonders früh beim Erwachen aus dem Schlafe. — Gelbe Ränder um die Augen. — Gesichtsröthe. — Gesichtsschweiß. — Zuckend reissendes Drücken und Brennen an den Jochbeinen. — Drückender Schmerz im Unterkiefer.

Zähne. — Pochend reissender Zahnschmerz, von kaltem Wasser und Zutritt der Luft verschlimmert. — Gleich nach dem Essen (und Nachts) Zahnweh, als würden sie herausgerissen.

Mund. — Uebler Mundgeruch. — Viel, weißer, schaumiger Speichel im Munde und im Rachen. — Risse in der Zunge.

Genüsse. — Appetitlosigkeit bei heftigem Durste. — Heißhunger mit Uebelkeit.

Geschmack. — Fauliger, stinkiger Geschmack im Munde.

Magen. — Empfindlichkeit der Herzgrube bei Berührung. — Drücken im Magen, wie von einem harten Klumpen.

Bauch. — Drücken in der Nabelgegend, wie von einem harten Klumpen. — Stiche im Unterleibe. — Leibweh von Würmern.

Stuhl. — Oefterer, vergeblicher Stuhldrang. — Abgang großer Schleimstücke, ohne Koth. — Abgang von Koth mit Würmern.

Harn. — Oefterer Harndrang mit reichlichem Abgange, auch Nachts. — Harn mit weißlichem Bodensatze.

Geschlechtstheile. — Oeftere Erektionen mit wollüstigen Gedanken, aber ohne Wollustreiz.

Schnupfen. — Schnupfenfieber mit Weinerlichkeit und trockner Hitze ohne Durst. — Viel Schleimabfluß durch die hinteren Nasenöffnungen, bei Trockenheit und Verstopftheit der vordern Nase.

Athem. — Erstickungsanfälle mit Angst, heftigem Herzklopfen und Brustschmerzen. — Kurzäthmigkeit, besonders beim Steigen.

Husten. — Trockner, hohler Husten mit Athemversetzung. — Heftiger Husten mit Erstickungsanfällen.

Hals. — Harte, schmerzhafte Geschwulst der Halsdrüsen.

Brust. — Stiche in der Brust. — Zusammenziehen der Brust mit erschwertem Athem. — Zerreissungsschmerz in der Brust. — Zitteriges Gefühl in der Brust, von der mindesten Bewegung verschlimmert. — Kneipende Stiche im Zwergfelle, mit Athemversetzung. — Ungemein starkes, (sichtbares und hörbares), ängstliches Herzklopfen, durch Vorbiegen der Brust verschlimmert.

Rücken. — Stechender Schmerz im Rücken, besonders beim Athmen.

Oberglieder. — Stiche in den Arm- und Hand-Gelenken. — Harte, brennende, jückende Knötchen in den Handtellern.

Unterglieder. — Stechen in den Gelenken der Unterglieder und in den Oberschenkeln beim Gehen. — Warzenähnliche Auswüchse an den Zehen.

Gemeinsames. — Stechender Schmerz in den Gliedern und besonders in den Gelenken. — Schwere und Zerschlagenheit im ganzen Körper beim Aufstehen vom Sitze. — Allgemeine Mattigkeit, besonders nach geringer Bewegung im Freien. — Schmerzhafte Empfindlichkeit des ganzen Körpers bei Berührung, mit Schauder an den berührten Stellen, oder mit krabbelndem Laufen durch den ganzen Körper. — Erhöhung der Beschwerden nach Waschen und nach Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Drüsen. — Schmerzhafte Drüsengeschwülste.

Haut. — Blasse, runzliche Haut des Körpers.

Schlaf. — Gestörter Nachtschlaf wegen Unruhe des Körpers. — Unerquicklicher Nachtschlaf und darauf früh Schläfrigkeit.

Fieber. — Frösteln bei der mindesten Bewegung. — Hitze mit Durst, (besonders auf Bier). — Kalte Schweiße.

Gemüth. — Unruhe, Aengstlichkeit und Besorgtheit wegen der Zukunft. Mißmuth bis zur Selbstentleibung.

108. Spongia.

Kopf. — Blutdrang zum Kopfe mit Pressen in der Stirn. — Drückend pressender Kopfschmerz, als sollte er zerspringen. — Klopfen und Pulsiren im Kopfe, besonders in der Stirn. — Gefühl, als sträubten sich die Haare.

Augen. — Drücken und Stechen in den Augen. — Von anhaltendem Starrsehen auf einen Punkt, Thränen der Augen mit Kopfweh. — Schwere und Zuziehen der Augenlider.

Ohren. — Geschwürigkeit des äußern Ohrs. — Schwerhörigkeit.

Antlitz. — Gesichtsblässe mit eingefallenen Augen. — Röthe des Ge-

sichts mit ängstlichem Ausdruck in den Mienen. — Backengeschwulst. — Ausschlag an den Lippen. — Geschwulst und Spannung der Unterkieferdrüsen.

Mund. — Schmerzhafte Bläschen an der Innseite der Backen und an der Zunge. — Speichelfluß. — Braune, trockne Zunge.

Genüsse. — Unersättlicher Hunger. — Unauslöschlicher Durst.

Geschmack. — Bitterer Geschmack im Halse, (nicht im Munde).

Magen. — Unleidlichkeit enger Bekleidung um die Magengegend. — Stiche in der Magengegend von dem mindesten Drucke daselbst.

Bauch. — Ziehende Leibschmerzen in der Lendengegend, vom Kreuze ausgehend. — Geschwulst der Schooßdrüsen.

Blähungen. — Knurren und Murksen im Bauche.

Stuhl. — Harter, geringer Stuhl.

After. — Zwängen im After beim Stuhle. — Kriebeln im After und Abgang von Mastdarmmaden.

Harn. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange.

Geschlechtstheile. — Geschwulst der Hoden und der Samenstränge.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Herzklopfen vor der Regel.

Athem. — Erschwertes Athmen, wie von einem Stöpsel in der Kehle. — Athembeklemmung durch Vorbeugen des Oberkörpers gebessert. — Pfeiffendes, rasselndes, ängstliches Einathmen mit heftigem Arbeiten der Bauchmuskeln.

Husten. — Tag und Nacht, trockner, hohler, bellender Husten. — Husten mit Wundheitsschmerz und Brennen in der Brust.

Luftröhre. — Brennende Trockenheit mit Gefühl von Zusammenschnüren im Kehlkopfe und in der Luftröhre. — Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre. — Häutige Bräune. — Kehlkopf- und Luftröhren-Schwindsucht. — Heiserkeit. — Unreine, schwache, beim Sprechen und Singen versagende Stimme.

Hals. — Schmerzhafte Genick- und Hals-Steifigkeit, vorzüglich beim Drehen des Kopfs fühlbar. — Dicke Kropfgeschwulst mit Drücken und Kriebeln darin.

Brust. — Von geringer Anstrengung, starke Blutwallung in der Brust, mit Athemversetzung, Angst und Uebelkeit. — Zusammenschnürung der Brust, mit heftiger Athembeklemmung. — Brennen in der Brust.

Oberglieder. — Große Blasen am Vorderarme. — Geschwulst und Röthe einzelner Fingergelenke, mit Strammen beim Biegen. — Taubheit der Fingerspitzen.

Gemeinsames. — Steifigkeit in den Extremitäten. — Zerschlagenheit in Armen und Beinen. — Schwerfälligkeit des Körpers. — Taub-

heitsgefühl der untern Körperhälfte. — Große Abgespanntheit des Geistes und Körpers. — Viele Beschwerden, mit Ausnahme jedoch jener der Respiration, werden gebessert durch Ruhe in wagerechter Lage.

Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

Haut. — Trockne, heiße Haut. — Jückendes Stechen in der Haut beim Warmwerden im Bette. — Flechten.

Schlaf. — Schwärmen und Phantasiren beim Einschlafen.

Fieber. — Harter, beschleunigter Puls. — Allgemeiner Frost, am meisten im Rücken. — Aengstliche, trockne Hitze, mit Weinerlichkeit und Untröstlichkeit.

Gemüth. — Anfälle von Angst. — Große Schreckhaftigkeit. — Eigensinn. — Ueberlustigkeit. — Große Neigung zum Singen.

109. Stannum.

Kopf. — Drückend betäubendes Kopfweh, in der Stirn umherziehend. — Brennen in der Stirn, mit Uebelkeit, im Freien besser. — Klopfen in den Schläfen.

Augen. — Matte, trübe, eingefallene Augen. — Nächtliches Zuschwären der Augen. — Stechen und Drücken in den Augenlidern. — Thränenfistel. — Gerstenkorn.

Ohren. — Geschwürigkeit des Ringloches im Ohrläppchen. — Schreien in den Ohren beim Schnauben.

Nase. — Verstopfung der oberen Nasenhöhlen.

Antlitz. — Blasses, eingefallenes Gesicht, mit tiefliegenden Augen. — Ziehender Gesichtsschmerz am Jochbeine und an der Augenhöhle. — Geschwulst der Oberkiefer und Backen. — Klamm in den Kinnladen. — Schmerzhafte Unterkieferdrüsen-Geschwulst.

Mund. — Uebler Geruch aus dem Munde. — Stechendes Trockenheitsgefühl im Halse. — Schleimrahksen mit Wundheitsschmerz im Halse. — Nach Schleimrahksen, größere Höhe der Gesangstimme. — Schwierige und matte Sprache von Kraftlosigkeit.

Genüsse. — Vermehrter Hunger und Durst. — Abendliche Appetitlosigkeit.

Geschmack. — Bitterer Geschmack aller Genüsse.

Uebelkeit. — Bitteres Erbrechen nach dem Essen. — Heftiges Brechwürgen und darauf Erbrechen unverdauter Speisen. — Bluterbrechen.

Magen. — Heftiges Magendrücken mit Geschwürschmerz desselben bei Berührung. — Magenkrämpfe mit bitterem Aufstoßen, Hungergefühl im Magen und Durchfall.

Bauch. — Krampfartiges Leibweh, unter und über dem Nabel. — Hysterische Unterleibskrämpfe. — Lehrheits- (oder Vollheits-) Gefühl im Unterleibe. — Empfindlichkeit des Unterleibs gegen Berührung.

Blähungen. — Blähungsauftreibung des Unterleibes. — Blähungsversetzung.

Stuhl. — Oefterer, vergeblicher Stuhldrang. — Stuhl hart, trocken und knotig. — Geringer, grünlicher Stuhl. — Schleimdurchfälle.

Harn. — Sparsamer Harnabgang. — Die Anregung zum Harnen fehlt, wie von Gefühllosigkeit der Blase, nur eine Vollheit im Unterleibe deutet dies Bedürfniß an.

Geschlechtstheile. — Erhöhter Geschlechtstrieb. — Heftiger, wollüstiger Reiz zur Samen-Entleerung.

Regel. — Monatliches verstärkt. — Angst und Schwermuth vor der Regel. — Schwächender, schleimiger Weißfluß.

Schnupfen. — Halbseitiger Stockschnupfen mit entzündeten Nasenhöhlen.

Athem. — Abends starke Engbrüstigkeit mit Angst, zum Lösen der Kleider nöthigend. — Athemmangel bei jeder Bewegung, aber auch im Liegen. — Tiefathmen gibt ein kurzes Gefühl von angenehmer Leichtigkeit.

Husten. — Abends im Bette, bis Mitternacht, heftiger, trockner Husten. — Husten am Tage, mit kopiösem, grünlichem, süßlichem Auswurfe. — Husten mit salzigem oder faulschmeckendem Auswurfe. — Schleimschwindsucht.

Luftröhre. — Rauhheit und Heiserkeit in der Kehle. — Viel Schleim in der Luftröhre, welcher leicht ausgeworfen wird. — Luftröhren-Schwindsucht.

Brust. — Stiche in der linken Brust beim Athmen und Liegen auf dieser Seite. — Leerheits- und Schwäche-Gefühl in der Brust. — Geschwürige Lungensucht. — Brustwassersucht. — Spannung und Schmerzhaftigkeit durch die ganze äußere Brust.

Oberglieder. — Abendliche Geschwulst der Hände. — Heftiges Brennen in den Händen. — Frostbeulen. — Neidnägel.

Unterglieder. — Große Mattigkeit in den Oberschenkeln. — Abendliche Geschwulst der Fußknöchel. — Heftiges Brennen in den Füßen.

Gemeinsames. — Lähmungsartige Schwere in den Extremitäten. — Lähmungen der Arme und Beine. — Drückendes Ziehen in den Gliedern. — Brennende Hitze in den Gliedern. — Ungeheure Mattigkeit des Körpers (und Geistes), mit Zitterigkeit, am meisten bei langsamen Bewegungen fühlbar. — Große Angegriffenheit und nachtheilige Folgen von anhaltendem Sprechen. — Abmagerung. — Hysterische

und hypochondrische Krämpfe, mit Schmerzen im Unterleibe und in der Zwergfellgegend. — Abendliche Fallsuchtanfälle, (auch der Kinder beim Zahnen). — Bewegung bessert, Ruhe verschlimmert; nur die Mattigkeit ist im Gehen fühlbarer. — Die (drückend ziehenden) Schmerzen steigen und verschwinden langsam und allmählig.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Spätes Einschlafen. — Nächtliche Unruhe mit sehr vielen Träumen.

Fieber. — Puls klein und schnell. — Aengstliches Hitzgefühl bei der mindesten Bewegung. — Sehr schwächende Nachtschweiße.

Gemüth. — Ungemeine Unruhe und Angst. — Muthlosigkeit. — Schnell vorübergehende Zornaufwallung. — Aergerliche, stille Verdrießlichkeit mit Menschenscheu und Unlust zu sprechen. — Hoffnungslosigkeit.

110. Staphysagria.

Geist. — Unfähigkeit zu jeder Geistesarbeit. — Gedächtnißschwäche.

Kopf. — Betäubend drückendes Kopfweh, als wenn das Gehirn zusammengepreßt würde. — Kopfschmerz beim Bücken, als sollte der Kopf zerspringen, *besonders im Vorderkopfe. — Jückende Schuppen auf dem Haarkopfe. — Nässender, übelriechender, jückender Kopfgrind, am stärksten im Nacken und hinter den Ohren.

Augen. — Beissen und Brennen in den (inneren) Augenwinkeln. — Trockenheit der Augäpfel und Augenlider. — Entzündete Augenlidränder, mit nächtlichem Zuschwären. — Knoten in den Augenlidrändern. — Trübsichtigkeit. — Abendlicher Schein um das Kerzenlicht.

Nase. — Nasen- (und Ohren-) Polyp. — Geschwürige Nasenlöcher.

Antlitz. — Krankes, wie verschwärmt aussehendes Gesicht, mit hohlen blaurandigen Augen. — *Braun- und Blauwerden des Gesichts bei Aerger. — Entzündung der Gesichtsknochen. — Schorfige, brennend schmerzende Lippen. — Leichtes Ausrenken des Kiefergelenks. — Schmerzhaftigkeit der Unterkieferdrüsen mit (*und ohne) Geschwulst.

Zähne. — Schwarzwerden und Abblättern der Zähne. — Große Empfindlichkeit der Zähne gegen Berührung und kaltes Getränk, nicht gegen starkes Zusammenbeissen. — Schmerzhafte, weißliche Geschwulst und Geschwürigkeit des Zahnfleisches. — Aftergebilde und Auswüchse am Zahnfleische.

Mund. — Mundfäule. — Hals und Rachen trocken und scharrig, mit Wundheitsschmerz beim Reden und Schlingen. — *Schmerzhaftes Ziehen vom Zungenbeine in den Hals herunter. — Speichelfluß. — Matte Sprache wegen Schwäche der Sprachorgane und *nach Aer-

ger. — *Näselnde Sprache wegen Verstopfung der Choanen. — *Beim Sprechen schluckt sie beständig.

Genüsse. — Uebermäßiger Appetit. — Heißhunger, selbst bei vollem Magen, *mit Würmerbeseigen. — *Neigung bloß zu dünnen, flüssigen Speisen. — *Große Neigung zu Branntwein und Tabak.

Geschmack. — Fader Geschmack im Munde. — *Alle Speisen schmecken bitter.

Aufstoßen. — *Bitter-salziges Aufstoßen nach Fleischgenuß. — *Bitteres Aufstoßen nach sauren Speisen. — *Schluchzendes Aufstoßen, wobei bitteres Wasser in den Mund kommt. — Würmerbeseigen.

Hypochondern. — Früh nüchtern, beängstigendes, athembeengendes Drücken und Spannen quer über die Hypochondern.

Bauch. — Krampfhaftes Schneiden im Leibe nach jedem Essen und Trinken. — *Schwächegefühl im Unterleibe, als wenn er wegfallen sollte. — Zusammengezogener Unterleib. — Dicker Unterleib, (besonders bei Kindern). — Kolik mit Harndrang. — Schmerzhafte Geschwulst der Schoosdrüsen. — Leistenbruch beim Husten austretend.

Blähungen. — Blähungen mit Fauleier-Geruch.

Stuhl. — Leibesverstopfung mit Stuhldrang. — *Zögernder, obwohl weicher Stuhl. — *Stuhldrang, bald mit hartem, bald mit weichem Stuhle. — Rhurartige Stühle. — Stuhlgang mit vielen Blähungen.

Harn. — Harndrang mit tropfweisem und schmerzhaftem Abgange wenigen dunkeln, rothen Harns. — *Harndrang mit Abgang vielen hellen, wässerigen Harns. — Unwillkührlicher Harnabgang beim Husten.

Geschlechtstheile. — Entzündung der Hoden (und der Ovarien). — Schmerzhafte Empfindlichkeit der weiblichen Geschlechtstheile, besonders im Sitzen. — Aufgeregtheit des Geschlechtstriebes. — Häufige Pollutionen. — Nachtheile von Onanie.

Schnupfen. — Schnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern.

Husten. — Nächtlicher Husten, mit gelbem, eiterartigem Schleime. — *Trockner, hohler Husten von Kriebeln im Kehlkopfe.

Luftröhre. — Festsitzender Schleim im Kehlkopfe und in der Luftröhre. — *Gefühl von Druck und Zusammenschnürung im Halsgrübchen nach Aerger, durch Schlingen erhöht. — *Rohheit in der Luftröhre von vielem Sprechen.

Hals. — Genicksteifigkeit. — Schmerzhafte, geschwollene Drüsen am Halse und im Nacken.

Brust. — Wundheits- oder Geschwürschmerz in der Brust, besonders beim Husten. — Große Unruhe in der Brust. — *Krampf im Zwergfelle nach Aerger. — Bebendes Herzklopfen von jeder Bewegung und von Musik.

Rücken. — Kreuzschmerz, wie zerbrochen, in der Ruhe und beim Aufstehen vom Sitze.

Oberglieder. — Schmerzhafte geschwollene Achseldrüsen. — Lähmig drückendes Ziehen in den Armen. — Borkige Flechten an den Ellenbogen. — Gefühllosigkeit der Fingerspitzen. — Gichtknoten an den Fingern.

Gemeinsames. — Schmerzhaftigkeit der Muskeln bei Berührung und der Gelenke bei Bewegung. — *Halbseitige Lähmung von Aerger. — Früh, große Müdigkeit und Steifigkeit aller Gelenke, am meisten der Achseln, des Kreuzes und der Hüften. — *Fortwährend Neigung zum Liegen. — Nach dem Mittagsschlafe, Schwere in den Gliedern und Düsterkeit. — *Nächtliche Zuckungen.

Drüsen. — Schmerzhafte (*und schmerzlose) Drüsengeschwülste.

Knochen. — Knochen- und Knochenhaut-Geschwulst und Eiterung.

Haut. — Abends jückende Flechten, welche nach Kratzen brennen. — *Trockene, borkige Flechten auf den Gelenken. — Chronische Frieselausschläge, *mit nächtlichen Zuckungen. — Unheilsame, süchtige Haut. — Schnittwunden. — Gichtknoten der Gelenke.

Schlaf. — Heftiges Gähnen und Dehnen, mit Thränen der Augen. — Ungemeine Tagesschläfrigkeit. — *Schlaflosigkeit vor Mitternacht. — Nach Mitternacht ängstliche, gefahrvolle Träume.

Fieber. — Vorherrschender Frost und Schauder, ohne Durst. — Hitze mit heftigem Durste und profusem Schweiße. — Nächtliche Hitze, besonders in Händen und Füßen, mit Neigung zum Entblößen. — Große Neigung zu Schweiß am Tage, selbst im Sitzen. — *Bei der größten Anstrengung kann er nicht in Schweiß kommen; anstatt dessen erfolgt Gesichtsblässe und Kopfweh. — Faulriechende Nachtschweiße. — *Kalter Schweiß an Stirn und Füßen. — Wechselfieber fast bloß aus Kälte bestehend. — Vor und nach dem Wechselfieber, heftiger Hunger.

Gemüth. — Nachtheile von Aerger mit Kummer oder mit Indignation, (wobei man fortwirft, was man eben in der Hand hat). — Große Aergerlichkeit. — Furcht vor der Zukunft. — Hypochondrische Gleichgültigkeit (der Onanisten).

111. Stramonium.

Schwindel. — Taumeliger Schwindel mit Verdunklung der Augen und Kopfweh.

Geist. — Geistesstörungen, (besonders der Säuffer). — Phantasietäuschungen. — Delirien. — Geiler oder hoffärtiger Wahnsinn. — Unempfindlichkeit gegen sinnliche Eindrücke. — Gedächtnißmangel.

Kopf. — Ungeheurer Blutdrang zum Kopfe. — Kopfschmerz mit Vergehen des Gesichts und Gehörs. — Klopfen auf dem Wirbel mit Ohnmachtsanfällen. — Gehirnwassersucht. — Konvulsivische Bewegungen mit dem Kopfe.

Augen. — Rothe, entzündete Augen. — Stierer, funkelnder Blick. — Verdrehung der Augen. — Verdrehung der Augenlider. — Entzündung der Augenlidränder. — Erweiterte, unempfindliche Pupillen. — Kurzsichtigkeit. — Gesichts- (und Gehörs-) Täuschungen. — Die Gegenstände sehen blau aus.

Antlitz. — Rothes, geschwollenes, von Blut strotzendes Gesicht. — Dumme, verstörte Miene. — Angst und Furchtsamkeit spricht sich in Mienen und Geberden aus. — Tiefe Falten und Runzeln im Gesichte. — Verzogener Mund. — Gelber Streif im Rothen der Lippen.

Zähne. — Neigung, mit den Zähnen zu knirschen.

Mund. — Mundtrockenheit. — Blutiger Schaum vor dem Munde. — Schwieriges Schlingen wegen krampfhafter Zusammenschnürung des Schlundes und Trockenheit desselben. — Geschwulst und Lähmung der Zunge. — Stottern mit Gesichtsverzerrung. — Gänzliche Sprachlosigkeit.

Genüsse. — Heftiger Durst. — Furcht oder Abscheu vor Wasser und jeder Flüssigkeit.

Geschmack. — Geschmacklosigkeit der Speisen; sie haben gar keinen Geschmack. — Mundbitterkeit.

Uebelkeit. — Saures Schleimerbrechen. — Grünes Gallerbrechen.

Magen. — Aengstlichkeit in der Herzgrube mit Athembeengung.

Bauch. — Harter, gespannter, aufgetriebener Unterleib. — Schmerzhaftigkeit des Bauchs bei Berührung und Bewegung. — Leibweh, als würde der Nabel herausgerissen. — Hysterische Unterleibskrämpfe.

Stuhl. — Unterdrückte Stuhlausleerung. — Aashaft stinkende Stühle. — Blutabgang vom After.

Harn. — Unterdrückte Harnausleerung.

Regel. — Verstärktes Monatliche mit geronnenem, schwarzem Blute. — Mutterblutfluß. — Bei der Regel geiler Gestank des Körpers.

Athem. — Schwerer, beengter Athem. — Oefteres Seufzen.

Brust. — Krämpfe in den Brustmuskeln. — Allzu reichliche Milchabsonderung der Stillenden.

Rücken. — Rückwärtsbeugung des Rückens.

Unterglieder. — Er fällt über seine eigenen Beine.

Gemeinsames. — Zittern der Glieder (auch bei Söffern). — Vermehrte und leichtere Beweglichkeit der dem Willen unterworfenen

Muskeln. — Zuckungen in den Gliedern. — Kriebeln in den Gliedern. — Krampfanfälle. — Konvulsionen. — Veitstanz. — Eklampsie. — Die Konvulsionen entstehen nach jeder Berührung, so wie durch Licht und glänzende Dinge. — Steife Unbeweglichkeit des Körpers mit Bewußtsein. — Rückwärtsbiegung des Körpers, bei verzerrten Gesichtszügen. — Unempfindlichkeit. — Schmerzlosigkeit bei den (meisten) Beschwerden.

Haut. — Folgen von unterdrückten Hautausschlägen.

Schlaf. — Betäubte Schlummersucht mit Schnarchen. — Schreckhafte Phantasien im Schlafe.

Fieber. — Kleiner, beschleunigter Puls. — Entzündungsfieber mit Delirien. — Kälte der Glieder mit Frostschütteln durch den ganzen Körper und Zuckungen. — Heiße Röthe des Gesichts, bei kalten Händen und Füßen. — Hitze mit Angst, Durst und Erbrechen. — Häufige, starke Schweiße.

Gemüth. — Beständige Unruhe. — Ungeheure Angst. — Traurigkeit mit Todesangst und Weinen. — Untröstlichkeit über Kleinigkeiten. — Verlangen nach Licht und Gesellschaft. — Melancholie. — Affektirtes Vornehmthun. — Furchtsamer oder geschwätziger Wahnsinn. — Wechsel von lächerlichen Possen und traurigen Geberden. — Abwechselnde Possenreisserei und Ernsthaftigkeit. — Unbändige Wuth mit großer Kraftanstrengung. — Um sich Schlagen und Heulen, mit hoher, kreischender Stimme.

112. Strontiana.

Kopf. — Abends pressendes oder spannendes Kopfweh. — Stechendes Kopfweh. — Hitzgefühl im Kopfe und Gesichte, mit Gesichtsröthe, Angst und Schläfrigkeit.

Augen. — Drückender Schmerz auf der obern Fläche des Augapfels. — Brennen in den Augen. — Nach Reiben der Augen, Druckschmerz darin, wobei man blaue und rothe Ränder sieht. — Im Dunkeln grüne Flecke vor den Augen. — Augenschwäche.

Nase. — Zucken und Fippern an der Nase. — Verhärteter, blutiger Nasenschleim.

Antlitz. — Gesichtsröthe mit brennender Hitze. — Reissender Schmerz in den Jochbeinen, Wangen und Unterkiefern. — Heftig bohrender Schmerz im (rechten) Wangenbeine.

Zähne. — Zuckender Zahnschmerz. — Heftiges Reissen in den Zähnen, nach vorgängiger Speichelvermehrung im Munde. — Zahnweh, wie Zusammenschrauben.

Mund. — Taubheitsgefühl im Munde. — Entzündung des Rachens und Halses. — Hitze, die aus Mund (und Nase) kommt, mit Durst.

Genüsse. — Hunger nach dem Mittagsessen. — Starker Durst, besonders auf Bier.

Geschmack. — Geschmack im Munde, wie nach Erde.

Uebelkeit. — Uebelkeit mit brennender Gesichtshitze.

Magen. — Magendrücken, welches nach dem Essen vergeht.

Bauch. — Vollheitsgefühl im Unterleibe. — Leibschmerz in der Nabelgegend. — Leibschneiden mit Durchfall und Frost.

Stuhl. — Stuhl zögernd, fest und in Knoten, mit Anstrengung und unter großen Schmerzen abgehend. — Durchfall gelben Wassers. — Nach dem Stuhlgange, Brennen im After.

Harn. — Verminderter Harnabgang. — Blasser, stark ammoniakalisch riechender Harn.

Regel. — Monatliches verspätet, erst wie Fleischwasser, dann in Stücken abgehend.

Athem. — Beim Gehen, Engbrüstigkeit mit Brennen des Gesichts.

Husten. — Nächtlicher starker, trockner Husten von Reiz in der Luftröhre.

Brust. — Drückender Brustschmerz. — Herzklopfen. — Ziehender Schmerz in den rechten Brustmuskeln.

Rücken. — Abends, Ziehschmerz im Rücken und in den Lenden. — Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze und Rücken, durch Bücken und Berührung verschlimmert.

Gemeinsames. — Besonders Abends und Nachts im Bette, reissende Schmerzen in den Gelenken. — (Früh und) Abends, mattes, zitteriges Gefühl im Körper. — Abends, halbseitig (rechts) gehemmter Gebrauch der Glieder, wie von Lähmung. — Große Abmagerung. — Die Schmerzen sind gleichsam geistig schwebend, so daß man kaum die Stelle anzugeben weiß; doch scheinen die Meisten in den Röhrknochen und im Marke zu sitzen. — Die Beschwerden steigen allmählig und nehmen eben so langsam wieder ab. — Die rechte Seite wird am stärksten angegriffen. — Im Freien, besonders in der warmen Sonne, wie auch sonst in der Wärme, befindet er sich besser. — Abends ist das Befinden am schlimmsten.

Haut. — Jücken, welches durch Kratzen schlimmer wird. — Abendliches Spannen der Haut an vielen Theilen des Körpers.

Schlaf. — Aufschrecken und Zucken im Körper beim Einschlafen. — Nachts, öfteres Erwachen, besonders von Husten.

Fieber. — Starkes Klopfen der Adern im Körper. — Nächtliche, trockne

Hitze. — Starker Nachtschweiß, und bei Entblößung eines Gliedes, sogleich Schmerzen darin. — Schweiß des leidenden Theils.

Gemüth. — Bänglichkeit und Aengstlichkeit. — Verdrießlichkeit mit Neigung zu Zorn und Heftigkeit.

113. Sulphur.

Schwindel. — Schwindel, besonders im Sitzen.

Geist. — Kopfbefangenheit mit erschwertem Denken. — Philosophische und religiöse Schwärmereien. — Gedächtnißschwäche.

Kopf. — Blutdrang und Hitze im Kopfe, mit gluckfend klopfendem Kopfschmerz. — Stechen und Drücken in der Stirn. — Sumsen und Brausen im Kopfe. — Das Kopfweh wird (meistens) in der Luft schlimmer, im Zimmer gelinder. — Gebücktheit des Kopfs beim Gehen. — Aeußerliche Kälte am Kopfe. — Haarausfallen. — Trockner (und nässender) Kopfgrind.

Augen. — Entzündung der Augenlider mit Brennen und starker Schleimabsonderung. — Geschwürige Augenlider. — Schlaffheit und Herabhängen der Augenlider. — Schmerz und Entzündung von einem, vor Kurzem ins Auge gekommenen fremden Körper. — Stiche in den Augen, besonders im Sonnenscheine und beim Kerzenlichte. — *Im Freien starkes Thränen der Augen; in der Stube lästige Trockenheit derselben. — Verdunklung der Hornhaut. — Bläschen auf der Hornhaut. — Verlorene Sehkraft, wie verloschene Augen. — Lichtscheu mit Stichen, *bei schwüler Luft am schlimmsten. — Florig vor den Augen. — Langsichtigkeit.

Ohren. — Eiterausfluß aus den Ohren. — Ziehen und Stechen in den Ohren. — Sausen und Brausen in den Ohren. — Ueberempfindlichkeit des Gehörs.

Nase. — Geschwulst und Entzündung der Nase. — Flechte quer über die Nase. — Geruch in der Nase, wie von altem Schnupfen.

Antlitz. — Blasse, kranke Gesichtsfarbe. — Hitze und fleckige Röthe des Gesichts. — Tiefliegende, blaurandige Augen. — Gesichtsrose. — Nässende Flechten im Gesichte. — Milchschorf. — Geschwulst der Oberlippe. — Lippenkrebs. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Zähne. — Abendliches Zahnweh. — Empfindlichkeit der Zahnspitzen. — Zahnfleischgeschwulst mit klopfendem Schmerze. — Zahnfistel.

Mund. — Mundfäule. — Aphthen der Kinder. — Langwierige Empfindung eines Pflocks oder Knollens im Halse. — Speichelfluß. — Schaumig schleimige Zunge.

Genüsse. — Allzu starker Appetit. — Appetit, ohne zu wissen, worauf. — Steter Durst. — *Viel Trinken, wenig Essen.

Geschmack. — Süßlich fauliger oder saurer Mundgeschmack.

Aufstoßen. — Uebelriechendes Aufstoßen die Nacht im Schlafe. — Saures Aufstoßen. — *Lautes Aufstoßen, sobald sie auf den Leib drückt. — Aufschwulken des Genossenen. — Soodbrennen.

Uebelkeit. — Uebelkeit nach dem Essen. — *Weichlichkeit in der Herzgrube nach dem Essen. — Saures oder bitteres Erbrechen, mit kaltem Gesichtsschweiße.

Magen. — Brennen im Magen. — Zusammenziehender Magenkrampf nach dem Essen. — Wühlen in der Herzgrube. — Empfindlichkeit der Herzgrube.

Hypochondern. — Stechen in der Lebergegend.

Bauch. — Stechen in der (linken) Bauchseite beim Gehen. — Leibweh nach Trinken. — Hämorrhoidal-Kolik. — Bauchwassersucht. — Wehenartige Schmerzen über dem Schaambogen. — Eingeklemmte Brüche.

Blähungen. — Lautes Kollern und Knurren im Bauche. — Blähungsversetzung mit Drücken in der (linken) Bauchseite.

Stuhl. — Häufiger, vergeblicher Stuhldrang. — Harter, knotiger Stuhl. — Mehrtägige Leibesverstopfung. — Weicher Stuhl mit Blutstreifen. — Rhurartige Stühle mit heftigem Stuhlzwange.

After. — Mastdarmvorfall. — Geschwollene Afteraderknoten. — Jücken, Stechen und Brennen im After.

Harn. — Häufiges, nächtliches Harnen, mit vielem, in heftigem Strale abgehenden Harne. — Nächtliches Bettpissen.

Geschlechtstheile. — Schwaches Geschlechtsvermögen. — Geschwulst der Hoden. — Hoden-Wasserbruch. — Nässen des Hodensacks. — Pressen auf die Geburtstheile. — *Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Schaamlefzen und der Mutterscheide im Sitzen.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Unterdrückte Regel mit Blutdrang nach anderen Theilen. — Kopfschmerz vor der Regel. — Schleimiger, oder scharfer, milchartiger Weißfluß.

Schnupfen. — Trockenheit der Nase *und Vertrocknung des Nasenschleims in derselben. — Fließschnupfen mit Ausfluß brennenden Wassers.

Athem. — Schwieriges Athemholen *von schmerzloser Beengung der Brust. — Nächtliche Erstickungsanfälle. — Engbrüstigkeit mit sichtbarem Herzklopfen und Schnärcheln auf der Brust. — Brustbeklemmung, wenn er die Arme vorn zusammenbringt.

Husten. — Tag und Nacht, trockner Husten mit Brustkrampf und Brechwürgen. — Husten, Nachts ohne, am Tage mit Auswurf. — Nachthusten (*mit Neigung zu Durchfall). — Husten von Kriebeln

im Kehlkopfe. — Kurz auf einander folgende Hustenstöße, wie Keuchhusten. — Eiterauswurf beim Husten.

Brust. — Vollheit anf der Brust. — Brennen in der Brust, bis zum Gesichte heran. — Nach einigen Genüssen, Beklemmung über die Brust, wie eine Last. — Lungeneiterung. — Lungenschwindsucht. — Heftiges, sichtbares Herzklopfen. — Geschwulst und Knoten in den Brüsten. — Wundheit der Brustwarzen. — Brustkrebs.

Rücken. — Ziehen im Rücken. — Krümmung des Rückgrats. — Kreuzschmerzen im Gehen, oder beim Aufstehen vom Sitze.

Oberglieder. — Ziehen in den Arm-, Hand- und Finger-Gelenken. — Hautschrunden an den Händen, besonders zwischen den Fingern und in den Handtellern. — Rothlaufgeschwulst an den Fingern. — Neidnägel.

Unterglieder. — Schwere der Beine. — Rothlauf am Unterschenkel. — Steifigkeit des Fußgelenkes.

Gemeinsames. — Angegriffenheit von Sprechen. — Abmagerung. — Empfindlichkeit gegen freie Luft. — Unruhe in den Gliedern. — Stechende Schmerzen in den Gelenken. — Reissen in den Gliedern (*mit Gähnen und Angstschweiß). — Gelenkgicht mit Geschwulst und Hitze. — Herumziehende, oft für eine Zeitlang schnell verschwindende Gliederschmerzen. — Lähmungen der Glieder. — Epileptische Zuckungen, wobei es von den Armen oder aus dem Rücken gelaufen kommt, wie eine Maus. — Die Beschwerden entstehen meistens in der Ruhe und verschwinden durch Bewegung. — Stehen verschlimmert am meisten. — Witterungsveränderung, besonders nasses Wetter, erhöhet die Beschwerden. — Kälte erhöht, Wärme lindert die Schmerzen.

Drüsen. — Entzündung, Geschwulst, Verhärtung und Eiterung der Drüsen.

Knochen. — Knochenschmerz, als wenn das Fleisch daran los wäre. — Knochen-Entzündung und Geschwulst. — Knochenfraß. — Knochenkrümmungen und Rhachitis.

Haut. — Rosenartige Entzündungen, mit blasser, heißer Geschwulst. — Nesselausschlag. — Schwarze Schweißlöcher. — Jückende und brennende Flechten. — Schuppenflechten. — Leberflecke. — Panaritien. — Blutschwäre, (besonders am Gesäße). — Schwammiges Wildfleisch in den Geschwüren. — Wassersucht. — Hautschrunden. — Wundwerden der Kinder. — Unerträgliches Jücken, *besonders in der Wärme. — Krätze, welche besonders Abends und in der Wärme heftig jückt (und *oft jedes Frühjahr wiederkehrt).

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, besonders Nachmittags und nach Sonnenuntergang. — Spätes Einschlafen. — Langer, aber uner-

quicklicher Frühschlaf. — Nächtliches Rucken und Zucken im Körper während des Schlafes. — Alpdrücken.

Fieber. — Heftige Blutwallungen im ganzen Körper. — Frostigkeit und mangelnde Lebenswärme. — Trockne Hitze mit vielem Durste. In der Nacht saurer Schweiß. — Jeden Morgen Schweiß. — Starker Schweiß bei der Arbeit.

Gemüth. — Große Reizbarkeit und Aergerlichkeit bei blutreichem Körper. — Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit. — Unruhe und Hastigkeit. — Abendliche Aengstlichkeit. — Schreckhaftigkeit. — Scheu (der Kinder) vor Waschen. — Melancholie mit Besorgtheit wegen seines Seelenheils.

114. Sulphuricum acidum.

Kopf. — Gefühl in einer Kopfseite, wie von Rauch. — Lockerheitsgefühl des Gehirns. — Kopfweh, wie schnelles Einstoßen eines Pflocks in immer tiefer eindringenden Stößen. — Steigende und dann plötzlich verschwindende, stumpf stechende oder drückende Kopfschmerzen.

Augen. — Brennendes Drücken in den Augen. — Schweres Oeffnen der Augenlider. — Thränen der Augen beim Lesen. — Kurzsichtigkeit.

Ohren. — Gehörverminderung, als wenn ein Blatt vorläge. — Abendliches Sausen in den Ohren.

Nase. — Abendliches Nasenbluten.

Antlitz. — Gesichtsblässe. — Anschwellungsgefühl im Gesichte, zugleich mit der Empfindung, als wenn Eiweiß darauf trocknete. — Abschulfern der Lippen. — Schmerz im Unterkiefer bis in die Zunge, als wären die Drüsen geschwollen. — Unterkieferdrüsen-Geschwulst.

Zähne. — Stumpfheit der Zähne. — Reissender Zahnschmerz, am heftigsten Abends nach dem Niederlegen, durch Kälte erhöhet, durch Wärme gelindert.

Mund. — Trockenheitsgefühl im Munde. — Mundschwämmchen der Kinder. — Rauhheit im Halse. — Starker Speichelfluß.

Genüsse. — Neigung zu frischem Obste, besonders Pflaumen.

Aufstoßen. — Saures (oder bitteres) Aufstoßen. — Starkes Soodbrennen.

Uebelkeit. — Uebelkeit im Magen mit Frost. — Erbrechen, zuerst von Wasser, dann der Speisen.

Magen. — Abendliches Magenraffen, wie von Verkältung. — Empfindlichkeit der Herzgrube. — Ohne Zusatz von etwas Geistigem erkältet jedes Getränk den Magen.

Hypochondern. — Stiche in der Lebergegend. — Milzstechen.

Bauch. — Wärmegefühl in der Nabelgegend. — Nächtliches Leibschneiden. — Wehenartiger Leibschmerz, der sich bis in die Hüften und in das Kreuz erstreckt. — Blähungskolik im Unterbauche, mit dem Gefühle, als sollte ein Bruch entstehen. — Starkes Hervordrängen eines Leistenbruchs.

Stuhl. — Vergeblicher Stuhldrang. — Stuhl verspätet, fest, hart, knotig und schwarz. — Gehackte Stühle (bei Kindern). — Sehr übelriechende Stühle.

Harn. — Verminderter Abgang braunen Harns, der im Stehen trübe wird, wie Lehmwasser.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Scharfer, brennender Weißfluß.

Schnupfen. — Stockschnupfen mit Geruchs- und Geschmacks-Verlust.

Husten. — Trockner Husten, früh nach dem Aufstehen. — Chronischer Bluthusten. — Husten, am meisten in freier Luft. — Nach dem Husten, jedesmal Aufstoßen.

Brust. — Stiche in der Brust. — Stiche am Herzen. — Ungemeines Schwächegefühl in der Brust. — Herzklopfen mit und ohne Angst.

Rücken. — Früh beim Aufstehen, Steifigkeit im Rücken.

Gemeinsames. — Ziehen und Reissen im ganzen Körper, selbst im Gesichte. — Stiche in den Gelenken. — Steigender, dann plötzlich verschwindender Schmerz, wie von einem angestemmten Instrumente. — Folgen von Druck, Stoß oder Quetschung von stumpfen Instrumenten. — Mattigkeit des ganzen Körpers, mit dem Gefühle, als wenn man zitterte. — Im Freien ist man unwohler. — Die linke Seite wird vorzugsweise angegriffen. — Die meisten Beschwerden erscheinen oder verschlimmern sich Vormittags und Abends.

Drüsen. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Drüsen.

Haut. — Bläuliche Flecke, wie von Blutunterlaufung nach Quetschungen. — Leichtes Wundwerden von Gehen oder Reiten. — Rothe, jückende Flecke (am Schienbeine). — Frostbeulen. — Fressender Schmerz in den Geschwüren.

Schlaf. — Spätes Einschlafen und zeitiges Erwachen. — Schlaflosigkeit wie von Munterkeit.

Fieber. — Kleiner, schwacher Puls. — Vorwaltendes Wärmegefühl im Körper. — Bei jeder Bewegung, Schweiß. — Nach dem Essen warmer Speisen, sogleich kalter Schweiß. — Starker Frühschweiß.

Gemüth. — Verdrießlichkeit. — Ernsthaftigkeit mit allzu großer Spaßhaftigkeit abwechselnd. — Große Weinerlichkeit. — Unruhe und Ungeduld. — Große Reizbarkeit.

115. Taraxacum.

Schwindel. — Düseliger Schwindel beim Gehen im Freien.

Kopf. — Drückende Kopfschmerzen. — Gefühl von Zusammenschnürung oder Ausdehnung des Gehirns. — Reissen im Hinterkopfe. — Nur im (Gehen und) Stehen ist der Kopfschmerz fühlbar.

Augen. — Stechendes Brennen in den Augen. — Lichtscheu.

Ohren. — Stechen und Reissen in und hinter den Ohren.

Antlitz. — Röthe des Gesichts mit Hitzempfindung. — Eiterbläschen an den Wangen, Nasenflügeln und Mundwinkeln. — Aufgesprungene Oberlippe.

Zähne. — Aus den hohlen Zähnen kommt saures Blut. — Stumpfheit der Zähne. — Ziehen in hohlen Zähnen bis in die Augenbrauen.

Mund. — Trockenheitsgefühl im Halse. — Empfindung, als wäre der Kehlkopf zugedrückt. — Ausrahksen sauren, die Zähne stumpfmachenden Schleims. — Zusammenfluß sauren Wassers im Munde. — Dick weißbelegte, sich stückweise abschälende und darnach sehr empfindliche Zunge.

Genüsse. — Widerwillen gegen Rauchtabak.

Geschmack. — Vor dem Essen, bitterer Geschmack im Munde. — Salzig-saurer Geschmack der Speisen, besonders der Butter und des Fleisches.

Uebelkeit. — Uebelkeit mit Angst und Kopfweh. — Uebelkeit und Brecherlichkeit nach fetten Speisen.

Bauch. — Stechendes Leibweh, besonders in den Bauchseiten. — Gefühl im Unterleibe, wie von platzenden Blasen.

Stuhl. — Vergeblicher Stuhldrang. — Schwieriger Abgang, selbst des nicht harten Stuhls.

After. — Wollüstiges, zum Kratzen reizendes Jücken am Mittelfleische.

Harn. — Häufiger Harndrang mit reichlichem Abgange. — Harnfluß.

Hals. — Zucken und Stechen in den Muskeln des Halses und Nackens. — Reissen vom Ohre herabwärts an der Halsseite herunter.

Brust. — Drückender Schmerz in der Brust. — Stechen in der Brust. — Zucken in den Ribbenmuskeln.

Rücken. — Gluckern und Kollern in den Schulterblättern, mit Frost über den ganzen Körper. — Drückendes Stechen im Rückgrate und im Kreuze, mit Athembeengung.

Oberglieder. — Zucken in den Armmuskeln. — Eiskalte Fingerspitzen.

Unterglieder. — Stechen in den Oberschenkeln, Waden und Fußsohlen. — Brennen in den Knien, Unterschenkeln und Zehen.

Gemeinsames. — Die Glieder sind zwar beweglich; es ist ihm aber dabei, als wenn die bewegende Kraft gebunden wäre. — Schmerzhaftigkeit aller Glieder bei Berührung und in unrechter Lage. — Mattigkeitsgefühl durch den ganzen Körper, mit Neigung zum Sitzen oder Liegen und mit vermindertem Bewußtsein. — Die meisten Beschwerden erscheinen im Sitzen oder Stehen und verschwinden im Gehen.

Schlaf. — Schläfrigkeit und Einschlafen beim Anhören wissenschaftlicher Vorträge. — Tagesschläfrigkeit und Gähnen im Sitzen.

Fieber. — Große Frostigkeit nach (Essen und) Trinken. — Frost mit drückendem Kopfschmerze. — Abends beim Einschlafen, sogleich allgemeiner Schweiß. — Beissender Schweiß beim Erwachen.

Gemüth. — Unentschlossenheit. — Muthlosigkeit und Unzufriedenheit. — Arbeitsscheu. — Redseligkeit und Neigung zu Scherz und Lachen.

116. Thuja.

Schwindel. — Schwindel beim Aufstehen vom Sitze. — Schwindel, als würde man geschaukelt.

Geist. — Wüstheit des Kopfes und Unfähigkeit zu denken. — Langsames Sprechen mit öfteren Unterbrechungen, weil man nach Worten suchen muß.

Kopf. — Heftiger Blutdrang zum Kopfe. — Früh, Schwere des Hinterkopfs. — Taubheitsempfindung im Gehirne. — Kopfschmerz, wie von einem im Scheitel eingedrückten Nagel. — Jücken und ätzendes Fressen auf dem Haarkopfe. — Aeußere Schmerzhaftigkeit der Kopfseite, worauf er liegt.

Augen. — Entzündungsgeschwulst der Augenlider. — Brennen in den Augen. — Röthe des Weißen im Auge. — Thränen der Augen im Freien. — Kurzsichtigkeit.

Ohren. — Klammschmerz im äußern Ohre. — Stiche vom Halse bis ins Ohr.

Nase. — Nasenbluten bei Erhitzung. — Schmerzhafte Schorfe in der Nase.

Antlitz. — Brennende Hitze und Röthe des Gesichts. — Hitzüberlaufen im Gesichte. — Aufgetriebene Adern an den Schläfen. — Gesichtsblüthen. — Gesichtsschweiß, (besonders der Seite, worauf er nicht liegt). — Bohrender Schmerz am Jochbeine, durch Berührung gelindert. — Zuckungen in den Lippen. — Blüthen an der Oberlippe und am Kinne.

Zähne. — Fressendes Nagen in den Zähnen, durch Kauen und kalte

Genüsse verschlimmert. — Zahnweh von Theetrinken. — Geschwollenes, wundschmerzendes Zahnfleisch.

Mund. — Wundheitsschmerz im Halse, beim Speichelschlingen. — Bläschen und Schwämmchen im Munde. — Geschwulst der Zunge. — Fröschleingeschwulst unter der Zunge. — Langsame Sprache.

Genüsse. — Schnelle Sättigung beim Essen. — Neigung zu kalten Speisen und Getränken. — Nachtheile von fetten Genüssen (und Zwiebeln). — Heftiger Durst, besonders Nachts und früh Morgens.

Geschmack. — Lätschiger Geschmack. — Unschmackhaftigkeit der Speisen, als fehlte das Salz daran. — Beim Kauen werden die Speisen ganz trocken.

Aufstoßen. — Bitteres Aufstoßen. — Ranziges Aufstoßen nach fetten Speisen. — Aufstoßen nach dem Genossenen.

Magen. — Schmerzhaftes Drücken in der Herzgrube. — Abendlicher Magenkrampf.

Bauch. — Aufblähung des Unterleibes. — Leibweh im Unterbauche. — Gefühl im Unterbauche, wie von etwas Lebendigem. — Leibweh von Verschlingung und Verwickelung der Gedärme. — Verhärtungen im Unterbauche. — Schmerzhafte Geschwulst der Leistendrüsen.

Stuhl. — Hartnäckige Verstopfung, wie von Unthätigkeit oder Verschlingung der Gedärme. — Vergebliches Pressen auf den Stuhl. — Schwieriger Abgang eines harten, dicken und knotigen Stuhls.

After. — Zusammenziehung des Afters. — Feigwarzen am After. — Mastdarmfistel.

Harn. — Reichlicher Harnabgang. — Harn mit wolkigem Bodensatze. — Brennen und Jücken in der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Geschwulst der Vorhaut. — Feigwarzen an der Eichel und Vorhaut, die besonders bei zunehmendem Monde nässen und eitern. — Feigwarzentripper. — Eicheltripper. — Wässeriger, kopiöser Ausfluß aus der Ruthe. — Stiche in der Ruthe mit Harndrang. — Gefühl, als wenn ein Tropfen durch die Harnröhre liefe. — Starker Schweiß des Hodensacks. — Nächtliche, schmerzhafte Erektionen. — Geschwulst und Wundheit der Schaamlefzen. — Feigwarzen an den weiblichen Geschlechtstheilen.

Schnupfen. — In der Stube Stockschnupfen mit Kopfweh, im Freien Fließschnupfen.

Athem. — Aengstliche Beengung des Athems, mit heftigem Durste auf kaltes Wasser.

Husten. — Husten von Erhitzung. — Nachmittags (und Nachts, jedes-

mal gegen 3 Uhr) Husten mit gelblichem Schleimauswurfe und Schmerzen in der Herzgrube.

Hals. — Aufgetriebene Adern am Halse. — Spannung in der Nackenhaut.

Brust. — Brustbeklemmung, mit dem Gefühle, als wenn in der Brust etwas angewachsen wäre. — Nach kalt Trinken, Stiche in der Brust. — Starke Blutwallung in der Brust, mit starkem, hörbarem Herzklopfen. — Bläue der Haut am Schlüsselbeine.

Rücken. — Blutschwäre auf dem Rücken. — Drückender Schmerz in der Nierengegend. — Klammartiger Schmerz im Kreuze.

Oberglieder. — Stechender Schmerz in den Armen und deren Gelenken. — Muskelzucken in den Armen. — Aufgetriebene Adern am Arme. — Schweiß der Hände. — Schmerzhafte Geschwulst und Röthe der Fingerspitzen — Kälte und Absterben der Finger und Fingerspitzen.

Unterglieder. — Stiche in den Muskeln und Gelenken der Beine. Mattigkeit der Beine beim Treppensteigen. — Rothmarmorirte Flecke auf dem Fußrücken. — Schmerzhafte, entzündliche Geschwulst und Röthe des Fußrückens und der Zehespitzen. — Frostbeulen.

Gemeinsames. — Zuckungen, besonders im Oberkörper. — Stechen in den Gliedern und Gelenken. — Eingeschlafenheit der Glieder. — Abneigung gegen Bewegung. — Die Beschwerden sind oft nur halbseitig, besonders an der linken Seite. — Bettwärme erhöhet viele Beschwerden. — Die Zufälle erhöhen sich gewöhnlich Nachmittags und Nachts, jedesmal gegen 3 Uhr, so wie auch Abends, und werden durch Ruhe gelindert.

Haut. — Stechendes Jücken in der Haut. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Haut. — Die Hautbeschwerden besonders, (aber auch einige Andere) werden durch Berührung gelindert. — Feigwarzen.

Schlaf. — Spätes Einschlafen wegen Unruhe und trockner Hitze. — Zuckungen im Schlafe. — Aengstliche Träume beim Liegen auf der linken Seite. — Geile Träume mit schmerzhaften Erektionen.

Fieber. — Auftreibung der Adern. — Abends heftige Blutwallung mit Klopfen in den Adern. — Frost ohne Durst. — Abendliche Hitze, am meisten im Gesichte. — Schweiß zu Anfange des Schlafes. — Schweiß der unbedeckten Theile des Körpers, bei Trockenheit der Bedeckten.

Gemüth. — Unruhe. — Große Niedergeschlagenheit. — Nachdenklichkeit über jede Kleinigkeit, mit ängstlicher Besorgtheit wegen der Zukunft. — Mißmuth. — Lebensüberdruß.

117. Valeriana.

Schwindel. — Schwindel, wie von Trunkenheit und Betäubung.

Geist. — Uebermäßige Aufgeregtheit des Geistes, mit Täuschungen des Gesichts, Gehörs und Gemeingefühls, (wie in hitzigen Fiebern). — Ungewöhnlich schneller Ideenwechsel.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe. — Abendlicher, halbseitiger, ziehend drückender Kopfschmerz bis in die Augenhöhlen, mit Gesichtshitze. — Hysterisches Kopfweh: Stechen oder Drücken in der Stirn, bis in die Augenhöhlen. — Von Zugluft sogleich halbseitiger, ziehender Kopfschmerz. — Kopfweh in der Sonne. — Kältegefühl in der obern Kopfhälfte, beim Aufdrücken des Hutes. — Ruckweise, plötzlich eintretende Kopfschmerzen.

Augen. — Entzündung der Augenlibränder, mit Beissen und Stechen. — Kurzsichtigkeit. — Trübsichtigkeit. — Gesichtstäuschungen. — Schwarze Punkte vor den Augen. — Abends im Finstern, Leuchten vor den Augen, als könne man die Gegenstände sehen.

Antlitz. — Backenröthe mit Gesichtshitze, besonders im Freien. — Klammartiges Ziehen in den Backenknochen.

Zähne. — Stechende oder ziehende Zahnschmerzen.

Geschmack. — Geschmacks-, (Geruchs- und Gehörs-) Täuschungen. — Geschmack im Munde, wie von stinkendem Talge.

Aufstoßen. — Oefteres, leeres Aufstoßen. — Ranziges Aufstoßen, wie von Sood. — Früh, fauliges Aufstoßen.

Uebelkeit. — Brecherliche Uebelkeit, als wenn ein Faden vom Nabel bis in den Schlund heraufgezogen wäre, mit reichlichem Speichelzuflusse. — Uebelkeit und (Gall-) Erbrechen mit Kälte und Frost.

Magen. — Große Verdauungsschwäche. — Plötzliches Drücken, aus dem Unterleibe, in die Herzgrube heraufsteigend.

Bauch. — Harter, aufgetriebener Unterleib. — Abendliches Leibweh, wie unterschworen. — Leibweh von Würmern. — Zerschlagenheitsschmerz im Unterbauche. — Hysterische Unterleibskrämpfe (auch nach unterdrückter Regel). — Schmerz, wie von Verheben, in der linken Lendengegend.

Stuhl. — Durchfällige Stühle. — Grünliche, breiige Stühle mit Blut. — Abgang von (Maden-) Würmern.

Harn. — Oefterer und reichlicher Harnabgang.

Athem. — Athembeengung von Druck auf den untern Theil der Brust.

Brust. — Plötzliche Rucke und zuckende Stiche in der Brust, mit dem Gefühle von Herausdrücken.

Gemeinsames. — Rheumatisches Reissen in den Gliedern, (weniger in den Gelenken), in der Ruhe, zumal nach vorgängiger Bewegung, bei der Bewegung selbst aber gebessert. — Zuckende, ruckweise, plötzlich auftretende, erschütternde Schmerzen, welche durch Veränderung der Lage nachlassen. — Heftiges Ziehen in den Muskeln der Extremitäten, herauf und herunter. — Lähmiger Schmerz in den Gelenken. — Krankhafte Aufgeregtheit und Ueberreiztheit. — Ueberempfindlichkeit aller Sinne. — Hysterische Beschwerden. — Die Beschwerden erhöhen sich gegen Mittag und in den ersten Nachmittagsstunden, so wie gegen Abend bis Mitternacht. — Manche Beschwerden erscheinen periodisch nach 2 bis 3 Monaten wieder.

Schlaf. — Schlaflosigkeit mit großer Unruhe und Umherwerfen.

Fieber. — Beschleunigter Puls. — Vorwaltendes Hitz- und Wärme-Gefühl. — Nach kurzem Froste, lang anhaltende Hitze mit Kopfeingenommenheit und heftigem Durste. — Oefters schnell entstehender und eben so wieder verschwindender Schweiß, besonders im Gesichte und an der Stirn.

Gemüth. — Aengstlichkeit. — Furchtsamkeit Abends im Dunkeln. — — Hypochondrische Unruhe. — Aufgeregtheit mit Zittern. — Verzweifelndes Gemüth. — Ungemein wechselnde Gemüthsstimmung.

118. Veratrum.

Schwindel. — Düseliger Schwindel, wie von Trunkenheit. — Vorübergehende Unbesinnlichkeit.

Geist. — Geistesverwirrung. — Delirien. — Religiöser oder hoffärtiger Wahnsinn. — Verstandesverwirrung mit Geilheit und unzüchtigen Reden.

Kopf. — Drückendes Kopfweh im Scheitel. — Schwere des ganzen Kopfs. — Gefühl von Zerschlagenheit oder Zerrissenheit des Gehirns. — Kopfschmerz mit Genicksteifigkeit und Harnfluß. — Klopfender Kopfschmerz. — Kopfschmerz mit Uebelkeit und Erbrechen. — Große Empfindlichkeit der Kopfhaare. — Kalter Stirnschweiß.

Augen. — Augen starr, wässerig, verstört, eingefallen und glanzlos. — Aufwärts gedrehete Augäpfel. — Drücken in den Augen. — Zittern der oberen Augenlider. — Lähmung der Augenlider. — Hitze in den Augen. — Thränen der Augen, bei Trockenheitsgefühl in denselben. — Nachtblindheit.

Ohren. — Sausen und Brausen in den Ohren. — Taubhörigkeit.

Nase. — Eiskalte Nase. — Geruch vor der Nase, wie Mist.

Antlitz. — Gelbliche Blässe des Gesichts. — Bläuliches Gesicht. —

— *Im Bette ist das Gesicht roth; beim Aufstehen wird es sogleich blaß. — Blaue oder grüne Ränder um die Augen. — Kaltes, entstelltes Todtengesicht. — Kalter Gesichtsschweiß, besonders vor der Stirn. — Krämpfe in den Kaumuskeln. — Kinnbackenkrampf. — Welke, bläuliche oder schwärzliche Lippen.

Mund. — Brennen im Munde und Schlunde. — Trockenheit und Klebrigkeit im Munde. — Starker Speichelfluß. — Geschmackloser Speichel im Munde. — Kalte, welke Zunge. — Hohle, heisere Stimme.

Genüsse. — Heißhunger. — Gefräßigkeit. — Verlangen auf Saures und Kühlendes. — Heftiger, unauslöschlicher Durst, besonders auf kaltes Wasser.

Geschmack. — Bitterer Mundgeschmack. — Kühler Geschmack im Munde, wie von Pfeffermünze.

Aufstoßen. — Gewaltsames leeres Aufstoßen. — Bitteres Aufstoßen.

Uebelkeit. — Uebelkeit im Magen. — Uebelkeit mit heftigem Durste, Harn- und Speichel-Flusse. — Heftiges Brechwürgen. — Erbrechen des Genossenen, oder Galle, oder Blut, oder sauren, schaumigen Schleims. — Nächtliches Erbrechen. — Erbrechen durch jede Bewegung, oder durch jeden Genuß, (besonders Trinken), erregt.

Magen. — Große Empfindlichkeit der Herzgrube, als wäre sie innerlich geschwürig. — Brennen im Magen.

Bauch. — Aufgetriebenheit des Unterleibes, mit Angst und drückendem Schmerze. — Schneiden im Leibe, wie von Messern, mit Durchfall. — *Schmerzhaftes Zusammenziehen des Bauchs beim Erbrechen. — Große Empfindlichkeit des Unterleibes gegen Berührung.

Blähungen. — Blähungskolik im Unterleibe mit lautem Kollern und Knurren.

Stuhl. — Langwierige Leibesverstopfung, wie von Unthätigkeit des Mastdarms. — Vergeblicher Stuhldrang. — Schmerzhafte Bauchflüsse. — Wässeriger, grünlicher Durchfall mit untermischten Flocken. — Schwärzliche Durchfälle. — Unvermerkter Abgang dünnen Stuhls. — Ohnmacht beim Stuhlgange.

Harn. — Unterdrückte Harnausleerung. — Beständiger Harndrang. — Unwillkührlicher Harnfluß. — Dunkler, rother Harn, oft, aber in geringer Menge abgehend. — *Grüner Harn.

Regel. — Monatliches zu früh und zu stark. — Unterdrückte Regel. — Kopfweh vor der Regel.

Athem. — Mühsames Athemholen. — Brustbeklemmung (bei vielen Beschwerden). — Erstickungsanfälle wegen krampfhafter Zuschnürung der Kehle oder der Brust.

Husten. — Husten von Kitzel in den untersten Luftröhrästen. — Tiefer, trockner Husten mit schneidendem Leibweh. — Abendhusten mit Speichelfluß. — Keuchhusten mit Erbrechen. — Husten mit Seitenschmerz und Athembeschwerden. — * Beim Eintritt aus dem Kalten in die warme Stube sogleich Husten mit gelbem Auswurf, worauf Zerschlagenheit der Brust folgt.

Brust. — Schmerzhafte, krampfhafte Zusammenschnürung der Brust, mit Athemversetzung. — Heftiges, sichtbares, ängstliches Herzklopfen, mit Athemversetzung.

Rücken. — Lähmige Steifigkeit vom Rücken bis in den Nacken herauf. — * Klemmen zwischen den Schultern. — Zerschlagenheit im Kreuze und Rücken.

Gemeinsames. — Schnelles Sinken der Kräfte. — Anhaltende große Schwäche und Zittern. — Ungemeine Mattigkeit und Entkräftung. — Drückende Zerschlagenheit in den Gliedern (und Knochen). — Taubheit und Kriebeln in den Extremitäten. — Heftige tonische Krämpfe, * wobei Handteller und Fußsohlen sich hohl ziehen. — Tetanische Erstarrung des Körpers. — Ohnmachtartige Starrkrämpfe mit Biegsamkeit der Glieder. — Schmerzanfälle, welche jedesmal auf kurze Zeit Delirien und Wahnsinn erregen. — Gliederschmerzen, durch Bettwärme und bei naßkaltem Wetter verschlimmert, * durch Aufstehen und Umhergehen gebessert.

Haut. — Kalte und bläuliche, oder violette Farbe der Haut. — Verlorene Elastizität der Haut: sie bleibt stehen, wenn man sie gezogen hat. — Trockne, krätzartige Ausschläge. — Verdickte, sich abschulfernde Hautstellen.

Schlaf. — Wachende Schlummersucht mit halbem Bewußtsein. — Betäubte Schlafsucht. — Nächtliche Angst und Schlaflosigkeit.

Fieber. — Puls fadenförmig und kaum fühlbar. — Eiskälte des ganzen Körpers. — Bloß innere Hitze mit dunklem Harne. — Schweiß über und über. — Kalter Schweiß des ganzen Körpers, am meisten an der Stirn. — * Stark riechender Schweiß. — Wechselfieber mit bloß äußerer Kälte, bei innerer Hitze und heftigem Durste auf kaltes Wasser.

Gemüth. — Ungeheure Angst. — Heulen und Jammern mit heiserer Stimme. — Todesfurcht. — Wuth und Tobsucht. — Hypochondrische Stimmung. — Redeunlust. — Aergerlichkeit und darauf Angst und Herzklopfen.

119. Verbascum.

Schwindel. — Schwindelanfälle beim Aufstützen der linken Backe auf die Hand.

Geist. — Grosse Zerstreutheit. — Beständiger Zudrang von Gedanken, Phantasien und üppigen Bildern.

Kopf. — Tiefe, betäubende Stiche im Gehirne. — Drückend betäubendes Kopfweh, beim Uebergange von der Kälte in die Wärme und umgekehrt. — Zusammenkneipen in den Schläfen.

Augen. — Brennen in den Augen. — Gefühl von Zusammenziehen in den Augenhöhlen. — Kurzsichtigkeit.

Ohren. — Hereinwärts Reissen in den Ohren. — Taubhörigkeit, als wäre etwas vors Ohr gefallen. — Beim Lautlesen, Gefühl von Verstopfung der Ohren, (der Nase und des Kehlkopfs).

Antlitz. — Heftiger Druck auf das Jochbein und den Gelenkhöcker des Schläfebeins. — Gesichtsschmerz: betäubendes Drücken und Spannen im ganzen Backen, vom Jochbeine und Kiefergelenke aus, besonders durch Veränderung der Temperatur erregt und verschlimmert. — Spannen in den Bedeckungen des Kinnes, der Kaumuskeln und des Halses.

Zähne. — Reissen in den Backenzähnen des Unterkiefers.

Mund. — Uebler Mundgeruch. — Früh, braunbelegte Zunge.

Genüsse. — Hunger ohne Appetit. — Viel Durst.

Aufstoßen. — Bitteres Aufstoßen mit Brecherlichkeit.

Bauch. — Druckschmerz auf den Nabel, durch Vorbiegen verschlimmert. — Zusammenschnürung des Unterleibs in der Nabelgegend. — Stechendes Leibweh.

Stuhl. — Zögernder Stuhl. — Schaaflorbeerartiger, in kleinen, harten Ballen, mit starkem Pressen abgehender Stuhl.

Harn. — Oefterer Harndrang mit reichlichem Abgange.

Husten. — Abends und Nachts, hohler, trockner Husten, (besonders der Kinder), mit tiefem Tone, von Katarrh der Luftröhre, ohne im Schlafe davon aufzuwachen.

Luftröhre. — Heiserkeit von Lautlesen.

Brust. — Betäubende, absetzende Stiche in der Brust. — Spannen über die Brust, mit Stichen in der Herzgegend, Abends nach dem Niederlegen. — Katarrhalische Brustbeschwerden.

Unterglieder. — Große Müdigkeit der Unterglieder.

Gemeinsames. — Stechende Schmerzen in den Gliedern. — Klammartiges Drücken in den Gliedern. — Die Schmerzen sind meistens mit einem betäubenden Gefühle verbunden. — Die Beschwerden werden erregt und erhöhet durch Wechsel der Temperatur, namentlich bei Eintritt aus dem Freien in die Stube und umgekehrt.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit nach dem Essen. — Zeitiges Erwachen, früh gegen 4 Uhr.

Fieber. — Halbseitiger Schauder, wie mit kaltem Wasser übergossen. — Vorübergehende, auch äußerlich fühlbare Kälte des Körpers.

Gemüth. — Aergerliche Verdrießlichkeit bei Lust zur Arbeit und zur Geselligkeit. — Ungewöhnliche Lustigkeit. — Große Zaghaftigkeit.

120. Viola odorata.

Schwindel. — Drehender Schwindel im Sitzen.

Geist. — Vorherrschen des Verstandes über Gefühl und Gemüth. — Erhöhete Thätigkeit des Verstandes. — Großer Zudrang von Ideen. — Schwäche des Gedächtnisses.

Kopf. — Starker Blutdrang zum Kopfe, mit Prickeln in der Stirn. Schwere und Herabsinken des Kopfes. — Spannung in den Bedeckungen der Stirn und des Hinterkopfes, welche sich bis über den obern Theil des Gesichts verbreitet.

Augen. — Zufallen der Augenlider, wie von Schläfrigkeitsgefühl in den Augen. — Brennen in den Augen. — Kurzsichtigkeit.

Ohren. — Stechen in und um die Ohren. — Abscheu gegen Musik, besonders Geigen-Musik.

Nase. — Taubheit der Nasenspitze.

Antlitz. — Heiße Stirn. — Spannung unter den Augen und über der Nase, bis in die Schläfen. — Druckschmerz am Jochbeine.

Zähne. — Reissendes Zahnweh im Unterkiefer.

Mund. — Trockenheits- und Wundheitsschmerz am Gaumen.

Stuhl. — Leibesverstopfung.

Athem. — Ungeheure Brustbeklemmung und Engbrüstigkeit, wie von einem Steine auf der Brust. — Schweräthmigkeit mit schmerzhaftem Ausathmen, Angst und Herzklopfen.

Gemeinsames. — Flüchtiges Brennen, bald hier, bald da am Körper, als zöge es sich da zusammen und brenne mit einer kleinen Flamme. — Zittern der Glieder. — Erschlaffung aller Muskeln. — Große Nervenschwäche. — Die Symptome sind zwar milde, aber doch weit deutlicher fühlbar, als von anderen Arzneien. — Lage und Umstände ändern darin nichts.

Fieber. — Fieberschauder. — Nachtschweiße.

Gemüth. — Traurigkeit, in düstre Schwermuth übergehend. — Weinerliche Gemüthsstimmung, ohne zu wissen, worüber. — Ungemeine Reizbarkeit und Angegriffenheit.

121. Viola tricolor.

Geist. — Stumpfheit des Geistes.

Kopf. — Schwere des Kopfs beim Aufrichten, was durch Bücken vergeht. — Herausdrückender Kopfschmerz. — Sumsen in der Stirn beim ruhigen Sitzen. — Brennendes Stechen in der Kopfhaut, besonders am Vorderkopfe und in den Schläfen.

Augen. — Beissen in den Augen. — Zusinken der Augenlider mit Schläfrigkeit.

Antlitz. — Verdickung der Haut im Gesichte. — Spannung in der Gesichtshaut. — Brennend jückender Milchschorf. — Hitze und Schweiß im Gesichte nach dem Essen. — Abends im Bette, Hitze der Gesichtsseite, worauf er nicht liegt.

Bauch. — Stechen und Schneiden im Unterleibe mit Stuhldrang, und mit Heulen und Schreien. — Stiche in den Bauchbedeckungen und in der Gegend des Schaamhügels.

Stuhl. — Weiche, gehackte Stühle.

Harn. — Oefterer Harndrang mit reichlichem Abgange. — Uebelriechender Harn, wie Katzenurin.

Geschlechtstheile. — Geschwulst der Vorhaut. — Jückende Stiche am Hodensacke. — Pollutionen mit wollüstigen Träumen.

Brust. — Stiche in der Brust, auf den Ribben und Brustknochen und in den Brustmuskeln. — Im Liegen, Beängstigung am Herzen, mit wellenförmig anschlagendem Pochen.

Rücken. — Klammschmerz zwischen den Schulterblättern, mit Schneiden und Kriebeln in der Haut.

Gemeinsames. — Stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. — Schläfrige Abgespanntheit des ganzen Körpers.

Haut. — Stechend fressender Frieselausschlag. — * Trockne Schorfe über den ganzen Körper; nach Kratzen kommt gelbes Wasser.

Schlaf. — Spätes Einschlafen wegen Gedanken-Zudrang. — Oefteres Erwachen, wie von Munterkeit. — Das Kind zuckt im Schlafe mit den Händen, bei eingeschlagenen Daumen, allgemeiner trockner Hitze und Gesichtsröthe.

Fieber. — Gleich nach dem Essen, große, allgemeine Hitze, besonders im Gesichte, mit Angst, Schweiß und Brustbeklemmung. — Nachtschweiß.

Gemüth. — Unaufgelegtheit zu ernsthafter Arbeit. — Redeunlust und in sich gekehrt Sein. — Eigensinn und Widerspenstigkeit (der Kinder). — Verdrießlichkeit und Weinerlichkeit. — Hastigkeit, wie von

innerer Angst getrieben, bei innerem Gefühle großer Schwäche und Hinfälligkeit.

122. Vitex.

Geist. — Ungemeine Zerstreutheit, Abwesenheit des Geistes und Unbesinnlichkeit.

Kopf. — Zusammenziehender Kopfschmerz beim Lesen. — Drückendes Reissen in Stirn und Schläfen, heftiger bei Bewegung. — Kopfweh im Scheitel, wie von Verweilen in einer dumpfig warmen Stube. — Fressendes Jücken auf dem Haarkopfe. — Spannen und Frösteln in den Kopfbedeckungen, bei äußerlicher Wärme derselben.

Augen. — Fressendes Jücken an und über den Augenbrauen, an den Augenlidern und unter den Augen. — Sehr erweiterte Pupillen.

Ohren. — Sausen in den Ohren.

Nase. — Geruch vor der Nase, wie von Moschus oder Heringen.

Antlitz. — Fressendes Jücken im Gesichte, besonders auf den Backen und unter den Augen.

Mund. — Geschwüre im Munde und am Zahnfleische.

Genüsse. — Durstlosigkeit und Abscheu gegen alles Getränk.

Geschmack. — Metallischer, kupferiger Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Oefteres Schluchzen bei Verdrießlichkeit.

Uebelkeit. — Uebelkeit in der Magengegend.

Magen. — Kneipen in der Herzgrube beim gebückt Sitzen.

Hypochondern. — Drücken in der Lebergegend, durch Berührung verschlimmert. — Geschwulst und Verhärtung der Milz.

Bauch. — Gefühl im Unterleibe, als senkten sich alle Eingeweide herunter. — Bauchwassersucht.

Stuhl. — Weicher Stuhl. — Hartleibigkeit.

After. — Tiefe, scharfe Stiche an und neben dem Steißbeine. — Unterköthig schmerzende Stelle neben dem After im Gehen. — Tiefe Schrunden und Hautrisse am After. — Fressendes Jücken am Mittelfleische.

Harn. — Vermehrter Harnabgang.

Geschlechtstheile. — Gelber Ausfluß aus der Harnröhre. — Tripper mit unterdrücktem Geschlechtstriebe. — Kälte der Hoden. — Geschwulst und Verhärtung der Hoden. — Jücken an den Zeugungstheilen. — Erschlaffte Zeugungskraft, mit reizlosen, kalten, schlaffen Geschlechtstheilen. — Mangelnder Geschlechtstrieb.

Regel. — Unterdrücktes Monatliche. — Unfruchtbarkeit bei mangelnder Regel und mangelndem Geschlechtstriebe.

Husten. — Husten Abends im Bette, vor dem Einschlafen.

Brust. — Mangelnde Milchabsonderung bei Wöchnerinnen.

Oberglieder. — Hartes Drücken in der Achselhöhle und in den Oberarmen, bei Bewegung heftiger.

Gemeinsames. — Entzündliche Geschwulst der Gelenke. — Gichtknoten an den Gelenken. — Verrenkungen der Glieder mit Geschwulst, (besonders des Unterfußgelenkes).

Haut. — Fressendes Jücken hier und da am ganzen Körper, durch Kratzen gebessert, aber bald wiederkehrend. — Abendliches Jücken um die Geschwüre.

Schlaf. — Schlafsucht. — Unruhiger Nachtschlaf.

Fieber. — Frost mit Zittern, bei äußerlich warm anzufühlendem Körper. — Frösteln ohne Durst, mit kalten Händen. — Abends im Bette, Hitzüberlaufen mit kalten Knien.

Gemüth. — Heftige Angst, als sollte Durchfall entstehen, bei großer Schwäche. — Traurigkeit mit Furcht vor dem nahe geglaubten Tode. — Melancholische, hypochondrische Stimmung, mit Unzufriedenheit mit sich selbst, Unfähigkeit zur Arbeit und Gleichgültigkeit für Außendinge. — Abwechselnde Ueberspanntheit und Nichtachtung seiner selbst.

123. Zincum.

Schwindel. — Schwindel, besonders im Hinterkopfe.

Kopf. — Reissende und stechende Schmerzen in den Kopfseiten, nach dem Mittagsessen verschlimmert. — Ziehen im Hinterkopfe. — Kopfweh von Weintrinken. — Die Kopfschmerzen sind in der Luft gelinder, in der Stube schlimmer. — Wundheitsschmerz am Haarkopfe. — Kahlköpfigkeit.

Augen. — Drücken auf die Augen, von Außen nach Innen. — Wundheitsschmerz in den Augenwinkeln. — Lähmung der oberen Augenlider. — Beim in die Höhe Sehen, feurige Flocken vor den Augen.

Ohren. — Ohrenzwang mit reissenden Stichen und äußerer Geschwulst, (besonders bei Kindern). — Stinkender Eiterausfluß aus den Ohren.

Nase. — Geschwulst der Nase, mit Geruchsverlust.

Antlitz. — Blasse Gesichtsfarbe. — Reissen in den Gesichtsknochen. — Aufgesprungene, geschwürige Lippen und Mundwinkel. — Die Lippen sind mit einer dicken, klebrigen Feuchtigkeit belegt.

Zähne. — Reissen in den Backenzähnen. — Wundheitsschmerz in den Zähnen. — Weißliche Geschwulst und Geschwüre des Zahnfleisches.

Mund. — Kleine, gelbe Geschwüre an der innern Wangenfläche und im Schlunde. — Viel Schleim im Halse, welcher auch durch die Choa-

nen in den Mund gelangt. — Gefühl von Krampf in der Speiseröhre, in der Gegend des Halsgrübchens. — Wundheitsschmerz im Halse.

Genüsse. — Uebermäßiger Hunger. — Widerwillen gegen Fleisch, Fische und gekochte, warme, oder süße Speisen.

Geschmack. — Salziger Geschmack im Munde.

Aufstoßen. — Saures Aufstoßen, besonders nach Milch. — Soodbrennen nach süßen Genüssen.

Magen. — Brennen im Magen. — Unangenehme Wärme am oberen Magenmunde und die Speiseröhre herauf.

Hypochondern. — Krampfhafte Schmerzen in den Hypochondern, mit Brustbeklemmung abwechselnd. — Nach dem Essen, Druck unter den kurzen Ribben, mit hypochondrischer Stimmung. — Milzstechen.

Bauch. — Krampfhafter Leibschmerz um den Nabel. — Spannung in dem aufgetriebenen Bauche. — Leistenbrüche.

Stuhl. — Weiche, breiige Durchfallstühle. — Harter, trockner und ungenüglicher Stuhl.

After. — Jücken, Kriebeln und Wundheitsschmerz im After.

Harn. — Der Harn drückt sehr auf die Blase. — Unwillkührliches Fortspritzen des Harns beim Gehen, Husten u. s. w. — Nach schmerzhaftem Harnen, Abgang von Blut aus der Harnröhre. — Nieren- und Blasen-Steine.

Geschlechtstheile. — Geschwollene, schmerzhafte Hoden. — Wundheitsschmerz am Hodensacke. — Großer Reiz zum Beischlafe, bei schwierigem Samenergusse. — Nymphomanie der Wöchnerinnen, bei großer Empfindlichkeit der Geschlechtstheile.

Regel. — Monatliches zu spät. — Unterdrückte Regel bei Schmerzhaftigkeit der Brüste und Geschlechtstheile.

Athem. — Krampfhafte Engbrüstigkeit. — Kurzäthmigkeit nach dem Essen, von Blähungen. — Beklemmung von Druck auf der Brust.

Husten. — Trockner Krampfhusten mit Brustschmerzen. — Husten mit zähem Schleimauswurfe. — Bluthusten.

Brust. — Brennen in der Brust. — Brustverschleimung. — Stiche in der linken Brustseite. — Unterdrückte Milchabsonderung in den weiblichen Brüsten (bei Wöchnerinnen).

Rücken. — Stechen, Drücken und Wundheitsschmerz in der Nierengegend.

Oberglieder. — Reissen in den Muskeln der Arme. — Absterben der Hände mit Lähmung derselben. — Schrunden an den Händen.

Unterglieder. — Reissen in den unteren Extremitäten. — Wehadern an den Schenkeln. — Nächtliche Kälte der Füße.

Gemeinsames. — Reissende (rheumatische) Schmerzen in den Extremitäten, nach jeder Erhitzung oder Körperbewegung verschlimmert. — Heftiges, zuckendes Zittern des ganzen Körpers. — Starkes Klopfen durch den ganzen Körper. — Wundheitsschmerz, sowohl innerer als äußerer Theile. — Krämpfe nach Schreck. — Veitstanz-Anfälle. — Zuckungen der Kinder. — Die Schmerzen von Zink scheinen öfters zwischen Fell und Fleisch zu sitzen. — Wein, Krähenaugen und Chamille erhöhen sehr fast alle Beschwerden, (besonders die Nachtunruhe und Leibesverstopfung). — Die meisten Beschwerden erscheinen nach dem Mittagsessen und gegen Abend.

Haut. — Heftiges, stechendes Jücken, besonders Abends im Bette, von Berührung sogleich vergehend. — Geschwürige Flechten. — Hautschrunden. — Ueberbeine. — Wehadern.

Schlaf. — Immerwährende Lust zu schlafen. — Unterbrochener, von schwärmerischen Träumen beunruhigter Nachtschlaf.

Fieber. — Stetes äußeres Frösteln, bei erhöhter innerer Wärme. — Fieberschauder mit fliegender Hitze, heftigem Zittern der Glieder, kurzem, heißem Athem und Klopfen durch den ganzen Körper.

Gemüth. — Verdrießliche, schweigsame Laune, besonders Abends. — Große Empfindlichkeit gegen Geräusch. — Schreckhaftigkeit und lange dauerndes Zittern nach jeder Alteration. — Neigung zu Heftigkeit, welche sehr angreift. — Ungemein veränderliche Laune.
